


KARL WEINHOLD


The Karl Weinhold
Library. Presented
to the University
of California by
John D. Spreckels
A.D. MDCCCCIII

Zwei

Isländer-Geschichten,

die

Hønsna-þóres und die Bandamanna saga,

mit Einleitung und Glossar

herausgegeben

von

Andreas Heusler.



Berlin.
Weidmannsche Buchhandlung.
1897.

Vorwort.

Die vorliegende Ausgabe möchte dem Lernenden, dem die Hilfsmittel, im besondern die grössern Wörterbücher, nicht zur Hand sind, zweie der schönsten Isländer-Geschichten zugänglich und geniessbar machen. Die Texte gründen sich auf die Ausgaben in den 'Isl. ss. Bd. 2, bezw. in den Nordiske Oldskrifter Heft 10; s. Einl. S. XII und XXXIV.

Ich habe in erster Linie an eine Benützung der Ausgabe in Vorlesungen gedacht. Mit kürzern Lesestücken für sprachliche Uebungen sind wir reichlich versehn. Dagegen liegt von den kleinern 'Islendinga sögur, die sich in beschränkter Zeit lesen und erklären lassen, nur eine, die Gunnlaugs saga, in einer Ausgabe mit Glossar vor (hg. von E. Mogk, Halle 1886): es schien mir wünschenswert, dass von diesen unschätzbaren Denkmälern eine grössere Zahl zu litterarhistorischen Uebungen herangezogen würde.

Das Glossar — dessen äussere Einrichtung sich am nächsten an Wh. Ranischs Glossar zu der Vǫlsunga saga hält — dürfte wohl ausreichen, um auch dem Anfänger, wenigstens bei der Hønsna-þóres saga, das grammatische Verständniss des Textes zu ermöglichen. Für die Orthographie habe ich nach langem Zögern die Norm gewählt, die in Noreens altisl. Grammatik, 2. Aufl., befolgt wird. Die Bedenken, die sich unter verschiedenen Gesichtspunkten dagegen erheben, traten mir zurück hinter dem Bedürfniss, den Benützer des Noreenschen Buches nicht durch abweichende Schriftbilder aufzuhalten. In der Auswahl zwischen ältern und jüngern Sprachformen bin ich vielleicht nicht immer ganz folgerichtig verfahren; ich hoffe, dass die Brauchbarkeit der Ausgabe dadurch nicht beeinträchtigt werde.

Berlin, März 1897.

Andreas Heusler.

Inhalt.



Einleitung.

Hǿnsna-þóres Saga.

Der schauplatz der Hþs. gehört dem isländischen westviertel an. In den grasigen flachtälern, die sich von osten her fächerförmig gegen die moorniederung am Borgarfjord öffnen, wohnen die bauern, unter denen die handlung der saga beginnt. Die Huítǫ, der hauptstrom des gebietes, teilt das gelände seiner ganzen länge nach von ost bis west: südlich dieses flusses zieht sich das tal der heissen quellen, der (nördliche) Reykiardalr, hin, mit den wohnsitzen Tungo-Odds und Torfes; nördlich liegt der lauf der þuerǫ und der Kiarrǫ, mit den höfen Arngríms, Blundketels und Hǿnsna-þóres. An der Huítǫ selbst, eine meile oberhalb ihrer mündung, findet das blutige handgemenge cap. 13 statt; unweit dieser stelle lag das þingnes, die damalige thingstätte des Borgarfjordlandes (Kaalund beskr. I 303).

Die genannten bezirke bilden das hinterland zu dem grossen landnám, dem besiedelungsrevier, des Skallagrímr, des vaters des skalden Egell. Und schon innerhalb dieses landnáms liegt þorkell trefels wohnstätte Suignaskarð (1,24), auf der sanften abdachung zwei meilen nördlich von der Huítǫ-mündung.

Von den übrigen Ísl. ss. sind es die Egels und die Gunnlaugs saga, deren helden ebenfalls im Borgarfjordlande ihren wohnsitz haben.

In cap. 10-12 führt uns die saga in den nördlichern teil des westlandes, an den grossen Breiðefiǫrðr: an dessen

südöstlicher ausbuchtung, dem Huammsfiǫrðr, liegen die gehöfte Gunnars und þórðs. In cap. 14 (15) betreten wir die ebene des allthinges, im südviertel.

Die saga zeigt eine richtige und deutliche anschauung der topographischen verhältnisse (vgl. bes. 19,29 ff.), nur dass die entfernung zwischen Ǫrnolfsdalr und Breiðabólstaðr 12,35 ff. und 24,21 ff. auffallend gering angeschlagen wird (vgl. Kaalund beskr. I 357). —

Zeitlich fällt der inhalt der saga in den engen raum weniger jahre. In einem sommer landet das norwegische kaufschiff (cap. 2); im winter darauf herrscht der heumangel (cap. 4. 5), und noch vor ablauf dieses winters trägt sich der mordbrand zu und die weitern ereignisse bis cap. 12 (vgl. 16,25. 19,7); der kampf an der Huítǫ und Gunnars übersiedelung (cap. 13) folgen im nächsten sommer; vor dem handel am allthing (cap. 14. 15) wird doch wohl ein weiterer winter verstrichen sein, obgleich dies nicht ausdrücklich angegeben wird; dagegen scheint þórodds vermählung (cap. 17) noch dem herbste nach der allthingscene zu gehören, denn þórodds utanferð, um den gefangenen bruder freizukaufen (26,15), wird am ehesten in das nächste frühjahr nach der ächtung und versklavung des bruders fallen.

Somit füllt unsre geschichte eine spanne von drei jahren: in keiner zweiten 'Islendingasaga ist die zeitgrenze so eng gezogen. Nur der tod Tungo-Odds, in den letzten zeilen der saga kurz angedeutet, greift beträchtlich über den zeitraum hinaus (Tímatal s. 324).

Die genannten drei jahre darf man in den anfang der 960er jahre setzen. Die isländischen annalen tragen den mordbrand zum jahre 962 ein, nur die Flatey-annalen zum jahre 963. Demnach erhalten wir mit den jahren 961-64 bezw. 962-65 die daten unsrer saga. Wir befinden uns also noch tief in der heidnischen zeit; nur sehr wenige 'Isl. ss. reichen nicht in spätere jahre herüber. —

Die gestalten der Hþs. finden wir in andern prosa-

werken, sei es auch nur dem namen nach, wieder. An machtstellung sind bei weitem die ersten Tungo-Oddr und þórðr geller. Jener wird in der Ldn. V cap. 15 neben vier andern zu den mester hǫfðingiar des südlandes gestellt[1]); sein vater Ǫnundr erscheint ebenda als einer der angesehensten ansiedler. In der Egels saga cap. 84 (ende) heisst es von dem godentume Tungo-Odds (etwa um das jahr 980) ausführlich: Oddr var þá hǫfðinge í Borgarfirðe fyrer sunnan Huítǫ; hann var hofsgoðe ok réð fyrer hofe þuí, er aller menn guldo hoftoll til fyrer innan Skarzheiðe.[2]) Nach Ldn.. I cap. 21 hatten sich die leute vom Geitland (ostwärts über der Huítǫ-ebene) mit Oddr in den unterhalt des tempels zu teilen. Oddr tritt handelnd auf in der Egels saga cap. 81. 82: er unterstützt den Steinarr gegen þorsteinn und dessen vater, den Skalden Egell. Vgl. noch Ldn. I cap. 20. II cap. 30 und Bárðar saga snæfellsáss (Kph. 1860) cap. 10.

Der zweite der genannten, þórðr geller, aus dem vornehmen stamme der Huammveriar, wird ebenfalls Ldn. V cap. 15 unter den drei mächtigsten männern des westviertels aufgeführt. Aus mehreren sögur, besonders aus der Laxd. und der Eyrb, ist er uns als eine der grossen persönlichkeiten der ältern sagazeit bekannt.

Von den übrigen männern finden wir þorkell trefell (in der Ldn. II cap. 30 s. 154, in der Laxd. cap. 18, im Ǫlkofra þáttr, in der Flateyiarbók I 386 ∾ FMS. II 172) und Torfe Valbranzson (in der Harðar saga) in ereignissen wieder, die ausserhalb des kreises unsrer erzählung liegen. Von den frauen ist Iófríðr, als die mutter der schönen Helga, aus der Gunnl. bekannt.

Die namen und stammbäume der Hþs. stehn im widerspruch zu den angaben andrer quellen in folgenden punkten:

---

[1]) Die Ldn. rechnet das land südlich der Huítǫ zum südviertel Islands. Vgl. darüber Kaalund beskr. I 331 ff.

[2]) Die Skarzheiðr ist der bergstock, der das südliche Huítǫ-ufer gegen die see zu begrenzt.

Die vorfahren Tungo-Odds werden in der Ldn. I cap. 20 so angegeben: Ǫnundr breiðskeggr var son Ulfars, Ulfssonar Fitiomskeggia, þóressonar; vgl. damit u. 1,1 f.

Torfe Valbranzson, in unsrer saga 1,11 der eidam des Tungo-Oddr, erscheint in der Ldn. I cap. 20 als Tungo-Odds schwager; wieder anders wird das verwandtschaftsverhältniss angegeben in zwei lesarten der Gunnl. cap. 11 (Isl. ss. II s. 249).

Die tochter Gunnars, mit der sich Hersteinn vermählt, wird þuríðr genannt (15,27 u. ö.): nach lib. Isl. cap. 5, Ldn. II cap. 19, Laxd. cap. 7 hiess sie þórunn.

Sodann der wichtigste punkt: der mann, an dem die brenna, der mordbrand, verübt wird, heisst in der Hþs. Blundketell; sein stammbaum wird só gegeben (1,16 f.):

Ketell blundr - Geirr enn auðge - Blundketell - Hersteinn.

In der Ldn. I cap. 20 (s. 60) und ausführlicher in der Egels saga cap. 39 wird uns von Ketell blundr und seinem sohne Geirr berichtet: sie nehmen ihren landbesitz in den tälern südlich der Huítǫ; Geirr vermählt sich mit einer schwester von Egell Skallagrímsson. An beiden stellen wird der sohn Geirs, Blundketell, erwähnt, doch ohne dass der brenna gedacht würde.

Dagegen lesen wir in der Ldn. I cap. 20 (s. 61): . . þorvaldr, er réð brenno Blundketels; ebd. II cap. 2 (s. 68 f.): . . Arngríms goða, er var at Blundketels brenno; — ebd. II cap. 19 (s. 116) erscheint Hersteinn Blundketelsson als eidam Gunnars.

Die annalen benennen ebenso die brenna des jahres 962 (963) nach Blundketell.

Im gegensatz dazu spricht Are im lib. Isl. cap. 5 von einer brenna þorkels Blundketelssonar, und den Hersteinn, Gunnars eidam, kennt Are als sohn eben dieses þorkell (diess auch Laxd. cap. 7); also diese linie:

Blundketell - þorkell - Hersteinn.

Mann könnte denken, dass sich, bei sonst überein-

stimmendem personenstande, die abweichung nur auf das eine glied erstrecke, auf jenen Þorkell, der in der ersten version fehlt, während er in der zweiten zwischen Blundketell und Hersteinn in der mitte steht und als held der brenna erscheint.[1]) Allein, zu einer anderen auffassung führt eine stelle der jüngeren Melabók (einer redaktion der Ldn.), 'Isl. ss. I s. 67[10]; hier heisst es:

Arnolfr [Ǫrnolfr] hét maðr, er nam Norð(r)tungo alla á mille Kiar(r)ár ok Þuerár, ok bió í Ǫrnolfsdal; hans son var Blun(d)ketell, faðer Þorkels, er Hønsna-Þórer brende inne . . . also dieser stammbaum:

Ǫrnolfr - Blundketell - Þorkell.

Hier werden wir in eine familie geführt, die mit der oben genannten reihe nur noch den éinen namen Blundketell gemein hat. Die beiden familien sind völlig zu trennen. Und die bei Are genannten Blundketell-Þorkell sind in die zweite familie zu stellen; Ares Þorkell kann nur als enkel des Ǫrnolfr, nicht des Geirr enn auðge gefasst werden: denn Geirs heirat mit Egels schwester fällt um 912: wäre Þorkell der enkel Geirs, so könnte er nicht zur zeit der brenna, 962, als vater eines erwachsenen sohnes gelebt haben; diese chronologische verschiebung wäre bei Are nicht denkbar.

Nun kann aber die berühmte brenna nur in einer der beiden familien stattgefunden haben; das ereigniss muss in einem teile der spätern tradition in die andre familie getragen worden sein. Hier ist nun der wohnort des verbrannten in betracht zu ziehn: die quellen nennen einstimmig Ǫrnolfsdalr (an der Kiarrǫ, nördlich der Huítǫ). Der hof ist, wie der name und Ldn. II cap. 2 zeigen, eine gründung des Ǫrnolfr. Diess führt auf die zweite der genannten familien. Die erste hatte, wie wir sahen (s. IV),

[1]) Von dieser annahme ausgehend, musste man — aus chronologischen gründen — die version der HÞs. für die richtige halten; s. Tímatal s. 323; auch Jón Sigurðsson Isl. ss. II 123 entscheidet sich gegen Are.

ihren grundbesitz in andrer gegend, südlich der Huítǫ. Allerdings meldet die Ldn. II cap. 2 (s. 67 f.), dass Ǫrnolfr seinen hof Ǫrnolfsdalr an Ketell blundr verkauft habe, — sodass wir fortan die erste familie, Ketell blundr - Geirr - Blundketell, als bewohner von Ǫrnolfsdalr finden müssten. K. Maurer hat aber gezeigt (Hs. s. 176 f. 183 f.), dass in dieser angabe der Ldn. ein späteres einschiebsel zu erkennen ist, dazu bestimmt, den Blundketell Geirsson mit dem hofe Ǫrnolfsdalr in verbindung zu setzen und ihn so als den träger der brenna erscheinen zu lassen; der ältere Ldn.-text dieser stelle ist in der jüngeren Melabók erhalten (o. s. V).

Somit bot auch die Ldn. ursprünglich den bericht, der unsrer saga zuwiderläuft und mit Are vereinbar ist: an dem enkel Ǫrnolfs, des gründers von Ǫrnolfsdalr, ist der mordbrand verübt worden. K. Maurer hat wahrscheinlich gemacht, dass diese darstellung glauben verdient. Unter anderm wird dadurch erklärt, warum Egell Skallagrímsson nicht als rächer der brenna auftritt: mit der familie Ǫrnolfs hing er gar nicht zusammen; Blundketell Geirsson dagegen war sein neffe (o. s. IV), und an Egell, den mächtigen und nahewohnenden verwandten, müsste sich der hilfesuchende sohn Blundketels zuerst gewandt haben.

Zu Ares zeit ist demnach der ursprüngliche sachverhalt noch bekannt gewesen: Þorkell, der vater des Hersteinn, hat die berühmte brenna in Ǫrnolfsdalr erlitten. Die auf Are fussenden quellen halten diese fassung fest.

In der mündlichen überlieferung des Borgarfjordlandes hat sich der bericht umgebildet: zunächst trat an Þorkels stelle — aus nicht erkennbarem grunde — sein vater Blundketell: man spricht von einer ‚Blundketels brenna' und macht den Hersteinn, der die verschwägerten Breiðfirðingar zur rache anwirbt, zum Blundketelsson. Darauf wird dieser Blundketell Ǫrnolfsson vertauscht mit dem Blundketell Geirsson, der vielleicht, gleich seinem vater, als mann von grossem reichtum, in der tradition der Borg-

firðingar lebendiger dastand. Aber die vertauschung blieb äusserlich: die verwandtschaft des Blundketell Geirsson blieb nach wie vor den ereignissen fern; nur die éine folgerung sehn wir in der überarbeiteten Ldn. gezogen: man lässt den hof Ǫrnolfsdalr durch kauf in das eigentum der südlichern familie übergehn.[1])

Vermutlich hatte zur zeit Styrmes († 1245), der die Ldn. bearbeitete, diese umbildung ihren abschluss gefunden. —

Von den vorgängen, die uns die Hþs. berichtet, sind die meisten von kleinerer art: für die geschichte der insel hatten sie keine weitere bedeutung und werden demgemäss in andern quellen nicht berührt. Der mordbrand in Ǫrnolfstal jedoch (cap. 9) lebte in der erinnerung als bedeutender vorgang weiter, wie uns seine erwähnung in andern werken, seine einrückung in die annalen gezeigt haben. Das denkwürdigste aber an dieser brenna waren ihre folgen: die grosse þingadeild, der rechtsstreit, der sich zwischen zweien der mächtigsten häuptlinge, Tungo-Oddr und þórðr geller, erhob. Dieser streit führte nicht nur zu zwei blutigen zusammenstössen beträchtlicher volksmassen, bei dem bezirksthing und dann auf dem allthing, sondern auch zu einem gesetzesbeschlusse des allthinges, der die isländische verfassung wesentlich umgestaltete: diese neuerung vom jahre 963 (964) bildet, neben den schöpfungen des jahres 930 und den einrichtungen des jahres 1004, eine der grossen epochen in der isländischen verfassungsgeschichte.

Wir verdanken über den vorgang dem libellus des Are einen verhältnissmässig ausführlichen bericht, der sich von andern seiten her ergänzen lässt.

Bisher hatte jeder gode sein einzelnes thing geleitet; und es war rechtens, eine strafrechtliche klage bei dem-

---

[1]) Unsere saga, 1,16-18, spricht sich nicht darüber aus, wie Blundketell nach Ǫrnolfsdalr zu wohnen kam, da doch sein vater und grossvater noch in verbindung mit örtlichkeiten südlich der Huítǫ (Geirshlíð und Blunzvatn) genannt werden.

jenigen einzelthinge vorzubringen, das dem orte der tat am nächsten lag. So musste þórðr geller, als kläger in der mordbrandsache, das þingnes-thing aufsuchen; und dieses thing war das seines gegners, Tungo-Oddr, der auf seiten der beklagten stand. Dieser konnte vermöge der übermacht, die ihm als goden in dieser landschaft zu gebote stand, dem kläger das betreten der thingstätte verwehren, das vorbringen der klage verhindern.

Diesem übelstande wurde abgeholfen durch schaffung der thingverbände (þingsókner): je drei godentümer sollten fortan zu gemeinsamer rechtspflege zusammentreten. Ein kläger sah sich nicht mehr der gefahr ausgesetzt, an einem fremden thinge von der willkür des éinen thingleiters abzuhängen: an dem gerichte, das von drei godorden beschickt wurde, konnte nicht so leicht die übermacht der éinen, angesessenen partei den rechtsgang stören.

Die übrigen verfassungsänderungen, die gleichzeitig beschlossen wurden, stehn teils in loserem zusammenhange mit dem falle þórðr-Oddr (so die schaffung der fiórðungsdómar, die begrenzung der zahl der godorde), teils brachten sie es nicht zu allgemeiner und dauernder verwirklichung (so die einrichtung der fiórðungar þing).

Erzähler und aufzeichner unsrer saga haben sich um diese politische seite der sache nicht bekümmert: ihnen kam es nur auf die persönlichen schicksale an, und darum haben sie die grosse rede des þórðr, worin er die reformen beantragte, und die darauf folgenden beschlüsse einfach verschwiegen. Erst ein späterer abschreiber glaubte hier nachholen zu sollen: es schaltete den abschnitt ein s. 21, 19 bis s. 22,1, von þórðr geller talaðe þá bis Nú er setet at mǫlonom,[1]) — schon äusserlich nicht ganz geschickt, weil diesem schliessenden satze schon s. 21,17 das gleich-

[1]) Wenn nicht auch noch der voraufgehende satz sitia menn . . . 21,17 und der nachfolgende ok horfer . . . var í móte 22,1 der interpolation zuzuweisen sind; vgl. Möbius, üb. d. ä. isl. saga s. 34.

bedeutende Sitia menn nú yfer mǫlom vorausgeht, und insofern störend, als Þórðr nicht wohl vor erledigung der persönlichen streitsache die weiter greifenden anträge vorlegen konnte.

Dieser eingeschobene abschnitt ist aus Are entlehnt. Wir setzen das cap. 5 des lib. Isl. hieher; die für das einschiebsel nicht verwerteten teile sind eingeklammert:

[Þinga deilld mikel varþ á miþle þeira Þórþar gelles, sonar 'Oleifs feilans, ýr Breiþafirþe, oc Odz, þess es callaþr vas Tungo-Oddr; hann vas borgfirþscr. Þorvalldr, sonr hans, vas at brenno Þorkels Blundketelssonar meþ Hǿsna-Þóre í Ǫrnolfsdale; en Þórþr geller varþ hǫfþinge at sǫkenne, af þuí at Hersteinn Þorkelssonr Blundketelssonar átte Þórunne, systordóttor hans. Hǫn vas Helgo dótter oc Gunnars, syster Iófríþar, es Þorsteinn átte Egelssonr. En þeir vǫro sótter á þinge þuí, es vas í Borgarfirþe í þeim staþ, es síþan es callat Þingnes.] Þat vǫro þá lǫg, at vígsacar scyllde sǿkia á þuí þinge, es næst vas véttvange. [En þeir bǫrþosc þar, oc mátte þinget eige heyiasc at lǫgom. Þar fell Þórolfr refr, bróþer 'Ǫlfs í Dǫlom, ýr liþe Þórþar gelles. En síþan fóro sacarnar til alþinges, oc bǫrþosc þeir þar þá enn. Þá fello menn ýr liþe Odz; enda varþ secr hann Hǿsna-Þórer oc drepenn síþan, oc fleire þeir es at brennonne vǫro.] Þá talþe Þórþr geller tǫlo umb at lǫgberge, hué illa mǫnnom gegnde at fara í ócunn þing at sǿkia of víg eþa harma sína, oc talþe, huat hǫnom varþ fyrer, áþr hann mætte þuí mále til laga coma, oc quaþ ýmissa vandræþe mǿndo verþa, ef eige réþesc bǿtr á. Þá vas landeno scipt í fiórþunga, suá at þriú urþo þing í hueriom fiórþunge, oc scylldo þingonautar eiga huar sacsócner saman, nema í Norþlendinga fiórþunge vǫro fiogor, af þuí at þeir urþo eige á annat sátter: þeir es fyr norþan vǫro Eyiafiǫrþ, villdo eige þangat sǿkia þinget, oc eige í Scagafiǫrþ, þeir es þar vǫro fyr vestan. En þó scyllde iǫfn dómnefna oc lǫgrétto scipon ýr þeira fiórþunge, sem ýr einom hueriom ǫþrom. En síþan

vǫro sett fiórþungar þing. Suá sagþe oss Ulfheþenn Gunnarssonr, lǫgsǫgomaþr.[1])

Der interpolator ist so mechanisch und gedankenlos verfahren, dass er Ares berufung auf seinen mündlichen gewährsmann (z. 30) beibehielt (u. s. 21,36), und dass er die einrichtung der landesviertel und thingverbände wie ein zeitlich zurückliegendes ereigniss erwähnte (s. 21,27 en þá er landeno *var* skipt í fiórðunga, *var* suá skipat . . .), während diess doch erst als folge von þórðs rede eintrat. Bis zu welcher stelle die worte des þórðr reichen sollen, bleibt ziemlich unklar.

Die *abweichungen* von Ares text sind z. t. derart, dass sie nicht als leichte redaktionelle änderungen des einschalters gelten können. Diess betrifft besonders den bei Are *fehlenden* satz (s. 21,33): af þuí skal einn maðr þaðan sitia fyrer forráz-goðorð, at þeir goðar vildo aller setet hafa: ‚desshalb soll (je) éin mann von dort (d. h. aus den übrigen drei landesvierteln, genauer: aus jeder þingsókn der übrigen drei landesviertel) einem ‚forráðs-goðorð' vorsitzen, weil die goden (des nordviertels) alle (in der gesetzgebenden kammer) zu sitzen begehrten'; d. h. weil die zwölf goden des nordviertels alle ihren sitz in der gesetzgebenden kammer verlangten, und doch die neun goden jedes andern viertels dahinter nicht zurückstehn sollten, werden in jedem dieser drei andern viertel drei ersatzgoden gewählt, die mit in die gesetzgebende kammer eintreten. — Den ausdruck forráðsgoðorð (‚verwaltungsgodord' unter administration stehendes godord'?), der die würde des eben genannten ersatzgoden zu bezeichnen scheint, kennen wir nur aus dieser stelle. Das nähere sieh bei Maurer, quellenzeugnisse s. 76-84; dazu V. Finsen, om den oprindelige ordning af nogle af den isl. fristats institutioner, Kph. 1888, s. 77 f.

---

[1]) Die zu schluss des cap. noch folgenden angaben über die gesetzsprecher berühren sich nicht mehr mit der Hþs.

Wie die abweichung der interpolation von unserm Are-texte zu erklären sei, ist umstritten (s. Maurer, quellenzeugnisse s. 83 f. und Finsen, aao. s. 70 note).

Das angeführte kapitel bei Are entfernt sich noch dárin von dem berichte unsrer saga, dass es von Hønsnaþórer heisst, er sei auf dem thinge geächtet und später erschlagen worden (z. 16), wogegen ihn die saga schon vor oder gleichzeitig mit den thingverhandlungen ums leben kommen lässt (s. 23 o.).

Der angabe þinget var þá under 'Armannzfelle 21,1 können wir aus andern quellen nichts an die seite setzen. Die allthingstätte liegt eine gute wegstunde von dem fusse des berges entfernt. Falls der erzähler — was immerhin möglich erscheint — nur den hinweis an seine hörer einschieben wollte: ‚das thing befand sich schon damals dort, wo wir es alle kennen', hätte er mit dem ausdruck ‚unter dem Armannsfell' eine bezeichnung gewählt, die sonst nicht üblich war, die aber dem von norden her, an dem Armannsfell vorüber ziehenden Borgfirðingr nahe liegen mochte. Vgl. zu der frage Maurer Hs. s. 213 ff.

Zu 2,29 vgl. Maurer Hs. s. 204, Kaalund beskr. I 358: der see scheint, nach Ldn. II cap. 2 (s. 68), schon von Arngríms vater den namen Helgavatn bekommen zu haben.

Dass þorvaldr 19,11 nicht an seinem letzten dauernden wohnort, also in Breiðabólstaðr, vorgeladen wird, steht mit dem isl. rechtsbuche des 13. jhs., der Grágás, nicht im einklang; s. Maurer Hs. s. 199 f. —

Als bestandteile der saga, die erst im laufe der schriftlichen überlieferung zugetreten sind, werden zu fassen sein:

die grosse interpolation s. 21, s. o. s. VIII;

der satz þar fell . . maðr 20,2 f. aus Are cap. 5, o. s. IX (z. 13);

der satz annarr var Gunnvaldr . . á Víðemýre 1,25 ff. aus Ldn. II cap. 4 (s. 72): die hier genannten personen

kommen in der Hþs. nicht weiter vor; vielleicht: der absatz über Torfe 1,10-12 aus einer mit Ldn. s. 61 z. 3 v. o. verwandten Ldn.-stelle.

Gewisse später zu berührende unebenheiten in der erzählung sind nicht derart, dass sie als das werk von abschreibern oder umarbeitern gelten müssten. —

Wann die erste niederschrift unsrer Hþs. erfolgte, ist nicht festzustellen.[1]) Man hat allgemein die saga zu den (der aufzeichnung nach) ältern Isländergeschichten gestellt.

Vollständig bewahrt ist sie nur in papirhss. des 17. jhs.: diese gehn alle auf die 1728 verbrannte Vatnshyrna zurück, eine sagasammlung vom ende des 14. jhs. Dazu treten zwei pergamentblätter einer hs. aus dem 15. jh.: AM. 162 fol. (vgl. G. Vigfusson, Sturl. I, LI).

Herausgegeben wurde die Hþs. (von Jón Sigurðsson) in den 'Islendinga Sögur II, Kopenhagen 1847, mit den hsl. varianten. Darauf gründet sich die textausgabe von þórleifr Jónsson, Reykjavík 1892, und die vorliegende ausgabe.[2])

Von den übersetzungen sei hervorgehoben die in der Saga Library von William Morris und Eiríkr Magnússon, vol. I, London 1891.

Litterarische würdigungen der Hþs. sind — ausser in der mehrfach angeführten schrift Konrad Maurers und der eben genannten Saga Library — geboten worden von Möbius, über d. ält. isl. saga s. 33 ff., G. Vigfusson, Sturlunga saga I, L f.

Bei dem folgenden versuch über den stil der Hþs. bildete Heinzels werk, beschreibung der isländischen saga, Wien 1880, das schätzbarste Hilfsmittel.

---

[1]) Dass Styrmer einen geschriebenen vorgänger unseres sagatextes benutzt habe, ist nicht beweisbar.

[2]) Der name, wonach die saga betitelt ist, erscheint hsl. als Hønsna-, Høsna- und Hønsa-þórer (bezw. mit dem jüngern æ für ø); vgl. 'Isl. ss. II 121 und Noreen, altisl. gram. § 239, 4.

Die handelnden personen der Hþs. bestehn aus 18 mit namen genannten.[1]) Davon sind 13 Isländer von familie; 4 kleine leute, deren vater unbekannt bleibt; 1 Norweger. Dazu kommen ungenannte: pächter (4 f.), knechte (13. 14 f. 20), mägde (24), knaben (23 f. 25); grössere menschenmengen nur angedeutet, bei gastmählern 9. 18 f., bei kriegerischen zügen 10 ff. 19 f. 20 f. 22 f. 24 ff.

Den drei frauengestalten, Iórunn (20), þuríðr (17), Iófríðr (23 f.), ist sehr wenig raum zugewiesen; auch die für die handlung notwendigen þuríðr und Iófríðr verhalten sich passiv. Kinder dagegen sind zweimal, Helge 8, der knabe 23 f., entschieden charakteristisch hingestellt.

Unter den männern haben wir besonders diese typen:

Der häuptling: Tungo-Oddr und þórðr geller; der zweite farbloser, der erste ein hauptvertreter der gattung, ein nicht unwürdiges, wenn auch weniger ins einzelne gezeichnetes gegenstück zu dem Snorre der Eyrb., Skegge der þ. hr.[1]), Hrafnkell der Hrafnk. Der grundzug dieser gestalten ist der meist von klugheit und standesgefühl gebändigte, nur selten masslos hervorbrechende machttrieb. Das erste hervortreten des Tungo-Oddr (3) zeigt ihn in einer handlung, die zwar durch des Norwegers antwort wohlbegründet erscheint, aber doch von dem verhalten Blundketels als hart und unbillig absticht. Die beiden nächsten male tritt uns Oddr entgegen: überlegen-massvoll, die aufreizung zur seite schiebend (4. 8). Die selbe gesinnung scheint er 13,2-6 bewähren zu wollen; aber gleich darnach bricht der gewalttätige trieb durch, und von da an handelt Oddr als das entschlossene haupt der gegenspieler (19 f.) und als der rücksichtslose verfechter an-

---

[1]) Die im umfange am nächsten stehenden 'Isl. ss. zeigen diese zahlen: Hrafnk. 9, Vallal. 20, Vápnf. 33, Gullþ. etwa 70 handelnde und genannte personen.

[1]) Es ist berechtigt, die þórðar s. hreðo in unserm zusammenhange heran zu ziehn, da sie nach ihrer ganzen darstellungsweise, ihrer lebensschilderung zu den ‚historischen', nicht zu den märchenhaften 'Isl. ss. gehört.

gemasster rechte (24,17 ff.): es erreicht seinen höhepunkt in der scene s. 26, zumal dem ausspruch z. 6 ff., wobei es bis an die schwelle einer tragischen verwicklung kommt. Wirkungsvoll wird uns der häuptling, der grollend der versöhnung der anderen zugeschaut hatte, noch einmal, sterbend, in seinem letzten, ächt herrenhaften wunsche vors auge geführt (26,19 ff.)

Die häufige figur des begüterten und vornehmen bauers, der an einfluss unter dem goden, an persönlicher schätzung ihm ziemlich gleich steht, tritt uns besonders in Blundketell und Gunnarr entgegen. Bei Gunnarr, so wie er von 18,30 ab geschildert wird, steht die körperliche tüchtigkeit und der offene, tatbereite heldensinn im vordergrunde; sein erstes auftreten (15 ff.), wobei er sich biegsamer und verstellungskundig zeigt, ist damit schwer zu vereinigen. Blundketell ist das liebevoll ausgeführte bild des friedfertigen mannes, der seine stellung, neben dem grossen reichtum, der edeln, opferwilligen und versöhnlichen gesinnung verdankt, dabei nie den eindruck der schwäche hervorruft. Einer der männer, die der folgezeit den forn siðr von der mildesten seite verkörperten (1,20, vgl. die worte über þorkell máne Ldn. I cap. 9, über Arnkell Eyrb. cap. 37). Wir finden in den 'Isl. ss. eine reihe von geistesverwandten Blundketels[1]); an überzeugungskraft und menschlicher fülle kann sich mit seinem charakterbilde kaum ein anderes messen.

Den tatenlustigen, noch wenig erfahrenen jüngling vornehmer abkunft treffen wir in þorvaldr, þóroddr und Hersteinn; die beiden brüder entschieden kontrastiert: der erste leidenschaftlich und eigenwillig, nach dem vater artend, doch ohne dessen überlegene selbstbeherrschung, der zweite eine sonnige, hochgesinnte erscheinung, die an den Eiðr der þ. hr. erinnert, im übrigen nicht manche

---

[1]) Z. b. þorgrímr Vallal. cap. 5, Eyiolfr Heið. s 387 ff., 'Askell Reykd., auch 'Ofeigr Liósv. cap. 1. 6, 'Oláfr páe Laxd.

gegenstücke hat. Hersteinn, mehr neutral, steht zwischen den beiden charakteren in der mitte.

Aus den niedrigern leuten ragt Hønsna-þórer durch eine fülle von porträthaften zügen hervor: der reich gewordene emporkömmling, um den schutz der vornehmen bettelnd, die ihn mit unverhohlener geringschätzung behandeln (2. 8. 9 f); mit dem angebot des halben vermögens gleich zur hand (2. 9), schlau und schmeichelnd, wo er für sich gewinnen will (9 f.), schadenfroh, rücksichtslos, wo er sich seiner sache sicher glaubt (6 f. 11 f.), zwietracht säend und mit stets bereiter lüge auf das verderben des gegners hinarbeitend (8 f. 11). Die figur hat in den 'Isl. ss. nicht ihres gleichen. Die halbwegs vergleichbaren Helge Bollaþ., Asbiǫrn Niarðv. s. 365 ff., Hánefr Reykd. cap. 4 ff., Sámr Hrafnk. stehn nach der einen oder andern seite recht weit ab.

Der flüchtig auftretende Víðfare (9 f.) nimmt sich nach herkunft und benehmen wie eine verkleinerte wiederholung des bösewichtes aus. Die episodische figur des Ǫrnolfr (22) gehört einer verwandten region an. þorbiǫrn (12 f.) ist der erfahrene, mit geheimnissvollen kräften begabte helfer in der not: er macht den eindruck einer herkömmlichen gestalt des erzähler-repertoires; und doch wüsste man aus den 'Isl. ss. keine nahe parallele zu finden (die bei Heinzel s. 121. 126 neben Thb. aufgeführten sind sehr verschieden), eher noch möchte man an gewisse gestalten der sagenhaften erzählungen denken (vgl. Fornaldar sögur 1,4 f. 13; 3,564 f.).

Unter den ungenannten sind die pächter (4 f.) rein sociale typen; die knechte (20) als die dummen, die das wichtigste zuletzt sagen, sind stehende figuren. Der húskarl (14 f.), gutmütig, etwas wichtigtuerisch und furchtsam zugleich, ist eine hübsche humoristische gestalt.

Obwohl in der Hþs. so gut wie in allen andern sögur die handlung in mord und gewalttat gipfelt, zeigt dennoch das menschliche zusammenleben in unsrer erzählung einen milden, humanen geist; er sticht ab gegen das rauhe,

reckenhafte in der mehrzahl der übrigen 'isl. ss., wo die innere leidenschaft nur auf den anlass zu warten scheint, um als verheerende naturgewalt loszubrechen. Bezeichnend sind — von den durchweg edel angelegten charakteren abgesehn — kleine beiläufige züge wie 4,10 ff. 5,8 f. 8,8. 28. 9,20. 11,7. 13,35 f. 16,35. 22,16. 24,1 (die absicht, at beria, wird nicht ausgeführt). 25,29. 33. Den friedlichen verkehr empfindet man als den normalzustand dieser menschen — was man bei manchen andern sögur nicht behaupten könnte; und die feindseligen entschlüsse wachsen allmählich aus einem menschlich-gemischten innern heraus. Auch des hühnerhändlers schlechtigkeit (6 ff.) hat ihre allgemein menschlichen wurzeln. — Aber die humanität der Hþs. hat ächt-germanisches gepräge; es findet sich keine stelle, die der übermalung im christlichen sinne verdächtig wäre (wie die blutlosen tugendhaften in der Vatnsd., vielleicht auch 'Askell in der Reykd.).

Das äussere der personen wird gar nicht beschrieben Auch nicht kleidung und bewaffnung, ausgenommen 15,15, wo es nicht sowohl den träger als die situation kennzeichnet.

Die charakterzeichnung geschieht in äusserst geringem masse direkt, durch eigene worte des sagnamaðr: 3-4 zeilen derart in der präsentation 1 f., s. auch 9,3. 14,25; die zwei zeilen über Gunnarr 20,26 ff. fallen schon auf. Im übrigen werden die eigenschaften indirekt, durch handlung und dialog dargestellt. Hervorzuheben ist das mehrmals mit geschick angewandte mittel, durch die äusserung der einen person eine andre, abwesende zu beleuchten; zumal das bild des bei jedermann beliebten Blundketell gewinnt an leben durch stellen wie 4,22. 5,8. 8,8. 10,3. 15,35. 22,11 und besonders durch die hübsche erzählung 16,35 ff.; sieh sonst noch 5,34. 16,32.20,12 ff. —

Wenn wir die hauptmotive der handlung in den 'Isl. ss., nach ihrer äussern form, einteilen in kriegerische taten, rechtshändel, gesellschaftliche berührungen, so sehn

wir, dass in der Hþs. die dritte art verhältnissmässig stark überwiegt. Die ganze verwicklung (bis s. 11) und wieder die handlung von 12,20 bis 19,7, 23,19 bis 24,31 vollzieht sich weder durch waffentaten noch processe; das bäuerliche leben und treiben auf Island kommt in diesen teilen zu breiterm ausdruck als in den meisten andern sögur. Nur die drei höhepunkte werden durch kriegerisches vorgehn herbeigeführt: Helges tod und der mordbrand 11 f.; die rache (zwei massenkämpfe, tötung Þóres und seiner gesellen) 19 ff.; die versöhnung zwischen den feindlichen familien (Oddr zieht mit bewaffneter macht gegen Gunnars hof) 24 ff. Die beiden ersten male gesellt sich ein angriff in juristischer form dazu: die ehrenkränkende vorladung Blundketels s. 11; die verfolgung der täter vor dem frühlings- und dem allthing s. 19-23.

Nach der gesellschaftlichen stufe der beteiligten unterscheiden wir folgende conflikte:

entzweiung zwischen dem goden und einem angesehenen mann seines bezirkes 3 f. 13. 24 ff.;

kampf zwischen goden verschiedener bezirke 18 ff.;

feindschaft zwischen einem vornehmen und einem niedrigen bauer 6 ff. 22 f.

Nach den beweggründen stellten sich die conflicte so dar:

widersetzlichkeit gegen godenmacht 3 f.;

streit um eigentum 7 f. 13. 24 f.;

rache für kränkung 11;

blutrache 12 (für Helges Tod). 19 ff. (für die brenna).

Zu den hauptmotiven der Hþs. finde ich im bereiche der Isl. ss. nur diese wirklich verwandten gegenstücke:

Blundketels entzweiung mit dem hühnerhändler s. 4 ff. ∾ Niála cap. 47,27 ff. 49,78 ff. 50,35 ff. Gunnars verwicklung mit Otkell; ferner Bollaþ. s. 244 f. Helge weist die entschädigung für das heu zurück und lädt Bolle wegen diebstahles vor gericht. In beiden fällen daneben tiefgreifende unterschiede;

Die scene vor Blundketels hofe s. 11 ∾ Niarðv. s. 370 ff. ein norwegischer schiffsherr will seinen gastwirt rächen und erschiesst einen jüngling aus der schaar, die eine stefnofǫr zu dem hofe unternommen hatte[1]). Auch hier beträchtliche abweichungen;

Die stellung des þóroddr zwischen seinem vater und dessen gegner s 26 ist ähnlich der des Eiðr zwischen Skegge und þórðr in der þ. hr., bes. s. 27 f. 48 (weiter ab steht Liósv. cap. 20,90 ff.: die brenna wird verhindert durch anwesenheit der frau und des sohnes).

Von nebenmotiven und zuständlichem hebe ich hervor: s. 2. Ein pflegevater sichert dem zögling sein vermögen zu ∾ Glúma cap. 17,6 ff., Laxd. s. 38; vgl. auch Reykd. cap. 4,5 ff.

S. 3 f. Der sohn befreundet sich mit einem norwegischen kaufmann, empfiehlt ihn dem vater ∾ Glúma cap. 1,12 ff., Liósv. 8,9 ff.

S. 8,22 ff. Ein hilfesuchender hält dem goden vor, er müsse sich seiner thingleute annehmen ∾ Dropl. s. 21, Liósv. cap. 22,121 ff.

S. 15,4 ff. Der besucher will vom hausherrn, nicht vom diener eingeladen sein: s. Heinzel s. 159, dazu Vallal. cap. 5,52.

S. 15,22 f. Zweie, die einem andern ein versprechen ablocken wollen, setzen sich im tún neben ihn, auf seinen mantelsaum ∾ Laxd. s. 222. —

‚Das wichtigste zuletzt sagen' 16,15 f. 17,35 f. 20,17 f. ∾ Fóstbr. s. 17 f., þ. hr. s. 43 f., þst. huít. s. 44, Niála cap. 87,94 ff., Eyrb. s. 68,19., Liósv. cap. 12,21 ff., Vápnf. s. 12.

---

[1]) Das allgemeinere motiv, dass eine stefna als beleidigend empfunden wird und totschlag herbeiführt, begegnet öfter: Liósv. cap. 1,58 ff., Reykd. cap. 18,121 ff., Vápnf. s. 15, Eyrb. s. 22 ff. Dass ein unschuldiger knabe, der sich der einen partei angeschlossen hat, den tod findet, auch noch Reykd. cap. 6 und 13.

Das spyria tíðenda findet sich vielleicht in keiner zweiten saga so oft: 8,1.19. 9,22. 13,1. 16,15. 17,34. 20,10.

Der einzige traum der Hþs. (s. 12) ist nicht vorausdeutend, sondern zeigt geschehenes an: gegenstücke bei Henzen, über die träume in der altn. sagalit. s. 67 f.

Das gebiet des übernatürlichen wird sonst nur noch in der scene mit dem unsichtbar tätigen Þorbiǫrn betreten (13,15 ff.)[1]).

Altertümliche bräuche: s. 13,9 ff. Besitzergreifung eines grundstückes durch feuer, aber hier in der gleichsam abgekürzten weise, dass nur die hofgebäude umritten werden, wozu es m. w. kein gegenstück giebt (vgl. K. Maurer, entstehung des isl. staats s. 56 f.); das ‚andsøles' (13,11) erscheint sonst bei zauberhandlungen. — S. 18,24 ff. feierliche gelübde-ablegung (heitstrenging) bei einem gelage, s. Heinzel s. 141, dazu Harð. cap. 14, Ynglinga s. cap. 40, Fornaldar sögur 1,515 f; 3,633; der formelhafte wortlaut stimmt besonders nahe zu dem belege in der Iómsvíkinga s.; dem steine 18,26 entspricht in der Harð.: hér stíg ek á stokk.

Der schauplatz aller vorgänge ist genau angegeben, ausgenommen 12,21 und 19,11, wo der name der betr. höfe verschwiegen wird. Beschreibung der landschaft, ganz kurz, nur 22,19 ff.

Die angaben über die witterung 6,2 f. 14,29 sollen, ohne dass es ausdrücklich gesagt würde, das ungewöhnliche der darauf folgenden handlung verstärken: das wartenlassen vor der tür; das herauslocken des hausherrn (Heinzel s. 277 f.). Auch 16,25 hat wohl einen praktischen zweck: es erklärt, warum die männer nicht den kürzeren weg zur see nehmen. Dagegen möchte das ok koma þar fyrer dag 13,7 in malender absicht gesetzt sein: der

[1]) Dieses zauberische eingreifen des alten ist insofern begründet, als es die rettung der habe in so kurzer zeit ermöglicht, dass die kunde von dem mordbrand noch nicht zu Þorkell dringen kann.

folgende auftritt spielt sich im dämmerlichte ab; vgl. ebd. z. 8 und Niála cap. 130,80.

Eine lehrhafte bemerkung (die nicht unmittelbar zur geschichte gehört) findet sich 1,18f. 2,29. 14,24. 21,1, die erste zugleich ein hinweis auf die gegenwart des erzählers. Dazu kommt die beziehung auf eine berühmte, ausserhalb der erzählung stehende gestalt der sagazeit 25,9.[1]) —

Die composition der Hþs. ist nicht biographisch: weder der lebenslauf eines einzelnen noch die geschichte einer familie giebt den rahmen her. Auch zu den umfassenden bezirksgeschichten (wie Niála, Eyrb.) gehört unsre saga nicht. Vielmehr erzählt sie éin ereignis; ihre grenzen sind durch die einheit der handlung gegeben. Sie vertritt den sagatypus, der sich der novellenform nähert. Der inhalt lässt sich in die kurze formel fassen: der mordbrand, an Blundketell verübt, die rache und der vergleich.

Bis 2,33 reicht die vorbereitende zustandsschilderung. Die letzten zwölf zeilen der saga sind das stilgemässe ausklingen lassen.

Der hauptteil gliedert sich so:

A. Blundketell nimmt, gegen den willen Odds, den Norweger bei sich auf 2,34-4,23.
B. Blundketell entzweit sich mit Hønsna-þórer 4,24-7,33.
C. Hønsna-þórer wirbt um rache 7,34-10,23.
D. stefna, Helges tod, brenna 10,24-12,19.
E. Oddr eignet sich Ǫrnolfsdalr an 12,20-13,14.
F. Hersteinn wirbt um rache 13,15-19,4.
G. kampf zwischen den beiden parteien 19,5-21,18. 23,6-18; dazwischen eingeschoben:
H. Hønsna-þóres tod 22,3-23,5.

---

[1]) K. Maurer Hs. 205 ff. erblickt in diesem vergleich der beiden Gunnare einen späten und litterarischen zug. Aber sollte nicht ein zusammenstellen bekannter sagahelden, wo es in dieser völlig anspruchslosen, naiven form geschieht, schon den ältesten erzählern nahe gelegen haben?

I. conflikt zwischen Gunnarr und Oddr 23,19-26,14

A bis C enthält die verwicklung, D und E die katastrophe, F bis H die rache, I den vergleich.

Alle diese teile hängen fest zusammen. A, das zunächst folgenlos zu verlaufen scheint (vgl. 4,23), bildet die voraussetzung von E und fügt den für D notwendigen Norweger in den zusammenhang ein. I knüpft an E an: nachdem die rache für die brenna vollzogen ist, wird der grundbesitz das streitobjekt; daraus erwächst ein vergleich zwischen den beiden parteien, ein versöhnlicher ausgang der saga.

Eine entschiedene hauptperson hat die saga nicht. Nur in A bis D — etwas mehr als einem drittel der saga — ist Blundketell der eigentliche mittelpunkt. Aber auch da steht ihm der hühnerhändler, an deutlichkeit der zeichnung und an interesse, das ihm zugewandt wird, nahe[1]). Der sohn Blundketells ist nur in der Episode H die führende persönlichkeit; dann tritt diese familie gänzlich vom schauplatz ab. In E bis G und in I erscheinen der reihe nach ganz verschiedene 'helden'.

Darum könnte man sich auch schwer denken, dass die Hþs. innerhalb einer bestimmten familie mündlich vererbt worden sei: sie hat gar nicht, wie manche andere sögur, das gepräge der familientradition.

Mit ausnahme des éinen kurzen abschnittes H, der sich in eine schon bestehende handlung einschiebt, erzählt die Hþs. von anfang bis zu ende in fortlaufendem flusse.[2]) Es ist éin faden. Vor allem: es wird nie ein neues programm aufgestellt; die saga hat — als die einzige unter allen 'Isl. ss. — nur éine präsentation, die zu anfang: sie

---

[1]) Dass aber die saga von der regel 'die helden sind leute von geburt' keine ausnahme macht (trotz 26,27), bemerkt Heinzel s. 117 mit recht.

[2]) Ganz kurzes zurückgreifen 8,33. 12,20, vorgreifen 23,11 f.

erstreckt sich auf die Borgarfjordleute.[1]) Die später zütretenden (der Norweger, þorbiǫrn, Gunnarr, þórðr) werden nicht in aller form präsentiert: maðr hét . . ., darauf weiterführung des berichtes, sondern sie fügen sich ohne weiteres in den fluss der handlung ein; der erzähler macht keine pause, eh er die namen nennt.

Entbehrlich für den zusammenhang ist wohl nur der kurze absatz 20,9-19. Der bericht der knechte über þórðr, besonders die worte z. 13 f., die an seinen beinamen geller anknüpfen, dürften ein stück alter, anekdotenhafter erinnerung an den mächtigen häuptling gewesen sein; ein erzähler verband damit das beliebte motiv von dem zuletztsagen des wichtigsten, wodurch die kleine in sich geschlossene episode entstand.

Der zuhammenhang in einzelheiten erscheint unvollkommen oder undeutlich:

11,12 f. Wenn Blundketell erklärt, das þorvaldr auch die strafe für den rechtsbruch selbst verhängen dürfe, wenn er ihm also das sialfdøme übergiebt, so wird þorvalds weitere äusserung z. 14 befremdlich: diese scheint eine ablehnende antwort Blundketels vorauszusetzen. K. Maurer Hs. s. 192 nimmt an, das wort lǫgmálsstaðr (in isl. quellen nur noch éinmal belegt) sei von dem redaktor unseres sagatextes nicht mehr verstanden worden.

12,32 ff. Dass der erzieher den rat giebt, der ungünstig ausfällt, und der zögling abrät, ist verwunderlich. Vgl. Maurer Hs. s. 195 f.

19,10. Hersteinn ist es, der den þorvaldr vorlädt, trotz 18,30 ff.

---

[1]) Und bringt diese vollzählig (mit ausnahme des familienlosen þorbiǫrn), auch Torfe und Helge, die erst spät (24,35 bzw. 19,25) nur eben erwähnt werden. Die beiden töchter Odds 1,7 kommen überhaupt nicht mehr vor; über Gunnvaldr 2,1 s. o. s. XI. — Die reihenfolge der namen scheint nach der vornehmheit zu gehn (Heinzel s. 269): die beiden goden zuerst, der hühnerhändler am schluss; Torfe schliesst sich seinem verwandten, Oddr, an.

22,3 ff. Nachdem sich Hersteinn von der krankheit erholt hat, zieht er nicht, wie zu erwarten wäre, mit seinen dreissig mann (20,34) zum allthing, um mit für die eigene sache zu kämpfen, sondern nimmt aufenthalt in Ǫrnolfsdalr, dem hofe seines schwiegervaters. Dass nun Hønsna-Þórer von seinem schlupfwinkel aus (vgl. 19,16) die anwesenheit Hersteins in Ǫd. erkunden und seinen plan gegen ihn ins werk setzen konnte, begreift man. Aber Hersteinn konnte doch nicht ahnen, dass sein verweilen in Ǫd. ihm gelegenheit zur züchtigung des feindes schaffen würde; mit dessen nähe rechnet er offenbar gar nicht. — Die einfachste erklärung wäre wohl diese: Hersteinn ist ursprünglich nicht in seinem hofe Gunnarsstaðer sondern erst in Ǫrnolfsdalr — wo er seinen schweher beim thingritte abholte — erkrankt zurückgeblieben. Wie er sich eben in stand setzt, um den genossen nachzuziehen, sucht ihn der verräterische bauer auf. Eine tiefer greifende verwirrung vermutet Maurer Hs. s. 203.

25,3 lässt Þóroddr seine leute voraus reiten und will auf seinen vater warten; nach z. 13 hat er diesen plan aufgegeben, ohne dass ein grund genannt würde.

Auffallend ist auch das spurlose verschwinden Þorbiǫrns von s. 14, mitte, an: wie weit begleitet er seinen schützling? (vgl. 15,17.20. 16,12 f. und 16,29)[1].

Wie in vielen 'Isl. ss. so spielt auch in der Hþs. die wiederholung und steigerung éines motives eine rolle. 3 besuche der pächter 4,33 ff.; 3 bittgänge des hühnerhändlers 7,34 ff.; zweimal verwehrt ein häuptling dem andern das thing 19,34 ff; zweimal sucht Oddr seine ansprüche auf Ǫrnolfsdalr geltend zu machen 24,17 ff.; zweimal wirbt Þóroddr um Gunnars tochter 24,12. 25,26. Am ausgebildetsten aber ist die wiederholung in den 3 umständlich erzählten werbungen Hersteins 13,30-18,15.

[1]) Die zweimalige verlobung dagegen erklärt sich daraus: Þórðr soll nicht wissen, dass der vertrag tatsächlich schon geschlossen ist; sonst könnte man ihm die verantwortung dafür nicht auflegen.

Die steigerung liegt hier schon in dem range der zu gewinnenden personen, þorkell: Gunnarr: þórðr. Dazu weiss die erzählung die schwierigkeiten bei der überredung vortrefflich wachsen zu lassen: þorkell geht von vornherein in die falle, — þórðs misstrauen will sich kaum beschwichtigen lassen. Man beachte auch, wie die nachricht von der brenna auf die drei männer wirkt: bei þorkell bricht die entrüstung über die täter hervor (14,11); bei Gunnarr hält ihr der ärger über die täuschung die wage (16,19); bei þórðr nur noch der zorn über den betrug (18,3 ff. 14). — Wiederholungen im wortlaut s. u. s. XXVIII. —

Nach der darstellungsweise heben sich einige kürzere partien von dem übrigen bestande der saga deutlich ab. Es sind folgende:

12, 11-19 der mordbrand; 18, 15-23 vorbereitungen zur hochzeit; 19,7-20,8 erster thingkampf, 20,20-21,17. 23,6-18 wohnungstausch, zweiter thingkampf; 26,15 ff. þórodds und Odds ende.

In diesen teilen ist der bericht chronikenhaft kurz. Nur das gerippe der handlung wird gegeben; fast nichts von genrehafter ausmalung, keine direkte rede. Die ereignisse werden nicht in einzelne deutlich geschaute situationen auseinandergelegt. — Es ist sehr eigentümlich, dass gerade die stofflich gewichtigen momente auf dieser seite stehn: der mordbrand und die beiden thingkämpfe. Man vergleiche, mit welcher fülle von einzelzügen andre Isl. ss. derartige ereignisse ausstatten. Die phantasie der erzähler, unter deren händen sich unsre saga geformt hat, muss für bluttaten sowie für massenaktionen weniger empfänglich gewesen sein. Auch in der episode von Hønsna-þóres tod hört die farbenfrohe schilderung in dem augenblick auf, wo es zum blutvergiessen kommt (23,1): kein waffenwechsel wird beschrieben.

Aber auch in diesen skizzenhaften abschnitten wird die erzählung nie atemlos und sprunghaft (wie z. B. in Vallal.,

Gullþ., Dropl.); nie prallen zwei scenen unvermittelt aufeinander; und die klare abfolge bleibt überall gewahrt.

In allen andern teilen der saga wird die anschauliche kleinmalerei mit einer gleichmässigkeit gehandhabt, die wir nur in den besten Isländergeschichten wiederfinden. Nichts abstraktes, keine allgemeinheiten; direkte angaben des erzählers, an stelle der handelnden und sprechenden wirklichkeit, so eingeschränkt wie möglich. Die absichten der leute erfahren wir immer erst aus ihren reden und taten (vergl. u. a. 6,4. 7,34. 9,4. 12, und bes s 13 ff.) Der standpunkt des zuschauers, der gerade so viel erfährt, als er mit augen sieht, ist mit seltener sicherheit festgehalten. Alles geht fast ohne rest auf in sinnlich gestalteten vorgängen. Diese kunst gipfelt in den zeilen 11, 24-35: ein wendepunkt der saga wird hier, durch die auswahl und verbindung sichtbarer einzelmomente, mit ausscheidung alles empfundenen und gedachten, so körperlich deutlich hingestellt, dass eine starke, ja erschütternde wirkung entsteht.

Diese stelle hat etwas straff zusammengefasstes, beinah wortkarges. In den meisten übrigen teilen ist das tempo der erzählung gemächlich; die ausführlichkeit, besonders auch in den vorbereitenden scenen, ist ziemlich gross: aber sie beruht durchweg auf einem ausreichenden vorrat concreter züge — in handlung oder gespräch, — sodass nirgends der eindruck der breite und farblosigkeit entsteht. Die scene 14,28-15,23, mit ihrem epischen nichts-auslassen, ihrer behaglichen menge von malenden nebenmotiven, ist eine klassische probe der isländischen erzählungskunst in leidenschaftslosen augenblicken.

Das den 'Isl. ss. so geläufige verschweigen eines innern vorgangs, um ihn aus der äussern abspiegelung erkennen zu lassen, ist vielleicht nirgends wirkungsvoller angewandt als in den zeilen 11,18 ff: des gekränkten mannes tiefe erregung erfahren wir aus der frage des an-

dern ‚bist du verwundet, dass du so rot bist wie blut?' [1]) Sieh auch noch 6,4. 16,19. 23,29 ff.

Der dialog nimmt in der Hþs. einen verhältnissmässig breiten raum ein. Seine gestaltung ist nicht so mannigfaltig wie in manchen andern sögur: es fehlen die scharf zugespitzten dramatischen wechselreden (wie z. b. Liósv. cap. 21,25 ff., öfter in der Niála), ebenso die prägnanten, epigrammatischen einzeläusserungen (wie die des Gretter in der Grettla, des Skarpheðenn in der Niála, des þórðr in der þ. hr.), auch die längern reden gehobenen stiles.

Der dialog der Hþs. hat überwiegend etwas schlichtes, gemütliches, dem tone des täglichen lebens angemessenes. In diesen schranken darf man ihn zu den besten dialogen der isländischen prosa rechnen. Er hat eine ungemeine frische und treuherzige ächtheit; nie wird er wortreich zerfliessend (wie so oft in der Laxd.), nie schwerfällig oder geziert. Die lange verhandlung zwischen Blundketell und dem hühnerhändler 6,19-7,30 ist ein selten erreichtes meisterstück der dialogführung.

Das längste zusammenhängende stück rede in der Hþs., 3,26 ff., umfasst nicht ganz zehn zeilen. Wechsel von direkter und indirekter rede innerhalb éines gesprächs ist nicht selten, besonders hübsch 14,31 ff.; kühnere übergänge innerhalb éines satzes kommen nicht vor (der freieste fall 24,19).[2]) —

Die stimmung unsrer saga hält eine ruhige, gleichmässige mitte inne; sie steht dem gefühlvollen, elegischen ebenso fern wie dem blutdürstigen und wilden; man beachte, wie wenig der tod Helges und die verbrennung der hofinsassen (s. 11 f.) nach der ergreifenden seite hin ausgenützt werden. Auch das gebiet des unheimlichen, schaurigen wird nicht betreten. An tragischer ironie fehlt

---

[1]) Eine ähnliche stelle Laxd. s. 96,26 ff.

[2]) Das ‚inquit' fehlt 2,20. 6,25. 7,16. 8,19. 9,6. 12,25. 14,6. (24,33); ist doppelt gesetzt 13,3. 18,28 31. 22,9.

es zwar nicht: das opfer des pfeilschusses (s. 11) ist der schuldlose knabe, der selbst zu gunsten Blundketels gesprochen hatte (s. 8); der ahnungslose Blundketell dankt seinen bauern für ihren zuzug und entlässt sie, während in der nähe die feinde mit ihrem mordplane lauern (12,9). Auch düstere voraussagen werden angewandt (10,10 21. 12,4). Aber eine stärkere tragische stimmung breitet sich nicht aus. — Lebhaftere erregung verspürt man in der scene 11,18 ff., auch 18,24 ff.; ein anflug von pathos liegt auf den worten 26,21 ff. — Ausgesprochenen humor haben die beiden scenen 20, 9-19 und bes. 14,28-15,13: das komische liegt in der person der knechte. Ein leichter situationshumor schwebt über s. 8. 14 o. 16,15 ff. 17. 23,29 ff. Aber der humor der Hþs. ist gebundener, weniger selbstbewusst als in mehreren der schwestersögur, wie denn überhaupt die stimmungsfarben nicht entfernt die mannigfaltigkeit haben wie — um drei der kürzern sögur zu nennen — in Gísl., Háv., Þ. hr. —

Zum sprachlichen ausdruck. Der wortschatz der Hþs. ist frei von modernen, ritterlichen bestandteilen. Die wenigen lehnworte — kaup, mǫttoll, pallr, penningr, piltr?, skyrta, tefla — gehören älteren schichten an; ein jüngerer eindringling aus dem deutschen ist hinkr 10,18 (nach den wörterbüchern hap. leg., daneben hinka vb.).

Poetisch-bildlicher ausdruck nur 25,16 f. (in einer rede): at griðkonor mínar mune stunget hafa nǫkkora þína félaga suefnþorne; vgl. Finnb. s. 87,20 ff., wo der vergleich der als waffe dienenden steine mit húskarlar breiter ausgeführt wird. — Die ausdrücke etask af ulfsmunne 18,13, hníga í gras, at velle 25,18. 24, und die vergleiche suá rauðr sem blóð 11,20, sem griðungr gellde 20,14 (alle in reden) gehn über den bereich der alltagssprache nicht hinaus.

Sprichwörter: 8,29. 8,30 (stabend). 9,29. 11,36 (stabend),

dern ‚bist du verwundet, dass du so rot bist wie blut?‘[1]) Sieh auch noch 6,4. 16,19. 23,29 ff.

Der dialog nimmt in der Hþs. einen verhältnissmässig breiten raum ein. Seine gestaltung ist nicht so mannigfaltig wie in manchen andern sögur: es fehlen die scharf zugespitzten dramatischen wechselreden (wie z. b. Ljósv. cap. 21,25 ff., öfter in der Niála), ebenso die prägnanten, epigrammatischen einzeläusserungen (wie die des Gretter in der Grettla, des Skarpheðenn in der Niála, des Þórðr in der Þ. hr.), auch die längern reden gehobenen stiles.

Der dialog der Hþs. hat überwiegend etwas schlichtes, gemütliches, dem tone des täglichen lebens angemessenes. In diesen schranken darf man ihn zu den besten dialogen der isländischen prosa rechnen. Er hat eine ungemeine frische und treuherzige ächtheit; nie wird er wortreich zerfliessend (wie so oft in der Laxd.), nie schwerfällig oder geziert. Die lange verhandlung zwischen Blundketell und dem hühnerhändler 6,19-7,30 ist ein selten erreichtes meisterstück der dialogführung.

Das längste zusammenhängende stück rede in der Hþs., 3,26 ff., umfasst nicht ganz zehn zeilen. Wechsel von direkter und indirekter rede innerhalb éines gesprächs ist nicht selten, besonders hübsch 14,31 ff.; kühnere übergänge innerhalb éines satzes kommen nicht vor (der freieste fall 24,19).[2]) —

Die stimmung unsrer saga hält eine ruhige, gleichmässige mitte inne; sie steht dem gefühlvollen, elegischen ebenso fern wie dem blutdürstigen und wilden; man beachte, wie wenig der tod Helges und die verbrennung der hofinsassen (s. 11 f.) nach der ergreifenden seite hin ausgenützt werden. Auch das gebiet des unheimlichen, schaurigen wird nicht betreten. An tragischer ironie fehlt

---

[1]) Eine ähnliche stelle Laxd. s. 96,26 ff.

[2]) Das ‚inquit‘ fehlt 2,20. 6,25. 7,16. 8,19. 9,6. 12,25. 14,6. (24,33); ist doppelt gesetzt 13,3. 18,28 31. 22,9.

Bandamanna Saga.

Die beiden hauptpersonen der Bms. haben ihren wohnsitz in dem nordviertel Islands. Der breite meerbusen Húnaflóe setzt sich in südsüdöstlicher richtung in einem kleineren meeresarme fort, dem Miðfiǫrðr: eine stunde vom inneren ende dieses fjordes, durch den fluss von einander getrennt, liegen Reyker und Melr, die höfe 'Ofeigs und Odds (s. 27,2. 29,7).

Nach der selben landschaft weisen drei weitere 'Isl. ss.: die Kormáks saga, die Grettes saga und die þórðar saga hreðo.

Styrmer, unter dessen godentume 'Ofeigr stand (27,11), wohnte in dem nächstöstlichen tale, dem Víðedalr; ebendort haben die höfe Suǫlostaðr (32,7 u. ö.) und Borgarhóll (59,6) gestanden; etwas nordwestlich davon, im Vestrhóp, liegt Bǫðuarshólar (58,17). Vgl. Kaalund beskr. II 5ff. 16. 24.

Die beiden hauptauftritte der saga (cap. 4ff., 7ff.) spielen auf dem felde des allthinges. Die scene 57,35ff. führt uns vorübergehend in das aus der Hþs. bekannte Borgarfjordland.

Odds handelsfahrten (s. 28f.) erstrecken sich anfangs auf die Strander, die gegen osten gekehrte küste der grossen isländischen nordwesthalbinsel: diese küste ist reich an fischen und treibholz (vgl. Fóstbr. s. 15 u. ö., Grettla s. 61, þ. hr. s. 10.25, Bms. red. K 2,1) Von den ausländischen gegenden, die Oddr als kaufmann besucht, werden nur die Orkneyiar (57,11) mit namen bezeichnet.

Geographische ungenauigkeiten lassen sich in der Bms. nicht erkennen. —

alle im im munde von sagapersonen. Halbgnomisch 2,27 f.[1]).

Stabende formeln: sekter eða sialfdøme 9,36; orð ok umkuæðe 11,16; byggðan bólstað 13,13; heyre þat váttar þeir er hiá ero 13,13.

Eigentliche übergangsformeln sind spärlich vertreten: þat varð til tíðenda 19,16; einn dag berr suá til 23,22; suá er sagt 12,11; nú skal segia 7,34; en nú skal segia nǫkkot 22,2. (ok verðr þar ekke til tíðenda 20,20; eige varð til nýlundo fleira 19,5; ok er nú kyrt 4,23). — Im übrigen wird die handlung durch einfache zeitangaben vorwärts geschoben: nú (sehr häufig); epter þat (þetta); nú epter þetta 23,13; — ok eitt sinn 2,8; einn dag 2,18; annan dag epter 3,19; þegar (snemma) um morgenenn 4,5. 10,24. 16,21; þetta sama kueld 9,4; ok at kuelde eins dags 4,35; sumar þetta 4,24; — þat var einn dag 24,17; þat var einn morgen snemma 22,6. 24,32; þat var eitt sumar 2,34; — líðr stund 5,11; nú líða (suá) stunder fram 20,29. 24,31; nú líðr nótten 4,5; nú líðr þinget 20,20; nú líðr nótten (sumar, vetrenn) af hende 4,21. 9,12. 19,7. 24,28; ok at vetre afliðnom 26,15.

Sonstige erzählerformeln: þat er mælt 12,22; ok er þat eige ákueðet 23,15; ok lýkr þar Hønsna-Þóres sǫgo 26,27 (die einzige stelle, wo die ‚saga‘ genannt wird).

Der satzbau ist klar und flüssig, im allgemeinen einfach, kurze sätze bevorzugend, fast ohne anakoluthe (16,35 ff.). Beabsichtigte wiederholung desselben ausdrucks: 8,1 f. : 8,19 f. (: 16,16 : 17,35). 8,5 : 8,26. 14,34 : 14,36. 15,7 : 15,8. 18,27 f. : 18,31 f.

---

[1]) Man halte daneben Grettla s. 176,1 ff: þú býðr þeim marga koste góða, en þeir neita ǫllom; ok er fátt vísara til illz, en kunna eige gott at þiggia.

Bandamanna Saga.

Die beiden hauptpersonen der Bms. haben ihren wohnsitz in dem nordviertel Islands. Der breite meerbusen Húnaflóe setzt sich in südsüdöstlicher richtung in einem kleineren meeresarme fort, dem Miðfiǫrðr: eine stunde vom inneren ende dieses fjordes, durch den fluss von einander getrennt, liegen Reyker und Melr, die höfe 'Ofeigs und Odds (s. 27,2. 29,7).

Nach der selben landschaft weisen drei weitere 'Isl. ss.: die Kormáks saga, die Grettes saga und die Þórðar saga hreðo.

Styrmer, unter dessen godentume 'Ofeigr stand (27,11), wohnte in dem nächstöstlichen tale, dem Víðedalr; ebendort haben die höfe Suǫlostaðr (32,7 u. ö.) und Borgarhóll (59,6) gestanden; etwas nordwestlich davon, im Vestrhóp, liegt Bǫðuarshólar (58,17). Vgl. Kaalund beskr. II 5ff. 16. 24.

Die beiden hauptauftritte der saga (cap. 4ff., 7ff.) spielen auf dem felde des allthinges. Die scene 57,35ff. führt uns vorübergehend in das aus der Hþs. bekannte Borgarfjordland.

Odds handelsfahrten (s. 28f.) erstrecken sich anfangs auf die Strander, die gegen osten gekehrte küste der grossen isländischen nordwesthalbinsel: diese küste ist reich an fischen und treibholz (vgl. Fóstbr. s. 15 u. ö., Grettla s. 61, Þ. hr. s. 10.25, Bms. red. K 2,1) Von den ausländischen gegenden, die Oddr als kaufmann besucht, werden nur die Orkneyiar (57,11) mit namen bezeichnet.

Geographische ungenauigkeiten lassen sich in der Bms. nicht erkennen. —

Im hinblick auf die zeit der vorgänge tritt die Bms. aus dem kreise der übrigen Isl. ss. heraus. Ungefähr mit dem jahre 1030 schliesst die ‚sagazeit', das zeitalter, dem die stoffe der Isländergeschichten angehören: nur die Bms. und der selbständige schlussteil der Ljósv. (die ‚Eyiolfs saga') spielen fast um ein menschenalter später. Die beiden thinghändel der Bms. sind in die mitte der 1050er jahre zu setzen: nicht früher, weil Odds kauffahrten, die doch um eine reihe von jahren zurückliegen, schon in die regierungszeit des norwegischen königs Haraldr Sigurðarson fallen (1047-1066); nicht später, weil man sonst mit den altersverhältnissen der auftretenden oder genannten personen in widerspruch geriete (vgl. Tímatal s. 491).

Der inhalt der Bms. ist also drei menschenalter jünger als der der Hþs. Dem entsprechen die stammbaumverhältnisse: Geller þorkelsson (41,9 u. ö.) ist ein urenkel des þórðr geller aus der Hþs.; Egell Skúlason (41,10 u ö.) ist ein urenkel des Egell Skallagrímsson, des zeitgenossen der Hþs.-ereignisse. Alle bandamenn sind durch drei generationen von dem landnámsmaðr, dem ersten ansiedler ihrer familie getrennt.[1]) Der älteste dieser häuptlinge ist Hermundr Illugason (41,9 u. ö.), ein bruder des bekannten skalden Gunnlaugr ormstunga: die vorgänge der Bms. muss er als siebziger mitgemacht haben. Die andern bandamenn hat man sich als etwa funfzigjährig vorzustellen.

Hermundr, Geller, Skeggbrodde haben schon in die händel der sagazeit eingegriffen.

Hermundr: Gunnl. cap. 11. 13 (a. 1006. 1010); Heiđ. cap. 29 (a. 1014). — Geller: Heimskringla, Oláfs saga helga cap. 138. 146 (a. 1025 f); Laxd. cap 74. 76. 78: es heisst hier (s 232) Geller þorkelsson bió at Helgafelle til elle, ok er mart merkelegt frá honom sagt; hann kømr ok við margar sǫgor, þótt hans sé hér litt getet. Zu diesen ‚sǫgor'

[1]) Doch sieh über þorgeirr Halldóroson unten s. XXXI.

gehören auch die streitigkeiten der nordländischen häuptlinge, in die Geller hereingezogen wurde (um 1055): Liósv. (Eyiolfs saga) cap. 25. 27. 30. Geller ist der grossvater des geschichtschreibers Are (geb. 1067). — Skeggbrodde Biarnason (41,11 u. ö.): er tritt als zwanzigjährig auf im Ǫlkofra þáttr (gegen 1025). Später spielt er, neben seinem freunde Geller, eine wichtige rolle in der Liósv. aaSt. Sieh auch þorst. cap. 5. Skeggbroddes vorfahren, durch vier generationen hin, kennen wir als die helden mehrerer erzählungen des ostlandes. Von ihm selbst sagt der þáttr af þorsteine stangarhǫgg s. 55: . . Skeggbrodde, er víða kømr við sǫgor ok var enn meste afbragzmaðr um sína daga. Von seinem aufenthalt bei könig Harald, worauf 52,21 ff. angespielt wird, geben die konungasögur keine nachricht.

Iárnskegge Einarsson (41,10 u. ö.), vom Eyiafiǫrðr (nordland), erscheint handelnd nur in der Liósv. (Eyiolfs saga) cap. 29, in der umgebung könig Haralds. Viel mehr erzählen die sögur von seinem vater, Einarr Eyiolfsson, dem bruder des Guðmundr enn ríke.

Nur dem stammbaume nach bekannt sind: Egell Skúlason, des skalden Egell urenkel (vgl. Eigla, schluss); Styrmer þorgeirsson (27,11 u. ö.): Ldn. III cap. 6 s. 189; þórarenn Laugdøla-goðe, enn spake (32,15 u. ö.), þorvalzson: Ldn. III cap. 5 s. 186, Flateyiarbók I 506 (zu unterscheiden von dem ältern verwandten gleichen namens, der in der Heið. auftritt; s. Tímatal s. 385).

þorgeirr Halldóroson (41,11) wird in andern quellen nicht genannt. Vgl. Cederschiöld Bs. s. V f.

Von diesen acht häuptlingen sitzen drei im westen: Hermundr, Egell, Geller; drei im norden: Styrmer, þórarenn, Iárnskegge; Skeggbrodde im osten; þorgeirr, nach s. 42,30 und 56,2 zu schliessen, im süden.

Den ʹOspakr Glúmsson (29,25 u. ö.) erwähnen die Eyrb. s. 114,9 und die Grettla s. 22,30, beide stellen mit

einem kurzen hinweis auf seinen zwist mit Oddr. In der Grettis s. 116.27 wird Ospakr bei den thingverhandlungen i. j. 1017 genannt als klageberechtigter für seinen mutterbruder Atle und als ein kappsamaðr mikell ok framgiarn: darnach könnte er nicht lange nach dem j. 1000 geboren sein, wogegen nach der Eyrb. aaO. seine geburt frühestens 1013 fiele.

'Ofeigr Skíðason, den helden der Bns., kennen wir nur aus unserer erzählung. Sein vorfahr mütterlicherseits, 'Ofeigr Járngerðarson 27.4, im östlichen nordlande wohnhaft, ist eine der hauptpersonen der Ljósv. und tritt auch Reykd. cap. 19 auf; nur erwähnt Vápnf. s. 20,1. Nach dem vorliegenden sagatext ist dieser ältere 'Ofeigr der urgrossvater des jüngern; die andre red. der Bns. (s. u.) zählt eine generation weniger auf: 'Ofeigr ór Skorðum - Gunnlaug - 'Ofeigr; wenn die angabe Reykd. cap. 19.4 über des ältern 'Ofeigs alter zutrifft vgl. Timatal s. 401, verdient die zweite fassung den vorzug.

Von dem sohne des 'Ofeigr, Oddr, wird eine ausführliche geschichte erzählt in der Morkinskinna s. 105 ff., wenig verändert in FMS. 6,377, Flateyiarbók III 381 ff. Es ist eine episode aus der regierung des Haraldr Sigurðarson. Oddr erscheint darin als der angesehene, am norwegischen hofe wohlbekannte kaufmann; wegen des unter königlicher verwaltung stehenden finnenhandels zieht er sich Haralds feindschaft zu und entrinnt nur durch list seiner nachstellung. Die geschichte, ihren allgemeineren voraussetzungen nach nicht unglaubwürdig, ist mit bewährten erzählermotiven zu einer spannenden novelle ausgestaltet (vgl. Jessen, Sybels histor. zschr. 28,82).

Noch in einer zweiten erzählung, die mit der person des königs Harald verknüpft ist, finden wir Oddr beteiligt: in dem Hemings þáttr 'Áslákssonar, Flateyiarbók III 400 ff., in anderer, um einen schlussteil erweiterter fassung bei G. Vigfusson, Icelandic Sagas (1887) I 347 ff.

und bei J. Þorkelsson, Sex sögu-þættir (Kph. 1895) s. 44 ff. Oddr befindet sich unter den vornehmen jungen Isländern im königlichen gefolge und tritt als der bedeutendste von ihnen hervor. Er ist zugegen, wie Hemingr seinen Tellschuss und seinen skilauf dem könige vorführt, und rettet dem Hemingr das leben. Dabei lädt er Haralds zorn auf sich und wird des reiches verwiesen. In der längern fassung folgen noch abenteuer in England und wieder in Norwegen, nebst der angabe, dass Oddr daheim in Melr eine kirche erbaut und sie mit dem wundertätigen, zur zeit des erzählers noch vorhandenen leintuch des h. Stephanus ausgestattet habe. — Die Heminggeschichte ist zu wesentlichen teilen in könig Haralds leben erst später hineingetragen worden; es ist ungewiss, wie viel von Odds taten allenfalls auf wirklichkeit beruhen möchte.

Diese beiden erzählungen geben zu den andeutenden worten unsrer saga (28,30 f.) hann var opt með hǫfðingiom ok tignom mǫnnom utanlanz eine farbige illustration. Wir sehen, dass man sich im 13. jh. von Oddr manches erzählte, das in der Bms. keine aufnahme fand. —

Die vorgänge der saga treten uns in andern quellen nicht entgegen — ausgenommen jene kurzen zeugnisse in Eyrb. und Grettla (s. vor. s.), das letztere mit den worten „. . 'Ospakr, er deilde við Odd 'Ofeigsson, sem seger í Bandamanna sǫgo.“ Wie viel sich im laufe der mündlichen überlieferung verschoben haben mag, können wir nicht ermitteln. Dem eindruck, dass der vom leben gebotene rohstoff in der Bms. stärker verarbeitet und gerundet worden ist als in der mehrzahl der 'Isl. ss., wird man sich kaum verschliessen können. — In der schilderung des zuständlichen scheinen keine entschiedenen fehler vorzuliegen. Hinsichtlich des gerichtsverfahrens vgl. Maurer, Germ. 19,447 f. Die klage wegen der bestechung der richter (41,34) muss beim fimtardómr, der fünften gerichtskammer des allthings, anhängig gemacht worden sein. Dass die gründung neuer godorde, die im j. 1004 ge-

setzlich eingeräumt worden war, um die mitte des jahrhunderts noch im schwange ging (30,21), lässt sich auf grund andrer quellen nicht anfechten. - Der dómhringr, der 39,6 beim nordviertelgericht erwähnt wird[1]), hat nach den rechtsbüchern des 13. jhs. nur beim fünften gericht seine stelle (Grágás bd. II, Kph. 1883, s. 595). Nach der Grágás konungsbók (Kph. 1852) § 61, s. 111 soll die herbstversammlung (leiđ) nicht kürzer als einen ganzen tag währen: in unsrer saga 33,12 findet Oddr, der doch höchstens ein paar stunden zu spät gekommen ist, die versammelten schon am aufbruch. Es wird hier nicht unkenntniss des erzählers sondern ungenügende motivierung vorliegen: es sollte erzählt werden, dass Oddr bis zum abend hingehalten wurde; oder es müsste heissen, dass nur die eröffnung der leiđ schon erfolgt war. —

Die Bms. ist uns in zwei fassungen erhalten. Die eine (A) wird vertreten durch den Text (AM) in der pergamenths. der arnamagnæanischen sammlung, AM 132 fol., der ‚Möđruvallabók‘, einer schön ausgestatteten sagasammlung aus der ersten hälfte des 14. jhs.[2]) (eine reihe papirhss. gründen sich auf diese membran); dazu kommt ein pergamentblatt, um 1500 geschrieben, aus der sammlung des Jón Sigurđsson (JS); sein inhalt reicht von u. s. 32,20 bis 35,31; seine abweichungen von AM greifen nicht tief, zeigen aber, dass JS nicht auf AM zurückgeht, somit auch, dass AM keine originalniederschrift der red. A darstellt (Cederschiöld, Arkiv för nord. Filol. V 150-54). In der fassung A ist die Bms. herausgegeben worden in einem isländischen druck von 1756 und von H. Friðriksson in den Nordiske Oldskrifter, heft 10, Kph. 1850; auf diese ausgabe gründet sich der vorliegende text[3]).

---

[1] Nicht in der red. K.

[2]) Wegen der datierung vgl. Kaalund, Arkiv III 162 note.

[3]) Die über das orthographische hinausgehenden abweichungen von dem texte H. Friðrikssons (Fr.) sind folgende: Fr. 3,8. 4,16. 6,14 hann

Die zweite fassung (K) liegt vor in dem texte der pergamenths. nr. 2845, 4⁰ der königlichen bibliothek zu Kopenhagen; diese sammelhs. ist zu anfang des 15. jhs. geschrieben (von den papirhss. der Bms. gehn zweie auf diesen codex zurück). K ist herausgegeben von G. Cederschiöld, Lunds Univ. Aarsskr. tom X 1873.

Ueber das gegenseitige verhältniss der beiden fassungen vgl. die äusserungen von G. Vigfússon, Ný Félagsrit 18 (Kph. 1858), 156 f.; Cederschiöld Bs. s. I ff. und Arkiv V 151; Maurer, Germ. 19,445 ff.; Heinzel, beschr. der isl. saga s. 110 note; Eiríkr Magnússon in der Saga Library bd. 1, XXIV f.

Wörtlich genau übereinstimmende stellen umfassen nie mehr als zwei zeilen des vorliegenden textes. Die längste gleichlautende stelle ist die strophe s. 58 f. (mit der einzigen variante z. 6: AM Hildes: K Hildar). Die verwandtschaft ist am grössten in 27,1-32,35: in diesem teile lassen sich die beiden texte, mit wenigen unterbrechungen, satz für satz einander gegenüberstellen. Im weitern verlaufe ist die verschiedenheit beträchtlich grösser als zwischen den zwei redaktionen der Fóstbr. (in den Nordiske Oldskrifter 1852 s. 37 ff. und 63 ff.), der Hallfr. (in den Fornsögur und in FMS. bd. 2), auch der Gísl.,

---

f. 27,9. 28,9. 29,27 (= AM). Fr. 6,15 hann var *f.* 29,28 (= AM). Fr. 7,2 bítr: 30,7 býðr (s. G. Vigf., Dict. s. v. bíta und bjóða; aber býðr steht nicht in K). Fr. 10,21 þeim þótti þetta undarligt (= AM, eine dittographie) *f.* 33,10 (= JS). Fr. 10,24 ok *f.* 33,13 (= AM. JS). Fr. 11,3 goðorðit: 33,20 goðorð (= AM. JS). Fr. 11,3 er þér (= AM): 33,20 at þer (= JS). Fr. 11,10 'Uspaks *f.* 33,28 (= AM. JS). Fr. 11,18 haustheimtum: 33,36 haustheimto (= AM. JS). Fr. 12,6 horfir þú helzt á: 34,14 horfer þú á helzt (= JS; h. þú á helzt á AM). Fr. 12,25 segir 'Uspakr *f.* 34,34 (= AM. JS). Fr. 14,9 at (= AM): 36,2 ef (so K 6,22). zu u. 39, 23. 25 vgl. u. s. XLII. Fr. 20,11 þórðarson, 28,5 þórðarsonar (= AM, unrichtig): 41,10 þorkelsson, 47,21 þorkelssonar (vgl. K. 9,15. 11,32). Fr. 21,28 illskárr: 42,19 illskáenn (= AM). Fr. 31,9 hoskir: 50,2 hǫfger (? AM hat hefkir). Fr. 42,25 at menn (= AM): 59,13 er menn.

die norwegische vorgeschichte ausgenommen (in den Nordiske Oldskrifter 1849 s. 9 ff. und 91 ff.) Die stärksten abweichungen finden sich in 37,25-40,34. 41,32-42,24. 42,36-51,31. 58,4-59,25.

Die beiden texte geben widersprechende eigennamen, wobei z. t. ein fehler auf der einen seite nachweisbar ist[1]): 27,3 Iárngerðr *f.* K 1,2 (s. o. s. XXXII); 29,2: K 2,11 aldre vestarr en í Huítǫ (schwerlich richtig); 29,24: K 2.25 'Asmundar æðekollz (unrichtig); 32,15: K 4,9 Laxdøla goðe nebst unrichtigem stammbaum þórarens; 41,10 u. 47,21 Geller þórðarson (unrichtig): K 9,15 u. 11,32 Geller þorkelsson (s. vor. s. note); 48,15 Hallr Styrmesson: K 12,16 son Hallsteins frá 'Asgeirsǫ (unrichtig); 56,2: K 16,12 á 'Arnesleið; 58,5: K 17,12 þeir koma á Hǫgguandastaðe; 58,6: K 17,13 faret epter þórðe preste í Reykiaholt Sǫlua syne; 58,16 u. 59,5. 17 Bialfe: K.17,19. 23 Ǫluer; 59,1 Hildes: K 17,22 Hildar. Mehrmals findet sich ein personen- oder ortsname nur in der einen fassung.

Auch die zahlenangaben weichen oft ab: 33,36 vierzig: K 5,9 sechzig; 49,31 zwei hunderte: K 12,19 vier hunderte; 54,11 þrettán tigo: K 15,15 þriá tigo hundraða; 54,29 með annan mann: K 15,25 yðr siau saman; 57,31 sechzig: K 17,4 vierzig; 58,9 zwei hunderte: K 17,18 fünf hunderte; 58,26 neun: K 17,25 zwölf; 59,10 fünf: K 17,25 sieben. Also hat A éinmal, K siebenmal die grössere zahl.

Jede der beiden versionen hat zahllose kürzere und längere stellen, die in der andern fehlen (oder denen etwas ganz anderslautendes gegenübersteht). In A nehmen diese stellen reichlich den $2^1/_2$ fachen raum ein von denen in K. Hieher gehören auch die fünf strophen s. 43 f., 45. 53 56, die sich nur in A finden. Der umfang von A verhält sich zu dem von K ungefähr wie 5 : 4. — Nur

[1]) Die zahlen mit K beziehn sich auf Cederschiölds ausgabe, die ohne buchstab auf den vorliegenden text.

ausnahmsweise enthalten stellen, die bloss der éinen fassung angehören, einen greifbaren äussern vorgang; in A: 40,1 ff. das spielen mit dem beutel; 42,3 ff. das zweite zusammentreffen Odds und 'Ofeigs (in K 9,25 ff. erfolgen die ratschläge bei der ersten und einzigen begegnung); 56,7 ff. das auftreten 'Ofeigs und das zusammenhalten Gelles und Egels; 58,19 ff. 'Ospaks erscheinen vor Bergþórs tür (in K 17,23 ff. nur das gegenstück zu 58,25 f.); — in K: 6,35 ff., statt des kurzen satzes 36,15 Vale lét . . . á Mel, die erzählung: annan dag epter sǫ́ þeir, at menn miǫk marger fóro þar at garðe á Mel; gengr Oddr út í mót þeim ok sér, huers efne í ero: þar fóro menn með lík Vala; nú kømr upp allt málet ok verðr Oddr varr við. 13,24 ff. (statt 50,35 f.) annan dag epter gekk 'Ofeigr yfer brú ok hitter frǽndr sína, Skarðamenn, ok biðr, at þeir gange með honom til lǫgbergs, ok suá gøra þeir. 17,11 ff. (vgl. mit 58,4 ff.) Hermunds ende ist mit mehreren epischen motiven ausgestattet.

Sehr häufig ist der fall, dass entsprechende sätze an ungleicher stelle eingefügt sind. Ich merke folgende beispiele an: K 3,14 (∾ 30,36 f.) als worte Vales; K 4,32 nú gøresk fátt með þeim (∾ 33,23) vor dem auftritt 33,15 ff.; K 7,16 ff. die begründung der vǫrn (∾ 37,19) erfolgt schon in dem gespräch der beiden goden, und vor gericht heisst es (7,28) ok seger honom, huer á vǫ́ro spiǫllen; K 8,13 ok sú ein var hiǫlp í máleno (∾ 38,21) steht am schluss von 'Ofeigs worten (hinter óvitande, 38,30); K 9,28 die begründung der stefna (∾ 41,35) ist schon dem 'Ofeigr in den mund gelegt (statt 41,29); K 11,3 ff. die drohung (∾ 49,14 ff.) schon in dem gespräch mit Egell (45,36). K 11,17 (∾ 46,12) erst hinter í móte máleno 46,22; K 12,2 (∾ 44,5) erst 47,27; K 12,19 ff. (∾ 49,29 ff.) schon hinter der werbung 48,19; K. 12,26 f. (∾ 49,24 ff.) schon 48,33; K 12,33 þá ero brǫgð í (∾46,4 f.) erst 49,23; K 12,34 f. (∾ 49,10 f.) erst 49,24; K 14,13 f. (∾ 52,9 f.) schon in den worten an Styrmer 51,36; K17,19ff.

Márs ermordung (∾ 58,27 ff.) folgt gleich auf 58,16 (afglape), dann erst die geschichte mit den kühen 58,25 f. — Ausserdem wird öfters ein satz, der an éiner stelle beiden texten gemein ist, von der einen redaktion noch an einer weitern stelle gebracht; z. b. K 10,19 eige skal synia þér tals (∾ 44,7 f.), 12,4 ek vil eige synia þér viðtals (*f.* 47,29). K 10,27 eða er þér nǫkkor forvitne á, hué miket þú mont hlióta af féno? (∾ 44,29 f.), fast wörtlich wieder 12,29 (*f.* 48,36). K 11,30 láttu suá, sem ek eiga allra kost (∾ 47,5), ähnlich 13,16 f. (*f.* 50,12). K 15,2 f. eige hirðer, huat til fiárens vinnr (=53,17), auch schon 13,18. Umgekehrt A 45,22 með fádømom meirom, en menn vite døme til (∾ K 11,1), wieder 51,6 (*f.* K. 13,28). 45,23 ff. eða var yðr . . . . norðr þangat (∾ K 10,34 f.), ähnlich wieder 49,8 f. (*f.* K 12,32. 50,18 f. (∾ K 13,19), ähnlich schon 47,10 f. (*f.* K. 11,33, dafür ∾ K 11,18). 52,26 f. yfer ǫðro . . . mále (∾ K 14,28), ähnlich schon 52,18 (*f.* K. 14,23).

Dazu kommt a n d r e r w o r t l a u t in einzelheiten. Einen durchgreifend verschiedenen charakter im wortschatz der beiden texte (wie er z. B. zwischen den beiden fassungen der Fóstbr. besteht) vermag ich nicht zu erkennen. Unter den nur in éiner fassung vorhandenen worten dürften nur ganz wenige von modernerem gepräge sein, in A bes. asne, fólska, prettóttr. Man bemerke, dass K neben dem jur. t.t. vǫrn öfter das in A fehlende spiǫll hat (7,18. 26. 36 u. ö.).

Grösser ist der unterschied im s a t z b a u. Die sätze in A sind fast durchweg klar und wohlgebaut, ihre verbindung gewandt und nicht einförmig. In K ist das satzgefüge manchmal schwerfällig, zusammengestoppelt: sätze wie 8,28 ff., 9,17 ff., 11,18 f., 11,22 ff., 13,9 ff. begegnen in A nicht; die aufreihung der sätze mit ok geht über das gewöhnliche mass hinaus (vgl. z. b. 4,1 f., 4,16 f., 7,29 ff., 9,2 ff.)

Die übergänge in der erzählung geschehn in A nicht

selten langsamer, ruhiger; in K sind sie mitunter auffallend eilig und sprunghaft; man vergleiche K 8,14: 38,32; K 9,6: 40,35; K 9,12: 41,8; K 10,2: 41,32; K 10,19: 44,9; K 13,23 f.: 50,27 ff.; K 15,12: 54,5; K 16,16: 56,20 ff.; K 16,34: 57,17; K 17,25 f.: 59,9. 12 ff.

Elfmal stehn sich direkte rede in K, indirekte rede (oder epischer bericht) in A gegenüber: K 5,19 f.: 34,14f.; K 9,26 ff.: 41,26ff.; K 10,20: 44,10 f.; K 12,6: 47,33; K 12,9: 48,2; K 14,3f.: 51,23; K 14,6: 51,26; K 14,8 f.: 51,28; K 16,14: 56,5; K 16,18: 56,28; K 16.20f.: 56,32 f. Das gegenteil findet sich nur éinmal: 27,26 ff.: K 1,16 ff. (von den redesätzen abgesehn, die in K überhaupt kein gegenstück haben). — Der dialog von K hat doppeltes ‚inquit' viel häufiger.

In der auffassung des stoffes lässt sich ein weiter greifender unterschied bemerken. K betont stärker die ethischen momente: das gegenseitige pflicht- und dankbarkeitsverhältniss zwischen ʹOspakr und Oddr (4,32 ff., 5,4. 6,23); das schmerzliche, das durch Vales tod über Oddr gekommen ist (7,2. 6: Vale ist Odds fóstbróðer; 7,18 f.; auch 10,10 wird Oddr von vielen bemitleidet); die hochmütige entfremdung Odds von seinem vater (8,2. 4 f. 8 ff.): im gegensatz zu K lässt A in dem gespräche 37,32 ff. den gedanken, dass der vater sich gekränkt, der sohn sich schuldbewusst fühle, kaum eben anklingen; der nachdruck liegt auf dem feinen spotte, womit der alte den jungen immer gründlicher zum geständniss seiner niederlage und seiner hilfsbedürftigkeit drängt. Auch in ʹOfeigs rede vor dem gericht, in seinen gesprächen mit Egell und Geller wird der ironische grundzug in A fühlbarer. Dazu kommt, dass A das humoristische in ʹOfeigs äusserm auftreten mehr hervorkehrt: man vergleiche 37,26 ff., 51,29 ff. mit den kürzer gefassten stellen in K 7,30 f., 14,10 f.; 43,8 f., 47,18 ff. haben in K kein gegenstück; anderseits bringt K 14,18 und 16,6 f. zwei komische äussere züge, die in A (52,8. 55,26) fehlen. —

Was den stilistischen wert der beiden fassungen anlangt, so kann ich mich dem urteile von G. Vigfusson, Cederschiöld und Maurer, wonach A eine schlechtere, 'dem späteren verdorbenen geschmacke zusagende' textgestalt böte, nicht anschliessen. Cederschiölds ausspruch (s. II), dass A fast überall äusserst wortreich und umständlich erzähle, scheint mir nur für den anfangsteil (bis s. 32 u.) zuzutreffen; gerade in dieser partie sind die abweichungen der red. K nur gering, aber in der mehrzahl laufen sie auf einen concisern, schlichtern ausdruck hinaus; die sätze 27,7 f. hann var í ǫllo mikelmenne, und 32,28 f. hann þótte þó vera ódǽldarmaðr mikell sind direkt störende beigaben in A: der held der Bms. ist eben kein mikelmenne (vgl. auch 44,21), und gegen 32,28 halte man 30,17. 31,35 (diess ähnlich in K 3,35). Von s. 33 an geht m. e. die ausführlichkeit der red. A nicht über das mass der besten 'Isl. ss. hinaus und bleibt hinter der breite der Eigla oder gar der Laxd. erheblich zurück; die in K fehlenden stellen nehmen sich kaum irgendwo als gehaltlose verbreiterungen aus sondern enthalten wirkliche erzählermotive, geben der handlung oder der gedankenentwicklung im dialoge belebten ausdruck. Man könnte nicht sagen, dass die plusstellen in K vor den zahlreicheren in A den charakter der unentbehrlichkeit voraus haben (vgl. z. b. K 5,24 ff., 6,27 f., 9,20 f., 13,9 ff.). In folgenden episoden steht nach meiner ansicht die darstellung von A, sei es durch dramatisches leben, sei es durch psychologische feinheit, entschieden höher als die von K: 33,-513: K 4,24 ff.; 36,3-14: K 6,24 ff.; 36,28-37,24: K 7,9 ff.; 37,32-38,31: K 7,32 ff.; 39,7-40,15: K 8,17 ff.; 43,15 bis 50,26: K 10,13 ff.; 51,2-21: K 13,27 ff.; 56,7-36: K 16,15 ff.; 58,19-59,20: K 17,19 ff. Da sich darunter mehrere der hauptauftritte der Bms. befinden, stehe ich nicht an, in der fassung A das entwickeltere kunstwerk zu erblicken.

Ueber die relative ursprünglichkeit der beiden

versionen ist damit nichts ausgesagt. Auch als jüngere überarbeitung könnte A sehr wohl den besseren text enthalten: die prosaische erzählungskunst auf Island war um 1300 keineswegs in verfall geraten, haben doch einige der best erzählten 'Isl. ss. erst in dieser späten zeit ihre vorliegende gestalt bekommen. Die annahme jedoch, dass K — von einigen äusserlichen fehlern abgesehn — das original selber darstelle, und A als erweiternde bearbeitung von K entstanden sei, ist nicht wahrscheinlich, schon wegen der allzu zahlreichen und inhaltreichen plusstellen von K. Im hinblick besonders auf die vielen umstellungen (o. s. XXXVII) möchte man annehmen, dass die originalniederschriften der beiden fassungen aus dem mündlichen vortrage geflossen sind (vgl. die bemerkung von Heinzel, über die Hervararsaga s. 21). Weitere veränderungen durch die beidseitigen abschreiber werden nicht ausgeblieben sein, und es ist möglich, dass K im grossen und ganzen der anfänglichen gestalt näher geblieben ist. Doch ist zu bedenken: auch diejenigen stellen, die A allein besitzt, sind nicht specifisch modern und würden sich mit dem stile mehrerer sögur, die man der ersten hälfte des 13. jhs. zuzuweisen pflegt, vereinigen; man darf behaupten, dass unsre saga, auch in der red. A, neben die Vatnsd. (‚um 1250-60') gehalten, einen geradezu altertümlichen eindruck macht. Ich finde in A nur éine stelle, die aus dem unverfälschten sagastile herausfällt: den antithetischen satz 47,18 ff. (er þó eige . . . í gǫngonne): er klingt von ferne an die schwülstigen zutaten der jüngern Fóstbr.-version an. Auf der andern seite kann die mitunter kurzatmige, auch ungeschickte sprache von K einen chronologischen schluss nicht stützen: es sind nicht nur die mutmasslich ältern 'Isl. ss., die diesen stil zeigen (man denke z. b. an die Gullþ.); die verschiedenen erzählweisen gehn im 13. jh. neben einander her, weil die schreibezeit den sagastil nicht erst geschaffen hat. Auch ist es fraglich, ob die abrupten übergänge in K nicht oft erst auf abkürzung

beruhn; in dem schlussabschnitt K 17,18 ff. kann ich nichts anderes als ein excerpt aus einer völligern vorlage sehn.

Jeder einzelne der beiden texte enthält fehler, sowie stellen, die der andern fassung gegenüber einen umgebildeten, unursprünglichern ausdruck bieten. Diese stellen geben keine entscheidung über das verhältnis der beiden redaktionen weil AM sowohl wie die hs. von K abschriften sind: der jüngere, evt. fehlerhafte wortlaut kann auf rechnung des abschreibers fallen [1]).

Die fehler in AM sind nicht zahlreich und greifen fast nirgends tiefer (vgl. die noten bei H. Friðriksson und o. s. XXXIV[3]; im glossar unter komask undan, skylda). Zwei sinnstörende auslassungen s. 39,23. 25 habe ich in cursivdruck ergänzt: das þat et þriðia (z. 28) verlangt die drei eidesworte sannast, réttast, helzt at lǫgom, wie es 39,30. 40,4, sowie in K 8,23 f., richtig bewahrt ist[2]).

Um zu bestimmen, wie weit die originalaufzeichnung von A hinter der hs. AM zurückliegt, giebt weder die saga selbst einen anhalt noch auch das citat in der Grettla (o. s. XXXIII), da sich dieses nicht auf die red. A (oder K) zu beziehen braucht. Ueber das alter der strophen wage ich keine vermutung[3]).

Der aufzeichner von A (bezw. AM) lebte im mittlern oder östlichen nordlande, darum liegt ihm die gegend am Miðfiǫrðr vestr 27,1. 12 (dagegen 28,19. 32,6 norðr vom standpunkt der sagapersonen aus): K hat dafür 1,2.8.13 norðr, wonach K im west- oder südlande entstanden ist. —

---

[1]) In der Saga Library p. XXV. wird eine derartige stelle als beweis für die ursprünglichkeit von A angeführt. Noch sprechender wäre z. b. K. 4,13 ff., wo das ungeschickte doppelte ok er þat ekke mitt ráð . . . ok kalla ek þat mitt ráð (vgl. u. 32,19 ff.) gewiss auf einem verlesen beruht.

[2]) Eine ähnliche eidesformel in der Niála cap. 142 ff., und in andern quellen s. Maurer, quellenzeugnisse s. 5 ff.

[3]) Die den beiden fassungen gemeinsame strophe 58,32 hat in der ersten langzeile mangelhaften stabreim, mag man nun slíðrom : skǫlm oder brá : -brýndre als stäbe betrachten.

In enger beziehung zur Bms. steht eine der kürzesten Isländergeschichten, der Ǫlkofra þáttr (hgg. von H. Gering, Halle 1880). Sein hauptinhalt ist dem zweiten rechtshandel der Bms. (cap. 7-10) so ähnlich, dass eine unabhängige entstehung der beiden erzählungen nicht anzunehmen ist. Vermutlich ist in dem þáttr ein vorfall, der von hause aus anknüpfungspunkte an ′Ofeigs process darbot, nach dem vorbilde der Bms. ausgestaltet worden. Die vorgeschichte des thingstreites weicht völlig ab; das ereigniss soll gegen 1025, ein menschenalter früher als die Bms., spielen; unter den sechs verbündeten klägern finden wir mehrere der angesehensten häuptlinge der sagazeit. Den eindruck der historischen glaubwürdigkeit hat die nachbildung nicht zu erreichen vermocht: verglichen mit der Bms., lässt sie die überzeugende begründung der vorgänge vermissen (vgl. Maurer, Germ. 12,480ff. und einl. zu Gerings ausg.). Wörtliche berührungen mit der Bms. zeigt nur die stelle 19,5ff. (: u. 54,3f., K 15,10f.); dem þáttr hat sein vorbild wohl kaum schriftlich vorgelegen. —

Ueber den stil der Bms. vgl. G. Vigfusson, Sturlunga saga I, LIII; Saga Library I, XXVff.; Heinzel, beschr. der isl. saga, passim.

Das personal der Bms. ist im verhältniss zum umfange der saga beschränkt. Wir haben 16 genannte und handelnde personen (vgl. die angaben o. s. XIII); davon sind 8 goden, 3 anscheinend aus niedrigerer familie (Márr, Bialfe, Bergþórr). Von ungenannten treten einigermassen hervor: fischer (28), richter (38ff.), norwegische seeleute (57), ein geistlicher (58).

Die einzige weibliche gestalt, Suala, ist durchaus als nebenfigur behandelt [1]).

---

[1]) Für den zusammenhang ist sie insoforn nicht gleichgiltig, als durch sie der gode þórarenn zu ′Ospakr in einem verwandtschaftsverhältniss steht (vgl. 36,35ff.).

Oddr hat wenige eigentlich individuelle züge; das charakteristische an ihm liegt in dem gegensatz zum vater: der sohn ein grosser kaufmann, in allem, das den erwerb betrifft, ein glückskind; daher in glänzendem reichtum lebend, im ausland mit fürsten verkehrend, in seiner heimat sogar von den alten godenfamilien beneidet.

Demgegenüber der vater, 'Ofeigr, in beengten verhältnissen, trotz seiner guten abkunft ein lítelmenne und von den häuptlingen abhängig, in die händel der grossen nicht eingreifend, — daneben aber, was dem sohne mangelt, ein rechtskundiger und durchtriebener kopf wie kein zweiter.

An klugen ratgebern fehlt es in den 'Isl. ss. nicht; aber keiner hat mit unserm 'Ofeigr eine nähere verwandtschaft, am ehesten vielleicht noch sein gleichnamiger vorfahr in der Ljósv. cap. 6. 7. 11.

'Ospakr, das böse element der saga, ist eine von den gestalten, die von kindheit an unheilvolles erwarten lassen, sich dann gleichwohl als tüchtig und treu bewähren, bis eine unverständige begier sie übermannt und ihre stellung zerstört, worauf sie zum verbrechen an dem frühern freunde und zu verhängnissvollem ende getrieben werden. Eine düstere figur, die in mancher geschichte der ältern sagazeit spielen könnte. Mit seinem mutterbruder Gretter, der offen und grossartig angelegt ist, hat 'Ospakr wenig gemein.

Vale hat in seiner aufopfernden friedensliebe und seinem edelmut dem mörder gegenüber etwas christliches, doch ohne dass die christliche forderung in worten ihren ausdruck fände (vergleichbar Þorbiǫrn Þst. huít. s. 42 f., Þorleifr enn kristne Vápnf. s. 10 f.).

Unter den acht häuptlingen heben sich Geller durch gutmütigkeit und milde, Egell durch seine lästerzunge, Hermundr durch leidenschaftlichkeit, Þorgeirr durch beschränkten verstand, Skeggbrodde und Iárnskegge durch vornehmeres selbstbewusstsein einigermassen ab. Aber

die gattungseigenschaften überwiegen bedeutend. Diese acht Goden stehn weit ab von dem alten häuptlingstypus. Es ist eine merkwürdige umsetzung ins kleine, kleinliche, ins plebeische, — auch in der äussern lebenslage: bei vieren spielt unbemitteltheit und knauserei, misswirtschaft eine rolle. Sie fechten einen ehrenrührigen streit mit worten aus, wo der häuptling der guten alten zeit zur waffe gegriffen hätte.

Da auch die beiden hauptpersonen nicht aus dem holze der alten helden geschnitzt sind, erscheint die ganze saga auf einen minder aristokratischen, mehr kleinbäuerlichen ton gestimmt als die übrigen Isländergeschichten. Es leuchtet ein, dass dieses veränderte gepräge nicht so sehr durch das zeitalter der ereignisse bedingt ist — man halte die gleichzeitige Eyiolfs saga daneben — als durch die ausgestaltung der erzähler, die den humorvollen stoff mehr und mehr ins unheroische ausbildeten.

Das äussere einiger personen wird bei der präsentation berührt, aber kurz und ohne bezeichnende züge: 27,14. 17. 29,26. 32,8. Dagegen wird ′Ofeigs auftreten (seine kleidung und bewegungen) an einem wichtigen punkte der geschichte ausführlich und mit höchst realistischen strichen geschildert: 37,26 ff. Dazu stellt sich die officielle beschreibung des geächteten ′Ospakr, die sich auf den körperlichen habitus erstreckt: 40,28 ff. [1])

Direkte angaben des erzählers über die charaktere sind etwas häufiger als in der Hþs.: nicht nur bei der einführung (27,6 ff. 29,26 ff.) sondern auch im weitern verfolge (29,11 f. 30,26. 31,35. 34,26. 47,23). Im übrigen stellen sich die menschen vorwiegend im dialoge dar. Dass der eine dem andern sein urteil über ihn mitteilt, ist besonders häufig: 29,32 ff. 30,6 f. 32,18 ff. 38,10 ff. 44,12 ff. und s. 51-56.

---

[1]) Ein ähnlicher typus, aber viel individueller gezeichnet, Klaufe nach der Suarfd. cap. 18,11 ff.

Die handlung der Bms., als einer processgeschichte, verläuft zu wesentlichen teilen in den formen eines rechtsstreites. Wir haben diese motive:

eine stefnofǫr wegen diebstahles, doch ohne dass die vorladung ausgeführt würde 35,34 ff.;

klage (vor dem allthing) wegen totschlages und diebstahles 36,20 ff.;

die klage wird wegen eines formfehlers niedergeschlagen 37,17 ff.;

die klage wird zum zweiten male vorgenommen, der beklagte geächtet 40,20 ff.;

klage wegen bestechung der richter, mit stefnofǫr 41,16 ff.;

die klage wird dem sialfdøme der kläger überwiesen, der vertreter des beklagten darf die schiedsrichter unter den gegnern auswählen 51,10 ff.; die schiedsrichter verhängen eine hohnbusse 53,30 ff.

Erst indem der gang dieser rechtsgeschäfte durch 'Ofeigs eingreifen durchkreuzt und gelenkt wird, entsteht die haupthandlung der saga. Die redescenen auf dem allthing sind nur zum kleinsten teile gerichtsverhandlungen, wie sie besonders die Niála bietet.

Der erzähler hat die formen des gerichtsverfahrens nicht stärker hervortreten lassen, als es für die klarheit der handlung wünschenswert war; sie sind nirgends selbstzweck; die Niála verhält sich darin ganz anders (vgl. Cederschiöld Bs. s. VI). Wörtliche anführung von rechtsformeln begegnet kaum: 40,26 f. [1]), auch 37,18 f.? (vergl. Niála cap. 143); der eid der richter nur in indirekte rede übertragen 39,22 f. (in K 8,23 f. dagegen direkt und ursprünglich wohl auch eingehender, s. die anm. zu der stelle).

Die conflikte in kriegerischer form treten sehr zurück: sie dienen einerseits zur heraufführung des ersten processes:

---

[1]) 40, 28—31, das in K fehlt, gehört nicht mehr zu dem formelhaften.

erschlagung Vales 36,5 ff; — anderseits füllen sie das nachspiel der saga aus: Hermunds missglückter rachezug gegen Egell 57,35 ff.; 'Ospaks rache an dem einen der richter und an dem manne seines weibes 58,19 ff.; 'Ospaks tötliche verwundung 59,4 f.

Es liegen bei den conflikten folgende gesellschaftliche verhältnisse vor:

entfremdung zwischen vater und sohn 27 ff.;

verfeindung eines reichen bauers mit seinem hausgenossen 33 ff.;

feindschaft zwischen inhabern alter godentümer und einem reichen bauer (dem gründer eines neuen godordes) 37 ff.;

entzweiung der häuptlinge untereinander 54 ff. 57 f.;

feindseligkeiten eines geächteten verbrechers gegen (kleine) bauern 58 f.

Die anlässe der conflikte lassen sich so bezeichnen:

ein sohn, der sich in der wirtschaft nicht nützlich erweist, wird vom vater kurz gehalten 27;

ein untergebener will das ihm anvertraute godentum nicht zurückgeben 33;

ein bauer wird von seinem frühern hausgenossen bestohlen 33,34ff.;

rache für die erschlagung eines verwandten 36 ff., 59,4 ff.;

rache für kränkung 57,35 ff., auch 58,19 ff.;

neid und geldgier der goden gegenüber dem reichen emporkömmling 36 f., 40 ff.;

bestechlichkeit und verrat zweier verschworener 43ff.

Der handlung der Bms. weiss ich aus andern 'Isl. ss. nur weniges gegenüber zu stellen:

Entzweiung wegen des Godordes 32,34 ff. ∾ þorst. s. 173 (die ähnlichkeit erstreckt sich z. t. auf den wortlaut): þorsteinn hat vor seiner auslandsreise sein godenamt dem þórhaddr übertragen; nach seiner rückkehr erklärt er z. 5 nú mon ok vel fundet, at ek taka við

goðorðe mino (∾ 32,34 f.); þh. erwidert: . . . . nú samer betr, at selia goðorð af hende á várþinge (∾ 33,2 f.); die zeit verstreicht bis zum frühlingsthing; þst. tritt dem heranziehenden þh. entgegen (z. 18) ok bað hann selia af hǫndom goðorðet ok rétta fram hǫndena (∾ 33,18. 21); nach längerem wortwechsel erklärt þh. (z. 31): ákafr maðr ertu ok eige miǫk stilltr, ok montu ná goðorðe þíno, þó at þú heitesk eige til (∾ 33,19 f.). [1]) Die drei letzten dieser vier stellen stimmen ein wenig näher zu K (4,25. 4,36 f. 5,2).

Die brautwerbung 'Ofeigs zu handen seines sohnes 48,17 ff, 56,31 hat einige ähnlichkeit mit Liósv. cap. 11,48 ff. 12,4 ff: der ältere 'Ofeigr wirbt, um einen streit zu friedlichem ausgleich zu bringen, um ein mädchen für þorkell Geitesson, ohne dass dieser selbst darum weiss: zu seiner frohen überraschung erfährt er das geschehene (vgl. im bes. K. 16,22 mit Liósv. cap. 12,8 f.).

Viel umfassender ist die ähnlichkeit mit der nachbildung der Bms., dem Ǫlkofra þáttr (vgl. o. s. XLIII). Die übereinstimmenden hauptpunkte sind diese: häuptlinge verbünden sich zur ächtungsklage gegen einen begüterten, aber einflussarmen mann; der beklagte erscheint hilflos auf dem allthing und sucht, in gebrechlichem auftreten, zweie der gegner zu gewinnen; die beiden erbieten sich, den schiedspruch zu fällen; der schiedspruch fertigt die kläger mit einer hohnbusse ab; die rechtfertigung des schiedspruches vollzieht sich in gestalt einer lästerwechselrede (in diesem punkte ist die übereinstimmung am grössten). Von den abweichenden punkten sind diese die wichtigsten (von der vor- und nachgeschichte abgesehn): die rollen Odds und 'Ofeigs sind in éiner person (Ǫlkofre) vereinigt; der beklagte findet den entscheidenden beistand bei zwei nicht beteiligten häuptlingen; die rettende list

[1]) Die streitigkeiten um die godenwürde Dropl. s. 12, Liósv. cap. 4 zeigen keine ähnlichkeit.

liegt darin, dass das recht des schiedspruches den klägern entzogen wird. In folge dessen ist das ganze gewebe im Qlk. þ. viel weniger fein: zweie von den klägern kommen dem hilfesuchenden gleich entgegen, ohne durch die rücksicht auf die mitverschworenen gebunden zu sein, und geben durch eine ungeschickte zusicherung selber ihr sialfdøme aus der hand; es fehlt im þáttr die kunstvoll durchgeführte verlockung der zwei gegner durch den alten, der sich anfangs unbeteiligt bei der sache stellt, sowie der meisterhafte zug, dass alles in den händen der kläger bleibt und diese selbst die arbeit für den beklagten tun. So ist die handlung im þáttr von vornherein weit weniger humorvoll angelegt, und dem entspricht die durchführung; man vergleiche z. b. die beiden scheltgespräche Qlk. 19,23 ff. und Bms. 55,10 ff. Die handlungsweise so ziemlich aller beteiligten entbehrt im þáttr der psychologischen wahrscheinlichkeit. Die darstellungskunst im einzelnen steht auf einer unvergleichbar tiefern stufe. —

Die Bms. hat keine träume, und die region des wunderbaren ragt bloss 58,1 f. herein: die plötzliche erkrankung Hermunds wird auf einen pfeilschuss vom Valfell her zurückgeführt.[1])

Der schauplatz ist immer genau bestimmt, soweit es sich um wohnstätten handelt (sogar bei dem ganz nebensächlichen hofe 59,6). Dagegen bei der herbstversammlung 32,2. 33,10 und bei den vorgängen auf dem hochlande 33,34 ff. 59,13 f. wird die örtlichkeit nicht näher bezeichnet; die fremde bleibt in allgemeinem dunkel 28,24 ff. 31,26, nicht 57,10 f. Hervorzuheben sind die eingehenden ortsangaben 42,26 ff.

Erläuternde bemerkungen finden sich 29,23. 30,22. 59,22. Was für das verständniss der beiden rechtshändel nötig ist, wurde sehr geschickt in den reden der beteiligten untergebracht. —

[1]) Vielleicht eine andeutung, dass sich an das Valfell als den ‚totenberg' ein aberglaube knüpfte; s. Mogk, beitr. 16,539.

Auch die Bms. gehört zu denjenigen Isländergeschichten, deren kern von éiner geschlossenen handlung gebildet wird. Wie der gering geachtete vater seinem vom glück verwöhnten sohne unerwartet zum helfer in der not wird und zwei scheinbar schon verlorene rechtshändel zu seinem heile hinausführt, — diess ist der gegenstand der Bms. Dieser hauptteil reicht von cap. 5—11.

Die vorgeschichte hat darzulegen

a. die entfremdung zwischen vater und sohn 27-28,3;

b. das aufsteigen des sohnes zu grösstem reichtum und ansehn 28,4-29,21. 30,20-24;

c. das entstehn des rechtsstreites, durch den der sohn in die bedrängte lage gerät 29,22-36,19.

Diese vorgeschichte ist nun aber in ihrem zweiten und besonders in ihrem dritten teile so ausführlich geraten, dass es beinahe so aussieht, als sollte die lebensgeschichte Odds erzählt werden. Dass diess jedoch nicht beabsichtigt war, zeigt schon der umstand, dass von Odds ausländischen erlebnissen, von seinem abenteuerreichen verkehr mit ‚häuptlingen und erlauchten herren' nichts erzählt wird (vgl. o. s. XXXII f.). Wenn diese dankbaren motive nicht in die Bms. eindrangen, so darf man diess gewiss daraus erklären, dass die erzähler, in deren munde sich unsre saga gestaltete, die processgeschichte als das eigentliche thema betrachteten.[1]) In der tat enthält die vorgeschichte keine ereignisse, die nicht den hauptteil vorbereiten hälfen. Aber die breite dieses einleitenden stückes geht über das vom inhalt geforderte hinaus; im hinblick auf den aufbau der saga ist sie als ein nachteil zu bezeichnen.

Der hauptteil gliedert sich so:

A. Oddr verliert den process; 'Ofeigr bietet ihm seine hilfe an 36,20-38,31.

---

[1]) Man vergleiche Biarn. s. 4,8 ff.: der erzähler (bezw. ein überarbeiter) erklärt, dass er gewisse jugenderlebnisse seines helden bei seite lasse, ‚weil sie nicht zu dieser geschichte gehören'. S. auch Grettla s. 26,24 und Döring, bem. über stil und typus der isl. saga (Lpz. 1877) s. 19 f.

B. 'Ofeigr erwirkt die ächtung des verbrechers 38,32-40,34.
C. Die verbündeten häuptlinge setzen den anschlag gegen Oddr ins werk 40,35-43,4.
D. 'Ofeigr gewinnt den Egell 43,5-47,16.
E. 'Ofeigr gewinnt den Geller 47,17-50,32.
F. 'Ofeigr wählt die beiden schiedsrichter aus 50,33-53,29.
G. Egell verteidigt den schiedspruch 53,30-56,6.
H. 'Ofeigs triumph; Odds hochzeit 56,7-57,34.

Hievon schliessen sich A und B näher zusammen: 'Ofeigs erste hilfe. C bis H geben gleichsam eine gesteigerte wiederholung von A. B: diessmal droht nicht nur eine demütigung Odds sondern seine ächtung; die gegner erscheinen unbezwingbar; der vater muss seine geheimsten schliche aufbieten. — Das erste dieser stücke ist mit dem zweiten eng verknüpft: 'Ofeigr selbst hat durch sein erstes eingreifen die beiden goden Styrmer und Þórarenn erbittert und durch die bestechung der richter die ächtungsklage heraufbeschworen; in dem zweiten stücke bewältigt er die verwickelungen, die sich aus dem ersten ergeben haben.

Eine moderne novelle würde die schlussworte 59,21 ff. gleich auf cap. 11 folgen lassen. Aber die saga muss die einmal angesponnenen fäden zu ende ziehn: an die drohung Hermunds 55,2 f. schliesst sich die episode 57,34-58,11; der 36,18 verschwundene 'Ospakr muss wieder auftauchen und als nächtlicher unhold seine gegner heimsuchen, bis er in der felseneinöde sein grausiges ende findet 58,14-59,20.

So ist 'Ospakr in dieser schlusspartie noch einmal in den vordergrund getreten. Die vorgeschichte wird von Oddr beherrscht. Der held des hauptteiles ist der listenreiche alte.

Trotz 59,22 f. macht die Bms. nicht den eindruck einer eigentlichen familienerzählung, d. h. einer geschichte, die geraume zeit im schoosse einer familie, als häusliche chronik, vererbt worden wäre.

Die erzählung verläuft ohne scharfe einschnitte, aus-

genommen 29,22 und 58,15: dem eintreten von ʹOspakr geht eine förmliche präsentation voraus; ebenso seinen letzten rachetaten: es wird hier nocheinmal, kurz vor dem sagaschluss, ein kleines ‚programm' aufgestellt. Dagegen werden Suala 32,7, þórarenn 32,15 und die sechs häuptlinge 41,9 ff. ohne unterbrechung des fortschrittes hereingebracht. Die vorstellung an der spitze der saga umfasst die hausgenossen zu Reyker — auch ʹOfeigs frau, die im folgenden nie mehr vorkommt, wird lobend präsentiert — und nennt zugleich im vorbeigehn den Styrmer, ʹOfeigs thingherrn.

Abschweifungen von dem geraden gange der handlung sind nirgends zu erkennen, es wäre denn in der hübschen episode mit den norwegischen schiffern 57,2 ff.: sie führt den wundersamen glücksstern Odds, wovon in allgemeinen wendungen schon so viel berichtet war, zum schluss noch in greifbarem zuge vor.

Die zusammenhänge sind im allgemeinen klar. Auffällig ist nur, dass Oddr auf der leið erst kurz vor ihrem schlusse eintrifft 33,12 (in K 4,30 sachlich übereinstimmend), s. o. s. XXXIV; und auf welche weise Oddr von ʹOspaks unschuld überzeugt werden soll, wird durch 35,19 ff. nicht recht deutlich. 37,20 ist dahin zu verstehn, dass neun geschworene í heraðe, nur der durch den todesfall nötig gewordene zehnte á þinge aufzubieten waren (deutlicher in K 7,17). 45,20 der nachsatz at ér . . . Melsland ist, wie man sieht, nicht ganz logisch (vgl. K 10,33 f.). —

Die erzählweise ist in den verschiedenen teilen der saga sehr ungleich.

Für die vorgeschichte, wenigstens für den teil 28,4 bis 33,4 ist bezeichnend die blasse allgemeinheit der schilderung, die armut an scharf bestimmten situationen. Es ist hier ein stück der geschichte, das nur als einleitung wirken kann und verhältnissmässig wenige concrete einzelzüge darbot, wortreich und wiederholungsreich angeschwellt worden. Die ausführlichkeit steht zu der zahl der an-

schaulichen einzelheiten nicht in dem verhältniss, wie es der besten isländischen erzählprosa gemäss ist. Odds glück zur see, sein glänzender haushalt, seine freigebigkeit, 'Ospaks tüchtigkeit im godenamte u. a. werden abstrakt und enkomiastisch versichert, nicht zu augen des zuschauers gebracht; matte füllworte [1]) und sogar wendungen, die die sicherheit der zeichnung beeinträchtigen [2]), sind durch den trieb nach ausweitung hereingeraten. Soweit sich in diesem teile die redaktion K kürzer fasst (o. s. XL), hat sie einen entschiedenen vorzug.

Schon 29,32 ff., 30,33 ff. heben sich die dialogstellen durch grössere belebtheit ab; und von 33,5 an gewinnt die saga an deutlicher anschauung. Es stellen sich jetzt die bewährten kunstmittel der isländischen prosa ein: das erratenlassen des zusammenhanges aus den äussern wahrnehmungen 33,5 ff., das zuspitzen eines vorganges zu einer bewegten scene 33,15 ff., das aufwickeln innerer zustände durch halb dramatische gespräche 34,8 ff., 33 ff., das erregen von spannung durch kurze asyndetische sätze 36,3 ff., das halbdunkel, worin die person des täters anfangs gelassen wird 36,5 ff. Auffallend matt und anschauungslos ist der schluss der Vale-geschichte 36,15 ff. (vgl. o. s. XXXVII).

In dem hauptteile der saga, sobald wir das thingfeld betreten haben, erscheint die darstellungskunst auf ihrer vollen höhe. Epischer bericht aus dem munde des sagnamaðr tritt hier völlig zurück; nur ein paar mal wird ein äusserer vorgang farbig und lebensvoll hingestellt (37,25 ff., 43,5 ff., 51,22 ff., dazu 57,2 ff.). Der schwerpunkt dieses teiles liegt durchaus im dialoge.

Der schlussteil (cap. 12) zeigt wieder eine ganz andere haltung: eine grössere zahl äusserer vorfälle wird

---

[1]) sá orðrómr lagðesk á 27,20; ok er suá sagt 28,11. 33. 29,8; þat er sagt 29,14 (nicht als epische übergangsformel!); heldr segia menn hitt 29,16. sem nú er frá sagt 29,21. Die übrige saga bringt nur noch éinmal eine derartige wendung: 58,11.

[2]) 27,7 f., 32,28 f.: s. o. s. XL.

kurz, fast atemlos an einander gereiht, jeder mit ein paar sinnlichen strichen hingeworfen. Das teilweise verschweigen (58,9 in seiner beziehung zu 54,21), die erst allmähliche aufhellung der zusammenhänge (58,25.31. 59,12 ff.) sind mit guter wirkung angewandt.

Die stärke der Bms. liegt im dialoge. Schon der einleitungsteil enthält lebenswahre und gewandt stilisierte gespräche (s. vor. s.). In dem hauptstücke werden die reden zum körper der erzählung: die handlung geht zum grössten teile in gesprächen vor sich, die wendepunkte werden durch dialog erreicht. In cap. 5—10 bilden die reden fast vier fünftel des textes. Die Bms. geht darin über die andern Isländergeschichten hinaus. Sie ist die dialogsaga *κατ' ἐξοχήν*.

Wir haben auf der einen seite folgen von kurzer rede und gegenrede (frage und antwort): 37,32-38,30; 38,35-39,13; 40,36-41,7; 42,4-20. 51,15-21; sie sind mit höchster lebendigkeit gegeben, unübertrefflich aus der stellung der redenden und aus dem augenblick heraus gedacht; der ausdruck mehrmals überraschend nach dem leben gezeichnet (vgl. 39,1 ff. 51,19 ff.).

Dazu kommen die stücke mit mehr zusammenhängender rede der einzelnen. Hieher die beiden ansprachen des 'Ofeigr an das nordviertel-gericht (39 f.) und an die versammelten bandamenn (51 ff.): diese letzte rede wird durch die kehrreimartigen þar sitr þú und ok kýs ek þik frá gegliedert; der fast schematische verlauf wird glücklich belebt durch das eingreifen Broddes 52,24 und vor allem durch den anders stilisierten schluss 53,4 ff. Sodann die zwei grossen dialoge 'Ofeigs mit Egell (43 ff.) und mit Geller (47 ff.): diese beiden scenen werden eingeleitet und abgeschlossen durch raschere wechselreden, während in der mitte 'Ofeigr fast allein und in zusammenhängendem flusse das wort führt. — Die längsten stücke ununterbrochener direkter rede, 45,16 ff. und 51,31 ff., umfassen je 23 zeilen.

Endlich die scene, worin Egell als verteidiger des schiedspruches das wortgefecht mit vier häuptlingen besteht (54 ff.). Dies ist ein dramatisch gestalteter zankdialog, eine senna, die zu der des Loke ein irdisches gegenstück bietet: in beiden fällen tritt ein einzelner einem geschlossenen kreise gegenüber; nachdem er gereizt worden ist, antwortet er mit einer ehrenrührigen anklage: sie wird ihm kräftig zurückgegeben, aber er behält als der zungenfertigere die oberhand; sobald ein neuer eingreift, kehrt sich der lästerer ihm zu und treibt ihn mit einer schnell bereiten schmähung zurück; die stelle 55,26 ff. hat in wortlaut und -gefüge etwas von dem Lokasenna-stile[1]).

Innerhalb eines gespräches direkte und indirekte rede zu mischen, ist sehr beliebt. Kühnere übergänge finden sich nicht [2]). —

Alle diese redescenen sind humoristisch gedacht. Sie heben sich dadurch ab von den epischen teilen, die völlig ernsthaft vorgetragen werden. Wenn das einleitende stück der saga keine besondere stimmung ausprägt, der schlussteil das gebiet des dunkeln und unheimlichen betritt, so ist die mittelpartie geradezu eine komödie zu nennen. Die mehrzahl der Isl. ss. kennt den humor: aber er liegt in einzelnen äusserungen, in einzelnen situationen oder ge-

---

[1]) An eine einwirkung der Lokasenna auf unsre scene ist ebenso wenig zu denken wie an eine einwirkung der Hárbarzlióð auf den wettstreit der könige, Heimskringla (Unger) s. 681 ff. Das leben bot derartige kampfgespräche, und die beiden eddischen dichter haben sie in mythischem kostüme nachgebildet.

[2]) Fehlendes ‚inquit' 34,33. 38,35. 42,19. 43,17. 44,11. 46,21 54,18; doppeltes vorzugsweise bei längern reden, wenn das zweite von dem ersten ziemlich weit absteht und eine wendung der rede hervorheben soll (8 mal), ausserdem mit kürzerm abstande 29,32. 32,36. 37,33. 46,17. — Ein paar mal macht es den eindruck, als werde eine kunstmässige abwechslung in der wortwahl (seger, sagðe, mælte, suarar, spurðe) und der stellung des ‚inquit' angestrebt; vgl. z. b. 37, 32 ff.

stalten. Die Bms. ist die einzige, deren haupthandlung humorvoll angelegt ist.[1])

Die beiden akte: erst die überredung der richter, dadurch dass die ‚wahrheit' und die ‚gerechtigkeit' gegen das ‚gesetz' ausgespielt werden, woran sich alsbald eine kaum verhüllte bestechung schliesst; sodann: wie der wenig beachtete alte den bund der mächtigen häuptlinge untergräbt, sodass aus dem gefahrvollen rechtshandel die gegner als die betrogenen, von einem der ihrigen beschimpft und verspottet, hervorgehn, — diese beiden hauptstücke der saga suchen an verwegenem humor ihres gleichen.

Der humor liegt nicht in den charakteren — ´Ofeigr ist trotz dem grotesk geschilderten äussern keine komische gestalt, wie wir solche z. b. in der Niála, Grettla, Háv., Þ. hr. gezeichnet sehn; auch die goden sind an und für sich ernst zu nehmen, und erst durch den gang der handlung geraten sie in ein humoristisches licht[2]) —: der humor liegt in der handlung, und da diese von den reden getragen wird, in den reden.

Die erfindungskraft, womit die redescenen des hauptteiles ausgestattet sind, setzt in erstaunen. ´Ofeigs feine ironie gegen den einst so selbstgenügsamen sohn, und dessen ärger und beschämung, seine kleinlaute hilfsbedürftigkeit sind 37,32 ff. meisterlich gezeichnet. In der richterscene 39,13 ff. werden geistreiche sophistik, sittliche entrüstung, freundschaftliche gutmütigkeit und die macht des geldes in so vortrefflicher mischung vorgeführt, dass ein höchst gewagter vorwurf psychologisch überzeugend bewältigt erscheint. Noch grösser war die schwierigkeit bei

---

[1]) Dass es dem erzähler fern liegt, den sieg der gerechtigkeit über den toten buchstaben ernsthaft zu verherrlichen; dass er sich keineswegs über den rechtsformalismus seines landes stellt, sondern nur mit behagen vorführt, wie ein schlaukopf die starre form zu seinem vorteil umbiegt, — das lässt sich angesichts der ganzen haltung der saga wohl nicht bezweifeln.

[2]) Ausgenommen 55,31, wo Þórarenn durch eine eigene äusserung als komische figur wirkt.

der beredung der beiden goden. Hier hatten 'Ofeigr-Oddr nicht nur das formale recht gegen sich. Die spannung, wie hier wohl das ziel erreicht werden möge, wird 43,5ff. geschickt erregt. Auf den rechtspunkt lässt sich 'Ofeigr wohlweislich gar nicht ein. Die hauptmotive der überredung sind in den beiden gesprächen dieselben: der alte beteuert seine gleichgiltigkeit der sache des sohnes gegenüber; er spricht mitfühlend von den beengten verhältnissen des häuptlings; er zeigt, wie geringer gewinn für den einzelnen herauskommen werde; er schreitet vor zu der drohung: Oddr wird sich rächen, und zu der schmeichelei: gerade um dich tut es mir leid: nach dieser vorbereitung lässt er das silber wirken, und das widerstreben des goden schwindet vor dem nachweis, dass ein eidbruch nicht nötig und der beistand eines genossen erreichbar sei; beidemal beruft sich der häuptling darauf, dass seine hintermänner die wahren führer in dem handel seien, wodurch die glaubhaftigkeit der überredung vermehrt wird.

Diese gemeinsamen motive sind z. t. in nah anklingendem wortlaut gegeben (s. u. s. LX). Aber die absicht war offenbar nicht, durch deutliche wiederholung zu wirken, sondern umgekehrt, die gedankenfolge und den ausdruck zu variieren. Manches wird das zweite mal kürzer erledigt, die drohung mit Odds rache' dagegen eindringlicher ausgeführt. Vor allem aber besitzt der zweite dialog mehrere abweichende motive: die einleitung des gespräches 47,31 ff., die werbung um die tochter 48,17 ff., wodurch das darbieten des geldes und seine aufnahme bei dem häuptling ganz anders ausfallen (49,29 f. 35 f. vgl. mit 46,14 f. 23); auch die charaktere der beiden goden sind verschieden: Egell ist der naivere, derbere, geldgierigere; Geller will mit zarterer hand angefasst sein. — Im ganzen genommen wirkt das zweite gespräch nicht weniger frisch und neu als das erste, und es erscheint, zumal durch den überraschenden zug mit der brautwerbung, als eine steigerung.

Ich glaube nicht, dass sich an kunst der psychologischen kleinmalerei, an feinheit und sicherheit der erzählenden gedankenentwicklung eine andre Isländergeschichte neben diese dialoge der Bms. stellen kann. Das äusserlich ruhige gespräch führt uns von überraschung zu überraschung; mehr als einmal scheint der weg zum ziele verlegt; und darin liegt der ächte humor dieser scenen, dass wir das unglaubliche allmählich zur wahrheit werden sehn: wie der kleine den grossen in die falle lockt. [1])

Auch in 'Ofeigs ansprache an jeden einzelnen der verbündeten (51,31 ff.) waltet das entschiedene streben, neben den stehenden ausdrücken (o. s. LIV) mit den gedanken und der form zu wechseln. Die aufgabe, mit der wahl der beiden bestochenen keinen argwohn zu erregen, wird vortrefflich gelöst: einmal dadurch, dass sich Þorgeirr zwischen die beiden einschiebt (52,35), sodann durch den übermütig humorvollen einfall 53,4 ff.: der eine der bestochenen ist der schlimmste von allen, aber zum unglück ist kein anderer mehr übrig! — Die komik dieses auftritts, worin die rollen der ankläger und des verklagten höchst launig vertauscht sind, ist schon von derberer art; auch der ausdruck wird gröber [2]).

Eine steigerung und zugleich den höhepunkt der ganzen allthingskomödie bringt das zankgespräch 54,10 ff. Dass es zum schlusse einer der bandamenn selber sein muss, der seine geprellten standesgenossen mit schimpf und hohn abfertigt, — eine glücklichere wendung liesse sich im sinne des ganzen nicht erdenken. Aus dem zusammenhange wächst der auftritt ungezwungen heraus, und eine genügende zahl von greifbaren motiven steht ihm zu gebote. Der schritt ins burleske ist hier getan. Der ausdruck wird mit vorliebe grell und plebeisch (z. b. 54,12.

[1]) Das reizvolle gespräch zwischen Þórarenn und Guðmundr, Ljósv. cap. 5,63 ff., hat, bei aller verschiedenheit in den motiven, eine gewisse geistesverwandtschaft.

[2]) Bes. 53,3; der red. K fehlt dieses bild.

26. 55,7. 9). Gewürzte grobheit und beissender spott wechseln ab und führen uns die vornehmen herren in komischen zerrbildern vor, nicht ohne das gebiet des geheimen lasters zu streifen (55,30). Mit dem kostbaren zuge von den dreizehn beulen und dreizehn mutterschafen schliesst die lebhaft erregte scene.

'Ofeigr tritt wieder hervor und zieht siegesstolz die summe des geschehenen mit einer strophe, deren skaldischer wortprunk an dieser stelle nicht übel wirkt.

Die Bms., ihrem hauptteile nach, nimmt im kreise der 'Isl. ss. eine ähnliche stellung ein wie Lokasenna und Hárbarzlióð unter den eddischen gedichten. Sie bezeugt eine ungewöhnliche begabung für den humor und eine hochentwickelte fähigkeit, einen humoristisch geschauten vorgang in der form von gesprächen auszugestalten. —

Zum sprachlichen ausdruck. Unter den lehnwörtern — asne, eyrer, fólska, kápa, kaup, páskar, prestr, prettóttr, (veg-)tylla? — befindet sich keines von ausgesprochen romantischem gepräge.

Die bildlichen redensarten hafa í tueimr hǫndom 32,20, vera mikell borðe 34,10. 44,23, sitia á hlustenne 54,12, sigla á veðr 56,19, und die vergleiche 53,13. 59,15 zeigen keinen gehobenen stil.

Sprichwörter: 30,3 f. (fátt . . ero til), 38,25 f. (margra . . féskiǫlg), 55,31 (stabend), alle in reden.

Stabende formeln: at láne ok leigo, 28,8; rausn né risna 31,36; snarlegt ok snǫforlegt 37,34; saðr at sǫkenne 38,1; fésnúðr ok ferðer 38,10; sneypo ok suívirðing 40,36; dǫðena ok drengskapenn 49,5. 53,21; hróp ok hǫðung 50,2.

Formeln des übergangs: þat verðr til tíðenda 36,21; þat bar til nýlundo 59,9; suá bar til 32,6. 58,19; suá berr enn til 42,3; ok enn . . berr suá til 58,27; — þess er getet 29,3. 33,34; frá þuí er sagt 40,35; nú er frá þuí sagt 50,33; nú er frá þuí at segia 36,20; nú er þar til at taka 38,32. (— verðr þar ekke fleira til tíðenda 42,1;

ekke er þess getet 59,19; ok er þar kyrt 36,23; ok er nú kyrt um hríð 30,24. 33,33; var nú kyrt um hríð 33,23; er nú kyrt um vetrenn 35,32; sitr nú um kyrt 41,23.) — Die übergänge durch zeitangaben ausgedrückt: nú (nicht so oft vorausgestellt wie in der Hþs.); epter þetta; nú epter þetta 56,20; — einn tíma 27,22; ok einn dag 29,29; annan dag epter 28,4: eitt sumar 29,28; ok um váret 41,25; ok um haustet 59,13; þetta haust et sama 57,35; ok er váraðe 35,34; — þat er eitt sinn 32,34; þat var (enn) einn dag 33,15. 29. 43,5; — (ok) þar kømr (enn) 28,19. 24. 31,2. 32,12; — líða nú stunder 41,32; líða þau missere 30,13; líðr (nú) af vetrenn 30,27. 31. 32,30; líðr nú á sumaret 32,1. 33. 33,5; líðr nú fram at þingeno 42,22; ok er á leið haustet 32,2.

Phrasen, die sich auf die überlieferung beziehn, s. o. s. LIII[1]. Die ‚saga' wird nur in der schlussformel 59,24f. genannt.

Der satzbau, in den erzählenden teilen schlicht und überwiegend parataktisch, zeigt in den reden öfter eine ungewöhnliche gewandtheit, eine abwechslungsreiche fülle, ohne doch in die satzbildung der übertragungslitteratur hinüber zu geraten (s. o. s. XLI). Wo sich die gleiche situation oder der gleiche gedanke wiederholt, stellt sich nicht selten ähnlicher ausdruck ein; aber der wörtlichen wiederaufnahme geht die saga im ganzen aus dem wege; man vergleiche besonders die parallelen in 'Ofeigs gesprächen mit Egell und Geller: 43,17: 47,25; 44,4 ff.: 47,27 ff.; 45,13: 48,35 f.; 45,24. 26: 49,8 f.; 45,33 f.: 49,7f.; 45,35 f.: 49,14f.; 46,1 f.: 49,19 f.; 46,4 ff.: 49,23 ff.; 46,11f.: 49,20 ff.; 46,33 ff.: 50,4 ff.; 47,3: 50,9; 47,10 ff.: 50,17 ff. — Wörtliche wiederholungen sind wohl nur 50,31 ff. (s. o. s. LIV), vielleicht auch 38,6: 39,3: 39,11; 45,22: 51,6 beabsichtigt.

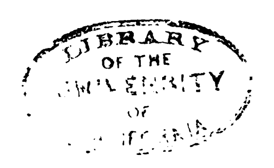
Abkürzungen.

Biarn.: Bjarnar saga Hítdœlakappa, hg. von R. C. Boer, Halle 1893.
Bms.: Bandamanna saga.
Bollaþ.: Bolla þáttr, in Laxdœla saga s. 234-53.
Cederschiöld Bs.: Bandamanna saga . . . utgifven af G. Cederschiöld, Lunds Univ. Aarsskr. tom. X. 1873.
Dropl.: Sagan af Helga ok Grími, Droplaugarsonum, udg. af K. Gislason, Kph. 1847.
Egels saga, Eigla: Egils saga Skallagrímssonar, hg. von F. Jónsson, Halle 1894.
Eyrb.: Eyrbyggja saga, hg. von G. Vigfusson, Leipzig 1864.
Finnb.: Finnboga saga hins ramma, hg. von H. Gering, Halle 1879.
FMS.: Fornmanna sögur, Kph. 1825 ff.
Fóstbr.: Fóstbrœðra saga, udg. af K. Gislason, Kph. 1852.
Gísl : (Gísla saga) Tvær sögur af Gísla Súrssyni udg. ved K. Gislason, Kph. 1849.
Glúma: Víga-Glúms saga, hg. in 'Islenzkar Fornsögur bd. 1, Kph. 1880.
Grettla: Grettis saga, udg. ved G. Magnússon og G. Thordarson, Kph. 1859.
Gullþ.: Gull-þóris saga, hg. von K. Maurer, Leipzig 1858.
Gunnl.: Gunnlaugs saga ormstungu, hg. von E. Mogk, Halle 1886.
Hallfr.: Hallfreðar saga, in Fornsögur, hg. von G. Vigfússon und Th. Möbius, Leipzig 1860.
Harð.: Harðar saga Grímkelssonar in 'Isl. ss. bd. 2, Kph. 1847.
Háv.: Hávarðar saga 'Isfirðings, udg. af G. Thordarson, Kph. 1860.
Heið.: Heiðarvíga saga, in 'Isl. ss. bd. 2, Kph. 1847.
Hrafnk.: Sagan af Hrafnkeli Freysgoða, udg. af K. Gislason, Kph. 1847.
Hþs.: Hønsna-þóres saga.
'Isl. ss.: 'Islendinga sögur, isländische familiengeschichten.
'Isl. ss. (als citat): 'Islendínga sögur, 2 bde., Kph. 1843-47.
Kaalund beskr.: Bidrag til en historisk-topografisk Beskrivelse af Island ved Kr. Kaalund, 2 bde., Kph. 1877-82.
Laxd.: Laxdœla saga, hg. von Kr. Kaalund, Halle 1896.
Ldn.: Landnámabók, in 'Isl. ss. bd. 1, Kph. 1843.
lib. Isl.: libellus Islandorum von Are enn fróðe, hg. in 'Isl. ss. bd. 1, Kph. 1843, und von W. Golther, Ares Isländerbuch, Halle 1892.

Liósv.: Ljósvetninga saga, hg. in 'Islenzkar Fornsögur bd. 1, Kph. 1880.
Maurer Hs.: Ueber die Hænsa-þóris saga, von K. Maurer, abhdl. der bayer. akad. I. cl., 12. bd. II. abt. s. 159 ff.
Maurer quellenzeugnisse: Die quellenzeugnisse über das erste landrecht . . . des isl. freistaates, von K. Maurer, abhdl. der bayer. akad. I cl., 12. bd. I. abt. s. 3 ff.
Niála, Niáls saga: Njála, hg. Kph. 1875.
Niarðv.: Niarðvíkinga saga, in Laxdæla saga, edit. Arnamagn., Kph. 1826, s. 364 ff.
Reykd.: Reykdœla saga, hg. in 'Islenzkar Fornsögur bd. 2, Kph. 1881.
Suarfd.: Svarfdœla saga, hg. in 'Islenzkar Fornsögur bd. 3, Kph. 1883.
Tímatal: Um Tímatal í 'Islendínga sögum eptir G. Vigfússon, in Safn til sögu 'Islands bd. 1, Kph. 1855, s. 185 ff.
Vallal.: Valla-Ljóts saga, hg. in 'Islenzkar Fornsögur bd. 2, Kph. 1881.
Vápnf.: Vápnfirðinga saga, udg. af G. Thordarson, Kph. 1848.
Vatnsd.: Vatnsdæla saga, in Fornsögur, hg. von G. Vigfússon und Th. Möbius, Leipzig 1860.
þ. hr.: Sagan af þórði hreðu, udg. af H. Friðriksson, Kph. 1848.
þorst.: þorsteins saga Síðu-Hallssonar, in Analecta Norrœna hg. von Th. Möbius, Lpz. 1859, s. 169 ff.
þst. huít.: þáttr af þorsteini hvíta, udg. af G. Thordarson (hinter Vápnfirðinga saga), Kph. 1848.

Berichtigungen.

Lies: 7,34 hefesk. 11,31 mǫttrenn. 16,1 vánbiðlar. 17,5 þó. 17,22 ráð. 19,15 drǫttr. 20,24 ok flytia. 21,12 at láta. 25,2 síðan. 25,7 bøiarens. 30,28 hefesk. 36,3 gøra. 40,31 maðr. 51,28 huirfing. 54,35 vito. 55,14 stórklǽke. 55,15 vito. 55,33 mego. 58,35 huátat *und im glossar* huáta. *Mehrmals steht die majuskel* J *anstatt* I.



Hønsna-þóres Saga.

1. Oddr hét maðr, Ǫnundar son breiðskeggs, Ulfarssonar, Ulfssonar á Fitiom, Skeggiasonar, þóres sonar hlammanda. Hann bió á Breiðabólstað í Reykiardal í Borgarfirðe. Hann átte þá kono, er Jórunn hét; hon var vitr kona ok vel láten. þau ǫtto fiogor bǫrn, sono tuá vel mannaða ok døtr tuǽr. Annarr son þeirra hét þóroddr, en annarr þorvaldr; þuríðr hét dótter Odz, en ǫnnor Jófríðr. Hann var kallaðr Tungo-Oddr. Enge var hann kallaðr iafnaðarmaðr.

Torfe hét maðr, ok var Valbranzson, Valþiófssonar, Ørlygssonar frá Esioberge. Hann átte þuríðe, Tungo-Odz dóttor. þau binggo á ǫðrom Breiðabólstað.

Arngrímr hét maðr, Helgason, Hǫgnasonar, er út kom með Hrómunde. Hann bió í Norðrtungo. Hann var kallaðr Arngrímr goðe. Helge hét son hans.

Blundketell hét maðr, son Geirs ens auðga ór Geirshlíð, Ketels sonar blunz, er Blunzvatn er við kennt. Hann bió í Ǫrnolfsdal; þat var nǫkkoro ofarr, en nú stendr børenn; var þar mart bøia upp í frá. Hersteinn hét son hans. Blundketell var manna auðgastr ok bezt at sér í fornom sið. Hann átte þriá tigo leigolanda. Hann var enn vinsǽlaste maðr í heraðeno.

þorkell trefell hét maðr, hann var Rauðabiarnarson. Hann bió í Suignaskarðe, fyrer utan Norðrǫ́. Helge var bróðer þorkels, er bió í Huamme í Norðrárdal; annarr

var Gunnvaldr, faðer Þorkels, er átte Helgo, dóttor Þorgeirs á Víðemýre. Þorkell trefell var vitr maðr ok vel vinsæll, stórauðegr at fé.

Þórer hét maðr. Hann var snauðr at fé ok eige miǫk vinsæll af alþýðo manna. Hann lagðe þat í vanða sinn, at hann fór með sumarkaup sitt heraða í mille ok selde þat í ǫðro, er hann keypte í ǫðro, ok grøddesk honom brátt fé af kaupom sínom. Ok eitt sinn, er Þórer fór sunnan um heiðe, hafðe hann með sér hønsn í fǫr norðr um land, ok selde þau með ǫðrom kaupskap; ok þuí var hann kallaðr Hønsna-Þórer.

Nú grøðer Þórer suá miket, at hann kauper sér land, er at Vatne heiter, upp frá Norðrtungo; ok fá vetr hafðe hann búet, áðr hann gørðesk suá mikell auðmaðr, at hann átte under vel hueriom manne stórfé. En þó at honom grøddesk fé miket, þá heldosk þó óvinsælder hans, þuíat varla var til óþokkasælle maðr, en Hønsna-Þórer var.

2. Einn dag gører Þórer heiman ferð sína ok ríðr í Norðrtungo; ok hitte Arngrím goða ok bauð honom barnfóstr: „vil ek taka við Helga, syne þínom, ok geyma sem ek kann; en ek vil hafa vinǫtto þína í mót ok fylge, til þess at ek ná rétto af mǫnnom.“ Arngrímr suarar: „suá lízk mér, sem lítell hǫfoðburðr mune mér at þesso barnfóstre.“ Þórer suarar: „ek vil gefa sueinenom halft fé mitt, heldr en ek ná eige barnfóstreno, en þú skalt rétta hluta minn ok vera skyldr til, við huern sem ek á um.“ Arngrímr suarar: „þat ætla ek mála sannast, at neita eige þuí, er suá er vel boðet.“ Fór þá Helge heim með Þóre; ok heiter þar nú síðan børenn at Helgavatne. Arngrímr veitte Þóre umsiǫ, ok þykker þegar ódælla við hann, ok náer hann nú rétto måle af hueriom manne. Grøðesk honom nú stórmiket fé, ok gøresk enn meste auðmaðr. Helzk honom enn óvinsælden.

Þat var eitt sumar, at skip kom af hafe í Borgarfiǫrð, ok lǫgðo þeir eige inn í ósenn, en lǫgðo utarlega á hǫfnena. Ǫrn hét stýremaðr. Hann var vinsæll maðr ok enn

bezte kaupdrengr. Oddr frétte skipkuǫ́mona. Hann var vanr í fyrra lage í kaupstefnor at koma ok leggia lag á varning manna, þuíat hann hafðe herazstiórn; þótte engom dǽlt fyrr at kaupa, en visse, huat hann vilde at gøra. Nú hitter hann kaupmenn ok frétter epter, huerso þeir ǽtla sína ferð, eða hué skiótar sǫlor þeir vilde hafa, ok sagðe þann vanða, at hann legðe lag á varning manna. Ǫrn suarar: „sialfer ǽtlom vér at ráða várre eigo fyrer þér, þuí þú átt engan penning með vǫ́rom varnaðe, ok montu ráða at sinne eige meira en þú mǽler.“ Oddr suarar: „þat grunar mik, at þat gegne þér verr en mér, ok suá skal ok vera: er þuí at lýsa, at vér bǫnnom ǫllom mǫnnom kaup við yðr at eiga, ok suá flutningar allar, suá at ek skal fé af þeim taka, sem yðr veita nǫkkora biǫrg. En ek veit, at ér flytezk eige ór hǫfnenne fyrer misgǫngen.“ Ǫrn suarar: „ráða máttu ummǽlom þínom, en eige lǫ́tom vér kúgask at heldr.“ Oddr ríðr nú heim, en austmenn liggia þar í hǫfnenne, ok gefr þeim eige í braut.

3. Annan dag epter reið Hersteinn Blundketelsson út á Nes. Hann fann austmenn, er hann reið utan. Kannask hann við stýremann, ok varð vel at skape. Ǫrn sagðe Hersteine, huerso mikenn óiafnað Oddr bauð þeim: „ok þykkiomsk vér eige vita, huerso vér skolom með fara vǫ́ro mále.“ Þeir talask við um dagenn, ok at kuelde ríðr Hersteinn heim ok seger fǫðor sínom frá farmǫnnom ok huar nú er komet þeirra mále. Blundketell suarar: „við kennomk ek mann þenna at þinne frásǫgn, at þuí at ek var með fǫðor hans, þá ek var barn; ok hefe ek eige nýtra dreng fundet en hans fǫðor; ok er þat illa, at hans koste er þrøngt, ok þat munde faðer hans ǽtla, at ek munda nǫkkot líta á hans mál, ef hann þyrfte þess við. Ok nú á morgen snemma skaltu ríða út í Hǫfn ok bióða honom hingat með suá marga menn sem hann vill; en ef hann vill annat heldr, þá skal flytia hann huert er hann vill, suðr eða norðr; ok skal ek leggia á allan hug, sem ek hefe fǫng á, honom við at hialpa.“ Hersteinn kuað þat gott

ráð ok drengelegt: „en þó er meire vǫn, at þar fyrer hafem vér óvingan annarra.“ Blundketell suarar: „þar sem vér berom eige verra mál til en Oddr, þá kann vera, at oss falle þat létt.“

Nú líðr nótten, en þegar um morgenenn snemma lætr Blundketell safna hrossom ór haga, ok er þá búen ferðen, ok rekr Hersteinn hundrað hrossa í móte kaupmǫnnom, ok þurfte einskes á búe at biðia. Hann kømr út þangat ok sagðe Erne tillag fǫðor síns. Ǫrn kuazk giarna þenna kost þiggia vilia, en kuazk þó hyggia, at þeir feðgar munde fá óvinǫtto annarra manna fyrer þetta. Hersteinn kuað þá eige verða faret at því. Ǫrn mælte: „þá skolo hásetar míner flytia sik í ǫnnor heroð, ok er þó øret í ábyrgð, þó at vér sém eige aller í eino heraðe.“

Hersteinn flytr nú Ǫrn heim með sér ok varning hans, ok skilsk eige fyrr við, en aller kaupmenn ero í braut ok búet um skip ok ǫllo til skila komet. Blundketell tekr afarvel við Erne. Sat hann þar í góðom fagnaðe.

Kómo nú tíðende þesse fyrer Odd, huat Blundketell hefer ráz teket, ok tala menn nú um, at hann hafe sýnt sik í mótgange við hann. Oddr suarar: „kalla má þat suá; en þar er sá maðr, er bæðe er vinsæll ok kappsamr, ok vil ek enn vera láta suá búet.“ Ok er nú kyrt.

4. Sumar þetta var lítell grasvǫxtr ok eige góðr, fyrer því at lítt þornaðe, ok varð alllítel heybiǫrg manna. Blundketell fór um haustet til landseta sinna ok seger, at hann vill heyleigor hafa á ǫllom lǫndom sínom: „eigom vér mart fé at fóðra, en hey fásk lítel; ek vil ok ráða fyrer, huerso miklo slátrat er í haust á huerio búe allra minna landseta, ok mon þá vel hlýða.“

Nú líðr sumar af hende, ok kømr vetr ok er snemma nauðamikell norðr um Hlíðena, en viðbúningr lítell; fellr mǫnnom þungt. Ferr suá fram um iól; ok er þorre kømr, þá ekr hart at mǫnnom, ok ero marger þá upp teflder. Ok at kuelde eins dags kømr landsete Blundketels ok seger sik vera í heyþrote ok krefr órlausna. Bónde suarar:

„huerio gegner þat? ek þóttomk suá til ætla á hauste, at ek hugða, at vel munde hlýða.“ Siá suarar, at færra var slátrat, en hann sagðe fyrer. Blundketell mælte: „vit skolom eiga kaup saman: ek mon leysa þik ór vandræðe þesso um sinn, en þú seg þetta engom manne, þuíat ek vil eige venia menn uppá mik, allra helzt síðan ér hafeð þó eige haft mín tillǫg.“ Sá fór heim ok sagðe sínom vin, at Blundketell sé afbragð annarra manna í ǫllom viðskiptom, ok kuað hann sik ór vandræðe leyst hafa. En sá sagðe sínom vin; ok verðr þat suá víst um allt heraðet.

Líðr stund ok kømr góe. Þá koma tueir landsetar hans ok segia sik heyþrota. Blundketell suarar: „illa hafeð ér gǫrt, at ér hafeð af brugðet mínom rǫ́ðom; þuíat þat er þann veg, þó at vér hafem hey mikel, þá hǫfom vér ok fé þui fleira. Nú ef ek miðla yðr, þá hefe ek ekke til míns fiár: er nú hér um at kiósa.“ Þeir ala á málet ok tiá vesǫlð sína. En honom þótte hǫrmolegt at heyra á þeirra veinan, ok lét reka heim fióra tigo hrossa ok hundrað, ok lét drepa fióra tigo hrossa, þau er verst vǫ́ro, en gaf landsetom sínom þat fóðr, sem hrossonom var ætlat áðr. Fara þeir heim fegner.

Vetrenn gøresk þuí verre, sem meir leið á, ok verðr ørkola fyrer mǫrgom.

5. Nú kømr einmónoðr, ok koma tueir landsetar Blundketels, — þeir ǫ́tto hóte helzt sér nǫkkora koste í fémunom, en þó vǫ́ro þeir nú í heyþrote, — ok biðia hann órlausna. Hann suarar þá ok kuezk eige til hafa, enda lézk hann eige vilia drepa fleira fé. Þeir frétto, ef hann vite nǫkkora þá menn, er hey hefðe til sǫlo. Hann kuezk eige víst vita. Þeir søkia fast epter ok segia nú, at fé þeirra mune deyia, ef þeir fá enga hiǫlp af honom. Hann sagðe þat af sialfdǫ́ðom orðet hafa: „en sagt er mér, at Hønsna-Þórer mune hafa hey til sǫlo.“ Þeir suara: „af honom monom vér ekke fá, nema þú farer með oss, ok mon hann þá þegar selia, ef þú gengr í vǫrzlo fyrer oss um kaupen.“ Hann suarar: „þat má ek gøra, at fara

með yðr; en þat er sannlegt, at þeir sele, sem til hafa.“

þeir fara snemma um morgenenn, ok var á norðan strykr sá ok heldr kaldr. þórer bónde var úte staddr í þat mund, sér mennena fara at garðe, gengr inn síðan ok rekr aptr hurð ok lætr fyrer loko; ferr til dagverðar. Nú er drepet á dyrr. Sueinnenn Helge tekr til orða: „gakktu út, fóstre! þuíat menn mono vilia hitta þik.“ þórer kuezk mundo matask fyrst. En sueinnenn hleypr undan borðom ok gengr til hurðar, ok heilsar þeim vel, er komner vǫro. Blundketell spurðe, huárt þórer være inne. Hann sagðe, at suá var. „Bið þú hann útgǫngo,“ sagðe hann. Sueinnenn gørðe suá ok sagðe, at Blundketell var komenn úte ok vilde hitta hann. þórer suaraðe: „af huerio mon Blundketell draga nasernar? kynlegt, ef hann ferr at góðo! ekke erende á ek við hann.“ Sueinnenn ferr ok sagðe, at þórer vilde eige út ganga. „Já,“ sagðe Blundketell, „þá skolom vér inn ganga.“

þeir ganga til stofo, ok er þeim heilsat, en þórer þagðe. „Suá er við vaxet,“ seger Blundketell „at vér viliom kaupa hey at þér, þórer!“ þórer suarar: „eige er mér þitt fé betra en mitt.“ Blundketell mælte: „ýmist veiter þat.“ þórer suarar: „huí ertu í heyþrote, auðegr maðr?“ Blundketell seger: „eige em ek greiðlega í heyþrote, ok fala ek fyrer landseta mína, er þurfa þykkiask órlausna; vilda ek giarna fá þeim, ef til være.“ „þat montu eiga allra heimelast, at veita ǫðrom þitt, en eige mitt.“ Blundketell suarar: „eige skolom vér giafar at biðia: lát Odd ok Arngrím gøra verð fyrer þína hǫnd, en þar á ofan vil ek gefa þér giafer.“ þórer kuezk eige hey til hafa at selia: „enda vil ek eige selia.“

þá gengr Blundketell út ok þeir félagar ok sueinnenn með þeim. þá tekr Blundketell til orða: „huárt er heldr, at fóstre þinn hefer enge hey til sǫlo, eða vill hann eige selia?“ Sueinnenn suarar: „hefer hann víst, ef hann vill!“ Blundketell mælte: „fylgðu oss þangat til, sem heyen ero.“ Hann gører suá. Nú gører Blundketell fóðr til fiár

þóres, ok hugðesk suá at, þó at algiafta váere til alþinges, at þó munde af ganga fimm stakkar. Ok epter þetta ganga þeir inn.

Blundketell mǽlte: „suá hyggsk mér at, þórer, um heykost þinn, at góðr fengr mon af ganga, þó at fé þíno ǫllo sé inne gefet til alþinges; ok vil ek þat kaupa.“ þórer suarar: „huat skal ek þá hafa annan vetr, ef þá er slíkr vetr eða verre?“ Blundketell suarar: „gøra mon ek þér þann kost, at fá þér iafnmikenn kost í heyiom í sumar, ok þó at engo verre, ok fǿra í garða þína.“ þórer suarar: „ef ér hafeð nú yðr eige heybiǫrg, huat monoð ér þá heldr hafa í sumar? En veit ek, at er sá ríkes munr okkar, at þú mont taka mega hey fyrer mér, ef þú vill.“ Blundketell suarar: „eige er þannveg upp at taka. þat veiztu, at silfr gengr í allar skulder hér á lande; ok gef ek þér þat við.“ þórer suarar: „eige vil ek silfr þitt.“ „þá tak þú þuílíka vǫro, sem þeir gøra til handa þér, Oddr ok Arngrímr.“ „Fátt er hér verkmanna“, seger þórer, „en ek nenne lítt ferðom, ok vil ek eige vasask í slíko.“ Blundketell suarar: „þá skal ek láta fǿra þér heim.“ þórer mǽlte: „eige hefe ek húsakost til þess, at ørvǽnt sé, at eige spillesk.“ Blundketell suarar: „ek skal fá til húðer ok búa um suá at vel sé.“ þórer suarar: „eige vil ek spark annarra manna í húsom mínom.“ Blundketell suarar: „þá skal vera hiá oss í vetr, ok mon ek varðveita.“ „Veit ek giǫlgron þína,“ seger þórer, „ok vil ek engo við þik kaupa.“ Blundketell mǽlte: „þá mon fara verr, ok monom vér allt at eino hafa heyet, þó at þú banner, en leggia verð í staðenn, ok nióta þess, at vér erom fleire.“ þá þagnar þórer, ok gører eige gott í skape. Blundketell lǽtr taka reip ok binda heyet. Epter þat hefia þeir upp klyfiar ok bera ì braut heyet, en ǽtla vel til allz fiár.

6. Nú skal segia, huat þórer hefsk at. Hann býr heiman ferð sína, ok Helge, fóstre hans, með honom. þeir ríða í Norðrtungo, ok var þar teket við þeim afar-

vel; spurðe Arngrímr tíðenda. Þórer suarar: „ekke hefe ek nú nýlegra spurt en ránet.“ „Huat var ránet?“ sagðe Arngrímr. Þórer suarar: „Blundketell hefer rǽnt mik ǫllom heyiom, suá at eige ætlak forkast epter nautom í kǫldo veðre.“ „Er suá, Helge?“ seger Arngrímr. „Engo gegner þat,“ seger Helge, „fór Blundketell vel með síno mále.“ Sagðe Helge þá, huerso faret hafðe með þeim. Þá sagðe Arngrímr: „þat var líkara; betr er þat hey komet, at hann hefer, en hitt, er fúnar fyrer þér.“ Þórer suarar: „illo heille bauð ek þér barnfóstr! skal oss aldre þat illbýle gǫrt, at oss sé hér tilgangr at heldr, ok at várr hlutr sé réttr; ok ero slíkt firn mikel.“ Arngrímr suarar: „þat var þegar ófyrersynio, þuí ek ætla þar vǫndom manne at duga sem þú ert.“ Þórer suarar: „eige em ek orðsiúkr maðr, en illa une ek, at þu launar suá mína gørð, eða þat þó, at menn rǽna mik; þuí eige er þetta síðr frá þér teket.“ Ok skilðosk við suá búet.

Ríðr Þórer á braut ok kom á Breiðabólstað, ok heilsar Oddr honom vel ok spyrr tíðenda. „Ekke hefe ek nýlegra frétt en ránet.“ „Huat ráne var þat?“ sagðe Oddr. Þórer suarar: „Blundketell tók hey mín ǫll, suá at ek em nú með ǫllo óbyrgr. Vilda ek giarna hafa þína ásiǫ; en þetta mál kømr ok til þín, þar sem þú ert forrázmaðr herazens, at rétta þat sem rangt er gǫrt; ok máttu þat áminnask, at hann gørðesk þinn fiándmaðr.“ Oddr spurðe: „er suá, Helge?“ Hann sagðe, at Þórer affǿrðe stórmiǫk; greiner nú allt, huerso fór. Oddr suarar: „eige vil ek mér af skipta; munda ek suá hafa gǫrt, ef ek þurfta.“ Þórer suarar: „satt er þat er mǽlt er, at ‚spyria er bezt til válegra þegna’ ok ‚án er illt um genge, nema heiman hafe’.“ Ríðr Þórer í braut við suá búet ok Helge með honom, ok ferr heim ok uner illa við.

7. Þorvaldr, son Tungo-Odz, hafðe út komet um sumaret fyrer norðan land, ok þar vistaðesk hann um vetrenn. Hann fór norðan, er leið at sumre, á fund fǫðor síns, ok giste um nótt í Norðrtungo í góðom beina. Sá

maðr var þar fyrer á gistingo, er Víðfare hét; hann var reikanarmaðr, hlióp hann á mille lanzhorna; hann var frænde þóres náenn ok áþekkr honom í skapsmunom.

þetta sama kueld tekr Víðfare fǫt sín ok støkkr á braut, ok létter eige fyrr en hann kømr til þóres. Hann tekr við honom bǫ́ðom hǫndom: „veit ek ok, at nǫkkot gott mon mér leiða af þinne kuǫ́mo.“ Hann suarar: „gørask mætte þat, þuíat nú er þorvaldr Odzson komenn í Norðrtungo, ok er þar nú á gistingo.“ þórer suarar: „þat vissa ek at siá, at mér munde nǫkkot gott at hǫndom koma, þuíat mér varð allgott við, er ek sá þik.

Nú liðr nótten af hende, ok þegar um morgenenn ríðr þórer ok þeir fóstrar í Norðrtungo. Er þar fiǫlðe manna komenn; ok var sueinenom gefet setorúm, en þórer reikar á golfeno. þat getr þorvaldr at líta, er hann sitr á pallenom ok þeir Arngrímr ok tǫloðo sín á mille. „Huerr er siá maðr, er reikar um golfet?“ seger þorvaldr. Arngrímr suarar: „hann er barnfóstre minn.“ „Já,“ seger þorvaldr, „huí skal honom eige rúm gefask?“ Arngrímr kuað hann eige varða. „Eige skal suá vera,“ sagðe þorvaldr; ok lætr kalla hann til sín ok gefr honom rúm at sitia hiá sér; spyriask síðan almæltra tíðenda. þórer suarar: „raun var þetta, er Blundketell rænte mik.“ þorvaldr spurðe: „er sætzk á?“ „Fiarre ferr um þat,“ seger þórer. „Huí gegner þat, Arngrímr,“ sagðe þorvaldr, „at ér hǫfðingiar láteð þá skǫmm fram fara?“ Arngrímr suarar: „lýgr hann mestan hlut frá, ok er alllítet til haft.“ „Var þat þó satt, at hann hafðe heyet?“ seger þorvaldr. „Hafðe hann víst,“ seger Arngrímr. „‚Bærr er huerr, at ráða síno‘“, sagðe þorvaldr, „ok kømr honom fyrer lítet vinfenge við þik, ef hann skal þó under fótom troðenn.“ þórer mælte: „allvel lízk mér á þik, þorvaldr! ok suá seger mér hugr um, at þú muner nǫkkot leiðrétta mitt mál.“ þorvaldr mælte: „ek hefe lítet traust under mér.“ þórer mælte: „ek vil gefa þér fé mitt halft til þess, at þú rétter málet ok hafer annathuárt sekter eða sialfdøme, suá at óviner míner

site eige yfer míno.“ Arngrímr mælte: „gør eige þetta, þorvaldr! þuíat eige er góðom dreng at duga, þar sem hann er, en þú átt við þann um, er bǽðe er vitr ok vel at sér ok at ǫllo vinsǽll.“ „Sé ek,“ seger þorvaldr, „at þér leikr ǫfund á, ef ek tek við fé hans, ok anntu mér þess eige.“ þórer mælte: „suá er at at hyggia, þorvaldr, at fé mitt mon reynask frítt, ok aðrer menn vito, at mér er eige fé goldet víða fyrer mína eign.“ Arngrímr mælte: „letia vil ek þik enn, þorvaldr, at þú taker við mále þesso; en þú mont gøra, sem þér líkar. Ugger mik, at miket hliótesk af.“ þorvaldr suarar: „eige mon ek neita fiárviðtǫkonne.“

Nú handsalar þórer honom fé sitt halft ok þarmeð málet á hendr Blundkatle. Arngrímr mælte þá enn: „huerso ǽtlar þú með at fara måle þesso? „þorvaldr suarar: „ek mon fara fyrst á fund fǫðor míns ok hyggia þaðan at rǫ́ðom.“ þórer mælte: „eige hugnar mér þat. Vil ek eige hinkr. Hefe ek miket til unnet; ok vil ek þegar á morgen láta fara ok stefna Blundkatle.“ þorvaldr suarar: „þetta mon vera reyndar, at þú mont vera enge gǽfomaðr, ok illt mon af þér hliótask. En suá mon nú vera verða.“ Ok binda þeir þórer, at hittask í ákueðnom stað um morgenenn.

8. þegar snemma um morgenenn ríðr þorvaldr, ok Arngrímr með honom með þriá tigo manna. Hitta þeir þóre, ok var hann við þriðia mann: þar var Helge Arngrímsson ok Víðfare, frǽnde þóres. þorvaldr mælte: „huí ertu suá fámennr, þórer?“ Hann suarar: „ek vissa, at þik munde eige lið skorta.“ þeir ríða nú upp epter Hlíðenne. Mannferðen var sén af bøionom, ok hleyper huerr af sínom bø: þykkesk sá bezt hafa, er fyrst kømr til Blundketels; ok er þar mart manna fyrer.

þeir þorvaldr ríða at garðe ok stíga þar af hestom sínom ok ganga heim at bønom. þegar Blundketell sér þetta, gengr hann móte þeim ok býðr þeim, þar at þiggia allan greiða. þorvaldr mælte: „annat er erende hingat

en eta mat. Ek vil vita, huerio þú vill suara fyrer mál þat, er þú tókt upp hey þóres.“ Blundketell suarar: „slíko þér sem honom: gør einn fyrer suá miket sem þér líkar; ok þó skal ek gefa þér giafer ofan á, þuí betre ok meire, sem þú ert meira verðr en þórer; ok suá mikenn skal ek þinn sóma gøra, at þat sé allra manna mál, at þú sér vel sómðr af.“ þorvaldr þagnar, ok þótte vel boðet. þórer suarar þá: „eige er þetta at þiggia, ok þarf eige at hugsa um þat: lǫngo átta ek þenna kost, ok kalla ek mér lið eige veitt, þó at slíkt sé; ok til lítels kom mér, at gefa þér fé mitt.“ þá mælte þorvaldr: „huat viltu þá gøra fyrer lǫgmálsstaðenn?“ Blundketell mælte: „eige annat en þú gører ok einn skaper slíkt er þú vilt.“ þá suarar þorvaldr: „suá lízk mér, sem enge sé annarr á gǫrr en at stefna.“ Hann stefner þá Blundkatle um rán ok nefner sér vátta ok hefer þau orð ok umkuæðe, sem hann fekk frekost haft.

Nú snýr Blundketell heim at húsom ok møter austmannenom Erne, er hann gekk at varnaðe sínom. Ǫrn spurðe: „ertu sárr, bónde, er þú ert suá rauðr sem blóð?“ Hann suarar: „eige em ek sárr, en eige er þetta betra: þau orð ero tǫloð við mik, sem aldre hafa áðr tǫloð veret: ek em kallaðr þiófr ok ránsmaðr.“

Ǫrn tekr boga sinn ok lætr koma ǫr á streng, ok kømr þá út, í þuí þeir stigo á bak. Hann skaut — ok varð maðr fyrer, ok lætr sígask niðr af hestenom; ok var þat Helge, son Arngríms goða. þeir hlaupa at honom. þórer otar sér fram mille manna ok hratt mǫnnom frá sér ok biðr gefa sér rúm: „þuí mér mon mest um hugat.“ Hann laut at Helga niðr; ok var hann þá dauðr. þórer mælte: „er lítell máttrenn, fóstre minn?“ þórer réttesk þá frá honom ok mælte: „talaðe sueinnenn við mik: sagðe hann tysuar et sama, þetta hérna:

brenne, brenne
Blundketel inne!“

Arngrímr suarar þá: „nú fór sem mik varðe, at ‚opt hlýtr

illt af illom', ok grunaðe mik, at miket illt munde af þér hliótask, þórer! ok eige veit ek, huat sueinnenn hefer sagt, þó at þú fleiprer eit thuert; en þó er eige ólíklegt, at slíkt verðe gǫrt. Hófsk þetta mál illa: kann ok vera, at suá lúkesk.“ þórer suarar: „eiga þykke mér þú nǫkkot nauðsynlegra en áuíta mik.“

þeir Arngrímr ríða nú braut under skógarnef eitt ok stíga þar af hestom, ok ero nú þar til þess at náttar. En Blundketell þakkar mǫnnom vel sitt liðsinne ok bað huern mann ríða heimleiðes sem bezt gegnde.

9. Suá er sagt, at þegar er náttaðe, ríða þeir þorvaldr at bǿnom í Ǫrnolfsdal. Vǫro þar þá aller menn í suefne. þeir draga viðarkǫst at bǿnom ok slá í elde. Vakna þeir Blundketell eige fyrr en húsen logoðo yfer þeim. Blundketell spurðe, huerer þar kueikte suá heitan eld. þórer sagðe, huerer vǫro. Blundketell frétte, ef nǫkkot skylde ná sǿttom. þórer sagðe, at enge er kostr annarr en brenna. þeir skiliask nú eige fyrr við, en huert mannz barn er þar inne brunnet.

Hersteinn, son Blundketels, hafðe faret um kueldet til fóstra síns, er þorbiǫrn hét ok var kallaðr stígande. þat er mǽlt, at þorbiǫrn være eige allr iafnan þar, sem hann var sénn. Hersteinn vaknar um morgenenn ok spurðe, huárt fóstre hans vekte. Hann kuezk vaka: „eða huat vill þú?“ „Mik dreymðe, at mér þótte, sem faðer minn genge hér inn, ok logoðo um hann klǽðen ǫll, ok allr þótte mér, sem hann váre eldr einn.“ þeir standa upp ok ganga út, ok siá skiótt logann. þeir taka vǫpn sín ok fara huatlega; ok vǫro þá aller menn á braut, er þeir kómo þar.

Hersteinn mǽlte: „hér ero orðen hǫrmoleg tíðende! eða huat er nú til ráða?“ þorbiǫrn suarar: „nú skal neyta þess boz, er Tungo-Oddr hefer opt mǽlt, at ek skylda til hans koma, ef ek þyrfta nǫkkors við.“ Hersteinn suarar: „eige þykke mér þat vǽnlegt.“ En þó fara þeir, ok koma á Breiðabólstað ok kalla út Odd. Hann gengr út ok tekr

við þeim vel ok spurðe tíðenda. Þeir sǫgðo slík, sem orðen vǫro. Hann lætr illa yfer. Þorbiǫrn karl tekr þá til orða: „á þá leið er, Oddr bónde,“ sagðe hann, „at þú hefer heitet mér ásiǫ þinne; ok vil ek nú til þess taka, at þú legger til nǫkkor góð rǫð ok komer til.“ Oddr kuazk suá gøra mundo.

Ríða þeir nú í Ǫrnolfsdal ok koma þar fyrer dag. Vǫro þá fallen húsen ok fǫlskaðr miǫk eldrenn. Nú ríðr Oddr at húse eino, þuí er eige var allt brunnet. Hann seilesk til birkerapts eins ok kipper braut ór húseno, ríðr síðan andsøles um húsen með loganda brandenn ok mælte: „hér nem ek mér land, — fyrer þuí at hér sé ek nú eige byggðan bólstað —: heyre þat váttar þeir er hiá ero!“ Hann keyrer síðan hestenn ok ríðr í braut.

Hersteinn mælte: „huat er nú til ráða? eige reyndosk þesse vel!“ Þorbiǫrn mælte: „þege þú, ef þú mátt, huat sem í gøresk!“ Hersteinn suarar ok kuazk þat eina talat hafa, er eige var við of. Útebúr var óbrunnet, þat sem varningr austmannz var inne ok miket fé annat. Í þesso huerfr Þorbiǫrn karl. Nú litr Hersteinn heim til bøiarens ok sér útebúret opet ok út boret féet, en engan sér hann manneun; þar ero bundnar klyfiar. Þarnæst heyrer hann hark miket í túnet: sér nú, at heim ero reken hross ǫll, þau er faðer hans hafðe átt, sauðer ok naut ór fióse ok allt ganganda fé Síðan ero klyfiar upp hafðar ok þuí næst ǫllo á ferð snúet ok allt fémætt á braut fǿrt. Hersteinn víkr nú epter ok sér, at Þorbiǫrn karl rekr féet. Þeir snúa leið sinne ofan epter heraðe, í Stafholztungor, ok suá út yfer Norðrǫ.

10. Sauðamaðr Þorkels trefels ór Suignaskarðe gekk þenna morgen at fé síno. Hann sér, huar þeir fara ok reka allzkyns fénað. Hann seger þetta Þorkatle, en hann suarar: „veit ek, huerio gegna mon: þat mono vera Þuerhlíðingar, viner míner; þeir hafa vetrarnauð mikla, ok mono þeir reka hingat fé sitt. Skal þeim þat heimelt: ek hefe hey øren, ero hér ok nógar iarðer útefé.“ Hann

gekk út, er þeir kómo i tún, ok fagnar þeim ok býðr allan greiða, slíkan sem þeir vilia þeget hafa. Varla nǫ́ðo þeir at stíga af bake, suá var bónde beinn við þá. Þorbiǫrn mælte: „miket er nú um beina þinn, ok være miket under, at þu efnder þetta allt vel, er þú hefer heitet okkr.“ „Veit ek erende þitt, at féet mon hér skolo epter vera; ok skorter hér eige iǫrð nóga ok góða.“ Þorbiǫrn mælte: „Þiggia monom vit þat.“ Þá víkr hann Þorkatle hiá húsonom ok mælte: „tíðende mikel ero at segia.“ Þorkell spurðe, huer þau være. „Blundketell bónde var brenndr inne í nótt,“ sagðe Þorbiǫrn. „Huerer gørðo þat níðingsverk?“ sagðe Þorkell. Þorbiǫrn sagðe þá allt, sem faret hafðe: „ok þarf Hersteinn nú þinna heilla ráða.“ Þorkell mælte: „eige þøtte mér ráðet, huárt ek munda suá skiótt á boð brugðezk hafa, ef ek hefða þetta vitat fyrr; en mínom rǫ́ðom vil ek nú láta fram fara, — ok fǫrom nú til matar fyrst!“ Þeir iǫ́toðo þuí. Þorkell trefell var þá miǫk fámǫ́logr ok nǫkkot hugse; ok er þeir vǫ́ro metter, lætr hann taka hesta þeirra. Síðan taka þeir vǫ́pn sín ok stíga á bak. Ríðr Þorkell fyrer þann dag, ok mælte áðr, at vel skylde geyma fiárens í haganom, en gefa vel þuí, sem inne var.

Þeir ríða nú út á Skógarstrǫnd, á Gunnarsstaðe: þat er innarlega á strǫndenne. Þar bió sá maðr, er Gunnarr hét, ok var Hlífarson, mikell maðr ok sterkr ok enn meste garpr. Hann átte systor Þórðar gelles, er Helga hét. Gunnarr átte tuær døtr, hét ǫnnor Iófríðr, en ǫnnor Þuríðr.

Þeir koma þar síð dags, ok stíga af bake fyrer ofan hús. Vindr var á norðan ok heldr kalt. Þorkell gengr at durom ok klappar, en húskarl gengr til hurðar ok heilsar vel þeim, sem komenn var, ok spyrr, huerr hann være. Þorkell kuað hann eige vita mundo at gørr, þó hann segðe honom: „ok bið Gunnar út ganga!“ Hann kuað Gunnar komenn í rekkio. Hann biðr hann segia, at maðr vill hitta hann. Húskarl gører suá, gengr inn ok seger Gunnare, at maðr vill hitta hann. Gunnarr spurðe, huerr hann være.

Húskarl kuazk þat eige vita: „en mikell er hann vexte.“ Gunnarr mælte: „far þú ok seg honom, at hann sé hér í nótt.“ Húskarl ferr ok gører, sem Gunnarr bauð; en Þorkell kuazk eige vilia þiggia boð af þrælom, heldr at bónda siǫlfom. Húskarl seger, at þat være sannlegra: „en eige hefer Gunnarr vana til þess, at standa upp um nætr. Gørðu annathuárt,“ sagðe húskarl, „at þú far á braut eða gakk inn ok ver hér í nótt.“ „Gørðu annathuárt,“ seger Þorkell. „at þú rek erende duganda, eða — ek legg suerzhiǫlten á naser þér.“ Húskarl hleypr inn ok rekr aptr hurðena. Gunnarr spurðe, huí hann føre suá óðlega. Hann sagðesk eige vildo tala fleira við enn komna mann: „þuíat hann er miǫk hastorðr.“

Gunnarr reis þá upp ok gekk út í túnet. Hann var í skyrto ok línbrókom, mǫttol yfer sér ok suarta skó á fótom, suerð í hende. Hann fagnar vel Þorkatle ok biðr hann inn ganga. Hann seger, at þeir vǫro fleire saman. Gunnarr gengr út í túnet, en Þorkell þrífr í hurðarhringenn ok rekr aptr hurðena. Þeir ganga þá á bak húsonom. Gunnarr heilsar þeim. Þorkell sagðe: „setiomsk vér niðr, þuíat vér eigom mart at tala við þik, Gunnarr.“ Þeir gøra suá, setiask niðr á tuær hendr honom ok suá nær, at þeir sǫto á skikkionne, er Gunnarr hafðe yfer sér.

Þorkell mælte þá: „suá er háttat, Gunnarr bónde! at hér er sá maðr í ferð með mér, er Hersteinn heiter, son Blundketels. Er eige þuí erende at leyna, at hann vill biðia dóttor þinnar, Þuríðar. Hefe ek ok fyrir þessa sǫk með honom faret, at ek vilda eige, at þú vísaðer mannenom frá, þuíat mér sýnesk happaráð et mesta. Þykke mér ok miklo varða, at eige sé óvirt þetta mál ok mín tillǫg eða seint suarat.“ Gunnarr mælte: „eige em ek einhlítr um suǫr þessa máls, ok vil ek ráðask um við móðor hennar ok suá við dóttor mína ok einkom við Þórð gelle, frænda hennar. En góðar einar frétter hǫfom vér til þessa mannz ok suá til fǫðor hans, ok er þetta ásiámál.“ Þá suarar Trefell: „suá skaltu til ætla, at vér monom eige

lenge vǫnbiðlar kononnar; ok þykkiomsk vér eige minnr siá fyrer þinne sǿmð en várre. þykke mér ok kynlegt um suá vitran mann, sem þú ert, at þú virðer slíka hlute fyrer þér, suá vel sem boðet er. Hǫfom vér ok suá at eins heiman gǫrt ferð vára, at eige mon til einskes ǽtloð; ok mon ek, Hersteinn! veita þér slíkt lið sem þú vill, at þetta fare fram, ef hann kann eige at siá, huat honom sómer" Gunnarr suarar: „þat fǽ ek eige skilet, huí ér láteð suá brátt at þesso eða haldeð við heitan sialfa; þuíat mér lízk þetta miǫk iafnrǽðe, en einskes illz ørvǽnte ek fyrer yðr; ok mon ek þat ráð upp taka, at rétta fram hǫndena!" ok suá gører hann; en Hersteinn nefner sér vátta ok fastnar sér kono.

Epter þetta standa þeir upp ok ganga inn. Er þeim veittr beine góðr. Nú spyrr Gunnarr tíðenda. þorkell seger, at þeir hafe nú eige annat nýlegarr frétt en brenno Blundketels. Gunnarr spurðe, huerr þuí olle. þorkell seger, at þorvaldr Odzson var upphafsmaðr at ok Arngrímr goðe. Gunnarr suaraðe fǫ́, lastaðe lítt, enda lofaðe eige.

11. þegar um morgenenn í ár er Gunnarr á fótom ok gengr at þorkatle, ok bað þá klǽðask. þeir gøra suá, ganga síðan til snǽðings; ero þá ok búner hestar þeirra, ok stíga þeir á bak. Ríðr Gunnarr fyrer inn með firðenom. þá vǫro íslǫg mikel. Eige létta þeir fyrr en þeir koma í Huamm til þórðar gelles; ok fagnar hann þeim vel ok spurðe tíðenda; þeir sǫgðo slíkt er þeim líkaðe. Gunnarr heimter þórð á mál ok seger, at þar er í fǫr Hersteinn, son Blundketels, ok þorkell trefell: „er þat erende þeirra, at Hersteinn mǽler til mǽgða við mik, en til samfara við þuríðe, dóttor mína; — eða huerso ráðlegt lízk þér þat? maðr er vǽnn ok gørfelegr, hann skorter ok eige fé, þuí faðer hans hefer þat mǽlt, at hann munde af hende láta búet, en Hersteinn tøke við." þórðr suarar: „vel er mér við Blundketel, þuíat einn tíma, er vit Tungo-Oddr deildom á alþinge um þrǽls giǫld, er dǿmðosk á

hendr honom, ok fór ek at heimta í foraz-illo veðre ok vér þrír saman, ok kómom um nótt til Blundketels, ok var oss þar allvel fagnat, ok þar vǫrom vér viko. Hann skipte við oss hestom, en gaf mér góð stóðhross. Slíkt reynda ek af honom; en þo lízk mér suá á, at eige mune því misráðet, þó at eige sé þesso keypt.“ „Suá máttu til ǽtla“, sagðe Gunnarr, „at eige mon hon fǫstnoð ǫðrom manne, þó henne bióðesk, því mér lízk siá maðr vasklegr ok vel boðenn, ok mikel hǽtta í, huerso til teksk, ef þessom manne er frá vísat.“

Epter þat gengr Gunnarr til fundar við dóttor sína, þuíat hon var með Þórðe á fóstre, ok frétter hana epter, huerso henne var um gefet. Hon suarar, at eige er henne suá mikel manngirnd í hug, at henne þǿtte eige iafngott at sitia heima: „þuíat ek á kost góðrar forsiǫ́, þar sem Þórðr er, frǽnde minn; en ykkarn vilia mon ek gøra um þetta ok annat.“

Nú elr Gunnarr á málet við Þórð ok seger, at honom lízk þetta ráð allsømelegt. Þórðr suarar: „huí skaltu eige gefa honom dóttor þína, ef þér líkar?“ Gunnarr suarar: „því at eins gef ek hana, at þat sé iafnvel þinn vile sem minn.“ Þórðr kuað beggia þeirra rád þetta vera skyldo. „Ek vil“, sagðe Gunnarr, „at þú, Þórðr, fastner Hersteine konona.“ Þórðr suarar: „sialfr skaltu þat gøra, at fastna dóttor þína.“ Gunnarr suarar: „mér þykker meire virðing í, at þú fastner hana; þuíat þat samer betr.“

Þórðr lét nú þetta leiðask, ok fóro nú festar fram. Þá mǽlte Gunnarr: „bið ek enn, at þú láter hér vera boðet í Huamme, ok mon þá gǫrt verða með mestre sømð.“ Þórðr bað hann því ok ráða, ef honom þǿtte suá betr. Gunnarr seger: „suá monom vér til ǽtla, at vér látem þegar vera á viko freste.“

Epter þat stíga þeir á bak ok snúa á ferð, ok víkr Þórðr á gǫto með þeim ok spurðe enn, ef nǫkkot vǽre nýtt at segia. Gunnarr suarar: „ekke hǫfom vér nú nýlegarr frétt en brenno Blundketels bónda.“ Þórðr spurðe,

huerso þat varð; en Gunnarr sagðe allan atburðenn um brennona, ok huerr henne olle, ok suá, huerer þat gørðo. Þórðr mælte: „eige munde þesso giaforðe suá skiótt ráðet hafa veret, ef ek hefða þetta vitat; ok þykkezk ér nú allmiǫk hafa komezk fyrer mik í vite ok beittan brǫgðom í þesso; en þó þykke mér eige víst, at ér séð yðr einhlíter at þesso mále.“ Gunnarr mælte: „þar er gott til trausts at ætla, sem þú ert; enda er þér nú skylt, at veita máge þínom, en vér erom skylder, at veita þér, — þuíat marger heyrðo, at þú fastnaðer konona, ok þetta var allt við þitt ráð gǫrt; ok er nú vel, at ér reyneð eitt sinn, huerr yðuar driúgastr er, hǫfðingianna, þuíat ér hafeð lenge ulfsmunne af etezk.“

12. Nú skiliask þeir. Ok er Þórðr enn reiðaste, ok þykker honom þeir hafa gabbat sik. En þeir ríða nú fyrst á Gunnarsstaðe ok þykkiask allvel leiket hafa, at þeir hǫfðo komet Þórðe í málet með sér, ok vǫro nú allkáter.

Eige ríða þeir nú suðr at sinne, en bióða mǫnnom til boz, ok søkia í Huamm at ákueðnom tíma. Hafðe Þórðr þar mart fyrer bozmanna, ok skipar mǫnnom í sæte um kueldet. Sat hann sialfr á annan bekk ok Gunnarr mágr hans ok hans menn, en Þorkell trefell hiá brúðguma á annan bekk ok þeirra bozmenn; brúðer skipoðo pall.

Ok suá sem borð vǫro sett ok aller menn í sæte komner, þá stǫkk Hersteinn brúðgume fram yfer borðet ok gengr þar at, sem einn steinn stóð. Hann sté ǫðrom føte uppá steinenn ok mælte: „þess strenge ek heit“ — sagðe hann — „at áðr alþinge er úte í sumar, skal ek hafa fullsektat Arngrím goða, eða sialfdøme ella!“ Síðan stígr hann í sæte sitt. Gunnarr stǫkk þá fram ok mælte: „þess strenge ek heit“ — sagðe hann — „at áðr alþinge er úte í sumar, skal ek hafa sótt til útlegðar Þorvald Odzson, eða hafa sialfdøme ella!“ Upp stígr hann under borð ok mælte til Þórðar: „huí sitr þú, Þórðr, ok mæler ekke um? vitom vér, at slíkt er þér í hug sem oss.“ Þórðr suarar: „kyrt mon þat at sinne.“ Gunnarr suarar:

„ef þú vill, at vér talem fyrer þik, þá er þat til reiðo; en vitom vér, at þú ætlar þér Tungo-Odd.“ þórðr mælte: „ér skoloð ráða yðrom ummælom, en ek mon þuí ráða, huat ek tala. Endeð þetta vel, sem ér hafeð um mælt!“

Eige varð til nýlundo fleira at boðeno, en þó fór þat allskǫrolega fram; ok er þat þraut, fór huerr sem fyrer lá. Ok líðr vetrenn af hende. Ok er várar, safna þeir at sér mǫnnom ok fara suðr til Borgarfiarðar ok koma í Norðrtungo ok stefna Arngríme til þings í þingnes ok Hønsna-þóre. Nú skilsk Hersteinn frá liðeno með þrimr tigom manna þangat, sem hann sagðe enn síðasta náttstað veret hafa þorvalz Odzsonar, — þuíat hann var þá farenn af vist sinne.

Nú er ókyrt í heraðeno ok mikel umrøða ok samandrǫttr liz af huárretueggia hende.

13. þat varð til tíðenda, af Hønsna-þórer huarf braut ór heraðeno við tolfta mann, þegar hann spurðe, huerer í málet vǫro komner; ok fréttesk allz ekki til hans.

Oddr safnar nú liðe um dalena, Reykiardal huárntueggia ok Skorradal, ok um allar sueiter fyrer sunnan Huítǫ; ok þó hafðe hann mart ór ǫðrom sueitom. Arngrímr goðe safnaðe mǫnnom um þuerárhlíð ok Norðrárdal at sumom hluta. þorkell trefell safnaðe mǫnnom et neðra um Mýrar ok Stafholztungor, ok suma Norðdøla hefer hann með sér, þuíat Helge, bróðer hans, bió í Huamme ok hefer hann hann með sér.

Nú safnar þórðr geller liðe vestan, ok hefer eige mart lið. Hittask nú þesser aller, er í vǫro máleno, ok hafa allz tuau hundroð manna. Ríða nú ofan fyrir utan Norðrǫ ok yfer ǫ at Eyiavaðe, fyrer ofan Stafholt, ok ætla yfer Huítǫ, þar sem heiter þrælastraumr. þá siá þeir mannaferð mikla fyrer sunnan ǫna: er þar Tungo-Oddr ok hafðe nær fiogor hundroð manna. Greiða nú ferðena ok vilia fyrr koma til vazens. Hittask nú við ǫna; ok hlaupa þeir Oddr af bake ok veria vaðet; en þeim þórðe gengr ógreitt framreiðen, ok vildo þó giarna

komask á þinget. Slær nú í bardaga, ok verða þegar áverkar. Fello fiórer menn af þórðe; þar fell þórolfr refr, bróðer Ǫlfs ór Dǫlom, virðolegr maðr. Ok huerfa nú frá viď suá búet. Einn maðr fell af Odde, en þrír urðo miǫk sárer.

þórðr snýr nú máleno til alþinges. þeir ríða nú heim vestr, ok þykker mǫnnom miǫk hallazk hafa metorð Vestanmanna.

Nú ríðr Oddr á þinget. Hann sende heim þræla sína með hross. Iórunn, kona hans, spurďe tíðenda, er þeir kómo heim. þeir kóðosk enge segia kunna ǫnnor en þau, at sá maðr var einn komenn vestan ór Breiðafirðe, at suara kunne Tungo-Odde: „ok var hans hliómr ok rǫdd, sem griðungr gellde.“ Hon kuað þat enge tíďende, þótt honom være suarat sem ǫðrom manne, en kuað þó þat hafa gǫrzk at tíðendom, at eige være líklegra til. „Var þar ok bardage“, sǫgðo þeir, „ok fello fimm menn allz, en marger urðo sárer.“ En áďr gǫ́to þeir þess at engo.

Nú líðr þinget, ok verðr þar ekke til tíðenda. En er þeir mágar koma heim vestr, skipta þeir bústǫðom: ferr Gunnarr í Ǫrnolfsdal, en Hersteinn tekr Gunnarsstaðe. Epter þetta lætr Gunnarr føra til sín vestan við þann allan, sem Ǫrn austmaðr hafðe átt, oþ flytia heim í Ǫrnolfsdal; tekr hann til síðan ok húsar upp bøenn í annat sinn, þuíat Gunnarr var allra manna hagastr: hann var ok um allt atgørfesmaðr ok manna bezt vígr ok enn vaskaste í ǫllo.

14. Nú líða stunder fram allt til þess, at menn ríða til þings. Er nú mikell viðbúnaðr í heroðonom. Ríða nú huárertueggia ákafa fiǫlmenner. Ok er þeir þórðr geller koma á Gunnarsstaðe, er Hersteinn siúkr ok má eige fara til þings. Selr hann nú ǫðrom í hendr sakernar. Epter vǫ́ro hiá honom þrír tiger manna.

Nú ríðr þórðr til þings. Hann safnar at sér vinom sínom ok frændom ok kømr snemma til þings; — en

þinget var þá under 'Armannzfelle; — ok suá sem flokkar koma, hefer Þórðr lizdrǫtt mikenn.

Nú er sén ferð Tungo-Odz. Ríðr Þórðr þá í mót honom ok vill eige, at hann náe þinghelgenne. Oddr ríðr með þrimr hundroðom manna. Þeir Þórðr veria þinget, ok slǽr þá þegar í bardaga. Teksk brátt mannfall, en allmarger urðo sárer. Þar fello sex menn af Odde, því Þórðr var miklo fiǫlmennare. Þetta siá góðgiarner menn, at þau vandrǽðe munde af standa, ef þingheimrenn berðesk, at seint munde bǿtr bíða. Er þá genget í mille, ok verða skilðer, ok snúet mǫlom til sǽttar. Ok var Oddr ofrliðe borenn ok varð undan af láta, fyrer því at bǽðe var, at hann þótte þyngra málahlut eiga at flytia, enda varð hann aflvane fyrer liz saker. Var þá þat mǽlt, at Oddr munde tialda á braut ór þinghelge, en ganga til dóma ok at nauðsyniom sínom, fara með sik spaklega, sýna enga þriózko, né hans menn. Sitia menn nú yfer mǫlom ok leita at sǽtta þá.

Þórðr geller talaðe þá langa tǫlo ok snialla at lǫgberge ok tiáðe þat, huerso illa mǫnnom gegnde, at fara í ókunneg þing, at sǿkia um víg eða harma sína at reka; ok sagðe nú, huerso miket honom varð fyrer, áðr hann gat þesso mále til skila komet, ok kuað mǫrgom manne mein mundo at verða þesso vandrǽðe, ef eige vǽre bǿtr á ráðnar: fyrer því, sagðe hann, at hér til hafa þat lǫg veret, at saker skal sǿkia á því þinge, er nǽst er véttvangeno; en þá er landeno var skipt í fiórðunga, var suá skipat, at þriú vǫro þing í fiórðunge hueriom, nema í Norðlendinga fiórðunge vǫro fiogor, ok því suá, at þeir urðo eige á annat sátter: þeir er vǫro fyrer norðan Eyiafiǫrð, vildo eige þangat sǿkia þing, enda eige í Skagafiǫrð þeir, er fyrer vestan vǫro. En þó skylde iǫfn dómnefna á alþinge ór þeirra fiórðunge sem ór einhueriom ǫðrom. Af því skal einn maðr þaðan sitia fyrer forráz goðorð, at þeir goðar vildo aller setet hafa. En síðan vǫro sett fiórðungsþing. Suá sagðe mér Ulfheðenn Gunnarsson.

Nú er setet at mǫlonom, ok horfer Odde þunglega, fyrer þat mest, at miket ofrefle var í móte.

15. En nú skal segia nǫkkot af Hersteine: at honom létte brátt sóttarennar, er þeir riðo til þingsens. Ferr hann þá í Ǫrnolfsdal.

Þat var einn morgen snemma, at hann var í smiðio, — þuíat hann var manna hagastr á iárn. Þá kømr þar bónde einn, sá er Ǫrnolfr hét, ok sagðe suá: „siúk er kýr mín“ — sagðe hann — „ok bið ek þik, Hersteinn, at þú farer at siá hana. Þykker oss nú gott, at þú ert aptr komenn, ok hǫfom vér þá nǫkkot suá iðgiǫld fǫðor þíns, er oss varð at mesto gagne.“ Hersteinn suarar: „eige hirðe ek um kú þína, ok kann ek eige at siá, huat henne er til meins“ Bónde suarar: „mikell er þó munr, at faðer þinn gaf mér kúna, en þú vill eige siá hana.“ Hersteinn suarar: „ek gef þér aðra kú, ef þesse deyr.“ Bónde suarar: „þat vil ek fyrst þiggia, at þú sér þessa.“ Hersteinn sprettr þá upp, ok verðr hermt við, ok gengr út ok bóndenn með honom. Snúa síðan í veg til skógar. Liggr þar ein sneiðegata ok skógrenn á tuǽr hendr. Ok er Hersteinn ferr klifgǫtona, nemr hann staðar; — hann var allra manna skygnstr. Hann mǽlte þá: „kom þar fram skiǫldr í skógenom?“ Bónde þagðe. Hersteinn mǽlte: „hefer þú suiket mik, hundrenn þinn? — — Nú ef þú ert í nǫkkorom sǿrom at leyna, þá leggsk þú niðr í gǫtona ok tala ekke orð; en ef þú gǿrer eige þetta, þá mon ek drepa þik.“ Bóndenn leggsk þá niðr, en Hersteinn snýr heim ok kallar á menn sína. Þeir taka vǫpn sín ok fara síðan í skógenn ok finna Ǫrnolf í gǫtonne. Þeir biðia hann fara með sér þangat, sem mǽlt var, at þeir skyldo finnask.

Nú fara þeir þar til, er þeir koma í eitt rióðr. Þá mǽlte Hersteinn til Ǫrnolfs: „eige vil ek skylda þik til at tala; en far nú, sem fyrer þik var laget.“ Bónde hleypr þá upp á hól einn ok blístrar hátt. Síðan hlaupa þar fram tolf menn, ok var þar Hǿnsna-Þórer fyrer flokke.

En þeir Hersteinn taka þessa menn hǫndom ok drepa. Høggr Hersteinn sialfr hǫfoð af Þóre ok hefer með sér. Ríða nú síðan suðr til þings ok segia þar þesse tíðende. Verðr Hersteinn ágǽtr miǫk af þesso verke ok fǽr af virðing mikla, sem vǫn var at.

Nú er setet yfer mǫlom manna, ok verða þǽr málalykter, at Arngrímr goðe verðr sekr fullre sekt ok aller þeir, er at brennonne vǫro, nema Þorvaldr Odzson: hann skylde vera utan þriá vetr ok eiga þá útknǽmt. Gefet var fé fyrer hann ok suá til farningar ǫðrom mǫnnom. Þorvaldr fór utan um sumaret ok var leiddr upp á Skotlande ok þiáðr þar.

Nú epter þetta var slitet þingeno, ok þykker mǫnnom Þórðr vel ok skǫrolega hafa fylgt þessom mǫlom. Arngrímr goðe fór ok utan um sumaret, ok er þat eige ákueðet, huerso miket fé goldet var. Lýkr á þá leið þessom mǫlom. Ríða menn síðan heim af þinge. En þeir fara utan, sem mǽlt var, er seker vǫro.

16. Gunnarr Hlífarson sitr nú í Ǫrnolfsdal ok hefer húsat vel. Hann hafðe selfǫr ok var iafnan mannfátt heima. Iófríðr, dótter Gunnars, átte sér tiald úte, þuíat henne þótte þat ódauflegra. Einn dag berr suá til, at Þóroddr, son Tungo-Odz, ríðr í Þuerárhlíð. Hann kømr í Ǫrnolfsdal um farenn veg ok gengr inn í tialdet til Iófríðar. Hon heilsar honom vel. Hann sezk niðr hiá henne, ok taka þau tal sín á mille. Ok í þuí kømr sueinn frá seleno ok biðr Iófríðe taka ofan klyfiar með sér. Þóroddr ferr til ok tekr ofan klyfiarnar. En sueinnenn ferr síðan í braut ok kømr til sels. Gunnarr spyrr, huí honom yrðe nú suá fliótt. Hann suarar engo. Gunnarr spurðe: „sáttu nǫkkot til tíðenda?“ „Allz ekke“, kuað sueinnenn. „Nei“, sagðe Gunnarr, „þanneg ertu í bragðe, sem nǫkkot hafe þér fyrer augo boret, þat sem þér þykker umrǿðo vert; ok seg mér, ef suá er; eða er nǫkkot manna komet til bǿiarens?“ „Engan sá ek komenn,“ sagðe sueinnenn. „Þú mont nú segia verða!“ sagðe Gunnarr,

ok tók suiga einn mikeun ok ætlar at beria piltenn með. Ekke fekk hann af honom heldr en áðr.

Epter þat fekk Gunnarr sér hest ok hleypr á bak ok ríðr skyndelega ofan til vetrhúsa með hlíðenne. Iófríðr getr at líta ferð fǫðor síns ok sagðe þórodde ok biðr hann ríða braut: „vilda ek giarna, at eige hlytesk illt af mér.“ þóroddr segesk mono bráðlega ríða. Gunnar berr fliótt at, ok hleypr af bake, gengr þegar inn í tialdet. þóroddr heilsar honom vel, en Gunnarr tók kueðio hans ok spurðe síðan, huí hann være þar komenn. þóroddr sagðe, at suá bar til um ferðer hans: „ok vil ek þó eige gøra þetta til fiándskapar við þik; en vita vil ek, huerio þú vill suara mér, ef ek bið Iófríðar, dóttor þinnar.“ Gunnarr suarar: „eige mon ek gipta þér dóttor mína við þessa meðferðena. Hefer nú ok í odda staðezk með oss um hríð.“ Síðan reið þóroddr heim.

17. þat var einn dag, at Oddr seger, at eige munde illa fallet, at hafa nǫkkorar lanznytiar af Ǫrnolfsdal, — „þar er aðrer menn hafa setzk á eigor mínar at rǫngo.“ Konor sǫgðo þat til liggia: „gøresk fé harðla nytlétt, ok mon þá miklo betr miólka, ef suá er breytt.“ „þá skal þangat féno halda“, sagðe Oddr, „þuíat þar ero hagar góðer.“ þá sagðe þóroddr: „ek mon bióðask til at fylgia féno, ok mon þá ógengelegra þykkia.“ Oddr segesk þat giarna vilia. Ok fara þeir nú með féno. Ok er þeir ero langt komner, seger þóroddr, at þeir skolo þangat halda féno, at þeir fá versta haga ok skermsl ero mest. Nú liðr nótten af hende, ok reka þeir heim féet um morgenenn. Ok er konor hafa miólkat, þá kueða þær aldre iafnilla nytiazk hafa sem þá. Ok er þessa eige optarr freistat. Líða nú suá stunder fram.

þat var einn morgen snemma, at Oddr kømr at mále við þórodd, son sinn: „þú skalt fara ofan í sueit ok safna mǫnnom; ok vil ek nú reka menn af eignom vǫrom; en Torfe skal fara upp um Halsa ok gøra þeim í kunnleika um þenna fund. Vér skolom hittask við Steinsvað.“ þeir

gøra nú suá, safna liðe; fá þeir Þóroddr nío tigo manna; ríða siðan til vazens. Þeir Þóroddr koma fyrre til vazens. Hann biðr þá ríða fyrer: „en ek vil bíða fǫðor míns.“ Ok er þeir koma at garðe i Ǫrnolfsdal, er Gunnarr at gøra hlass. Nú røðer sueinn um, er var með Gunnare: „menn fara at bønom, eige allfáer saman.“ „Já,“ sagðe Gunnarr, „suá er þat“; ok gengr heim til bøiarens ok tók boga, — því hann skaut allra manna bezt af honom, ok er þar helzt til iafnat, er var Gunnarr at Hlíðarenda. Hann hafðe þá húsat vel bøenn; en gluggr var á útehurðenne, suá at maðr mátte rétta út hǫfoð sitt. Hann stóð við hurðena með bogann.

Nú kømr Þóroddr at bønom ok gengr at durom við fá menn ok spyrr, ef Gunnarr vill nǫkkora sætt bióða. Hann suarar: „ek veit eige, at ek eiga nǫkkot at bøta; en hitt vænter mik, áðr ér fáeð mitt vald, at griðkonor mínar mune stunget hafa nǫkkora þína félaga suefnþorne, áðr ek hníga í gras!“ Þóroddr suarar: „satt er þat, at þú ert afbragð flestra manna nú, þeirra sem uppe ero. En þó má koma suá mart lið í móte þér, at þú geter eige við staðet; þuíat faðer minn ríðr at garðe með miket lið ok ætlar at drepa þik.“ Gunnarr suarar: „vel er þat! en þat munda ek vilia, at ek hefða mann fyrer mik, áðr ek hníga at velle. En eige gruna ek þat, þótt faðer þinn halde lítt sætternar.“ „Hina leið er,“ sagðe Þóroddr, „at vér viliom giarna sættask. Ok rétt nú fram hǫndena með góðom vilia þínom ok gipt mér Ióffríðe, dóttor þína!“ Gunnarr suarar: „eige kúgar þú dóttor mína af mér. En eige være þat fiarre iafnaðe boðet saker þín, þuíat þú ert góðr drengr.“ Þóroddr suarar: „eige mon þat suá virt af góðgiǫrnom mǫnnom, ok kann ek mikla þǫkk fyrer, at þú taker þenna kost, með þeim máldǫgom sem þuí høfer.“ Ok nú við umtǫlor vina sinna ok þat annat, at honom þótte Þóroddr iafnan vel faret hafa með síno mále, þá verðr þat af, at Gunnarr rétter fram hǫndena, ok lúka suá þesso mále.

Nú í þesso kømr Oddr í tún, ok snýr þóroddr þegar í mót fǫðor sínom ok spyrr, huat hann ætlar. Hann kuezk ætla at brenna bøenn ok suá mennena. þóroddr suarar: „á aðra leið er nú komet máleno, ok erom vit Gunnarr nú sátter;" ok seger allt, hué komet er. „Heyr hér á endeme!" seger Oddr, „være þér þá verra, at eiga konona, þótt Gunnarr være drepenn áðr, er mestr var várr mótstǫðomaðr? ok hǫfom vér illt at verke at hefia þik." þóroddr suarar ok mælte: „við mik skaltu nú fyrst beriask, ef eige kømr ǫðro við." Ganga menn nú í mille ok sætta þá feðga. Urðo þær málalykter, at Iófríðr er gefen þórodde. Ok líkar Odde stórilla. Fara nú heim við suá búet. Epter þat sitia menn at boðe, ok uner þóroddr allvel síno ráðe.

Ok at vetre afliðnom ferr þóroddr utan, þuíat hann hafðe spurt, at þorvaldr, bróðer hans, var í hǫptom, ok vilde leysa hann með fé. Hann kømr til Noregs — ok kom eige út síðan ok huárge þeirra brøðra.

Oddr tók nú at eldask miǫk; ok er hann spurðe þat, at huárge sona hans munde til koma, tók hann sótt mikla. Ok er at honom tók at þrøngua, mælte hann við vine sína, at þeir munde flytia hann upp á Skáneyiarfiall, þá er hann være dauðr, ok kuazk þaðan vildo siá yfer Tungona alla. Ok suá var gǫrt. En Iófríðr Gunnarsdótter var síðan gefen þorsteine Egelssyne at Borg ok var enn meste kuennskǫrungr.

Ok lýkr þar Hónsna-þóres sǫgo.

Bandamanna Saga.

1. 'Ofeigr hét maðr, er bió vestr í Miðfirðe, á þeim bǿ, er at Reykiom heiter. Hann var Skíðason, en móðer hans hét Gunnlaug. Móðer hennar var Iárngerðr, dótter 'Ofeigs Iárngerðarsonar, norðan ór Skǫrðom. Hann var kuǽntr maðr, ok hét þorgerðr kona hans ok var Valadótter, ǽttstór kona ok enn meste kuennskǫrungr. 'Ofeigr var spekingr mikell ok enn meste ráðagørðamaðr. Hann var í ǫllo mikelmenne; en ekke var honom fiárhagrenn hǿgr: átte lendor miklar, en minna lausafé. Hann sparðe við engan mann mat; en þó var miǫk á fǫngom, þat er til búsens þurfte at hafa. Hann var þingmaðr Styrmes frá 'Asgeirsǫ́, er þá þótte mestr hǫfðinge vestr þar.

'Ofeigr átte son við kono sinne, er Oddr hét. Hann var vǽnn maðr ok brátt vel menntr. Ekke hafðe hann mikla ǫ́st af fǫðor sínom. Enge var hann verksmíðarmaðr.

Vale hét maðr, er þar óx upp heima hiá 'Ofeige. Hann var vǽnn maðr ok vinsǽll.

Oddr óx upp heima með fǫðor sínom, þar til er hann var tolf vetra gamall. 'Ofeigr var fálátr lǫngom við Odd ok unne honom lítet. Sá orðrómr lagðesk á, at enge maðr þar í sneitom vǽre betr menntr en Oddr.

Einn tíma kømr Oddr at mále við fǫðor sinn ok beiðer hann fiárframlaga: „ok vil ek fara á braut heðan. Er á þá leið,“ sagðe hann, „at þú leggr til mín litla sømð. Em ek ok ekke nytsamlegr yðro ráðe.“ 'Ofeigr suarar: „ekke mon ek minnka tillǫg við þik ór því, sem þú hefer til unnet; mon ek ok því nǽst gøra, ok montu

þá vita, huert fullting þér er at þuí.“ Oddr sagðe, at lítt mátte hann við þat styðiask mega; ok skilia við þat talet.

Annan dag epter tekr Oddr vað af þile ok ǫll veiðarføre ok tolf alnar vaðmáls. Hann gengr nú í braut ok kueðr engan mann. Hann ferr út á Vatnsnes ok ræzk þar í sueit með vermǫnnom, þiggr at þeim hagræðe þau, sem hann þarf nauðsynlegast, at láne ok leigo. Ok er þeir visso ætt hans góða, en var vinsæll sialfr, þá hætta þeir til þess, at eiga at honom. Kauper hann nú allt í skuld ok er með þeim þau missere í fiskevere. Ok er suá sagt, at þeirra hlutr være í bezta lage, er Oddr var í sueit með. Þar var hann þriá vetr ok þriú sumor, ok var þá suá komet, at hann hafðe þá aptr goldet hueriom þat er átte, en þó hafðe hann aflat sér góz kaupeyres. Aldre vitiaðe hann fǫðor síns, ok suá láta þeir huárer, sem engo ætte við aðra at skylda. Oddr var vinsæll við sína félaga.

Þar kømr, at hann ræzk í flutningar norðr til Stranda með farma, ok kauper sér ferio. Aflar þá suá fiár. Nú grøðer hann brátt fé, þar til er hann á einn feriona; ok heldr nú suá mille Miðfiarðar ok Stranda nǫkkor sumor. Tekr hann nú at hafa vel fé.

Þar kømr enn, at honom leiddesk siá athǫfn. Nú kauper hann í skipe ok ferr utan, ok er nú í kaupferðom um hríð; ok teksk enn vel til þessa ok liðmannlega. Verðr honom nú enn gott bæðe til fiár ok mannheilla. Þessa iðn hefer hann nú fyrer stafne, þar til er hann á einn knǫrr ok mestan hluta áhafnar. Er nú í kaupferðom ok gøresk stórauðegr maðr ok ágætr. Hann var opt með hǫfðingiom ok tignom mǫnnom utanlanz ok virðesk þar vel, sem hann var. Nú gører hann suá auðgan, at hann á tuá knǫrro í kaupferðom. Ok suá er sagt, at enge maðr være í þann tíma í kaupferðom, sá er iafnauðegr være sem Oddr. Hann var ok farsælle en aðrer menn.

Aldre kom hann norðarr skipe síno en á Eyiafiǫrð ok eige vestarr en í Hrútafiǫrð.

2. þess er getet, eitthuert sumar, at Oddr kømr skipe síno á Hrútafiǫrð við Borðeyre, ok ætlar at vera hér um vetrenn. þá var hann beðenn af vinom sínom, at staðfestask hér. Ok epter bøn þeirra gører hann suá; kauper land í Miðfirðe, þat er á Mel heiter. Hann efler þar mikenn búnað ok gøresk rausnarmaðr í búeno. Ok er suá sagt, at eige þótte um þat minna vert en um ferðer hans áðr. Ok nú var enge maðr iafnágætr sem Oddr var fyrer norðan land. Hann var betre af fé en flester menn aðrer, góðr órlausna við þá, er hans þurfto ok í nánd honom vǫro; en fǫðor sínom gørðe hann aldre hagræðe. Skip sitt sette hann upp í Hrútafirðe. þat er sagt, at enge maðr være iafnauðegr hér á 'Islande sem Oddr; heldr segia menn hitt, at hann hafe eige átt minna fé en þrír þeir er auðgaster vǫro. 'I ǫllo lage var hans fé miket: gull ok silfr, iarðer ok ganganda fé. Vale, frænde hans, var með honom, huárt sem hann var hér á lande eða utanlanz. Oddr sitr nú í búe síno með slíka sømð, sem nú er frá sagt.

Maðr er nefndr Glúmr. Hann bió á Skriðnesenne; þat er mille Bitro ok Kollafiarðar. Hann átte þá kono, er þordís hét; hon var dótter 'Asmundar hærolangs, fǫðor Grettes 'Asmundarsonar. 'Ospakr hét son þeirra. Hann var mikell maðr vexte ok sterkr, ódæll ok uppevǫzlomikell, — var brátt í flutningom mille Stranda ok norðrsueita, — gørfelegr maðr, ok gøresk rammr at afle. Eitt sumar kom hann í Miðfiǫrð ok selde fang sitt. Ok einn dag fekk hann sér hest ok reið upp á Mel; ok hitter Odd. þeir kuǫddosk ok spurðosk almæltra tíðenda. 'Ospakr mælte: „á þá leið er, Oddr,“ sagðe hann, „at góð frétt ferr um yðuart ráð: ertu miǫk lofaðr af mǫnnom, ok aller þykkiask þeir vel komner, er með þér ero. Nú vænte ek, at mér mune suá gefask: vilda ek hingat ráðask til þín.“ Oddr suarar: „ekke ertu miǫk lofaðr af mǫnnom,

ok eige ertu vinsǽll: þykker þú hafa brǫgð under brúnom, suá sem þú ert ǽttborenn til.“ 'Ospakr suarar: „haf við raun þína, en eige sǫgn annarra! þuíat fátt er betr látet, en efne ero til. Beiðe ek þik ekke giafar at: vilda ek hafa hús þín, en fǿða mik sialfr, ok siá þá, huerso þér gezk at.“ Oddr suarar: mikler eroð ér frǽndr ok torsótter, ef yðr býðr við at horfa! En við þat er þú skorar á mik til viðtǫko, þá megom vit á þat hǽtta vetrlangt.“ 'Ospakr tekr þat með þǫkkom, ferr um haustet á Mel með feng sinn, ok gøresk brátt hollr Odde, sýslar vel um búet ok vinnr sem tueir aðrer. Odde líkar vel við hann.

Líða þau missere. Ok er várar, býðr Oddr honom heima at vera ok kuezk suá betr þykkia. Hann vill nú ok þat. Annask 'Ospakr um búet, ok ferr þat stórvel fram; þykker mǫnnom mikels um vert, huerso þesse maðr gefsk. Hann er ok vinsǽll sialfr, ok stendr nú búet með miklom blóma, ok þykker einskes mannz ráð virðolegra vera en Odz.

Einn hlut þykker mǫnnom at skorta, at eige sé ráð hans með allre sǿmð: at hann er maðr goðorzlauss. Var þat þá mikell siðr, at taka upp ný goðorð eða kaupa. Ok nú gørðe hann suá. Sǫfnoðosk honom skiótt þingmenn; vǫ́ro aller til hans fúser. Ok er nú kyrt um hríð.

3. Odde hugnar vel við 'Ospak, lét hann miǫk ráða fyrer búeno. Hann var bǽðe harðvirkr ok mikelvirkr, ok þarfr búeno. Líðr af vetrenn, ok hugnar Odde nú betr við 'Ospak en fyrr; þuíat nú hefsk hann at fleira. 'A haustom heimter hann fé af fialle, ok urðo góðar heimtor: misste einskes sauðar.

Líðr nú af vetrenn ok várar. Lýser Oddr þuí, at hann ǽtlar utan um sumaret, ok seger, at Vale, frǽnde hans, skal taka þar við búe. Vale suarar: „suá er háttat, frǽnde, at ek em ekke þuí vanr, ok vil ek heldr annask um fé okkart ok kaupeyre.“ Oddr snýr nú at 'Ospake ok biðr hann taka við búe. 'Ospakr suarar: „þat er mér ofráð, þó at nú

flytesk fram, er þú ert við.“ Oddr leitar epter, en 'Ospakr ferr undan — ok er þó óðfúse til. Ok þar kømr, at hann biðr Odd ráða, ef hann heitr honom sinne ásiǫ́ ok trauste. Oddr seger, at hann skal suá fara með hans eigo, sem hann verðr mestr maðr af ok vinsælastr; sagðesk þat reynt hafa, at eige mon annarr maðr betr kunna né vilia hans fé varðveita. 'Ospakr biðr nú á hans valde vera. Lúka nú suá taleno.

Oddr býr nú skip sitt ok lætr berą vǫro til. Þetta fréttesk, ok er margtalat um. Oddr þurfte eige langan búnað. Vale ferr með honom. Ok þá er hann er albúenn, leiða menn hann til skips. 'Ospakr leidde hann í lengra lage; ǫtto þeir mart at tala. Ok er skammt var til skips, þá mælte Oddr: „nú er sá einn hlutr, er óskilat er.“ „Huat er þat?“ sagðe 'Ospakr. „Ekke er sét fyrer goðorðe míno,“ sagðe Oddr, „ok vil ek, at þú taker við.“ „'A þesso er enge gegning,“ seger 'Ospakr, „em ek ekke til þess førr. Hefe ek þó meira á hendr tekezk, en líklegt sé, at ek valda eða vel leysa. Er þar enge maðr iafnvel til fallenn sem faðer þinn: er hann enn meste málamaðr ok forvitre.“ Oddr kuezk eige mundo honom í hendr fá: „ok vil ek, at þú taker við.“ 'Ospakr ferr undan — ok vilde þó fegenn. Oddr seger á reiðe sína, ef hann tekr eige við. Ok at skilnaðe þeirra tekr 'Ospakr við goðorðeno.

Ferr Oddr nú utan, ok teksk vel hans ferð, sem vanðe hans var til. 'Ospakr ferr heim; ok var margtalat um þetta mál: þykker Oddr miket vald hafa þessom manne í hendr fenget.

'Ospakr ríðr til þings um sumaret með flokk manna, ok teksk honom þat vel ok liðmannlega, kann þat allt vel af hǫndom at leysa, er hann skylda lǫg til; ok ríðr af þinge með sømð. Hann heldr kappsamlega sína menn, ok láta huerge sinn hlut, ok er ekke miǫk á þá genget. Hann er góðr ok greiðr við alla sína nágranna. Huerge þykker nú minne rausn né risna á búeno en áðr; eige

skorter umsýslo, ok fara rǫðen vel fram. Líðr nú á sumaret; ríðr hann til leiðar ok helgar hana. Ok er á leið haustet, ferr hann á fiall, er menn ganga at geldfé, ok verða heimtor góðar: er ríkt fylgt, ok misser einskes sauðar, huárke fyrer sína hǫnd né Odz.

4. Suá bar til um haustet, at 'Ospakr kom norðr í Víðedal, á Suǫlostaðe. Þar bió kona sú er Suala hét. Þar var honom veittr beinleike. Hon var væn kona ok ung. Hon talar til 'Ospaks ok biðr hann siá um ráð sitt: „hefe ek þat frétt, at þú ert búmaðr mikell.“ Hann tók þuí vel; ok tala þau mart. Fellzk huárt ǫðro vel í geð, ok litosk þau vel til ok blíðlega. Ok þar kømr tale þeirra, at hann spyrr, huerr ráða eige fyrer koste hennar. „Enge maðr er mér skyldre,“ seger hon, „sá er nǫkkors er verðr, en Þórarenn Langdølagoðe enn spake.“ Síðan ríðr 'Ospakr til fundar við Þórarenn, ok er þar teket við honom vel at eins. Hann hefer nú uppe sitt erende ok biðr Suǫlo. Þórarenn suarar: „ekke kann ek at girnask til þíns mæges. Er margtalat um þínar meðferðer. Kann ek þat siá, at ekke má í tueimr hǫndom hafa við slíka menn: annathuárt at taka upp bú hennar ok láta hana fara hingat, ella monoð it gøra, sem ykkr líkar. Nú mon ek mér engo af skipta, ok kalla ek ekke þetta mitt ráð.“

Epter þetta ferr 'Ospakr á braut ok kømr á Suǫlostaðe ok seger henne suá búet. Nú gøra þau ráð sitt, ok fastnar hon sik siǫlf, ok ferr hon með honom á Mel; en þau eiga bú á Suǫlostǫðom ok fá menn til fyrer at vera. Nú er 'Ospakr á Mel ok helt rausn í búeno. Hann þótte þó vera ódældarmaðr mikell.

Nú líðr af vetrenn, ok um sumaret kom Oddr út í Hrútafirðe: hafðe honom enn orðet gott til fiár ok mannheilla; kømr heim á Mel ok lítr yfer eigner sínar: þykker vel varðveitzk hafa ok gezk vel at. Líðr nú á sumaret. Þat er eitt sinn, at Oddr vekr til við 'Ospak, at vel munde fallet, at hann tøke við goðorðe síno. 'Ospakr sagðe: „iá,“ seger hann, „þar er sá hlutr, er ek var

ófúsastr til með at fara ok sízt til fǿrr. Em ek þess ok albúenn. En þat ǽtla ek mǫnnom þó tíðast, at þat sé gǫrt annathuárt á leiðom eða þingom.“ Oddr suarar: „þat má vel vera.“

Líðr nú á sumaret at leiðenne fram. Ok leiðarmorgenenn, er Oddr vaknar, litask hann um ok sér fátt manna í skálanom — hefer hann sofet fast ok lenge —, spratt upp ok veit, at menn ero gǫrsamlega ór skálanom. Honom þótte þetta undarlegt, ok talar þó fátt; hann býsk um ok nǫkkorer menn með honom, ok ríða nú til leiðarennar. Ok er þeir kómo þar, þá var þar mart manna fyrer, ok vǫ́ro þá miǫk braut búner, ok var helgoð leiðen. Odde bregðr nú í brún; þykker undarleg þesse tiltekia. Fara menn heim, ok líða þaðan nǫkkorer dagar.

Þat var enn einn dag, er Oddr sat under borðe ok 'Ospakr gegnt honom; ok er minnzt varer, hleypr Oddr undan borðeno ok at 'Ospake, ok hefer reidda øxe í hende sér: biðr hann nú laust láta goðorðet. 'Ospakr suarar: „eige montu þurfa með suá miklo kappe at sǿkia! Þegar hefer þú goðorð, er þú vill, ok vissa ek eige, at þér vǽre alvara við at taka.“ Rétte hann þá fram hǫndena ok fekk Odde goðorðet.

Var nú kyrt um hríð; ok heðan af gøresk fátt með þeim Odde ok 'Ospake; er 'Ospakr heldr ýgr viðskiptes. Grunar menn um, at 'Ospakr munde hafa ǽtlat sér goðorðet at hafa, en eige Odde, ef eige hefðe veret kúgat af honom, at hann mǽtte undan komask. Nú verðr ekke af búsumsýslonne: Oddr kueðr hann at engo. Mǽltosk þeir ok ekke við. Þat var einn dag, at 'Ospakr býr ferð sína. Oddr lǽtr, sem hann vite þat eige: skiliask þeir suá, at huárge kueðr annan. 'Ospakr ferr nú á Suǫlostaðe til bús síns. Oddr lǽtr nú, sem ekke sé at orðet. Ok er nú kyrt um hríð.

Þess er getet, at um haustet fara menn á fiall, ok skaut miǫk í tuau horn um heimtor Odz frá því er veret hafðe. Hann skorte at haustheimto fióra tigo geldinga, ok

þá alla, er bezter vǫro af fé hans. Er nú víða leitat um fiǫll ok heiðar, ok finnask eige. Undarlegt þótte þetta vera; þuíat Oddr þótte féauðuomaðr meire en aðrer menn. Suá mikell atrekande var gǫrr um leitena, at bæðe var leitat til annarra heraða ok heima; ok gørðe eige. Ok um síðer dofnar enn yfer þesso; ok var þó margrøtt um, huerio gegna munde.

Oddr var ekke glaðr um vetrenn. Vale, frænde hans, frétte hann, huí hann være óglaðr: „eða huárt þykke þér suá miket geldingahuarfet? ok ertu eige þá mikell borðe, ef þik hrygger slíkt.“ Oddr suarar: „eige hrygger mik geldingahuarfet. En hitt þykke mér verra, er ek veit eige, huerr stolet hefer.“ „Þykke þér þat víst,“ seger Vale, „at þat mon af orðet? eða huar horfer þú á helzt?“ Oddr suarar: „ekke er þuí at leyna, at ek ætla 'Ospak stolet hafa.“ Vale suarar: „fersk nú vinátta ykkor frá þuí, er þú setter hann yfer allt þitt góz.“ Oddr kuað þat veret hafa et mesta glapræðe ok vǫnom betr tekezk hafa. Vale mælte: „margra manna mál var þat, at þat være undarlegt. Nú vil ek, at þu snúer eige suá skiótt máleno til áfelles honom: er þat hætt við orðe, at ómerkelega þykke verða. Nú skolom vit þuí saman kaupa,“ sagðe Vale, „at þú skalt mik láta fyrer ráða, huerso at er faret; en ek skal verða víss ens sanna.“ Nú kaupa þeir þesso.

Vale býr nú ferð sína ok ferr með varning sinn; ríðr út til Vatnsdals ok Langadals ok selr varningenn. Var hann vinsæll ok tillagagóðr. Hann ferr nú leið sína, þar til er hann kømr á Suǫlostaðe; ok fekk þar góðar viðtǫkor. 'Ospakr var allkátr. Vale biósk þaðan um morgenenn. 'Ospakr leidde hann ór garðe ok frétte margs frá Odde. Vale sagðe gott af hans ráðe. 'Ospakr lét vel yfer honom ok kuað hann vera rausnarmann mikenn: „eða er hann fyrer skǫðom orðenn í haust?“ Vale kuað þat satt vera. „Hueriar ero getor á um sauðahuarfet? hefer Oddr lenge fégefenn veret hér til.“ Vale suarar: „eige er þat á eina leið. Sumer ætla, at vera

mune af mannavǫldom.“ 'Ospakr seger: „ǽtlanda er slíkt; ok er eige margra brǫgð.“ „Suá er ok,“ seger Vale. 'Ospakr mǽlte: „hefer Oddr nǫkkorar getor á?“ Vale mǽlte: „fátalaðr er hann til; en þó er fiǫlrøtt um af ǫðrom mǫnnom, huerio gegna mune.“ „Þat er epter vǫ́nom“, sagðe 'Ospakr. „'A þá leið er“, sagðe Vale, „er þó hǫfom vit þetta talat, at þat vilia sumer menn kalla eige óvǽnt, at vera mune af þínom vǫldom: draga menn þat saman, er it skilðoð stuttlega, en huarfet varð eige miklo síðarr.“ 'Ospakr suarar: „eige varðe mik, at þu munder slíkt mǽla! ok ef vit vǽrem eige slíker viner, þá munda ek þessa sárlega hefna.“ Vale suarar: „eige þarftu þessa at dylia eða suá óðr við at verða! Eige mon þetta af þér bera; ok hefe ek sét yfer ráð þitt, ok sé ek þat, at miklo hefer þú meire fǫng en líklegt sé, at vel mune fenget.“ 'Ospakr suarar: „eige mon suá reynask! ok eige veit ek, huat tala fiándmenn várer, er slíkt tala vinerner.“ Vale suarar: „þetta er ok ekke af fiándskap mǽlt af mér við þik, er þú heyrer einn á. Nú ef þú gører suá sem ek vil ok ganger við fyrer mér, þá mon þér létt falla; þuíat ek skal setia ráð til þess: ek hefe seldan varning minn víða um sueiter: mon ek segia, at þú hafer við teket ok keypt þér með slátr ok aðra hlute: mon þat enge maðr mistrúa. Skal ek suá til haga, at þér verðe enge ósǿmð at þesso, ef þú fylger míno ráðe at.“ 'Ospakr sagðesk eige mundo við ganga. „Þá mon fara verr“, seger Vale, „ok veldr þú sialfr.“

Síðan skiliask þeir, ok ferr Vale heim. Oddr spyrr, huers hann hefðe víss orðet um sauðahuarfet. Vale lét sér fátt um finnask. Oddr mǽlte: „nú þarf eige við at dyliask, at 'Ospakr hefer stolet; þuíat þú munder hann giarna undan bera, ef þú mǽtter.“ Er nú kyrt um vetrenn.

Ok er váraðe ok stefnodagar kómo. Þá ferr Oddr með tuttogo menn, þar til er hann kom miǫk at garðe á Suǫlostǫðom. Þa mǽlte Vale við Odd: „nú skoloð ér láta

taka níðr hesta yðra, en ek mon ríða til húss ok hitta 'Ospak ok vita, ef hann vile sættask, ok þurfe málet eige fram at hafa." Nú gøra þeir suá. Vale ríðr heim. Ekke var manna úte. Opnar vǫro dyrr. Gengr Vale inn. Myrkt var í húsom. Ok er minnzt varer, hleypr maðr ór seteno ok høggr mille herða Vala, suá at hann fell þegar. Vale mælte: „forða þér, vesall maðr! þuíat Oddr er skammt frá garðe ok ætlar at drepa þik. Send kono þína á fund Odz, ok sege hon, at vit sém sátter, ok hafer þú genget við máleno, en ek sé farenn at fiárreiðom mínom út í dale." þá mælte 'Ospakr: „þetta er et versta verk orðet! hafða ek Odde þetta ætlat, en eige þér."

Suala hitter nú Odd ok seger þá sátta, 'Ospak ok Vala: „ok bað Vale þik aptr huerfa." Oddr trúer þesso ok ríðr heim. Vale lét líf sitt, ok var flutt lík hans á Mel. Odde þótto þetta mikel tíðende ok ill. Fær hann af þesso óvirðing, ok þótte slyslega tekezk hafa.

Nú huerfr 'Ospakr á braut, suá at eige vito menn, huat af honom verðr.

5. Nú er frá þuí at segia, at Oddr býr mál þetta til þings ok kueðr heiman búa. þat verðr til tíðenda, at maðr andask ór kuǫðenne. Oddr kueðr annan í staðenn. Fara menn nú til þings; ok er þar kyrt framan til dóma.

Ok er dómar fara út, hefer Oddr fram vígsmálet; ok teksk honom þat greitt, ok er nú boðet til varna. Skammt í braut frá dómonom sǫto þeir hǫfðingiarner, Styrmer ok þórarenn, með flokk sinn. þá mælte Styrmer við þórarenn: „nú er til varna boðet um vígsmálet; — eða vill þú nǫkkor andsuǫr veita þesso mále?" þórarenn suarar: „engo mon ek mér þar af skipta; þuíat mér sýnesk Odd nóg nauðsyn til reka, at mæla epter slíkan mann, sem Vale var, en sá fyrer hafðr, at ek ætla, at sé enn verste maðr." „Iá," sagðe Styrmer, „eige er maðrenn góðr víst; en þó er þér nǫkkorr vande á við hann." „Ekke hirðe ek þat," sagðe þórarenn. Styrmer mælte: „á hitt er at líta,

at yðuart vandræðe mon verða, ok þá miklo meira ok torveldra, ef hann verðr sekr; ok sýnesk mér ásiámál vera, ok leitom í nǫkkorra ráða: þuíat sióm vit báðer vǫrn í máleno.“ „Fyrer lǫngo sá ek þat,“ seger Þórarenn, „ok lízk mér þó eige ráðlegt, at seinka málet.“ Styrmer mælte: „til þín kømr þó mest! ok þat mono menn tala, at þér verðe lítelmannlega, ef fram ferr málet en vǫrnen sé brýn. Er þat ok mála sannast, at vel være, þótt Oddr visse, at fleire ero nǫkkors verðer en hann einn: trøðr hann oss alla under fótom ok þingmenn vára, suá at hans eins er getet. Sakar eige, at hann reyne, huerso lǫgkønn hann er!“ Þórarenn suarer: „þú skalt ráða, ok þér mon ek atveita. En eige er þetta góðvænlegt, ok mon illan enda eiga.“

„Ekke má at þuí fara!“ sagðe Styrmer; sprettr upp ok gengr at dómom; spyrr, huat þar fare fram mǫlom manna. Honom er þat sagt. Styrmer mælte: Suá er háttat, Oddr! at varner ero fundnar í mále þíno, ok hefer þú rangt til búet málet: kuatt heiman tío búa; er þat lǫgleysa: átter þú þat á þinge at gøra, en eige í heraðe. Gør nú annathuárt: gakk frá dómenom við suá búet, eða vér monom føra fram vǫrnena!“ Oddr þagnar ok hugsar málet; finnr, at satt er; gengr frá dómenom með flokk sinn ok heim til búðar.

Ok er hann kømr í búðarsundet, þá gengr maðr í mót honom; sá er við aldr. Hann var í suartre ermakǫpo, ok var hon komen at slite; ein var ermr á kǫponne, ok horfðe sú á bak aptr. Hann hafðe í hende staf ok brodd í; hafðe síða hettona, ok rak undan skygnor, stappaðe niðr stafnom ok fór heldr biúgr. Þar var komenn 'Ofeigr karl, faðer hans.

Þá mælte 'Ofeigr: „snemma gangeð ér frá dómom!“ sagðe hann, „ok er yðr eige einn hlutr vel gefenn, at suá er allt snarlegt ok snǫforlegt um yðr. Eða er hann sekr, 'Ospakr?“ „Nei,“ sagðe Oddr, „eige er hann sekr.“ 'Ofeigr mælte: „eige er þat hǫfðinglegt, at ginna mik gamlan!

eða huí munde hann eige sekr? var hann eige saðr at sǫkenne?“ „Saðr víst,“ seger Oddr. „Huat er þá?“ seger 'Ofeigr, „ek hugða, at hann mætte bíta sǫken. Eða var hann eige banamaðr Vala?“ „Enge mæler þuí í mót,“ sagðe Oddr. 'Ofeigr mælte: „huí er hann þá eige sekr?“ Oddr suarar: „vǫrn fannzk í máleno, ok fell niðr.“ 'Ofeigr mælte: „huí munde vǫrn finnask í mále suá auðegs mannz?“ „þat kǫlloðo þeir, at rangt være heiman búet,“ seger Oddr. „Eige mon þat vera, er þú fórt með málet,“ sagðe 'Ofeigr, „en vera kann, at þér sé meirr lagðr fé-snúðr ok ferðer en allgott tilstille um málaferle. En þó ætla ek, at þú berer nú eige satt upp fyrer mik.“ Oddr suarar: „ek hirðe aldre, huárt þú trúer eða eige.“ „Suá kann vera,“ sagðe 'Ofeigr, „en þegar vissa ek, er þú fórt heiman ór heraðe, at rangt var til búet málet; en þú þóttesk þér ørenn einn ok vilder engan mann at spyria: nú montu ok vera þér nógr einn um þetta mál. Er nú bæðe, at þér mon vel takask, enda er slíkom allvant um, er allt þykker lágt hiá sér.“ Oddr suarar: „þat er þó sýnna, at eige verðe at þér gagn.“ 'Ofeigr mælte: „sú ein er nú hiǫlpen í þíno mále, ef þú nýtr mín við. Eða huerso fésparr munder þú nú vera, ef nǫkkorr leiðrétte málet?“ Oddr suarar: „ekke sperða ek fé, ef nǫkkorr vilde ganga í málet.“ 'Ofeigr mælte: „þá láttu koma í hendr karle þessom sióð nǫkkorn digran; þuíat margra manna augo verða féskiǫlg.“

Oddr fær honom mikenn fésióð. þá spurðe 'Ofeigr: „huárt var fram førð lǫgvǫrnen eða eige?“ „Fyrre gengom vér frá dómonom,“ sagðe Oddr. 'Ofeigr suarar: „þat eina heldr fram, er þú gørðer óvitande!“ Nú skiliask þeir, ok gengr Oddr heim til búðar sinnar.

6. Nú er þar til at taka, at 'Ofeigr karl gengr upp á vǫllona ok til dómanna. Kømr at Norðlendinga dóme ok spyrr, huat þar fare fram mǫlom manna. Honom er sagt, at sum vǫro dømð, en sum búen til reifingar. „Huat líðr um mál Odz, sonar míns? eða er þuí loket nu?“ „Loket

sem mon!“ sǫgðo þeir. 'Ofeigr mælte: „er hann sekr orðenn, 'Ospakr?“ „Nei,“ segia þeir, „eige er þat.“ „Huat veldr þuí?“ sagðe 'Ofeigr. „Vǫrn fannzk í máleno,“ sǫgðo þeir, „ok var rangt til búet.“ „Iá!“ sagðe hann 'Ofeigr, „monoð ér lofa mér, at ganga í dómenn?“ þeir iáta þuí. Hann gengr í dómhringenn ok sezk niðr.

'Ofeigr mælte: „huárt er dømt mál Odz, sonar míns?“ „Dømt er þat sem mon,“ segia þeir. „Huí gegner þat?“ seger 'Ofeigr, „er villt upp boret um sǫkena á hendr 'Ospake? drap hann eige Vala saklausan? nam þat við, at eige være málet brýnt?“ þeir segia: „vǫrn fannzk í máleno, ok fell niðr.“ „Huerneg er vǫrn sú?“ sagðe 'Ofeigr. þá var honom sagt. „Suá víst!“ seger hann, „sýnesk yðr þat með nǫkkorom réttendom, at gefa gaum at slíko, er einskes er vert, en døma eige enn versta mann sekian, þióf ok manndrápsmann? Er þat eige ábyrgðarhlutr mikell, at døma þann syknan, er dráps er verðr, ok døma suá í móte réttendom?“ þeir sǫgðo, at þeim þøtte þat eige réttlegt; en þó sǫgðo þeir þat fyrer sik lagt. „Suá má vera,“ sagðe Ofeigr. — „Unnoð ér eiðenn?“ seger 'Ofeigr. „At víso!“ sǫgðo þeir. „Suá mon veret hafa,“ sagðe hann, „eða huerso kóðoð ér at orðe? Eige suána, at ér skyldeð þat døma, at ér visseð sannast *ok réttast* ok helzt at lǫgom? — suá mundoð ér mæla.“ þeir kóðo suá vera. þá mælte 'Ofeigr: „en huat er sannara *eða réttara*, en døma enn versta mann sekian ok dræpan ok firrðan allre biǫrg, þann er sannreyndr er at stulð ok at þuí at hann drap saklausan mann, Vala? en þat et þriðia, er at fellr eiðrenn, má kalla nǫkkot sueigt. Hyggeð nú at fyrer yðr, huárt meira er vert: þesse tuau orðen, er sæta sannendom ok réttendom, eða hitt eitt, er víkr til laganna. Suá mon yðr sýnask, sem er; þuíat ér monoð siá kunna, at þat er meire ábyrgð, at døma þann friálsan, er maklegr er dauðans, en hafa áðr suaret eiða, at ér skyldeð suá døma, sem ér visseð réttast. Nú megoð ér suá á líta, at þetta mon yðr þungt falla, ok undan þesse ábyrgð varla komask.“

'Ofeigr lætr stundom síga sióðenn niðr undan kǫponne, en stundom kipper hann upp. Þat finnr hann, at þeir renna augom til siózens. Hann mælte þá til þeirra: „Þat være ráðlegra, at døma rétt ok satt, sem ér hafeð suaret, ok hafa þar í mót þǫkk ok aufúso hyggenna manna ok réttsýnna."

Hann tók síðan sióðenn ok steypte ór silfreno ok talðe fyrer þeim. „Nú vil ek lýsa vinǫttobragð við yðr," sagðe hann, „ok sé ek þó meirr fyrer yðr í þesso en fyrer mér; ok gøre ek þuí suá, at ér eroð sumer viner míner, en sumer frændr, ok þó þeir einer, at nauðsyn heldr til, at huerr gæte sialfs síns. Vil ek gefa hueriom manne eyre silfrs, er í dóme sitr, en þeim halfa mǫrk, er reifer málet. Ok hafeð ér þá bæðe féet ok firrða yðr ábyrgð, en spilleð eige sørom yðrom, er þó liggr mest við."

Þeir hugsa málet, ok lízk sannlegt vera við umtǫlor hans, en þykker áðr komet í illt efne um eiðabrigðen; ok kiósa þeir þann kost af, er 'Ofeigr bauð þeim. Er þá þegar sent epter Odde; ok kømr hann þar; en hǫfðingiarner ero þá heim gengner til búða. Nú er þegar fram haft málet, ok er 'Ospakr sekr gǫrr, ok síðan nefnder váttar, at dómsorðe være á loket. Nú fara menn heim til búða sinna við suá búet. Enge frétt fór af þesso um nóttena.

En at lǫgberge um morgenenn stendr Oddr upp ok talar hátt: „Hér varð maðr sekr í nótt, er 'Ospakr heiter, í Norðlendinga dóme, um víg Vala. En þat er at segia til sektarmarka hans, at hann er mikell vexte ok karlmannlegr; hann hefer brúnt hár ok stór bein í andlite, suartar brýnn, miklar hendr, digra legge, ok allr hans vǫxtr er afburðar mikell, ok er madr en glǿpamannlegste."

Nú bregðr mǫnnom í brún miǫk. Marger hǫfðo áðr enga frétt af haft. Þykker mǫnnom Oddr fast fylgt hafa, ok giptosamlega til hafa tekezk, suá sem komet var máleno.

7. Frá þuí er sagt, at þeir, Styrmer ok Þórarenn, talask við. Styrmer mælte: „mikla sneypo ok suívirðing

hǫfom vit af þesso mále fenget!“ þórarenn seger þat epter líkendom: „ok mono hér vitrer menn hafa um vélt.“ „Iá,“ sagðe Styrmer, „sér þú nǫkkot nú til leiðrétto?“ „Eige veit ek, at þat mege brátt verða,“ seger þórarenn. „Huat helzt?“ seger Styrmer. þórarenn suarar: „være sǫken við þá, er fé var boret í dóm, ok sú mon bíta!“ „þat er,“ seger Styrmer. Ganga þeir þá í braut ok heim til búða.

þeir heimta nú saman vine sína ok tengðamenn á eina málstefno. þar var einn Hermundr Illugason, annarr Geller þorkelsson, þriðe Egell Skúlason, fiórðe Iárnskegge Einarsson, fimmte Skeggbrodde Biarnason, sétte þorgeirr Halldóroson, ok þeir Styrmer ok þórarenn. þesser átta menn ganga nú á tal. Segia þeir Styrmer ok þórarenn málavǫxto, ok huar þá var komet, ok huerso mikell sløgr til var fiárens Odz, ok þat, at aller mono þeir fullsæler af verða. þeir ráða nú til fasta með sér, at veitask aller at máleno, suá at annathuárt skyle fyrer koma sekter eða sialfdøme. Ganga nú síðan í bǫnd ok eiða, ok hyggia nú, at þesso mege ekke bregða, ok enge mune traust á bera eða kunnǫtto, í móte at rísa. Skilia at suá mælto, ok ríða menn heim af þinge, ok ferr þetta fyrst af hlióðe.

Oddr uner nú vel við sína þingreið, ok er nú fleira í frændseme med þeim feðgom, en veret hafðe. Sitr nú um kyrt þau missere.

Ok um váret hittask þeir feðgar við laug, ok spyrr 'Ofeigr tíðenda. Oddr lézk enge frétta ok spyrr á móte. 'Ofeigr seger, at þeir Styrmer ok þórarenn hafa safnat liðe ok ætla at fara á Mel stefnofǫr. Oddr frétter, huer sǫk til þess sé. 'Ofeigr seger honom alla ætlan þeirra. Oddr suarar: „ekke lízk mér þetta þungt.“ 'Ofeigr seger: „þat má vera, at yðr verðe þat ekke um afl.“

Liða nú stunder at stefnodǫgom, ok koma þeir Styrmer ok þórarenn á Mel með fiǫlmenne. Oddr hafðe ok mart manna fyrer. þeir hǫfðo fram mǫl sín ok stefna Odde til alþinges, fyrer þat er hann hafðe látet bera fé í dóm at

ólǫgom. Verðr þar ekke fleira til tíðenda, ok ríða þeir í braut með flokk sinn.

Suá berr enn til, at þeir feðgar hittask ok talask við. Spyrr 'Ofeigr, huárt honom þykke enn einskes um vert. Oddr suarar: „eige lízk mér þetta mál þunglegt.“ „Eige sýnesk mér suá,“ seger 'Ofeigr, „eða huerso gǫrla veiztu, í huert efne komet er?“ Oddr lézk vita þat, er þá var fram komet. 'Ofeigr suarar: „meira slóða mon draga, at þuí er ek hygg; þuíat sex hǫfðingiar aðrer, þeir at mester ero, hafa genget í málet með þeim.“ Oddr suarar: „mikels þykker þeim við þurfa.“ 'Ofeigr mælte: „huert mon þitt ráð nú vera?“ Oddr suarar: „huat nema ríða til þings ok biðia sér liz?“ 'Ofeigr suarar: „þat sýnesk mér óvænt at suá fǫllno måle, ok mon eige gott, at eiga sína sømð under liðe flestra.“ „Huat er þá til ráz?“ seger Oddr. 'Ofeigr mælte: „þat er mitt ráð, at þú búer skip þitt um þing, ok ver búenn með allt lausagóz þitt, áðr menn ríða af þinge. Eða huárt þykke þér betr komet þat fé, er þeir taka upp fyrer þér eða hitt, er ek hefe?“ „Þat þykke mér illskáenn, at þú hafer.“ Ok nú fær Oddr fǫðor sínom einn digran fésióð, fullan af silfre; ok skiliask at þuí.

Oddr býr nú skip sitt ok ræðr menn til. Líðr nú fram at þingeno. Ok ferr þesse ráðagørð af hlióðe, suá at fáer verða víser.

8. Nú ríða þeir hǫfðingiarner til þings, ok fiǫlmenna miǫk. 'Ofeigr karl var í flokke Styrmes. Þeir bandamenn mælto mót með sér á Bláskógaheiðe: Egell ok Styrmer ok Hermundr ok Þórarenn. Ríða nú aller saman suðr til vallarens. Þeir ríða austan, Skeggbrodde ok Þorgeirr Halldóroson ór Laugardal, en Iárnskegge norðan; ok hittask hiá Reyðarmúla. Ríða nú aller flokkarner ofan á vǫllona ok suá á þing.

Þar er nú flest um talat, sem mǫl Odz ero. Þykker þat ǫllom mǫnnom víst vera, at hér mune enge fyrer suara; ætla þat, at fáer þore, enda gøre engom, slíker hǫfðingiar sem til móz ero. Þykker þeim ok allvænt

um sitt mál, ok brasta allmiket. Enge er sá, er í móte þeim kaste eino orðe. Oddr hefer engom manne um sitt mál boðet; býr hann skip sitt í Hrútafirðe, þegar menn vǫro til þings farner.

Þat var einn dag, er 'Ofeigr karl gekk frá búð sinne, ok var áhyggiomiket: sér enga liðveizlomenn sína, en þótte við þungt at etia; sér varla sitt føre einom við slíka hǫfðingia; en í måle vǫro engar vernder. Ferr høkelbiúgr; huárflar í mille búðanna ok reikar á fótom. Ferr þanneg lenge; kømr um síðer til búðar Egels Skúlasonar. Þar vǫro þá menn komner til tals við Egel. 'Ofeigr veik hiá búðarduronom ok beið þar til þess, er mennerner gengo í braut. Egell fylgðe þeim út. En er hann ætlar inn at ganga, þá snýr 'Ofeigr fyrer hann ok kuadde Egel. Hann leit við honom ok spurðe, huerr hann være. „'Ofeigr heite ek,“ sagðe hann. Egell mælte: „ertu faðer Odz?“ Hann kuað suá vera. „Þá montu vilia tala um mál hans. En þat þarf ekke við mik at tala: miklo er þuí meirr fyrer komet, en ek mega þar neitt til leggia. Ero ok aðrer meirr fyrer þuí måle en ek: Styrmer ok Þórarenn; láta þeir mest til sín taka, þó at vér fylgem þeim at.“ 'Ofeigr suarar, ok varð staka á munne:

„Fyrr var sømra
til sonar hugsa:
gekk ek aldrege
Odz at sinne;
sá hann lítet
til laga, gasse,
þótt fiár hafe
fullar gnótter.“

Ok enn kuað hann:

„Þat er nú gǫmlom
gleðe heimdraga,
at spialla helzt
við spaka drenge.
Montu eige mér



máls of synia;
þuíat virðar þik
vitran kalla.

Mon ek fá mér annat til skemmtanar en tala um mál Odz: hefer þat veret ríflegra en nú. Montu eige vilia synia mér máls. Er þat nú helzt gaman karls, at tala við þess háttar menn ok duelia suá af stunder.“ Egell suarar: „eige skal varna þér máls.“

Ganga þeir nú tueir saman ok setiask niðr. Þá tekr 'Ofeigr til orða: „ertu búmaðr, Egell?“ Hann kuað suá vera. „Býr þú þar at Borg?“ „Þat er satt,“ seger Egell. 'Ofeigr mælte: „vel er mér frá þér sagt ok skapfeldlega: er mér sagt, at þú sparer við engan mann mat ok sér rausnarmaðr, ok okkr sé ekke ólíkt faret: huárrtueggia maðrenn ættstórr ok góðr af síno, en óhøgr fiárhagrenn. Ok þat er mér sagt, at þér þykke gott vinom þínom at veita.“ Egell suarar: „vel þøtte mér, at mér være suá faret at frétt sem þér; þuíat ek veit, at þú ert ættstórr ok vitr.“ 'Ofeigr mælte: „þat er þó ólíkt! þuíat þú ert hǫfðinge mikell ok óttask ekke, huat sem fyrer er, ok lætr aldre þinn hlut, við huern sem þú átt, en ek lítelmenne. En skaplynde kømr saman helzt með okkr. Ok er þat harmr mikell, er slíka menn skal nǫkkot fé skorta, er suá ero mikler borðe!“ Egell suarar: „þat kann vera, at þat skiptesk brátt, at høgesk ráðet.“ „Huerso kømr þat til?“ kuað 'Ofeigr. „Þanneg hyggsk mér,“ sagðe Egell, „ef under oss berr féet Odz, at þá mune fátt skorta; þuíat oss er þar miket af sagt auð þeim.“ 'Ofeigr suarar: „eige mon þat auket, þó at hann sé sagðr ríkastr maðr á 'Islande. En þó mon þér forvitne á, huerr þinn hlutr verðr af féno; þuíat þú ert þess miǫk þurfe.“ „Þat er satt,“ kuað Egell, „ok ertu góðr karl ok vitr, ok montu vita gǫrla um fé Odz.“ Hann suarar: „þess vænte ek, at þat sé eige ǫðrom kunnegra en mér; ok kann ek þat segia þér, at enge seger suá miket frá, at eige sé þó meira. En þó hefe ek

hugsat um áðr fyrer mér, huat þú mont af hlióta". Ok varð honom vísa á munne:

„Satt er, at søker átta
seims ágirne heima
(orð gørask auðar Niǫrðom
ómǽt) ok ranglǽte.
Ynnak yðr, fyr mǫnnom,
Iðia hlátr at láta,
þundom þykkra randa
þeys, ok sømðarleyses."

„Hratt munde þat ólíklegt," seger Egell, „ok ertu skáld gott!" 'Ofeigr mǽlte: „ekke skal þat draga fyrer þér, hueria fullsǽlo þú mont upp taka, — en þat er enn sextánde hlutr ór Melslande." „Heyr á endeme!" sagðe Egell, „eige er þá féet iafnmiket, sem ek hugða. Eða huerso má þetta vera?" 'Ofeigr suarar: „eige er þat! allmiket er féet. En þess vǽnter mik, at þesso nǽst muner þú hlióta. Hafeð ér eige suá talat, at ér skyldeð hafa halft fé Odz, en fiórðungsmenn halft? þá telsk mér þanneg til, ef ér eroð átta bandamenn, at ér muneð hafa halft Melsland. þuíat suá monoð ér til ǽtla ok suá mǽlt hafa, þó at ér hafeð þetta með fádømom upp teket meirom, en menn vite døme til, þá monoð ér þesse atkuǽðe haft hafa. Eða var yðr nǫkkor vǫn á þuí, at Oddr, son minn, munde sitia kyrr fyrer geisan yðuarre, er ér ríðeð norðr þangat? — Nei!" sagðe hann, 'Ofeigr, „eige verðr yðr hann, Oddr, ráðlauss fyrer. Ok suá mikla gnótt, sem hann hefer til fiár, þá hefer hann þó eige minne gǽfo til vizmunanna ok til ráðagørða, þegar hann þykkesk þess við þurfa. Ok þat grunar mik, at eige skríðe at síðr knǫrrenn under honom um 'Islanzhaf, þó at ér kalleð hann sekian! En þat má eige sekt heita, er suá er ranglega upp teket; ok mon á þá falla, er með fara. Ok þess vǽnter mik, at hann mune nú í hafe með allt sitt nema landet á Mel: þat ǽtlar hann yðr. Frétt hafðe hann þat, at eige var lǫng sǽfargata til Borgar, ef hann køme á Borgarfiǫrð. Nú mon þetta

suá setiask, sem upp var hafet, at ér monoð fá af skǫmm ok suívirðing — ok gengr þó at maklegleikom — ok þar með huers mannz ámæle."

Þá sagðe Egell: „Þetta mon vera dagsanna, ok ero nú brǫgð í máleno! Var þat miklo líkara, at Oddr munde eige sitia ráðlauss fyrer, ok mon ek eige at þesso telia; þuíat ero þeir sumer í máleno, er ek ann vel suívirðingar af, ok mest øsa málet, suá sem er Styrmer eða Þórarenn ok Hermundr." 'Ofeigr mælte: „Þat mon fara sem betra er ok maklegt, at þeir mono fá margs mannz ámæle af þesso. En þat þykke mér illa, er þú hefer eige góðan hlut af; þuíat þú fellzk mér vel í geð ok bezt af yðr bandamǫnnom."

Lætr hann nú síga fésióð einn digran niðr undan kǫponne. Egell brá til augom. 'Ofeigr finnr þat, kipper upp sem skiótast under kǫpona ok mælte: „á þá leið er, Egell," seger hann, „at mik vænter, at þuí nærr skal fara, sem ek hefe sagt þér. Nú mon ek gøra þér sømð nǫkkora." Vindr nú upp sióðnom ok steyper ór silfreno í skikkioskaut Egels. Þat vǫro tuau hundroð silfrs þess er bezt kunne verða. „Þetta skaltu þiggia af mér, ef þú gengr eige í móte máleno; ok er þetta nǫkkorr sømðarhlutr!" Egell suarar: „Þat ætla ek, at þú sér eige meðalkarl vándr! Er þér enge þess vǫn, at ek muna vilia riúfa søre mín." 'Ofeigr seger: „eige eroð ér þó slíker, sem ér þykkezk: vileð heita hǫfðingiar, en kunnoð yðr engan fǫgnoð, þegar ér komeð í nǫkkorn vanda! Nú skaltu eige suá með fara; heldr mon ek hitta þat ráð, at þú mont halda søre þín." „Huert er þat?" sagðe Egell. 'Ofeigr mælte: „hafeð ér eige suá mælt, at ér skyldeð hafa sekter eða sialfdøme?" Egell kuað suá vera. „Þat kann vera," sagðe 'Ofeigr, „at os frændom Odz sé þess unnt, at kiósa, huárt vera skal. Nú mætte suá til bera, at under þik køme gørðen: vil ek þá, at þú stiller henne." Egell suarar: „satt seger þú, ok ertu sløgr karl ok vitr. En þó verð ek eige til þess búenn, ok huárke hefe ek til mǫtt né lizafla, at standa

einn í mót þessom hǫfðingiom ǫllom; þuiat fiándskapr mon fyrer koma, ef nǫkkorr ríss við.“ 'Ofeigr mælte: „huerso mon, ef annarr kømr í málet með þér?“ „þá mon nærr fara,“ sagðe Egell. 'Ofeigr mælte: „huern vill þú helzt til kiósa af bandamǫnnom? láttu suá, sem ek eiga á ǫllom vǫl.“ „Tueir ero til,“ sagðe Egell, „Hermundr er mér næstr, ok er illa með okkr, en annarr er Geller — ok hann mon ek til kiósa.“ „þat er miket til at vinna,“ seger 'Ofeigr, „þuíat ǫllom ynna ek illz hlutar at þesso mále nema þér einom. En hafa mon hann vit til þess at siá, huárt betra er af at kiósa: at hafa fé ok sømð eða missa fiár ok taka við óvirðing. Eða vill þú nú ganga í málet, ef under þik kømr, til þess at minnka gørðena?“ „þat ætla ek víst,“ sagðe Egell. „þá skal þetta vera fast með okkr,“ sagðe 'Ofeigr, „þuíat ek mon koma hingat til þín af annarre stundo.“

9. Nú ferr 'Ofeigr í braut, ok skilia þeir Egell. Reikar 'Ofeigr nú mille búðanna ok er allhældregenn; er þó eige suá dapr með siǫlfom sér, sem hann er hrumr at fótonom, ok eige suá laustøkr í mǫlonom, sem hann er lasmeyrr í gǫngonne. Um síðer kømr hann til búðar Gelles þorkelssonar ok lætr hann út kalla. Hann kømr út ok heilsar fyrr 'Ofeige — þuíat hann var lítellátr — ok spyrr, huert erende hans er. 'Ofeigr suarar: „hingat varð mér nú reikat.“ Geller mælte: „þú mont vilia tala um mál Odz.“ 'Ofeigr suarar: „ekke vil ek þar um tala, ok sege ek mér þat afhent, ok mon ek fá mér aðra skemmtan.“ Geller mælte: „huat vill þú þá tala?“ 'Ofeigr mælte: „þat er mér sagt, at þú sér vitr maðr; en mér er þat gaman, at tala við vitra menn.“

þá settosk þeir niðr ok taka tal sín í millom. þá spyrr 'Ofeigr: „huat er ungra manna vestr þar í sueitom, þat er þér þykke líklegt til mikella hǫfðingia?“ Geller sagðe, at góð vǫl vǫ́ro þar á þuí, ok nefner til sono Snorra goða ok Eyrarmenn. „Suá er mér sagt,“ kuað 'Ofeigr, „at vera mune; enda em ek nú vel til fréttar komenn, er ek tala við þann mannenn, er bæðe er sann-

orðr ok gegn. Eða huat er kuenna þeirra vestr þar, er bezter koster ero?“ Hann nefner til døtr Snorra goða ok døtr Steinþórs á Eyre. „Suá er mér sagt,“ kuað 'Ofeigr, „eða huerso er? áttu eige døtr nǫkkorar?“ Geller kuazk eiga víst. „Huí nefner þú eige þær?“ sagðe 'Ofeigr, „engar mono fríðare en þínar døtr, ef at líkendom skal ráða. Eða ero þær eige giptar?“ „Eige,“ sagðe hann. „Huí sæter þat?“ sagðe 'Ofeigr. Geller seger: „þuí at eige hafa þeir til boðezk, at bæðe sé stórauðger ok hafe staðfestor góðar, kynríker ok vel mannaðer sialfer. En ek em þó ekke féríkr; en þó mon ek mannvandr saker kynferðes ok virðingar. En skal nú eige spyriask láta allz? Huat er þeirra manna norðr þar, er væner sé til hǫfðingia?“ 'Ofeigr suarar: „þar er gott mannval! Tel ek þar fyrstan Einar, son Iárnskeggia, ok Hall Styrmesson. Mæla þat ok sumer menn, at Oddr, son minn, sé mannvænlegr maðr. Enda skal nú koma at orðom þeim, er hann bauð mér, at hann vilde mægiask við þik ok fá dóttor þinnar, þeirrar er Ragneiðr heiter.“ „Iá,“ sagðe hann, Geller, „var þat, er þuí munde vel suarat; en at suá búno get ek, at þat frestesk.“ „Huat kømr til þess?“ sagðe 'Ofeigr. Geller mælte: „dimmo þykker á draga ráðet Odz, sonar þíns, at suá búno.“ 'Ofeigr suarar: „ek sege þér með sǫnno, at aldre gipter þú hana betr en suá. Þuíat einmælt mon þat, at hann sé menntr sem sá er bezt er; enda skorter hann eige fé né ætt góða. En þú ert miǫk féþurfe, ok mætte suá verða, at þér yrðe styrkr at honom; þuíat maðrenn er stórlyndr við vine sína.“ Geller seger: „á þetta munde litet, ef eige støðe málaferle þesse yfer.“ 'Ofeigr suarar: „gettu eige vafrleyso þeirrar, er einskes er verð, en þeim ósóme í ok ǫll fólska, er með fara!“ Geller suarar: „eige er þat þó minne vǫn, er at ǫðro gefesk; ok vil ek eige þesso iáta. En ef þetta mætte leysask, þá vilda ek þat giarna.“

'Ofeigr suarar: „þat kann vera, Geller, at ér takeð hér aller fullsælo upp. En þó má ek segia þér, huerr þinn

hlutr mon af verđa: þuíat þat veit ek gǫrla, ok mon þat at bezta koste, at ér átta bandamenn hlióteð halft Melsland. Verđr þá þó eige góđr þinn hlute: fǽr lítet af fénọ, en hefer látet dǫðena ok drengskapenn, at þú vart áðr kallađr einhuerr beztr drengr á landeno!“ Geller spurðe, huí suá mǽtte verða. 'Ofeigr suarar: „þat þykke mér líkast, at Oddr sé nú í hafe með allt sitt nema landet á Mel. Eige var yðr þess vǫn, at hann munde ráðlauss fyrer ok láta yðr kiósa ok deila yðuar í millom. Nei!“ sagđe hann, 'Ofeigr, „heldr mǽlte hann hitt, ef hann kǿme á Breiðafiǫrð, at hann munde finna bǿ þinn ok mǽtte þá kiósa sér kuánfǫng ór þínom garðe, en sagđesk hafa nóg elzvirke, til at brenna bǿ þinn, ef hann vilde. Suá ok, ef hann kǿme á Borgarfiǫrð, þá hafðe hann frétt, at eige var lǫng sǽfargata til Borgar. Gat hann ok, ef hann kǿme á Eyiafiǫrð, at hann munde finna bǿ Iárnskeggia. Slíkt et sama, ef hann kǿme í Austfiǫrđo, at hann munde hitta byggð Skeggbrodda. Nú liggr honom ekke á, þó at hann kome aldre til 'Islanz: en ér monoð hafa af þesso maklegan hlut, en þat er skǫmm ok suívirðing. Nú þykke mér þat illt, suá góðr hǫfðinge sem þú hefer veret, er þú hefer suá þungan hlut af, ok sperða ek þik til þess.“ Geller suarar: „þetta mon vera satt; ok tel ek lítt at, þó at nǫkkot undanbragð verðe um fiárupptaket: lét ek þetta leiđask epter vinom mínom, meirr en mér vǽre þetta suá staðfast í skape.“ 'Ofeigr mǽlte: „suá mon þér lítask, þegar eige er ofmiket ras á þér, at sá sé hlutenn virðolegre, at gipta Odde, syne mínom, dóttor þína, sem ek sagđa í fyrsto. Sé hér féet, er hann sende þér, ok kuazk sialfr mundo hana heiman gøra, þuíat hann visse vanefne þín: ok ero þetta tuau hundroð silfrs þess er varla fǽr slíkt. Hyggðu nú at, huerr þér býðr slíkan kost, at gipta slíkom manne dóttor þína, ok gøre hann hana sialfr heiman, ok þat líkast, at aldre sé forverkom gǫrt viđ þik, en dótter þín falle í fullsǽlo.“ Geller suarar: „miket er þetta, suá at þat er torvirt! En þat vinn ek til einskes, at suíkia

þá er mér trúa. En sé ek, at ekke fǽsk af máleno nema hróp ok hǫ́ðung.“ þá suarar 'Ofeigr: „furðo hǫfger eroð ér hǫfðingiarner! Huerr fýste þik, at þú skylder suíkia þá, er þér trúðo, eða ganga á eiða þína? Hitt má vera, at suá bere til, at under þik køme gørðen, ok meger þú þá minnka, ok heldr þú þó søre þín.“ Geller sagðe: „satt er þetta, ok ertu mikell bragðakarl ok furðo sløgr! en þó má ek eige einn ganga í fang þessom ǫllom.“ 'Ofeigr mǽlte: „huerso mon þá, ef ek fǽ til annan? vill þú þá við hialpa máleno?“ „þat vil ek“, kuað Geller, „ef þú kømr því við, at ek skyla um mǽla.“ 'Ofeigr mǽlte: „huern kýsstu til með þér?“ Geller suarar: „Egel mon ek kiósa; hann er mér nǽstr.“ 'Ofeigr suarar: „heyr á endeme! kýss þann, sem verstr er af yðro liðe! ok þykke mér miket fyrer, at fá honom sømðarhlut; ok veit ek eige, huárt ek vil þat til vinna.“ „þú rǽðr nú,“ kuað Geller. 'Ofeigr mǽlte: „vill þú þá í ganga málet, ef ek køm honom til með þér? þuíat siá mon hann kunna, huárt betra er, at hafa nǫkkora sømð eða enga.“ „Suá miket sem mér kaupesk í,“ sagðe Geller, „þá ǽtla ek, at ek muna til hǽtta.“ þá mǽlte 'Ofeigr: „um hǫfom vit Egell talat áðr, ok sýnesk honom eige torveldlegt málet, ok er hann í komenn. — Nú mon ek gefa ráð til, huerso með skal fara. Flokkar yðrer bandamanna ero miǫk aller saman í gǫngo. Nú mon þat enge maðr gruna, þó at it Egell talezk við, þá er it gangeð til aptansǫngs, slíkt er ykkr líkar.“

Geller tekr við féno; ok er þetta ráðet nú með þeim. Síðan ferr 'Ofeigr nú í braut ok til búðar Egels, ok huárke seint né krókótt ok eige biúgr. Seger nú Agle, huar komet er. Líkar honom nú vel. Epter um kueldet ganga menn til aptansǫngs; ok talask þeir Egell ok Geller við ok semia þetta í mille sín. Grunar þetta enge maðr.

10. Nú er frá því sagt, at annan dag epter ganga menn til lǫgbergs, ok var fiǫlmennt. þeir Egell ok Geller safna at sér vinom sínom. 'Ofeigr safnaðe ok með þeim **Styrme ok þórarne.** Ok er menn vǫ́ro komner til lǫg-

bergs, þeir sem þangat var vǫn, þá kuadde 'Ofeigr sér hlióz ok mælte: „ek hefe veret óhlutdeilenn um mál Odz, sonar míns, hér til; en þó veit ek, at nú ero þeir menn hér, at mest hafa genget at þesso mále. Vil ek fyrst kueðia at þesso mále Hermund, þó at þetta hafe með meirom fádømom upp hafet veret, en menn vite døme til, ok suá fram faret, ok eige ólíklegt, at með þuí endesk. Nú vil ek þess spyria, huárt nǫkkor sætt skal koma fyrer málet.“ Hermundr suarar: „ekke viliom vér taka utan sialfdøme.“ 'Ofeigr mælte: „til þess mono menn trautt vita døme, at einn maðr hafe selt átta mǫnnom sialfdøme á eino mále; en til þess ero døme, at einn maðr sele einom manne. Allz þó hefer þetta með meirom fádømom genget heldr en huert annarra, þá vil ek bióða, at tueir gøre af yðrom flokke.“ Hermundr suarar: „þuí viliom vér víst iáta, ok hirðom eige, huerer tueir gøra.“ „Þá monoð ér unna mér þess,“ sagðe 'Ofeigr, „at ek hafa þá vegtyllo, at ek kiósa af yðr bandamǫnnom þá tuá, er ek vil.“ „Iá, iá!“ sagðe Hermundr. Þá mælte Þórarenn „Iá þú nú þuí eino í dag, er þú iðrask eige á morgen!“ „Eige skal nú aptr mæla!“ sagðe Hermundr.

Nú leitar 'Ofeigr borgonarmanna, ok varð þat auðvelt, þuíat fiárstaðr þótte víss. Nú takask menn í hendr, ok handsala þeir fégiǫld slík, sem þeir vilia gǫrt hafa, er 'Ofeigr nefner til; en bandamenn handsala niðrfall at sǫkom. Nú er suá ætlat, at bandamenn skolo ganga upp á vǫllo með flokka sína. Flokkar þeirra Gelles ok Egels ganga báðer saman, setiask niðr í einn stað í huírfing. En 'Ofeigr gengr í hringenn, litask um ok lypter kǫpohettenom, strýkr handleggena ok stendr heldr keikare; hann titrar augonom ok talaðe síðan: „Þar sitr þú, Styrmer! ok mon mǫnnom þat undarlegt þykkia, ef ek læt þik eige koma í þat mál, er mik tekr henda; þuíat ek em í þinge með þér, ok á ek þar til trausts at siá, er þú ert; ok þú hefer margar góðar giafar af mér þeget ok allar illo launat. Hyggsk mér suá at, sem þú hafer

um þenna hlut fyrstr manna fiándskap sýnt Odde, syne mínom, ok valdet mest, er málet var upp teket: ok vil ek þik frá taka. — þar sitr þú, þórarenn!“ sagðe 'Ofeigr, „ok er víst, at eige mon þat hér til bera, at eige hafer þú vit til, at døma um þetta mál. En þó hefer þú Odde til óþurftar lagt í þesse grein ok fyrstr manna með Styrme teket under þetta mál: ok vil ek þik fyrer þuí frá kiósa. — þar sitr þú, Hermundr! mikell hǫfðinge, ok þat ætla ek, at þá munde vel komet, þó at under þik være viket máleno. En þó hefer enge maðr veret iafnøstr, síðan þetta hófsk, ok þat lýst, at þú vilder ósómann lýsa. Hefer þik ok ekke til dreget nema ósóme ok ágirne, þuíat þik skorter eige fé: ok kýs ek þik frá. — þar sitr þú, Iárnskegge! ok skorter þik eige metnað til, at gøra um málet, ok eige munde þér illa þykkia, þó at under þik køme þetta mál. Ok suá var metnaðr þinn mikell, at þú lézt bera merke fyrer þér á Vǫðlaþinge, sem fyrer konungom: en þó skaltu eige konungr yfer þesso måle vera, ok kýs ek þik frá.“

Nú litask 'Ofeigr um ok mælte: „þar sitr þú, Skeggbrodde! en huárt er þat satt, at Haraldr konungr Sigurðarson mælte þat, þá er þú vart með honom, at honom þótter þú bezt til konungs fallenn þeirra manna, er út hér ero?“ Brodde suaraðe: „opt talaðe konungr vel til mín; en eige er þat ráðet, at honom þøtte allt, sem hann talaðe.“ þá mælte 'Ofeigr: „yfer ǫðro skaltu konungr en þesso mále! ok kýs ek þik frá. — þar sitr þú, Geller!“ sagðe 'Ofeigr, „ok hefer þik ekke dreget til þessa máls nema einsaman fégirne. Ok er þat þó nǫkkor várkunn, er þú ert févane, en hefer miket at ráðe. Nú veit ek eige, þó at mér þykke aller illz af verðer, nema nǫkkorr verðe virðing af at hafa þesso måle; þuíat nú ero fáer epter, en ek nenne eige at kiósa þá til, er áðr hefe ek frá vísat: ok þuí kýs ek þik til, at þú hefer ekke áðr at rangléte kenndr veret. — þar sitr þú, þorgeirr Halldóroson!“ seger 'Ofeigr, „ok er þat sýnt, at þat

mál hefer aldre komet under þik, er málskipte liggia við; þuíat þú kannt eige mál at meta ok hefer eige vit til heldr en oxe eða asne: ok kýs ek þik frá."

Þá litask 'Ofeigr um, ok varð staka á munne:

„Illt er ýtom,
elle at bíða:
tekr hon seggiom frá
sýn ok vizko.
'Atta ek næsta vǫl
nýtra drengia:
nú er ulfshale
einn á króke.

Ok hefer mér faret sem vargenom: þeir etask þar til, er at halanom kømr, ok finna eige fyrr. Ek hefe átt at velia um marga hǫfðingia, en nú er sá einn epter, er ǫllom mon þykkia illz at vǫ́n ok saðr er at þuí, at meire er óiafnaðarmaðr en huerr annarra, ok eige hirðer, huat til fiárens vinnr, ef hann fǽr þá heldr en áðr. Ok er honom þat várkunn, þó hann hafe hér eige veret hlutvandr um, er sá hefer margr í vafezk, er áðr var réttlátr kallaðr, ok lagt niðr dǫ́ðena ok drengskapenn, en teket upp rangláte ok ágirne. Nú mon engom þat í hug koma, at ek muna þann til kiósa, er ǫllom er illz at vǫ́n; þuíat eige mon annarr hittask sløgre í yðro liðe: en þó mon þar nú niðr koma, er þó ero aller aðrer frá kørner."

Egell mælte ok broste við: „nú mon enn sem optarr, at eige mon virðing fyrer þuí hér niðr koma, at aðrer vilde þat! Ok er þat til, Geller, at vit standem upp ok gangem í braut ok talem með okkr málet."

Þeir gøra nú suá, ganga í braut þaðan ok setiask niðr. Þá mælte Geller: „huat skolom vit hér um tala?" Egell mælte: „þat er mitt ráð, at gøra litla fésekt; ok veit ek eige, huat til annars kømr, er þó monom vit litla vinsǽld af hlióta." „Mon eige fullmiket, þó at vit gørem þrettán aura óvandaz fiár?" sagðe Geller, „þuí at málaefne ero með miklom rangendom upp teken; ok er þuí betr, er

þeir una verr við. En ekke em ek fúss, at segia upp gørð ena; þuíat mik vǽnter þess, at illa mune hugna.“ „Gør huárt er þú vill!“ sagðe Egell, „seg upp sǽttena eða sit fyrer suǫrom.“ „Þat kýs ek,“ sagðe Geller, „at segia upp.“

Nú ganga þeir á fund bandamanna. Þá mǽlte Hermundr: „stǫndom upp ok heyrom á ósómann!“ Þá mǽlte Geller: „ekke monom vit síðarr vitrare, ok mon allt til eins koma: ok er þat gørð okkor Egels, at gøra oss til handa, bandamǫnnom, þréttán aura silfrs.“

Þá seger Hermundr: „huárt skilðesk mér rétt? sagðer þú þréttán tigo aura silfrs?“ Egell suarar: „eige var þat, Hermundr, er þú sǽter nú á blustenne, er þú stótt upp? Víst þréttán aura, ok þess fiár, er engom sé viðtøkt óveslom: skal þetta gialdask í skialdaskriflom ok baugabrotom ok í ǫllo þuí óríflegast fǽst til ok ér uneð verst við!“ Þá mǽlte Hermundr: „suiket hefer þú oss nú, Egell!“ „Er suá?“ seger Egell, „þykkesk þú suikenn?“ „Suikenn þykkiomk ek, ok hefer þú suiket mik!“ Egell suarar: „þat þykke mér vel, at ek suíkia þann, er engom trúer ok eige heldr siǫlfom sér, — ok má ek finna sǫnnor á míno mále um þetta: þú falt fé þitt í suá mikille þoko, at þú ǽtlaðer, þó at þér skyte þuí í hug at leita þess, at þú skylder aldre finna.“ Hermundr suarar: „þetta er sem annat, þat er þú lýgr, Egell! þat þú sagðer á vetre, er þú komt heim ofan þaðan, er ek hafða boðet þér heim ór hrakbúeno um iól, ok vartu þuí fegenn, sem vǫn var at; en er úte vǫro iólen, þá ógladdesk þú, sem vǫn var, ok hugðer illt til at fara heim í sultenn; en er ek fann þat, þá bauð ek þér at vera þar með annan mann, ok þáttu þat ok vart fegenn. En um váret epter páska, er þú komt heim til Borgar, sagðer þú, er dáet hefðe fyrer mér þrír tiger klaka-hrossa, ok hefðe ǫll eten veret.“ Egell suarar: „ekke ǽtla ek, at ofsǫgor mǽtte segia frá vanhǫldom þínom; en annathuárt ǽtla ek, at eten vǽre af þeim fǫ eða enge; en vita þat aller menn, at mik ok folk mitt skorter aldre mat, þó at misiafnt sé fiárhagr minn høgr;

en þau ein ero kynne heima at þín, er þú þarft ekke at taka til orz á.“ „Þat munda ek vilia,“ seger Hermundr, „at vit værem eige báðer á þinge annat sumar!“ „Nú mon ek þat mæla,“ seger Egell, „er ek hugða, at ek munda aldre tala, at þú lúk heill munne í sundr! þuíat þat var mér spát, at ek munda elledauðr verða; en mér þykker þuí betr, er fyrr taka troll við þér.“

Þá mælte Styrmer: „sá seger sannast frá þér, Egell, er verst seger ok þik kallar prettóttan!“ „Nú ferr vel at!“ sagðe Egell, „þess betr þykke mér, er þú lastar mik meirr ok þú finnr fleire sǫnnor á þuí, af þuí at mér var þat sagt, at ér hǫfðoð þat fyrer ǫlteite, at ér tókoð yðr iafnaðarmenn, ok tóktu mik til iafnaðarmannz þér. Nú er þat víst,“ sagðe hann, „at þú hefer nǫkkor stórkløke með þér, þau er eige vita aðrer menn, ok mon þér kunnegast um þinn hag. En þó er þat ólíkt með okkr: huárrtueggia heitr ǫðrom liðe, ok veite ek þat er ek má, ok spare ek ekke af; en þú rennr, þegar suartleggior koma á lopt. Þat er ok satt, at ek á iafnan óhøgt í búe, ok spare ek við engan mann mat; en þú ert matsínkr, ok er þat til marks, at þú átt bolla þann, er Matsæll heiter, ok kømr enge sá til garz, at vite, huat í er, nema þú einn. Nú samer mér, at hión mín hafe þá hart, er eige er til; en þeim samer verr at suelta hión sín, er ekke skorter: ok hygg þú at, huerr sá er!“ Nú þagnar Styrmer.

Þá stendr upp Þórarenn. Þá mælte Egell: „þege þú, Þórarenn! ok sezk niðr ok legg eige orð til: þeim brigzlom mon ek þér bregða, er þér mon betra þagat! En ekke þykke mér þat hløgelegt, þó at þeir sueinar hlæe at þuí: at þú siter miótt ok gnúer saman lærom þínom.“ Þórarenn suarar: „hafa skal heil rǫ́ð, huaðan sem koma;“ sezk niðr ok þagnar.

Þá mælte Þorgeirr: „þat mega aller siá, at gørð þesse er ómerkeleg ok heimskleg, at gøra þrettán aura silfrs ok eige meira fyrer suá miket mál.“ „En ek hugða,“ seger Egell, „at þér skylde siá gørð þykkia merkeleg, ok suá

mon vera, ef þú hyggr at fyrer þér; þuíat þat montu muna á Rangárleið, at einn kotkarl markaðe þrettán kúlor í hǫfðe þér, ok tóktu þar fyrer þrettán lambǽr, — ok ǽtlaða ek, at þér skylde þesse minning allgóð þykkia!“ þorgeirr þagnaðe. En þeir Skeggbrodde ok Iárnskegge vildo engom orðom skipta við Egel.

þá mǽlte 'Ofeigr: „nú vil ek kueða yðr víso eina, ok hafa þá fleire at minnom þing þetta ok málalok þesse, er hér ero orðen:

Flestr mon ('Ams ok Austra
ek vátta þat sáttar)
malma runnr um minna
(mik gøler þat) hølask.
Gatk hǫfðingiom hringa
hattar land, en sande
øst í augon kastat,
órîkr vafet flíkom.“

Egell suarar: „vel máttu hølask um þat, at enge einn maðr mon meirr hafa siglt á veðr iafnmǫrgom hǫfðingiom!“

Nú epter þetta ganga menn heim til búða sinna. þá mǽlte Geller til Egels: „þat vil ek, at vit sém báðer saman við okkrom mǫnnom.“ þeir gøra nú suá. Nú ero dylgior miklar þat er epter var þingsens; ok una bandamenn allilla við þesse málalok. En fé þetta vill enge hafa, ok reksk þat þar um vǫllona. Ríða menn nú heim af þingeno.

11. Nú finnask þeir feðgar, ok var Oddr þá albúenn til hafs. þá seger 'Ofeigr Odde, at hann hefer selt þeim sialfdøme. Oddr suarar: „skilsktu manna armastr við mál!„ 'Ofeigr seger: „eige er enn ǫllo skemmt, frǽnde!“ Inner nú allan málavǫxt ok seger, at honom er kono heitet. þá þakkar hann honom liðveizlona, ok þykker hann langt hafa fylgt um fram þat, er honom kom í hug at vera mǽtte; ok seger nú, at hann skal aldre skorta fé. „Nú skaltu fara,“ sagðe 'Ofeigr, „sem þú hefer ǽtlat; en brullaup þitt skal vera á Mel at sex vikom.“

Epter þat skilia þeir feðgar með kærleikom; ok lætr Oddr út, ok gefr honom byr norðr á þorgeirsfiǫrð; ok liggia þar kaupmenn fyrer áðr. Nú tók af byr, ok liggia þeir þar nǫkkorar nætr. Odde þykker seint byria, ok gengr upp á eitt hátt fiall ok sér, at annat veðrfall er fyrer utan: ferr aptr til knarrarens ok bað þá flytiask út ór firðenom. Austmenn spotta þá ok kóðo seint mundo at róa til Noregs. Oddr seger: „huat mege til vita, nema ér bíðeð vár hér?" Ok er þeir koma út ór firðenom, þá er þegar byrr hagstøðr. Leggia þeir eige segl fyrr en í Orkneyiom. Oddr kauper þar malt ok korn, duelsk þar nǫkkora hríð ok býr skip sitt. Ok þegar hann er búenn, þá koma austanveðr, ok sigla þeir. Gefr þeim allvel, ok koma á þorgeirsfiǫrð, — ok vǫro kaupmenn þar fyrer. Sigler Oddr vestr fyrer landet ok kømr á Miðfiǫrð: hafðe hann þá í braut veret siau vikor.

Er nú búezk til veizlo, ok skorter eige góð tilfǫng ok gnóg. þar kømr ok miket fiǫlmenne: þar kom Geller ok Egell ok mart annat stórmenne. Ferr veizlan vel fram ok skǫrolega: þóttosk menn eige betra brullaup þeget hafa hér á lande. Ok er veizlona þraut, þá ero menn út leidder með stórgiǫfom, ok var þar mest fé fram laget, er Geller átte í hlut. þá mælte Geller við Odd: „þat vilda ek, at við Egel være. vel gǫrt, þuíat hann er þess maklegr." „Suá þykke mér," sagðe Oddr, „sem faðer minn hafe gǫrt vel við hann áðr." „Bøttu þó um!" seger Geller. Ríðr Geller nú í braut ok hans folk.

Egell ríðr í braut, ok leiðer Oddr hann á gǫto ok þakkar honom liðveizlo: „ok mon ek eige suá vel gøra til þín, sem vera ætte; en reka lét ek í gær suðr til Borgar sex tigo geldinga ok yxn tuau: mon þat heima þín bíða; ok skal aldre forverkom við þik gøra, meðan vit lifom báðer." Nú skiliask þeir, ok líkar Agle stórvel, ok binda sitt vinfenge. Ferr Egell heim til Borgar.

12. þetta haust et sama safnar Hermundr liðe ok ferr út til Huammsleiðar ok ætlar til Borgar, at brenna

Egel inne. Ok er þeir koma út með Valfelle, þá heyra þeir, sem strengr gialle upp í fellet; ok þuí næst kenner Hermundr sér sóttar ok stinga under hǫndena; ok verða þeir at víkia aptr ferðenne; ok elnar honom sótten. Ok er þeir koma fyrer Þorgauzstaðe, þá verðr at hefia hann af bake. Er þá faret epter preste í Síðomúla. Ok er hann kømr, þá mátte Hermundr ekke mæla; ok var prestr þar hiá honom. Ok einn tíma, er prestr lýtr at honom, þá lætr í vǫrronom: „tuau hundroð í gile, tuau hundroð í gile!“ Ok síðan andask hann, ok lauk suá hans æfe, sem hér er nú sagt.

Oddr sitr nú í búe sino með mikelle rausn ok uner vel kono sinne.

Alla þessa stund spyrsk ekke til 'Ospaks. Sá maðr fekk Suǫlo, er Márr hét ok var Hildesson; ok rézk til bús á Suǫlostaðe. Bialfe hét bróðer hans, halfafglape, ok rammr at afle. Bergþórr hét maðr, er bió í Bǫðuarshólom: hann hafðe reift málet, þá er 'Ospakr var sekr gǫrr.

Suá bar til eitt kueld í Bǫðuarshólom, þá er menn sǫto við elda, at þar kom maðr ok drap á dyrr ok bað bónda út ganga. Bónde verðr þess varr, at 'Ospakr er þar komenn, ok sagðesk eige mundo út ganga. 'Ospakr eggiar hann miǫk, út at ganga. En hann ferr eige þuí heldr út ok bannar ǫllom mǫnnom út at ganga. Ok skilr suá með þeim. En um morgenenn, er konor koma í fiós, þá ero þar særðar nío kýr til bana. Þetta fréttesk víða.

Ok enn, er fram líða stunder, berr suá til, at maðr gengr inn á Suǫlostǫðom ok í hús þat, er Márr huíler í. Þat var snemma um morgen. Sá maðr gengr at sæingenne ok leggr Má með saxe, suá at þegar gekk á hol. Þetta var 'Ospakr. Hann kuað víso:

„Brá ek ór slíðrom
skǫlm nýbrýndre:
þeirre lét ek Máfe
á maga huatat.
Unna ek eige

arfa Hildes
fagrvaxennar
faðmlags Suǫlo.“

Ok í þuí, er hann snýr til duranna, hleypr hann upp, Bialfe, ok rekr á honom tǫlgoknif. ’Ospakr gengr til þess bǿiar, er heiter á Borgarhóle, ok lýser þar vígeno. Ferr síðan á braut, ok spyrsk nú ekke til hans um hríð. Víg Máss fréttesk víða, ok mǽltesk illa fyrer.

Þat bar til nýlundo, at stóðhross en bezto, er Oddr átte, fimm saman, fundosk dauð ǫll; ok ǽtloðo menn ’Ospake þat verk.

Nú er þat langa hríð, at ekke spyrsk til ’Ospaks. Ok um haustet, er menn gengo at geldingom, fundo þeir helle í hǫmrom nǫkkorom ok þar í mann dauðan, ok stóð hiá honom mundlaug full af blóðe, ok var þat suá suart sem tiara. Þar var ’Ospakr. Ok hugðo menn, at sáret munde hafa grandat honom, þat er Bialfe veitte honom, enda faret síðan af biargleyse. Ok lauk suá hans ǽfe. Ekke er þess getet, at eptermál yrðe um víg Máss, né um víg ’Ospaks.

Oddr býr á Mel til elle ok þótte enn meste ágǽtesmaðr. Ero Miðfirðingar frá honom komner, Snorre Kalfsson ok mart annat stórmenne. Iafnan síðan helzk vinátta þeirra feðga með góðre frǽndseme. Ok lýkr þar þesse sǫgo.

Erklärung der Dróttkuǽtt-Strophen.

S. 45,3. *Prosaische wortfolge:* satt er, at ágirne seims ok rangléte søker heima átta; orð gørask ómǽt Niǫrðom auðar. Ynna ek yðr, þundom þeys þykkra randa, at láta Iðia hlátr, ok sømðarleyses fyr mǫnnom.

ágirne e-s *begier nach etw.*; seimr *m. gold, reichtum*; rangléte *n. unrechtlichkeit*; søkia *h. l. heimsuchen od. bezwingen*; heimr *m. wohnstätte*; átta *gen. zu* átter *geschlechter, menschen* (*sg.* ǫtt *f*). ómǽtr *adj. nicht anerkannt*, gøra e-t ómǽtt *etw. missachten*, gørask ómǽtt *nicht geachtet werden*; Niǫrðr auðar '*N. des reichtums*', *kenning für vornehmer, mann;* Niǫrðom auðar *kann hier für* yðr *stehn*: ,*worte werden von euch nicht geachtet*'.

ynna *conj. praet. zu* ann *gönne*; þundr *beiname Odins, im plur. zu kenningar für mann verwendet*; þeyr *m. sturm*; þykkr *adj. dick, dicht gestellt*; rǫnd *f. schild*; þeyr þykkra randa = *kampfgewühl*, ,þundar *des kampfgewühles*' = *krieger, streitbare männer.* láta *h. l. einer sache verlustig gehn.* Iðe *name eines riesen*; hlátr *m. lachen*: Iðia hlátr (*wie* Iðia orð, þiaza mál *u. a.*) = *gold* (*mit anspielung auf den mythus* Snorra Edda, Bragar. 2). sømðarleyse *n. ehrlosigkeit, schande*; fyr (*ältere nebenform von* fyrer) *h. l. coram das vb.* ynna *regiert den infinitivsatz* at láta . . *und den gen.* sømðarleyses.

Verdeutschung: Es ist wahr, geldgier und unrechtlichkeit suchen die wohnstätten der menschen heim; was man auch rede, es bleibt unbeachtet bei den vornehmen (*oder: bei euch*).

Ich möchte euch streitbaren häuptlingen gönnen, dass ihr des goldes verlustig ginget und schande hättet vor den menschen.

S. 56,10. *Prosaische wortfolge:* flestr malma runnr mon hølask um minna; ek vátta þat sáttar 'Ams ok Austra; þat gøler mik. Ek óríkr gat hǫfðingiom hringa flíkom vafet land hattar, en sande kastat øst í augon.

malmr *m. metall,* runnr *m. buschwerk:* runnr malma = *der (waffen- oder ringtragende) mann;* hølask um e-t *sich mit etw. brüsten,* minna *compar. ntr. geringeres.* vátta (að) e-t *zeuge sein einer sache, etw. bezeugen können;* sáttar *gen. sg. zu* sǫtt *f. beilegung eines streites, vertrag;* 'Amr *name eines riesen, hier für riese überhaupt;* Austre *name eines zwerges, hier allg. zwerg:* sǫtt 'Ams ok Austra *friedensschluss zwischen dem riesen und dem zwerg, d. h. den mächtigen Häuptlingen und mir kleinem manne;* þat sáttar *ist bedenklich; es wird zu ändern sein:* þat sátta *(gen. pl.) ein solcher vertrag, oder aber:*

ek vátta þá sáttar

mit þá *als praet. zu* þiggia *erlangen, erhalten, und* vátta *acc. pl. zu* váttr *zeuge: ‚ich erlangte zeugen des vertrages zwischen . .'.* gøla *laben, wohl tun.*

óríkr *adj. machtlos, einflussarm;* geta *mit part. pass.* (vafet *und* kastat) *können.* hǫfðinge hringa *‚häuptling der ringe' = ringgeschmückter, angesehener mann.* flík *f. lappen, fetzen;* vefia e-t e-o *etw. umwinden mit etw., verwickeln in etw.;* hǫttr *m. hut,* land hattar *‚land des hutes' = kopf.* sandr *m sand;* øst *part. pass. zu* øsa *aufreizen, hetzen, als adv. heftig, wie wild.*

Verdeutschung: Die meisten männer werden sich (schon) mit geringerem brüsten (als ich, oder: als mit solchem): ich kann selbst bezeugen, wie sich hier riese und zwerg vertrugen; das tut mir wohl. Ich, der kleine, konnte grossen herren das haupt mit flicken umwickeln und sand herzhaft in die augen streuen.

Glossar.

Die buchstaben þ æ̋ ǫ ø *stehn in dieser reihenfolge am schluss des alphabetes.*

Zur bezeichnung der rektion dienen die abgekürzten formen des pron. einhuerr *‚aliquis', nämlich:* e-r (einhuerr) *nom.* (*masc.*); e-t (eitthuert) *nom. ntr.*; e-s (einhuers) *gen. masc. und ntr.*; e-ar (einhuerjar) *gen. fem.*; e-m (einhueriom) *dat. masc.*; e-o (einhuerio) *dat. ntr.*; e-n (einhuern) *acc. masc.*; e-a (einhueria) *acc. fem.*; e-t (eitthuert) *acc. ntr.*; e-n veg *‚auf eine bestimmte art'.*

Für die praepositionen und adverbien suche man die nähern nachweise unter den verben.

Die gotischen wörter, die ohne ein ‚vgl.' oder einen sonstigen hinweis auf die abweichende gestalt angeführt sind, lassen sich mit den entsprechenden isländischen wörtern auf dieselbe grundform zurückleiten, auch wo der vorliegende lautbestand nicht mehr gleichwertig ist, wie z. b. in gata: gatwô, heiðr: haiþi, vera: wisan, vǫn: wêns.

A.

á (*vgl. got.* ana) *praep. mit acc. und dat., die bewegung auf die oberfläche, das befinden auf der oberfläche von etw. bezeichnend: an, auf, zu, nach, bei, in.* — *adv. daran, darauf, dabei usw.*

á *vb., zu* eiga.

ábyrgð *f. verantwortung*; vera í á. *zu verantworten sein, auf dem spiele stehn* 4,13.

ábyrgðarhlutr *m. sache, worauf verantwortung liegt*; á. mikell *eine höchst verantwortungsvolle sache* 39,16.

áðr *adv. früher, vorher* (*schon vorher*). — *conj. ehe, bis* 2,14 *u. ö.*

af (*got.* af) *praep. mit dat., die richtung von etw. weg bezeichnend: von, von . . aus; von seiten* (*bei*) 2,5. 20,2 *u. ö.*; *in folge von, durch* 2,8 *u. ö.* góðr af fé *u. ähnl. s. unter* góðr. — *adv. davon, ab.*

afarvel (*got.* afar-) *adv. überaus* (*gut,*) *freundlich* 4,18.

afbragð *n. was von dem anderen* (e-s) *hervorsticht*; at B. sé a. annarra manna *an B. reiche kein anderer heran* 5,8, *zu* 25,19 *vgl. unter* vera uppe.

afburðar *gen., adverbial vor adj. hervorstechend, ungewöhnlich* 40,31.

áfelle *n. verurteilung*; snúa máleno til áfelles honom *ihm in der sache das verdammungsurteil sprechen* 34,20.

afføra (rð) *ab-, wegführen* (*von der wahrheit*), *entstellen* 8,26.

afhendr *adj. geschieden* (e-m *von jem.*); sege ek mér þat afhent *ich erkläre mich davon geschieden, erkläre, dass ich damit nichts zu tun habe* 47,26.

afl *n. kraft*; e-t verðr e-m um afl *etw. geht über jemandes kräfte* 41,31.

afla (að) *erwerben* (e-s).

afliðenn *adj. vergangen* (*vgl.* líða af); at vetre afliðnom *nach ablauf des winters* 26,15.

aflvane *adj. dem es an kraft od. macht fehlt*; varð hann a. fyrer liz saker *,die macht ging ihm aus in hinsicht auf die streitkräfte' = er zog mit seinen streitkräften den kürzern* 21,14.

ágirne *f. gier.*

ágætesmaðr *m. hervorragender mann* 59,21.

ágætr *adj. berühmt; ausgezeichnet.*

áhyggiomikell *adj.*: e-m er á-miket *jem. ist in tiefer bekümmernis* 43,6 (*erg.* honom).

áhǫfn *f. ladung, schiffsgut* 28,29.

aka (ók, ekenn) *fahren.*

unpers. ekr at e-m *es dringt auf jem. ein, setzt ihm zu* 4,34.

ákafe *m. ungestüm; gen.* **ákafa** *vor adj. riesig, ausserordentlich* 20,31.

ákueða (*wie* kueða) *bestimmen; verabreden* 10,22; *angeben* 23,16.

ala (*got.* alan; ól, alenn) *erzeugen, nähren. übtr.* ala á málet (*wohl aus* ala ǫnn á e-t *‚anstrengung nähren auf etw. hin' Fritzner*) *dringlicher werden mit der sache* 5,16. 17,18.

albúenn (*got.* ala-) *adj. völlig gerüstet* 31,11; a. e-s *ganz bereit zu etw.* 33,2.

aldr (*vgl. got.* fram-aldrs *adj.*) *m. alter;* vera við aldr *in höhern jahren stehn* 37,26.

aldre *adv. niemals, nie.*

aldrege = aldre 43,25*.

algiafta *adj. indecl. ‚völlig gefüttert'* (*vgl.* gefa *füttern*): þó at algiafta være til alþinges *auch wenn ganz bis zur allthingszeit gefüttert* (*futter gereicht*) *würde* 7,1.

allfáer *adj. pl. sehr wenige*; eige a. *gar nicht wenige* 25, 6.

allgóðr *adj. sehr gut, tadellos* 38,11. mér varð allgott við *mir wurde froh zu mut* 9,11.

allhældregenn *adj.* vera a. *die fersen gar sehr hinter sich nachschleppen* 47,18.

allilla *adv. gar übel.*

allkátr *adj. sehr vergnügt, in heiterster stimmung.*

alllítell *adj. sehr gering; ntr.* alllítet *sehr wenig* 9,27 (*s. unter* hafa til).

allmarger *adj. pl. sehr viele.*

allmikell *adj. sehr gross; ntr. als adv. gar sehr* 43,1.

allmiǫk *adv. gar sehr* 18,5.

allr (*got.* alls) *adj. ganz, all, jeder.* at Þ. være eige allr iafnan þar, sem hann var sénn *dass Th. nicht immer in ganzer person* (*vollständig*) *‚da gewesen sei, wo man ihn sah' d. h. sichtbar gewesen sei* (: *dass er seine sichtbare gestalt bisweilen verliess, vgl.* 13,21) 12,22; (sem faðer minn genge hér inn . . .) ok allr þótte mér (totus mihi videbatur), sem hann være eldr einn *es kam mir vor, als wäre er von kopf bis zu fuss éin feuer* 12,26. *zu* allra mannabezt *u. ähnl. vgl.* maðr; allra *verstärkend vor sup.* 6,26. — allt *als adv. ganz* 7,28 (*s. unter* einn), nú líða stunder fram allt til þess at . . *nun rückt die zeit vor* (*ganz bis dazu dass* =) *bis*

endlich . . 20,29. allz *im ganzen* 19,29; allz ekke *gar nichts* 19,18 *u. ö.* með ǫllo *gänzlich* 8,22.

allskǫrolega *adv. sehr flott* 19,6.

allsǿmelegr *adj. sehr ehrenvoll* 17,19.

allvandr *adj. sehr schwierig, misslich*; er slíkom allvant um, er . . *es ist recht misslich für jemand (wie dich), der* . . 38,18.

allvel *adv. sehr gut, sehr freundlich.*

allvǽnn *adj. sehr aussichtsvoll* 42,36.

allz (*gen. zu* allr) *conj. da einmal*; allz þó *weil nun doch (ohnediess)* 51,13.

allzkyns *adv. gen. aller art, allerhand* 13,32.

almǽltr *adj. allgemein besprochen*; spyriask almǽltra tíðenda *sie fragen sich darnach, was sich die leute neues erzählten* 9,22.

alvara *f. ernst.*

alþinge *n. allthing, landsgemeinde (zu gericht, gesetzgebung, gottesdienst).*

alþýða *f. das ganze volk*; a. manna *die leute insgemein* 2,5.

áminnask (nt) e-t *sich an etw. erinnern.*

ámǽle *n. vorwürfe, üble nachrede.*

án *praep. mit gen. und acc. ohne. adv.*: vera án um e-t *etw. entbehren, frei sein vǫn etw.* 8,30 (*s. unter* genge).

anda (að) *atmen.* andask *den geist aufgeben, sterben*; maðr andask ór kuǫðenne *ein mann scheidet durch tod aus dem geschworenenkreise aus, einer der geschworenen geht durch tod ab* 36,22.

andlit (*vgl. got.* wlits *m.*) *n. gesicht.*

andsuar (*got. praef.* anda-) *n., bes. plur. antwort; entgegnung (in einem process), verteidigung* 36,30.

andsǿles *adv. dem sonnenlauf entgegen gerichtet (= die dem uhrzeiger entgegengesetzte bewegung)* 13,11.

annarr (*got.* anþar) *pron. und num. ander, der andere, zweite*; með annan mann *selbander* 54, 29. annan vetr *den nächsten winter* 7,7; annan dag epter *am nächsten tage, den tag darauf, u. ähnl.*. annarr . . annarr *der eine . . der andere.* (við) þat annat, at . . *weil ausserdem* . . 25,33. gefsk at ǫðro *es fügt sich anders* 48,33.— annarr = annarr kostr 11,14 (*s. unter* gøra).

annarrhuárr *pron. einer von beiden*; annathuárt . . eða *kann mit blossem entweder . . oder gegeben werden* 9,36 *u. ö.* (*nicht* 15,7. 8); annathuárt . . ella *elliptisch*: *das eine* (*die eine möglichkeit*) *ist . . im andern falle* 32,21.

annask (að) um e-t *sich mit etw. abgeben, sich einer sache widmen* 30,15.

anntu *zu* unna.

aptansǫngr *m. ‚abendgesang', abendmesse* 50,26.

aptr (*got.* aftra) *adv. nach hinten*; *zurück*; *wieder.*

ár (*vgl. got.* air *adv.*) *n. frühzeit*; í ár *in der frühe* 16,21.

arfe (*vgl. got.* arbja) *m. der erbe; poet. für sohn* 59,1*.

armr (*got.* arms) *adj. unselig, verflucht*; skilsktu (*imperat.*) manna armastr við mál! *du elender* (*od. verflucht seist du*), *dass du so aus der sache ausscheidest*! 56,29.

ásiámál *n. sache, die überlegung verdient* 15,35. 37,2.

ásiǫ́ *f. fürsorge, schutz.*

asne *m. esel* 53,3.

at (*got.* at) *praep. mit dat.* (*selten acc.*), *das an etw. herankommen, das nahesein bei etw. bezeichnend*: *zu, an . . heran, nach, bis zu*; — *bei, an* (*so auch bei ortsnamen*: at Vatne *‚zum see' = beim see, s. unter* heita); at kuelde *am abend* 3,24 *u. ähnl.*; auðegr at fé *reich an habe*; *fast wie* af *von:* 15,4. 2,23, kaupa at þér *bei dir, von dir kaufen* 6,20, at þinne frásǫgn *bei, nach deinem berichte* 3, 27. *nach* (*zeitl.*) 26, 15. 56,36 *u. ö.* — *adv. dazu, heran, dabei.*

at *adv., vor compar. desto, umso* (*wie* þuí); *vgl. unter* gørr, heldr, síðr *adv.*

at *conj., vor inf.*: *zu* 2,27, *u. o.* — *mit verbum fin.*: *dass* (*vor imperat.* 15,7. 9, *nicht zu übersetzen*); *damit*; — *als relativpartikel wie* er *u.* sem: þat hey, at hann hefer 8,8, sá maðr var einn komenn . ., at . . (talis homo quidam, qualis . .) *einer war gekommen, der* . . 20,12, þeir at mester ero *die die mächtigsten sind* (*zu den mächtigsten gehören*) 42,9; þangat . ., at *dahin* . ., *wo* 24,26.

atburðr *m. nähere umstände* (um e-t *bei etw.*) 18,1.

atgørfesmaðr *mann von begabung* 20,27.

athǫfn *f. beschäftigung.*

atkuǽðe *n. bestimmung, abmachung* (hafa *treffen*) 45,23.

atrekande *m. anstrengung* 34,4.

átta, átte *vb., zu* eiga.

átta (*got.* ahtau) *num. acht.*

atveita (tt) *an die hand gehn, seinen beistand leihen* 37,13.

auðegr (*vgl. got.* audags) *adj. reich, begütert.*

auðmaðr *m. ‚reichtumsmann'*: suá mikell a. *ein mann von so grossem reichtum* 2,14.

auðr (*vgl. got.* auda-hafts *adj.*) *m. reichtum.*

auðveldr *adj. leicht zu bewerkstelligen* 51,22.

aufúsa *f. erkenntlichkeit* 40,5.

auga (*got.* augô) *n. auge.*

auka (*got.* aukan; iók, iukom, aukenn) *vermehren, übertreiben* 44,28.

aurar *zu* eyrer.

austan *adv. von osten her.*

austanveðr *n. ostwind* 57,13.

austmaðr *m. ‚ostmann', Norweger.*

áverke *m. verwundung* 20,2.

ávíta (að) *schelten, auszanken* 12,6.

áþekkr (*vgl. got.* þagkjan *vb.*) *adj. ähnlich* 9,3.

B.

báðer (*vgl. got.* bajôþs) *pron. beide*; (hann tekr við honom) bǫ́ðom hǫndom *mit offenen armen* 9,6. *ntr.* bǽðe *als adv.*: bǽðe . . ok *sowohl . . wie auch, zugleich . . und*; er nú bǽðe, at . ., enda . . *zwar . ., aber doch* 38,17; fyrer þuí at bǽðe var, at . ., enda . . *einmal, weil . ., sodann* . . 21,12.

bak *n. rücken*; stíga á bak *aufsitzen (aufs pferd)*, stíga af bake *absitzen*, hefia e-n af bake *jem. vom pferde heben* 58,5. — *rückseite*: ganga á bak húsonom *gehn an die rückwand der gebäude, hinters haus* 15,19.

banamaðr *m. töter, mörder* 38,4.

band (*vgl. got.* bandi *f.*) *n. band, pl.* bǫnd *das sichbinden, bündniss*: ganga í bǫnd ok eiða *in bündniss und eid eintreten, einen bund schliessen und beschwören* 41,18.

bandamaðr *m. verbündeter, bundesgenosse.*

b a n n a (að) *verbieten, untersagen.*

b a r d a g e *m. kampf, handgemenge.*

b a r n (*got.* barn) *n. kind*; huert mannz barn *jedes menschenkind, jedes lebende wesęn* 12,18.

b a r n f ó s t r *n. aufziehung eines pflegekindes*; *pflegevaterschaft*; bauð honom barnfóstr *trug sich ihm als pflegevater seines sohnes an* 2,19.

b a r n f ó s t r e *m pflegevater*, b. minn *pflegevater meines kindes* 9,18.

b a u ð *zu* bióða.

b a u g a b r o t *n. pl. ringbruchstücke* 54,15.

b e g g i a *gen. zu* báðer.

b e i ð a (*got.* baidjan; dd) e-n e-s *etw. erbitten von jem.*

b e i n *n. knochen* 40,29.

b e i n e *m. verpflegung, bewirtung*; *gastfreundschaft.*

b e i n l e i k e *m. gastliche aufnahme.*

b e i n n *adj. zuvorkommend, dienstbeflissen.*

b e i t a (tt) *eigtl.*: *beissen machen*; — *erjagen*: beita e-n e-o *jem. mit etw. erjagen, zu falle bringen* 18,5 (*constr.*: þykkezk ér nú hafa (: mik) beittan brǫgðom).

b e k k r *m. bank, sitzreihe. im bes. die beiden sitzreihen an den langseiten der stube* 18,21. 23.

b e r a (*got.* baíran; bar, bǫrom, borenn) *tragen, führen* (*auf pferden* 7,32), *bringen.* bera e-n ofrliðe *jem. durch übermacht überwältigen* 21,12. *unpers.* e-m berr nǫkkot (*acc.*) fyrer augo *einem kommt etw. zu augen, läuft etw. über den weg* 23,33. — *m i t p r ä p. u n d a d v.* bera e-t á (*abs.*) *etw. auftreiben*: enge mune traust á bera eða kunnótto *niemand werde den mut dazu haben oder die einsicht* 41,19. *unpers.* berr e-t a f e-m *etw. wälzt sich von jem. ab*: eige mon þetta (*acc.*) af þér bera *diess wird auf dir sitzen bleiben* 35,13. *unpers.* berr e-n a t (*abs.*) *jem. kommt zur stelle* 24,7. bera mál t i l (*abs.*) *eigtl.*: *eine streitsache vor gericht bringen, übtr.*: *eine sache vertreten* 4,3; bera til (*abs.*) *dazu beitragen*, (*als grund*) *in betracht kommen* 52,4; *unpers.* berr til *es trägt sich zu, es trifft sich, fügt sich* (um e-t *mit etwas* 24,11). bera e-n u n d a n *jem. darunter weg bringen, reinwaschen* 35, 32. *unpers.* berr e-t (*acc.*) u n d e r e-n *etw. gelangt unter*

(*an*) *jem., in seinen besitz* 44,26. bera upp *vorbringen*: bera satt upp fyrer e-n *die wahrheit reden vor jem.* 38,12.

beria (barða, barðr) *schlagen* 24,1; beriask *sich schlagen, kämpfen, handgemein werden.*

betr, bezt *adv., comp. und sup. besser, am besten.* manna bezt at sér *einer der ehrenhaftesten* (*edelsten*) *männer* 1,20; at hann sé menntr sem sá er bezt (: menntr) er *dass er eine so gute ausbildung habe wie irgend einer* 48,25. hafa bezt *am besten fahren, am meisten glück haben* 10,31.

betre, beztr (*got.* batiza, batists) *adj., comp. und sup. besser, beste.* eige er mér þitt fé betra en mitt *an deinem vieh liegt mir nicht mehr als an meinem* 6,20. betre af fé *s. unter* góðr.

biargleyse *n. mangel an pflege* 59,18.

bíða (*got.* beidan; beið, biðom, beðenn) *warten auf etw.* (e-s); *etw.* (e-t) *erleben* 53,6*, þau vandræðe . ., at seint munde bøtr bíða *solche missstände . ., dass man kaum je ihre abstellung erleben würde* (: ., *dass ihr ende kaum abzusehn wäre*) 21,10.

biðia (*got.* bidjan; bað, bǫðom, beðenn) e-n e-s *jem. um etw. bitten;* biðia e-s *etw. verlangen* 4,8; biðia e-ar *um eine anhalten* 15,27. biðia *mit inf.* (*befehlen, oder*) *sagen, man solle . . z. b.* biðr gefa sér rúm *sagt, man solle ihm platz machen* 11,29, hann biðr hann segia *er sagt, er solle melden* 14,34.

binda (*got.* bindan; batt, bundom, bundenn) *binden* 7,31; *übtr. bekräftigen* 57,34; binda *mit inf. bestimmen, festsetzen* 10,22.

bió *zu* búa.

bióða (*got.* biudan; bauð, buðom, boðenn) e-m e-t *einem etw. anbieten, bieten*; *entgegenbringen* 3,22; bióðask til *sich dazu erbieten* 24,23; mér lízk siá maðr . . vel boðenn (*von einem freier*) *mir scheint der mann ein gutes angebot = ich finde gegen seine werbung nichts einzuwenden* 17,9. — bióða e-m (heim) *jem.* (*zu sich*) *einladen* 3,32. 54,25 *u. ö.*; *jem. aufbieten* 43,3. — bióða *auftragen* 15,3. 48,18. — *unpers.* býðr *es schickt sich an, es tritt der fall ein* 30,7 (*s. unter* horfa).

birkeraptr *m. birkenbalken* 13,10.

bíta (*got.* beitan; beit, bitom, bitenn) *beissen*; *übtr.* sǫken bítr (e-n) *die strafklage trifft (jem.) vernichtend* 38,3. 41,6.

biuggo *zu* búa.

biúgr (*vgl. got.* biugan *vb.*) *adj. gebückt* 37,30.

biǫrg (*vgl. got.* baírgan *vb.*) *f. schirmende aufnahme, schutz, hilfe.*

blíðlega (*vgl. got.* bleiþs *adj.*) *adv. freundlich, zärtlich* 32,12.

blístra (að) *pfeifen.*

blóð (*got.* blôþ) *n. blut.*

blóme (*got.* blôma) *m. blüte, blume*; standa með miklom blóma *in hoher blüte stehn* 30,18.

blundr *adj. schläfrig, als beiname* 1,17.

boð *n. anerbieten* 12,33. 14,15; *einladung, hochzeit* 17,29.

boðet *zu* bióða.

boge *m. bogen*; skióta af boga *mit dem bogen schiessen* 25,8.

bolle *m. schüssel* 55,21.

bólstaðr *m. heimstätte.*

bónde *m. bauer*; *in der anrede oder neben dem namen*: *meister.*

borð (*got.* fôtu-baúrd) *n. tisch*; sitia under borðe *am (bei) tische sitzen* 33,15; stíga upp under borð ‚*hinaufsteigen (und) unter den tisch*' = *über den tisch an seinen platz steigen* 18,33 (= stíga í sǽte sitt 18,30; *s. auch unter* undan); *plur.* borð *die reihe der einzeltische, die vor jedem sitz aufgestellt sind, tischreihe* 6,8. — *schiffsbord*; *übtr.* vera mikell borðe *hochragenden bord haben* = *grossgesinnt sein* 34,10. 44,23.

borenn *zu* bera.

borgonarmaðr *m. bürge*; leitar O. borgonarmanna *O. sucht bürgen (die für die auszahlung der im schiedspruch zu verhängenden strafsumme haften sollen)* 51,22.

bót (*got.* bôta) *f. busse*; *abhilfe* 21,10 (*s. unter* bíða). 21,25 (*s. unter* ráða).

bozmaðr (*s.* boð) *m. eingeladener, hochzeitsgast* 18,20, þeirra bozmenn *die von ihnen eingeladenen* 18,23.

bráðlega *adv. sofort* 24,7.

bráðr *adj. hitzig*; *ntr.* brátt *als adv.*: láta brátt at e-o *sich hitzig gebahren bei etw.* 16,9. — *schnell*; *ntr.* brátt *als adv. rasch, bald* (= *schon früh* 27,14).

bragð *n. schnelle bewegung. handlungsweise, gebrauch*: er

eige margra brǫgð *es wäre nicht jedermanns sache* 35,2. — *aussehn*: vera í bragðe *aussehn* 23,32. — *pl.* brǫgð *schliche, ränke, list*: þykker þú hafa brǫgð under brúnom *es scheint, dir guckt verschlagenheit unter den brauen hervor* 30,1; ero nú brǫgð í máleno *etwa*: *die sache hat jetzt einen haken* 46,5.

bragðakarl *m. durchtriebener kerl, schlaufuchs* 50,7.

brandr *m. balken, auch feuerbrand,* 13,11.

brasta (að) *prahlen* 43,1.

braut *f. pfad, weg*; á braut, í braut, *auch blosses* braut *weg, fort*; tialda á braut ór þinghelge *die zelte aufschlagen ‚weg aus', ausserhalb der thingfriedensgrenze* 21,15.

bregða (brá, brugðom, brugðenn) e-o *etw. in schnelle bewegung setzen*; (*eine waffe*) *zücken* 58,32*; bregða augom til *mit den augen darauf fahren* 46,15; *übtr.*: *unpers.* bregðr e-m í brún *jem. stutzt, wird stutzig* 33,13; bregða e-o *an etw. rütteln* 41,19; bregða e-m e-o *einem etw. vorrücken, vorhalten* 55,28; — bregðask á e-t *sich an etw. heranmachen, zu etw. entschliessen* 14,15. bregða af e-o *von etw. abweichen, etw. übertreten* 5,13.

breiðskeggr (*got.* braiþs-) *adj. breitbärtig. als beiname: breitbart* 1,1,

brenna (*vgl. got.* brinnan; brann, brunnom, brunnenn) *brennen verbrennen* (*intr.*) 12, 18 *u. ö.*

brenna (*got.* ga-brannjan; nd) *verbrennen* (*trans*); brenna e-n inne *jem. in seinem haus verbrennen, ihm den hof überm kopf anzünden* 11,34 (3. *sing. conj.*). 14,10.

brenna *f. verbrennung* (e-s), *brandstiftung, mordbrand.*

breyta (tt) *einrichten*; ef suá er breytt *wenn man es so einrichtet, so macht* (: *wie du sagst*) 24,21.

brigzle *n. pl. vorwurf, schimpf* 55,27.

broddr *m. spitze, spitzer eisenbeschlag am untern ende eines stabes* 37,28.

bróðer (*got.* brôþar) *m. bruder.*

brosa (st) *lächeln* 53,26.

brúðgume (*got.* -guma) *m. bräutigam* 18,22.

brúðr (*got.* brûþs) *f. braut*; *pl.* brúðer *brautjungfrauen* (*die neben der braut die bank einnehmen*) 18,23.

brullaup (brúðhlaup) *n. brautlauf, hochzeit* 56,35.

brún *f. braue, pl.* brýnn 40,30; 30,2 (*s. unter* bragð), 33,13 (*s. unter* bregða).

brúnn *adj.* (*dunkel-*)*braun* 40,29.

brýnn *adj. augenfällig, klar, unbestreitbar* 37,8. 39,11.

bú *n. bewirtschaftetetes gut,* (*bäuerliche*) *wirtschaft, haushaltung, hauswesen.* þurfte einskes á búe at biðia *man brauchte kein einziges* (*ross*) *in der wirtschaft zu verlangen, aus der w. in anspruch zu nehmen* (: *sie kamen alle* ór haga) 4,8.

búa (*vgl. got.* bauan; bió, biuggom, búenn) *wohnen; wirtschaften* 2,14. — *ausrüsten, fertig machen, in bereitschaft setzen*; *vgl. unter* ferð; búa mál til *od.* til þings *einen rechtshandel einleiten, für das thing vorbereiten* 36,20. 37, 19; búa heiman (mál) *einen handel ‚von daheim aus', daheim einleiten,* 38,8; — búask um (*abs.*) *sich fertig machen* 33,9; vera búenn braut *fertig sein zum weggehn, am aufbruch sein* 33,12; vera búenn til e-s *zu etw. bereit sein.* — *im bes.* búa um skip *das schiff in ordnung bringen = auf dem lande befestigen* 4,17; búa um *einschlagen, einpacken*: ek skal fá til húðer ok búa um (: vǫro) suá at vel sé *ich will häute dazu geben und die waare so einschlagen, dass nichts geschieht* 7,23. — suá búet *‚so beschaffen'*: vil ek enn vera láta suá búet *ich will es diesmal noch so lassen, wie es steht* 4,23; seger henne suá búet, *sagt ihr, so stehe es* 32,25. við suá búet *adverbial*: *unter solchen umständen, so wie die sache lag*; *nachdem dies getan war.* at suá búno *so wie es jetzt liegt* 48,21.

búð *f. bude, hütte* 37,24 *u. ö.* (*die hütten auf dem thingfelde, die während der versammlungszeit bezogen wurden*).

búðardyrr *f. pl. eingang zur bude* 43,12.

búðarsund *n. gasse zwischen den buden* 37,25.

búe *m. bauer*; *nachbar*; *im bes. jur. t. t. nachbar, der als geschworener zu einer rechtssache zugezogen wird, dessen aussage vor gericht als beweismittel dient, geschworener* 36,21. 37,19.

búmaðr *m. der eigene wirtschaft hat, auf seinem*

eignen sitzt 44,10. — *der sich auf die wirtschaft versteht, wirtschafter* 32,10.

búnaðr *m. zurüstung* 31, 11. — *haushaltung* 29,8

bústaðr *m wohnstätte* 20,21.

búsumsýsla *f. arbeit, geschäftigkeit in der wirtschaft* 33,28.

byggð *f. ansiedelung, niederlassung* 49,18.

byggia (gð) *bewohnen* 13,13.

byria (að) *unpers.* byriar *es kommt fahrwind* 57,4 (*s. unter* seinn).

byrr *m. fahrwind, günstiger wind.*

bǽðe *ntr. zu* báðer.

bǽrr *adj. berechtigt* 9,29.

bǫrn *pl. zu* barn.

bøn *f. bitte.*

bør *m. (bauern-)hof, gehöft*

bøta (*got.* bôtjan; tt) *besser machen*; bøta um (*abs.*) *es aufbessern*: bøttu þó um! *tu doch noch ein mehreres!* 57,26. — *büssen, busse zahlen* (*für etw.* e-t).

D.

dáet *zu* deyia.

dagr (*got.* dags) *m. tag.* einn dag *eines tages*; fyrer dag *vor tage* (*tagesanbruch*) 13,7. í dag *heute*; um dagenn *den tag über.*

dagsaðr *adj. ‚tagwahr', sonnenklar, unbestreitbar*; *schw. ntr.* 46,4.

dagverðr *m. die um neun uhr vormittags eingenommene hauptmahlzeit, frühstück* 6,5.

dalr (*vgl. got.* dal) *m. tal.*

dapr *adj. gedrückt, traurig* 47,19.

dauðe (*vgl. got.* dauþus) *m. tod.*

dauðr (*got.* dauþs) *adj. tot.*

deila (*got.* dailjan; ld) *teilen, verteilen.* — deila um e-t *streiten, einen process führen über etw.* 16,36.

deyia (*vgl. got.* þata diwanô; dó, dáenn) *sterben, umkommen, verenden.*

digr (*vgl. got.* digrei) *adj. dick, dicht gefüllt.*

dimma *f. dunkel, finsterniss* 48,22 (*s. unter* draga).

dofna (*vgl. got.* af-daubnan; að) *erschlaffen*; *unpers.* dofnar yfer þesso *es lässt damit nach, es kommt zur ruhe* 34,6.

dómhringr *m. gerichtsring, abgesteckter kreis, innerhalb dessen die gerichtskammern tagten* 39,6.

dómnefna *f. richterer-*

nennung, -wahl, besetzung der gerichtskammern 21,32.

dómr (*got.* dôms) *m. gericht, gerichtskammer, gerichtssitzung*; dómar fara út ‚*die gerichtskammern ziehn aus*' *nl.* '*an die stelle, wo sie tagen sollen, in den* dómhringr, = *die gerichte treten an, werden eröffnet* 36,25. bera fé í dóm ‚*geld in das gericht tragen*' = *die richter bestechen* 41,6. ganga frá dómom *vom gerichte abtreten* 37,32; ganga til dóma *zu den gerichtssitzungen kommen* 21,16; framan til dóma *bis zum beginn der gerichtssitzungen* 26,23.

dómsorð *n. urteilsspruch, urteil* 40,22.

dótter (*got.* daúhtar) *f. tochter.*

draga (*got.* dragan; dró drógom, dregenn) *ziehn*; *schleppen* 12,13. draga nasernar af e-o *die witterung von etw. einziehn, nach etw. schnüffeln* 6,14; *unpers.* dregr dimmo á e-t *es zieht dunkel auf über etw.* 48,22. — draga e-t fyrer e-m *einem etw. vorenthalten, verhehlen* 45,12. draga saman *zusammen bringen, in zusammenhang bringen* 35,8. draga e-n til e-s *jem. zu etwas bewegen* 52,12.

dráp *n. totschlag, tötung.*

drengelegr *adj. ritterlich, hochherzig* 4,1.

drengr *m. bursche, kerl, geselle* (*mit lobenden attributen*) 3,29. 10,2. 25,30. 43,35*. 49,5.

drengskapr *m. mannhaftigkeit, mannesehre.*

drepa (drap, drǫpom, drepenn) *schlagen*: drepa á dyrr *an die tür klopfen.* — *erschlagen, umbringen* (*schlachten*).

dreyma (mð) *träumen, unpers.* dreymer e-n; mik dreymðe, at mér þótte, sem . . *mir träumte, und es war mir, als ob* . . 12,25.

driúgr (*vgl. got.* driugan) *adj. der sich behauptet, sich hält*; vera driúgastr *die oberhand behalten* 18,12.

dræpr *adj.* ‚*erschlagbar*', *der straflos getötet werden darf, der tötung preisgegeben* 39,26.

duelia (*vgl. got.* dwals; dualða) *aufhalten*; dueliask *sich aufhalten, verweilen* 57,11. duelia af stunder *die zeit hinbringen* 44,7.

duga (*got.* dugan; gð) *taugen*; rek erende duganda *richte den auftrag aus, wie sichs gehört* 15,9. — duga

e-m *sich jem. nützlich erweisen, ihm helfen* 8,14. 10,2.

dylgia (*vgl. got.* dulgs) *f. feindseligkeit, anfeindung* 56,23.

dylia (dulða) e-s *etw. verheimlichen, ableugnen* 35,12. dyliask við (e-t) *sich etw. verhehlen* 35,31.

dyrr (*vgl. got.* daúr) *f. pl.* (*gen. dat.* dura, durom) *tür, eingang* (*eigtl. der türrahmen, vgl.* hurð).

dǽll *adj. leicht zu behandeln*; *ntr.* dǽlt *tunlich, unbedenklich* 3,4.

dǫ́ð (*got.* gadêþs) *f. tüchtigkeit, bravheit.*

dǿma (*got.* dômjan; mð) *urteilen, recht sprechen*; dǿma þat, at . . *so recht sprechen, wie* . . 39,23; dǿma e-t á hendr e-m *einem etw. auferlegen* 16,36; dǿma e-n sekian *jem. zur acht verurteilen* 39, 15; dǿma mál *einen fall aburteilen, erledigen* 38,35.

dǿme *n. beispiel, gegenstück zu etw.* (til e-s); til þess ero dǿme *dafür giebt es beispiele* 51,12. 45,22 = 51,6 (*s. unter* fádǿme).

dǿtr *pl. zu* dótter.

E.

eða (*got.* aíþþau) *conj. oder; und.* eða þat þó *und dazu noch, und nun gar* 8,16; *häufig als überleitung von aussage zu frage*: hér ero orðen hǫrmoleg tíðende! eða huat er nú til ráða? 12,31 (*etwa: wie ists? was ist jetzt zu tun? oder das* eða *nicht zu übersetzen*).

ef (*got.* ibai) *conj. wenn; ob.*

efla (ld) *herstellen, einrichten.*

efna (nd) *ausführen, leisten.*

efne *n. stoff, anlage, natur*; betr . . en efne ero til *besser, als der stoff, die anlage vorhanden ist* (*als es seine anlage erwarten lässt*) 30,4 (*mit anspielung auf das* ǽttborenn 30,2). — *lage, zustand*; koma í illt efne *in eine schlimme lage geraten.*

eggia (að) *anreizen, antreiben.*

eiðabrigðe *n. pl. eidbruch* 40,17.

eiðr (*got.* aiþs) *m. eid.*

eiga (*got.* aigan; á, átta ǫttom, áttr) *zu eigen haben, besitzen, haben* (ek á e-t *mir gehört etw.*); eiga sér 5,25. 23,21 = eiga. eiga e-a *eine zur frau haben* 1,11 *u. ö.* eiga þykke mér þú nǫkkot

nauðsynlegra *mir scheint, du hast nötigeres zu tun* 12,5. *mit folg. inf., meist mit* at: *haben zu . ., sollen; unpers.* (suá vel . .,) sem vera ætte *wie es geschehn sollte, wie es recht wäre* 57,30. — *mit praepos.* eiga at e-m *darlehn bei jem. haben, ihm vorstrecken* 28,10. þú átt engan penning með vǫrom varnaðe *du hast keinen pfennig in unsrer waare stecken, bist mit keinem pf. an unsrer waare beteiligt* 3,9. eiga fé under e-m *geld bei jem. stehn haben (als sein gläubiger)* 2,15; eiga e-t under e-o *etw. von einer sache abhängen lassen* 42,14. eiga (um) við e-n *mit jem. zu schaffen haben, es mit jem. zu tun haben* 2,26. 44,21 *u ö.*

eiga *f., auch pl.* eigor *eigentum.*

eige *adv. nicht.*

eign (*got.* aigin *n*). *f., auch pl.* eigner *eigentum, besitztum.*

einhlítr *adj.* vera (sér) einhlítr um e-t *oder* at e-o *allein bei etw. in betracht kommen, allein in etw. zu entscheiden haben* 15, 31. 18, 6.

einhuerr (*vgl. got.* *ain-hwarjiz-uh) *pron. irgend einer; neutr.* eitthuert (*subst.*) *irgend etwas* 12, 3. *vor superl.*: einhuerr beztr *einer der wackersten* 49,5. — *jeder einzelne*: sem ór einhueriom ǫðrom (: fiórðunge) *wie aus jedem der (drei) übrigen viertel* 21,33.

einkom *adv. besonders, vor allen dingen* 15,33.

einmónoðr *m. der letzte wintermonat, auf die* góe *folgend* 5,24.

einmæltr *adj. einstimmig gesagt, worüber nur éine Stimme herrscht* 48,25.

einn (*got.* ains) *num. und unbest. art. ein.* — *einzig, allein*: gør einn fyrer suá miket sem þér líkar *bestimme du allein (du selbst) so viel dafür, wie dir beliebt* 11,3; ulfshale einn *allein noch der wolfsschwanz* 53,11*; góðar einar frétter *nur, lauter gute nachrichten* 15,34; þat eina *nur das* 13,17; þeir einer *lauter solche* 40,11. — *adverbial*: at eino *trotzdem*, allt at eino *nichtsdestoweniger* 7,28. at eins (*nach Fritzner aus* *at einosto) *nur*; þuí at eins . ., at . . *nur unter der bedingung . ., dass . ., nur dann . ., wenn . .* 17,21. suá at eins . ., at eige . . *nicht dazu . ., dass . .* 16,4; vel

at eins *‚gut, aber nicht mehr'*, *leidlich* 32,17.

einsaman *adv. einzig und allein* 52,29.

einskes *gen. zu* enge, ekke.

eitt *ntr. zu* einn.

ek (*got.* ik) *pron. ich*; *dem vb. angehängt*: ǽtlak = ǽtla ek 8,4. *cas. obl.* mín, mér, mik (*got.* meina, mis, mik).

ekke *pron., ntr. zu* enge *kein, s. unter* enge. — *subst. nichts*; til einskes *zu* (*auf*) *nichts*; suara engo *nichts antworten* 23,30; at engo verre *um nichts, in keiner hinsicht schlechter* 7,10; geta e-s at engo *etw. mit keinem worte erwähnen* 20,18. — *adv. nicht* (= eige), *in der Hþs. niemals, häufig in der Bms.*

ekr *zu* aka.

eldask (ld) *altern.*

eldr *m. feuer*; *pl.* eldar 58,20 (*die im mittelraum der stube angezündeten wärmfeuer*).

ella (*vgl. got.* alja) *adv. im andern falle, sonst.*

elle (*vgl. got.* alþeis *adj.*) *f. alter.*

elledauðr *adj. ‚alterstot'*, verða e. *an altersschwäche sterben* 55,6.

elna (*got.* aljanôn *eifern?* að) *überhandnehmen, stärker werden* 58,4.

elzvirke *n. womit man feuer anzündet, brennstoff* 49,13.

en *conj. aber, doch, sondern.* — *als, nach compar.*

enda *conj. auch.* enda . . eige *aber . . auch nicht* 16,19. *s. auch unter* báðer.

enda (nd) *beendigen, zu ende führen, ausführen*; endask *enden.*

ende (*vgl. got.* andeis) *m. ende.*

endeme (*aus* eindǿme, *s.* dǿme) *n. das beispiellose, unerhörte*: heyr (hér) á endeme! *ausruf des erstaunens oder der entrüstung, etwa: da höre einer nur! oder: man traut seinen ohren nicht!* 26,5. 50,13.

enge *pron. kein; niemand.* enge var han kallaðr iafnaðarmaðr *er galt für keinen mann von recht und billigkeit* 1,8; en engan sér hann mannenn *aber nirgends sieht er den mann* (*der das tut*), *aber menschen sieht er keine* 13,21; enge einn maðr *kein einzelner mann* = *nie ein einzelner, nie éin mann allein* 56,18. *ntr.* ekke: ekke erende *kein geschäft* 6,14; ekke orð

kein wort 22,26; einskes (: hross) *keines pferdes* 4,8 (*s. unter* bú); *pl.*: enge hey *keine heuvorräte* 6,33; enge (: tíðende) *keine neuigkeiten* 20,11. — ekke *subst. und adv. s. unter* ekke.

enn *adv. noch*: *immer noch, diessmal noch*; *noch einmal, wieder*; *dazu noch, ferner.*

enn (*got.* jains) *best. art.*, *dem adj. vorangestellt, dem subst. angehängt*: enn auðge *der reiche* 1,16, enn vinsǽlaste maðr *der beliebteste mann* 1,22; — bǿrenn *der hof* 1,19; sueinenom *dem knaben* 2,24. *fem.* en, *ntr.* et.

epter *praep. mit acc. und dat. nach*; epter þetta *darnach. entlang, durch . . hin* 10,29. 13,28. *nach, gemäss.* — *adv. darnach, darauf*; *hinterher*; *zurück* = *dahinten, übrig*: eige ǽtlak forkast epter (*adv.! ergänze* vera) nautom *ich glaube, es ist nichts übrig, um es den rindern vorzuwerfen* 8,4; vera epter *zurückbleiben* 14,6; þat er epter var þingsens *die übrige zeit des thinges* 56,23.

eptermál *n. gerichtliche klage für einen umgebrachten* 59,19.

er *allgem. relativpartikel*: *welcher*; *wo*; *als, wenn*; *wie*; *dass.*

er *3. sing. praes. zu* vera.

ér (*vgl. got.* jus) *pron. ihr* (*plur.*); *gen.* yðuar (*got.* izwara), *dat. acc.* yðr (*got.* izwis).

erende *n. auftrag, geschäft, anliegen, zweck des kommens*: annat er erende hingat *ein anderes anliegen führt uns her, zu anderm zwecke kommen wir hieher* 10,36.

ermakápa *f. ärmelmantel, überwurf mit ärmeln* 37,26.

ermr *f. ärmel.*

eta (*got.* itan; át, etenn) *essen*; *fressen.* etask *sich* (*gegenseitig*) *auffressen* 53,13; etask ulfsmunne af *sich mit wolfsrachen gegenseitig auffressen* = *sich zerfleischen wie die wölfe* 18,13.

etia (*got.* fra-atjan; atta, attr) *essen lassen*; *hetzen*; etia við e-t *gegen etw. angehn*: þótte við þungt at etia *fand, er habe einen schweren stand* 43,7.

eyrer *m.* (*pl.* aurar) *öre, ein gewicht- und geldmass, achtel einer* mǫrk.

F.

f á (*got.* fâhan; fekk, fengom, fengenn) *erlangen, erhalten, bekommen*; fá óvinǫtto *sich feindschaft zuziehn* 4,11; fá e-t af e-m *etw. aus jem. herausbringen* 24,2; fásk *zu haben sein* 4,28. fá *mit part. pass. erlangen, fertig bringen, zu* . . = *können*: þat fǽ ek eige skilet *das kann ich nicht verstehn* 16,8; hefer þau orð ok umkuǽðe, sem hann fekk frekost haft *wendet solche worte und ausdrücke an, die schärfsten, die er anwenden konnte* 11,17. — *verschaffen, geben*: vilda ek giarna fá þeim *ich möchte es ihnen gern verschaffen* 6,25; ek skal fá til húðer *ich will häute dazu schaffen, dazu geben* 7,22. fá e-t e-m í hendr *einem etw. in die hand geben, übergeben, anvertrauen* 31,22 *u. ö.* fá sér e-t *sich etw. verschaffen, holen*: fekk G. sér hest *holte* (*schaffte*) *G. sich ein pferd* 24,3. — fá e-ar *eine zur frau nehmen, heiraten* 58,15.

f a ð e r (*got.* fadar) *m. vater.*

f a ð m l a g *n. umarmung* 59,3*.

f á d ø m e *n. pl. wofür es kaum ein beispiel giebt*; með meirom fádømom, en . . *auf so unerhörte weise, dass nicht* . . 45,22. 51,6; með m. f. heldr en huert annarra *auf so unerhörte weise wie nichts zweites* 51,13.

f a g n a (*got.* faginôn; að) e-m *jem. willkommen heissen.*

f a g n a ð r *m. aufnahme beim gastfreund, bewirtung.*

f a g r v a x e n n (*got.* fagrs-) *adj. schön gewachsen* 59,2*.

f a l a (að) *kaufen wollen, sich als käufer bewerben, abs.* 6,24.

f á l á t r *adj. wortkarg, verschlossen* 27,19.

f a l l a (fell, fallenn) *fallen; einfallen* (*von gebäuden*) 13,8. *fallen, ausfallen* (*eigtl. vom loose*): falla létt, þungt *günstig, bedenklich ausfallen, sich gestalten* (e-m *für jem.*) 4,4. 32 *u. ö.*; fallet vel *passend, in der ordnung* 32,34; seger, at eige munde illa fallet (: vera) *sagt, es würde sich nicht übel schicken, es würde ganz gelegen kommen* 24,17. — *mit praep. und adv.* falla a t e-o *sich auf etw. beziehn*: þat et þriðia, er at fellr eiðrenn *jenen dritten punkt, worauf euer eid sich bezieht* 39,28. falla í fullsǽlo *zu unbegrenztem reichtum gelangen* 49,35. þú fellzk

mér vel í geð *ich finde gefallen an dir* 46,12, *ähnl.* 32,11. falla niðr (*von einer klage*) *niedergeschlagen werden, dahin fallen* 38,6. fallenn til e-s *geschaffen, geeignet zu etw.* 31,20. 52,23.

fámennr *adj. mit geringer begleitung, zu wenigen.*

fámǫlogr *adj. wortkarg, einsilbig* 14,18

fang (*vgl. got.* ga-fâhs) *n. die ausgebreiteten arme, die umklammerung beim ringen: übtr.* ganga e-m í fang *gegen jem. auf den plan treten, es mit jem. aufnehmen* 50,8. — *das fassen, der griff; pl.* fǫng *übtr.*: sem ek hefe fǫng á *soweit es in meiner macht steht* 3,35. — *das erwerben*: vera á fǫngom *im erwerb begriffen sein, erworben werden müssen?* 27,10 (: en þó var miǫk á fǫngom, þat er til búsens þurfte hafa *etwa: aber doch ging das sehr aus der hand in den mund, was man für den haushalt brauchte*). — *der fang, das erworbene, vorrat* 29,29 35,15.

fár *od.* fárr (*got.* faus) *adj. wenig.* suaraðe fǫ (*dat. sg. ntr.*) *antwortete wenig* 16, 19. fátt verkmanna *wenig an arbeitern, wenig arbeiter* 7,18 fáer *wenige = nicht leicht einer* 42,35. *comp. ntr.* færra *weniger* 5,2. — *wortkarg, verstimmt* (*vgl.* fálátr) : gøresk fátt með þeim *wird es kühl zwischen ihnen* 33,23.

fara (*got.* faran; fór, farenn) *das allgem. vb. der bewegung: fahren, ziehn, gehn* (*reiten*), *reisen; mit acc. des weges* 22,21. — *unpers. gehn, ergehn* 4,33. 8,7. 11,36 *u. ö.*; þá mon fara verr *dann wirds schlimmer abgehn, dann um so schlimmer* 7,27. fiarre ferr um þat *weit entfernt davon!* 9,24. — farask *zu ende gehn, dahin schwinden* 34,16. — *mit praep. und adv.* fara at (*abs.*) *vorgehn, zu werke gehn* 34,23; fara at e-o *sich nach etw. richten, an etw. kehren* 4,12. 37,15. fara epter e-m *nach jem. gehn, schicken* 58,6. fara fram *vor sich gehn, von statten gehn.* fara með e-o *verfahren in etw.* 10,15 *u. ö.*, huerso vér skolom með fara vǫro måle *wie wir* (*in unsrer angelegenheit*) *verfahren sollen* 3,23, fara vel með síno male *sich ehrenhaft benehmen* 8,6. 25, 34, *auch* fara með *abs. verfahren*; fara með sik spaklega *sich massvoll verhalten*

21,16. fara með e-t (*bes.* målet) *etw. übernehmen, sich damit abgeben, (die rechtssache) führen* 33,1. 38,9 *u. ö.* fara undan *ausweichen, ablehnen* 31,2. — *part. pass.* farenn: um farenn veg *unterwegs* 23,24.

farmaðr *m. seemann.*

farmr *m. ladung, fracht.*

farning *f. beförderung, einschiffung* 23,10.

farsǽll *adj. der glück zur see hat* 28,35.

fastna (að) *verloben.*

fastr (*vgl. got.* fastan *vb.*) *adj. fest, abgemacht*; ráða til fasta (*gen. sg. des schw. ntr.*) *zum festen beschluss erheben, bekräftigen* 41,16. — *ntr.* fast *als adv. fest, stark, scharf.*

fat *n. bündel, pl.* fǫt (*reise-*) *gepäck* 9,4.

fátalaðr *adj. der sich wenig ausspricht über etw.* (til e-s) 35,4.

fátt *zu* fár.

fé (*got.* faíhu) *n. vieh.* — *vermögen, besitztum, habe; geld.*

féauðnomaðr *m. der glück hat mit seinem vieh, glückskind mit den herden* 34,3.

feðgar *m. pl. vater und sohn.* at þeir feðgar munde . . (*sie beide,*) *er und sein vater würden* . . 4,10.

fégefenn *adj.* = féauðnomaðr; 34,34.

fegenn (*vgl. got.* faginôn *vb.*) *adj. erfreut, froh* (e-o *über etw.*). — *mit freuden, gern* 31,23.

fégiald *n., auch pl. auszahlung des geldes, zahlung* 51,24.

fégirne (*got.* faíhugaírnei) *f. geldgier* 52,29.

fekk *zu* fá.

fela (*got.* filhan; fal, fǫlom, folgenn) *verstecken* 54,21.

félage *m. genosse, begleiter.* þá gengr B. út ok þeir félagar *da geht B. hinaus mit seinen begleitern* 6,31.

fell *n. berg* 58,2.

fémuner *m. pl. hab und gut, besitz.* 5,26.

fémǽtr *adj. was geldwert hat* 13,26.

fénaðr *m. vieh* 13,32.

fenget *zu* fá.

fengr *m. vorrat, portion* 7,5; *habseligkeiten* 30,10.

ferð *f. fahrt, reise, zug, weg (ritt). oft zu umschreiben, z. b.* I. getr at líta ferð fǫðor síns *I. sieht ihren vater daherkommen* 24,5; nú er sén ferð Tungo-Odz *nun sieht man den T.-O. mit seiner schaar*

heranziehn 21,3 (*vgl.* mannaferð); búa ferðena *sich reisefertig machen* 4,6, búa *od.* gøra heiman ferð sína *von hause aufbrechen, die reise antreten* 2,18. 16,5 u. ö.

feria (*vgl. got.* farjan *vb.*) *f. fahrzeug* (*zur küstenschifffart*) 28,20.

férikr *adj. reich, vermögend* 48,11.

fésekt *f. geldstrafe* 53,32.

fésióðr *m. geldbeutel* 38, 27. 42,21.

féskialgr *adj. nach dem gelde schielend* 38,26.

fésnúðr *m. gelderwerb, wucher* 38,10.

fésparr *adj. sparsam*: huerso fésparr munder þú nú vera *wie weit würde jetzt deine sparsamkeit gehn* 38,22.

festr *f. tau, band. pl.* festar *verlobung* 17,27.

févane *adj. in geldmangel* 52,30.

féþurfe *adj. geldbedürftig* 48,27.

fiall *n. berg, bergland.*

fiándmaðr (*got.* fijands-) *m. feind, widersacher.*

fiándskapr *m. feindschaft, feindseligkeit.*

fiár *gen. zu* fé.

fiárframlǫg *n. pl. geldzuschuss* 27,23.

fiárhagr *m. geld-, vermögensverhältnisse.*

fiarre (*got.* faírra) *adv. fern*; 9,24 (*s. unter* fara); eige være þat fiarre iafnaðe boðet ‚*nicht wäre diess fern der gleichmässigkeit angeboten*' = *es wäre kein ungleiches, unebenbürtiges angebot* (*bei einer brautwerbung*) 25,29.

fiárreiða *f. geldgeschäft* 36,10.

fiárstaðr *m.* ‚*zahlungsstelle*', *stelle, wo man ein guthaben hat*: fiárstaðr þótte víss *das guthaben erschien gesichert* (: *man zweifelte nicht an Odds zahlungsfähigkeit*) 51,23.

fiárupptak *n. vermögenseinziehung* 49,24.

fiárviðtaka *f. geldannahme* 10,11.

fimm (*got.* fimf) *num. fünf.*

fimmte (*got.* fimfta-taíhunda) *num. der fünfte.*

finna (*got.* finþan; fann fundom, fundenn) *finden, treffen.* — *bemerken, sehn.* — láta sér fátt um finnask *wenig gewicht darauf legen, nicht recht darauf eingehn* 35,30.

fiogor *zu* fiórer.

fiórðe *num. der vierte.*

fiórðungr *m. viertel, im bes. (isl.) landesviertel.*

fiórðungsmaðr *m.: plur. die leute aus dem landesviertel (des betreffenden), viertelsgenossen* 45,19.

fiórðungsþing *n. viertelsthing, die von einem ganzen landesviertel zu beschickende gerichtsversammlung,* 21,35.

fiórer (*vgl. got.* fidwôr) *num. vier*; *ntr.* fiogor.

fiós *n. stall, kuhstall.*

firn (*vgl. got.* faírina *f.*) *n. pl. das unerhörte, wider das recht gehende* 8,12.

firra (rð) e-n e-o *jem. einer sache entrücken, entziehn* 39, 26. 40,14.

fiskever (*vgl. got.* fiskja *m.*) *n. fischplatz*; vera í fiskevere *auf fischzügen sein, fischfang treiben* 28,11.

fiǫlðe *m. menge.*

fiǫlmenna (*got.* filu-; nt) *grosse mannschaft zusammen bringen* 42,25.

fiǫlmenne *n. menschenschaar, leute in menge* 57,18. *im bes. zahlreiches gefolge, starke mannschaft* 41,33.

fiǫlmennr *adj. mit grossem gefolge*; vera fiǫlmennare *mehr mannschaft haben* 21,8. — var fiǫlmennt (*beim gesetzesfelsen*) *es war viel volks zugegen* 50,34 (*es könnte auch part. pass. zu* fiǫlmenna *sein*).

fiǫlrøðr *adj.* er fiǫlrøtt um (*abs.*) *es wird viel darüber geredet* 35,4.

fleipra (aď) *flunkern, schwatzen* 12,3.

fleire, flestr *adj., comp. und sup. mehr, meist.* vér erom fleire *wir sind zahlreicher, haben die mehrheit* 7,29. fleire .. en hann einn *noch andere .. als er allein* 37,9. at eiga sína sǿmð under liðe flestra *seine ehre abzustellen auf die hilfe so vieler* (*od.: der menge*) 42,14. — fleire *zutunlicher, aufgeschlossener* (*vgl.* fár, *am schluss*): er nú fleira í frændseme með þeim feðgom *es gestaltet sich jetzt freundlicher mit den verwandtschaftlichen beziehungen zwischen vater und sohn* 41,22.

flokkr *m. haufe, schaar.*

flutning *f. befördern von waare und menschen* 3,13; *waarentransport, frachtfuhre* 28,19. 29,27.

flytia (flutta, fluttr) *irgendwohin schaffen*: (*zu wasser*) ér flytezk eige ór hǫfnenne *ihr schafft euch nicht aus dem hafen fort* 3,15; bađ þá flytiask út ór firðenom *sagte, sie sollten sich zum fjord*

hinaus schaffen (= *rudern*) 57,6. *schaffen, hinschaffen* (*im allgem.*) 3,34 *u. ö.* flytia sik *sich schaffen, verziehn* 4,13. — *übtr. ausführen, führen* 21,13 (*s unter* málahlutr). flytiask fram *vorwärts gehn, seinen guten weg gehn* 31,1.

fóðr *n. futter.*

fóðra (að) *füttern.*

folk *n. leute*; folk mitt *meine hausgenossen* 54,35.

fólska *f. torheit, narrheit.* en þeim ósóme í ok ǫll fólska, er með fara *und woraus die, die sich damit abgeben, gedemütigt und in ihrer ganzen narrheit hervorgehn werden* 48,31.

fór *zu* fara.

foraz- (illr) *gen. zu* forað *gefahr: heillos, fürchterlich* 17,1.

forða (að) e-m *jem. in sicherheit bringen* 36,7.

forkast *n. das* (*dem vieh*) *vorzuwerfende futter* 8,4 (*s. unter* epter).

forn (*vgl. got.* faírnéis) *alt, der alten zeit angehörend* 1,21 (*s. unter* siðr).

forráz-goðorð *n.* ‚*verwaltungsgodord*', *ersatzgodentum* 21,34; *s. die einl. zur Hþs.*

forrázmaðr *m. vorsteher, leiter* 8,23.

forsiá *f. fürsorge* 17,15.

forverk *n.* gøra forverkom við e-n *schlecht an jem. handeln, einem zu nahe treten* 49,34. 57,32.

forvitne *f. neugier* (á *darnach*) 44,30.

forvitre *adj. grundgescheit* 31,21.

fóstr *n das aufziehn.* vera á fóstre með e-m *bei jem. als pflegekind leben, in erziehung sein* 17,12.

fóstre *m. der zum andern in beziehung des* fóstr *steht: pflegevater* 6,7 *u. ö.*; — *pflegesohn* 7,35 *u. ö.*; — *pl.* fóstrar *pflegevater und pflegesohn*: ríðr Þórer ok þeir fóstrar *reitet Th. mit seinem pflegesohn* 9,13.

fótr (*got.* fôtus) *m. fuss, bein.* vera á fótom *auf den beinen sein* 16,21.

frá (*got.* fram) *praep. mit dat. von . . her, von, aus*; *von . . ab, seit*: frá því er *seitdem* (*conj.*). segia frá e-o *erzählen von, über etw.* — *adv. davon, darüber.*

fram (*got.* fram) *adv. vorwärts, weiter, hervor.* fram um e-t *über etw. hinaus*: fram um iól *bis über weihnachten hinaus* 4,33; langt um fram

þat, er . . *weit über das hinaus, was* . . 56,33.

framan *adv. von vorn. zeitl*: framan til e-s (*von anfang an*) *bis zu etw.* 36,23.

framreið *f. das vorwärtsreiten, vordringen* 19,36.

frásǫgn *f. erzählung, bericht* 3,27.

freista (*vgl. got.* fraistubni *f.*; að) e-s *etw. versuchen.*

frekr (*got.* faíhu-friks) *scharf, streng* 11,17 (*s. unter* fá).

frest *n. frist.* á viko freste *nach ablauf einer woche* 17,32.

fresta (að) *hinausschieben.* get ek, at þat frestesk (*lithotes*) *meine ich, dass es nicht so bald dazu komme* 48,21.

frétt *f. das ausfragen*: em ek nú vel til fréttar komenn *‚ich bin nun gut zum ausfragen gelangt' = ich bin jetzt an die rechte quelle gekommen* 47,35. – *das erfragte: kunde, nachricht, ruf, gerücht.* frétt ferr af e-o *nachricht von etw. verbreitet sich* 40,23. at mér vǽre suá faret at frétt sem þér *dass es mir mit dem gerücht so ginge wie dir, dass ich in dem selben rufe stände wie du* 44,17.

frétta (tt) *forschen, nachfragen.* frétta (e-n) epter *sich (bei jem.) darnach erkundigen.* frétta e-n *jem. ausforschen* 34,9. — *erfragen, erfahren vernehmen* 3,1. 8,20 *u. o.*

friáls (*got.* freihals *m.*) *adj. frei.* dǿma e-n friálsan *jem. freisprechen* 39,33.

fríðr (*vgl. got.* freidjan *vb.*) *adj. unversehrt*: (*vom vermögen*) *unbelastet, in gutem stande* 10,7; — (*von menschen*) *schön* 48,6.

frǽnde (*vgl. got.* frijônds) *m.* (*bluts-*)*verwandter*; *in der anrede: vetter* 30,33, *mein junge* (*od: freund*) 56,30.

frǽndseme *f. verwandtschaft*; *verwandtschaftliche beziehungen* 41,23 (*s. unter* fleire). 59,24 (*s. unter* með).

fullmikell *adj., ntr.* fullmiket *vollauf genug* 53,34.

fullr (*got.* fulls) *adj. voll*; *vollständig.* full sekt *volle acht* 23,7 (*in diesem falle: lebenslängliche landesverweisung*).

fullsekta (að) e-n *die volle ächtung jemandes erwirken* 18,29.

fullsǽla *f unbegrenzter reichtum.*

fullsǽll *adj. vollbeglückt*; verða f. *die hülle und fülle erlangen* 41,15.

fullting *n. stütze, hilfe.*

fúna (að) *verfaulen, vermodern* 8,9.

fundr *m. begegnung, zusammenkunft* 24,36. ganga, fara á fund e-s *od.* til fundar við e-n (*gehn und*) *jemand aufsuchen* 10,16. 17,11; hann fór norðan á fund fǫðor síns *er zog südwärts zu seinem vater* 8,35.

furða *f. wunder*; *gen.* furðo *vor adj. wunder-, erstaunlich* 50,2. 7.

fúss *adj. begierig, willig.* vǫro aller fúser til hans *es begehrten alle zu ihm hin* 30,24.

fylge *n. gefolgschaft*; *beistand.*

fylgia (gð) *folgen: begleiten, mitgehn, führen* (e-m). fylgia mále *für eine rechtssache eintreten, sie verfechten* 23,14, *auch abs.* fylgia fast (: máleno) *kräftig vorgehn* 40,33, þykker hann ('Ofeigr) langt hafa fylgt (: máleno) um fram þat, er honom (Odde) kom í hug at vera mætte *es kommt ihm* (*Odd*) *vor, er* (*Ofeig*) *habe dem handel weit über das hinaus geholfen, was er für möglich gehalten hatte* 56,33. *helfen im allgem.* 32, 4. — fylgia ráðe *einem rate folgen* 35,25.

fyrer (*vgl. got.* faúr, faúra) *praep. mit acc. und dat. vor* (*räuml. u. zeitl.*); fyrer flokke *an der spitze der schaar* 22, 36. sigla fyrer landet *vor dem lande her, der küste entlang segeln* 57,15. fyrer þér *dir gegenüber* 3,8; taka hey fyrer mér *‚das heu vor mir, mir gegenüber nehmen' = mir das heu wegnehmen* 7,13. hyggia at fyrer sér *bei sich selbst bedenken* 39,29 *u. ö.* — *für.* þar fyrer fyrer þetta *dafür* (*zum entgelt dafür*) 4,1.11. fyrer þat, at 22,2, fyrer því (at) *desshalb* (*weil*). — *adv. voraus, davor, gegenüber*; *vorher*; *dafür. das räuml.* fyrer *in ausdrücken wie* sá maðr var þar fyrer á gistingo 9,1, ok er þar mart manna fyrer 10,32, hafðe Þórðr þar mart fyrer bozmanna 18,19, liggia þar kaupmenn fyrer áðr 57,3 *bezeichnet eigtl: so dasein, dass ein anderer darauf trifft*; *zu umschreiben: vorhanden, anwesend sein, sich befinden, oder: er trifft dort auf kaufleute, die von früher her daliegen* 57,3.

fyrr, fyrst *adv., comp. und sup. eher, früher, vorher*; *zuerst.* fyrr . . en *eher . . als bis.* því betr, er fyrr . . *umso besser, je früher* . . 55,7.

fyrre *adv. früher, vorher* 38,28.

fyrre, fyrstr *adj., comp. u. sup. der frühere, vordere; vorderste, erste.* þeir koma fyrre til vazens *sie kommen als die früheren = zuerst zur furt* 25,2. í fyrsto *zuerst.*

fýsa (st) *antreiben* 50,3.

fǽrra *zu* fár.

fǫ́ *zu* fár.

fǫðor *zu* faðer.

fǫ́gnoðr (*nebenform zu* fagnaðr) *m. was einem frommt:* kunna sér engan fǫgnoð *sich nicht auf das eigne wohl verstehn* 46,26.

fǫlskaðr *adj. in der asche verglommen* 13,8.

fǫr *f. fahrt, zug, weg.* hafa e-t með sér í fǫr *etw. mit sich führen* 2,9. seger, at þar er í fǫr H. ok Þ. *sagt ihm, seine begleiter seien H. und. Th.* 16,28.

fǫstnoð *zu* fastna.

fǿða (*got.* fôdjan; dd) *ernähren, beköstigen* 30,5.

fǿra (rð) *führen, bringen, schaffen.*

fǿre *n. dem man gewachsen ist.* sér varla sitt fǿre einom við slíka hǫfðingia *er sieht, dass er allein kaum solchen häuptlingen gewachsen ist* 43,7.

fǿrr *adj. im stande, fähig zu etw.* (til e-s) 31,18.

G.

gabba (að) *zum narren halten* (e-n) 18,15.

gagn *n. nutzen, gewinn.*

gakk *imperativ zu* ganga.

gamall *adj. alt.*

gaman *n. freude, vergnügen.*

ganga (*got.* gaggan; gekk, gengom, gengenn) *gehn, treten.* ganganda fé (*lebendes*) *vieh* 13,25. — *mit praep. u. adv.* ganga á e-n *gegen jem. angehn, jem. angreifen* 31,34, ganga á eiða sína *seinem eide untreu werden* 50,4. ganga af (*abs.*) *abgehn, übrig bleiben* 7,2. ganga at e-o *hinter etw. her sein, etw. betreiben* 51,4. gangá í málet *in den rechtshandel eintreten, die sache übernehmen*; ganga í mille *sich ins mittel legen*; silfr gengr í allar skulder *silber geht* (*ist gut*) *für alle schulden* 7,15; ganga í vǫrzlo *die bürgschaft übernehmen* 5,35. ganga við (*abs.*) *sich dazu bekennen, eingestehn* 35,20.26.

ganga *f. gang* 47,20. vera saman í gǫngo *sich zu-*

sammen halten beim (aus-) gehn 50,24.

garðr (*got.* gards) *m. zaun, (gemauerte) umzäunung (um das isl. gehöft her), hofmauer* 6,4. 10,33 *u. ö.* — *in bildlichen wendungen ungefähr im sinne von haus, heim:* føra (hey) í garða þína *es dir ins haus zu schaffen* 7,10; kømr enge sá til garz, at vite, .. *kein mensch, der über deine schwelle kommt, erfährt, . .* 55,22; (hann) mætte þá kiósa sér kuánfǫng ór þínom garðe *er könnte sich dann die frau nach eigenem belieben bei dir holen* 49,12.

garpr *m. streitbarer mann, haudegen* 14,26.

gasse *m. gänserich; als scheltwort, etwa: gelbschnabel* 43,28*.

gata (*got.* gatwô) *f. gasse, pfad, weg.*

gaumr (*vgl. got.* gaumjan *vb.*) *m. aufmerksamkeit.* gefa gaum at e-o *auf etw. achten, rücksicht nehmen* 39,14.

geð *n. sinn, gemüt* 32,11. 46,12 (*s unter* falla).

gefa (*got.* giban; gaf, gǫ́fom, gefenn) *geben.* gefa fé (*dat.*) *das vieh füttern* 7,6. 14,21. *unpers.* gefr honom byr *er bekommt fahrwind* 57,2 *und ohne das objekt:* gefr þeim eige í braut *sie können nicht von der stelle segeln* 3,18, gefr þeim allvel *sie haben sehr gute fahrt* 57,13. — gefask (e-m) *sich (einem) erweisen, bewähren* 29,35. 30, 17. er yðr eige einn hlutr vel gefenn *du hast nicht nur in éinem dinge glück* 37,33. frétter hana epter, huerso henne var um gefet *forscht bei ihr nach, wie sie sich dazu stellte* 17,12.

gegn *adj. gefällig* 48,1.

gegna (nd) *mit etw. zusammentreffen, auf etw. hinauslaufen.* gegner e-m illa, verr *es läuft schlimm, schlimmer für jem. ab, jem. fährt übel, schlimmer dabei* 3,11. 21,20; sem bezt gegnde *wie es sich am besten schicke* 12,10. — engo gegner þat *das trifft nicht zu, stimmt nicht* 8,5. huí *oder* huerio gegner þat? *was hat das zu bedéuten? wie kommt das?* 5,1. 9,25 *u. ö.*, *indir.* huerio gegna mon *was das zu bedeuten hat, was dahinter steckt* 13,33. 34,7.

gegning *f. das zusammentreffen, in betracht kommen.* á þesso er enge gegning *davon kann keine rede sein* 31,17.

gegnt *adv. gegenüber* 33,16.

geisan (*vgl. got.* us-gaisjan *vb.*) *f. toben, rasen* 45,25.

geldfé *n. galtvieh* 32,3 (: *die schafe, die nicht zum melken beim hofe gehalten werden, sondern den sommer über auf der bergweide sind*).

geldingahuarf *n. das verschwinden, der verlust der hämmel* 34,10.

geldingr *m. hammel.*

gella (ld) *brüllen* 20,14.

geller *m. brüller*; *als beiname* 14,26.

genge (*got.* faúra-gaggi) *n. das ergehn*; *im sprichwort:* án er illt um genge, nema heiman hafe ‚*man ist frei von schlimmem ergehn, wenn mans nicht von daheim mitbringt*' = *das wahre missgeschick kommt nicht von aussen, nicht vom feinde* (∾ *gott behüte mich vor meinen freunden!*) 8,30.

geta (*got.* bigitan; gat, gǫ́tom, getenn) *erlangen.* geta at líta e-t *etw. zu sehn bekommen, ansichtig werden einer sache* 9,15. 24,5. geta *mit part. pass. od. praet. erlangen, fertig bringen, zu . . = können*: áðr hann gat þesso mále til skila komet *bis er diesen handel ins reine bringen konnte* 21,23; at þú geter eige við staðet *dass du dich nicht dagegen behaupten könntest* 25,20. — geta e-s *etw. erwähnen* 20,18 *u. ö.*, suá at hans eins er getet *sodass seiner allein erwähnung geschieht, er allein noch mitzählt* 37,10, þess er getet (*als einleitung einer neuen episode*) *so wird berichtet, so heisst es nun* 29,3 *u. ö.* — *vermuten, meinen.* — e-m gezk at *es sagt jem. zu* 30,6, ok gezk (: honom) vel at *und er ist zufrieden damit* 32,33.

geta *f. vermutung* 34,33.

geyma (*got.* gaumjan; mð) *acht haben auf etw.* (e-s).

giafar, giafer *zu* giǫf.

giaforð *n. heirat* (*verheiratung der frau*) 18,3.

giald (*got.* gild) *n.*, *auch pl.* giǫld *bussgeld* (e-s *für jem.*) 16,36.

gialda (*got.* fra-gildan; galt, guldom, goldenn) *zahlen, bezahlen.* aðrer menn vito, at mér er eige fé goldet víða fyrer mína eign *die andern könnens bezeugen, dass mir nicht weit und breit geld bezahlt wurde für* (*auf*) *mein besitztum* (: *es ruhn keine schulden darauf*) 10,7.

gialla (gall, gullom, gollenn) *gellen, erklingen* 58,2.

giarna (*vgl. got.* faíhu-gaírns) *adv. gerne.*

gil *n. felskluft, schlucht* 58,9.

ginna (nt) *narren, äffen* 37,36.

gipta (*vgl. got.* fra-gifts *f.*; pt) *verheiraten* (*eine frau*).

giptosamlega *adv. vom glück begünstigt, erfolgreich* 40,34.

girna (*got.* gaírnjan; nd) *begehrlich machen.* girnask til e-s *gelüsten nach etw.* 32,18.

gista (st) *herberge nehmen, zu herberge sein* 8,36.

gisting *f. herberge, quartier* 9,1.

giǫf (*got.* giba) *f. gabe, geschenk.* eige skolom vér giafar (*gen. sg.*) at biðia *wir wollen nicht um ein geschenk dabei bitten = wir wollen es nicht als geschenk erbitten* 6,27.

giǫlgron *f. geflunker? betrügereien?* 7,26.

glaðr *adj. heiter, fröhlich.*

glaprǽðe *n. törichte tat, torheit, verblendung* 34,18.

gleðe *f. freude, vergnügen* 43,33*.

gluggr *m. öffnung, guckloch* 25,10.

gløpamannlegr *adj. von verbrecherhaftem aussehn* 40,31.

gnógr (*vgl. got.* ganôhs) *adj. reichlich.*

gnótt *f. überfluss* 45,27. fullar gnótter *die hülle und fülle* 43,30*.

gnúa (*vgl. got.* bnauan; gnera, gnúenn) *reiben.* gnúa e-m (*plur.*) saman *etw. an einander reiben* 55,30.

goðe (*vgl. got.* gudja) *m. gode* (*die erblichen träger der regierungsgewalt, in der heidnischen zeit auch der priesterwürde, auf Island*).

góðgiarn *adj. der das gute will, wohlgesinnt* (*bes. friedliebend*).

goðorð *n. godentum, -würde* (*s.* goðe).

goðorzlauss *adj. ohne godenwürde* 30,21.

góðr (*got.* gôþs) *adj. gut; gutgesinnt, wacker;* góðr af fé *‚gutgesinnt von dem gelde her' = freigebig mit seinem gelde* 29,11, góðr af síno *freigebig mit dem seinen* 44,15. fara at góðo *gutes vorhaben, gutes bringen* 6,14.

góðvǽnlegr *adj. der gutes erwarten lässt* 37,13.

góe *f. der fünfte wintermonat* 5,11 (*s.* þorre).

goldet *zu* gialda.

golf *n. der mittelraum der stube.*

gott *ntr. zu* góðr.

góz *n. hab und gut* 34,17.

granda (að) *schaden tun* 59,17.

gras (*got.* gras) *n. gras.*

grasvǫxtr *m. graswuchs* 4,24.

greiða (*got.* garaidjan; dd) e-t *einer sache vorwärts helfen; beschleunigen* (ferðena) 19,33.

greiðe *m. aufwartung, verpflegung.*

greiðlega *adv. geradezu, eigentlich* 6,23.

greiðr (*got.* garaiþs) *adj. unbehindert; ntr.* greitt *als adv. glatt, ohne schwierigkeit* 36,26. — *bereit, hilfsbereit* 31,35.

grein *f. zwist, streit* 52,6

greina (nd) *auseinandersetzen, darlegen* 8,27.

griðkona *f. dienerin, magd* 25,16 (*bildlich von den pfeilen*).

griðungr *m. stier* 20,14.

gruna (að) e-t *etw. beargwöhnen, verdacht dabei schöpfen* 50,25; *an etw. zweifeln* 25,24. — grunar mik *ich habe den verdacht, mir schwant* 3,11. 12,1.

grøða (dd) *anwachsen machen, vermehren* 28,21; *erwerben* 2,12. grøðask *sich mehren, anwachsen* 2,7.31.

gull (*got.* gulþ) *n. gold.*

gæfa *f. glück* (til e-s *in der richtung auf etw. = mit etw.*) 45,28.

gæfomaðr *m. ein mensch, dem das glück folgt, der glück bringt* 10,20.

gær : í gær *adv. gestern* 57,30.

gæta (tt) e-s *etw. in acht haben;* gæta sialfs síns *auf sich selbst acht haben, auf seinen vorteil sehn* 40,12.

gǫrla *adv. genau.*

gǫrr *adj., dient als part. pass. zu* gøra, *s. daselbst.*

gǫrsamlega *adv. vollständig, sammt und sonders* 33,8 (*es scheint hier bedeuten zu müssen: fast ganz, ziemlich alle*).

gǫto *cas. obl. zu* gata.

gǫ́to *zu* geta.

gøra (rð) *vollbringen, ausführen, veranstalten, machen, tun, handeln.* gøra (e-m) kost (*einem*) *etw. zur wahl, eine bedingung stellen:* sem enge sé annarr (: kostr) á gǫrr *als ob keine andre bedingung darin gestellt, keine andre wahl sei* 11,14; *vgl. unter* kostr *und* ferð. gøra e-n sekian *jem. in die acht tun*

40,21. **gøra** e-t **at** *so und so handeln:* huat hann vilde at gøra *wie er (Odd) es zu halten wünschte* 3,4. — *abschätzen, berechnen, bestimmen* 6,28. 7, 17. 27,27 *u. ö.*, nú gører B. fóðr til fiár þóres *nun schätzt B. das futter ab für (im hinblick auf) das vieh des Th.* (: *er berechnet, wie viel futter für Th.'s vieh nötig sei*) 6, 36; — *bes. als jur. t. t. bei einem rechtsstreit, der einem schiedsgericht unterworfen wird:* gøra um málet *oder nur* gøra *den schiedspruch fällen* 51,15. 52,14, gøra e-t *eine gew. strafe (schiedsrichterlich) verhängen, bestimmen* 51,24. 53,34 *u. ö.*, gøra fésekt *eine geldbusse verhängen* 53,32 (*vgl.* gørð *schiedspruch*). — *unpers.* gører (e-m) *es fruchtet, nützt (einem)* 34,5. 42,35. gører e-n auðgan *jem. wird reich* 28,32; gører (: honom) eige gott (*acc.*) í skape *es wird ihm nicht gut zu sinne = er wird unmutsvoll* 7,30. — gørask (*sich entwickeln zu,*) *werden* 2,14 *u. ö.*; *geschehn, sich zutragen* 9,7. 13,17. gørask at tíðendom 20,16 = verða til tíðenda.

gørð *f. handlung, tat* 8, 16. — *jur. t. t. schiedspruch* 46,33 *u. ö.*, *auch: inhalt des schiedspruchs, verhängte strafe* 47,13.

gørfelegr *adj. anstellig, tüchtig* 16,32. 29,28.

gørr *adv. compar. genauer.* þorkell kuað hann eige vita mundo at gørr, þó hann segðe honom *Th. sagte, er (der knecht) werde es nicht umso genauer wissen, auch wenn .. = er werde um nichts mehr wissen, um nichts gescheiter sein, auch wenn ers ihm sagte* 14,32.

H.

haf *n. meer.* (albúenn) til hafs *um in see zu gehn* 56,28.

hafa (*got.* haban; hefe, hafða, hafðr) *haben; erlangen* 9,36 *u. ö.*, vilda ek hafa hús þín *ich möchte unterkunft bei dir bekommen* 30,5. *mit sich führen, mitnehmen, nehmen* 7,28. 9,28 (= hafa með sér 23,2). *gebrauchen, anwenden* 11,16; *befolgen* 5,7. 55,31. — *mit präp. und adv.* hafask e-t **at** *etw. anfangen, an die hand nehmen* 7,34. 30,28. hafa málet **fram** *die sache weiter führen, weiter treiben* 36,3, *sie vorbringen (vor gericht)*

36,25. hafa e-n fyrer *jem. gegenüber haben*: en sá fyrer hafðr, at . . *einem solchen gegenüber, von dem* . . 36,33. hafa til (*abs.*) *vorrat haben* 5,27. 6,1; hafa e-t til (*abs.*) *etw.* (*zur begründung*) *beibringen*, *sich auf etw. berufen*: er alllítet til haft *es steht auf schwachen füssen* 9,27. hafa e-t uppe *etw. vorbringen* 32,17. hafa e-t við (*abs.*) *etw. anwenden*, *sich richten nach etw.* 30,3.

haga (að) e-n veg til *es so und so einrichten* 35,24.

hage *m. weideplatz*, *weide.*

hagr *adj. geschickt*, *kunstfertig.*

hagr *m. zustand.* þinn hagr *die zustände bei dir*, *wie es bei dir steht* 55,16.

hagræðe *n. dienst*, *gefallen* 29,13. *hilfsmittel* 28,7.

hagstøðr *adj. in günstiger richtung* (*vom winde*) 57,10.

halda (*got.* haldan; helt, heldom, haldenn) *halten*. halda sætternar *die verträge halten* 25,25. *aufrecht halten*, *stützen* 32,28. 31,33. haldask *sich halten*, *andauern* 2,16. 33 *u. ö.* — halda féno þangat *das vieh dahin halten*, *treiben* 24,22; halda (: skipe) *schiffen*, *fahren* 28,22. — halda fram (*abs.*) *nutzen bringen*, *sich nützlich erweisen* 38,30. halda e-n til *jem. zu etw. anhalten*, *zu etw. treiben* 40,11. halda við e-t *an etw. heran kommen* (*eigentl. steuern*), *es zu etw. kommen lassen* 16,9 (*s. unter* sialfr).

hale *m. schwanz* 53,14.

halfafglape *m. ein halber gauch*, *nur halb bei verstand* 58,16.

halfr (got. halbs) *adj. halb*, *zur hälfte.*

halla (*vgl. got.* wiljahalþei *f.*) *schräg stellen*, *vorn über neigen.* hallask *übtr. ins wanken geraten*, *einen stoss bekommen* 20,7.

hamarr *m. klippe*, *fluh* 59,14.

handleggr *m. arm* 51,30.

handsala (að) *durch handschlag* (*handgelöbniss*) *zusichern* 10,13. 51,24.

hann *pron. er*; *fem.* hon. *gen.* hans, hennar (*neben subst.*) *sein*, *ihr* (*wie lat.* eius).

happaráð *n. glückbringende*, *günstige heirat* 15,29.

hapt (*vgl. got.* haftjan *vb.*) *n. fessel.* vera í hǫptom *in fesseln*, *in gefangenschaft sitzen* 26,16.

hár *od.* hárr (*vgl. got.* hauhs) *adj. hoch. ntr.* hátt

als adv. laut 22,35, *mit lauter stimme* 40,26.

hár *n. haar.*

harðla *adv. gar sehr.*

harðr (*got.* hardus) *adj. hart. ntr.* hart *als adv. hart, scharf* 4,34; hafa hart *es hart haben* 55,23.

harðvirkr *adj. der harte, schwere arbeit tut.* hann var bǽðe harðvirkr ok mikelvirkr *ihm war keine arbeit weder zu hart noch zu viel* (*zu gross*) 30,26.

hark *n. lärm, getrampel* 13,22.

harmr *m. kränkung* 21,21.

hásete *m. matrose, schiffsmann* 4,12.

hastorðr *adj. der eine schnelle zunge führt* 15,13.

hátt *zu* hár *adj.*

háttaðr *adj. beschaffen.*

háttar *zu* hǫttr.

haust *n. herbst.* um haustet *im herbst,* í haust *diesen herbst;* á haustom *in jedem herbst* 30,29.

haustheimta *f. herbsttalfahrt* 33,36. (*s.* heimta *f.*).

heðan *adv. von hier; von jetzt an.*

hefia (*got.* hafjan; hóf, hafenn *und* hafeðr) *heben, erheben.* hefia upp *aufladen* (*auf die pferde*) 7,32. 13,25. hefiask *anheben, beginnen* 12,4.

hefna (nd) e-s *etw. rächen* 35,12.

heiðr (*got.* haiþi) *f. heide; das unbewohnte hochland* 2,9.

heill (*got.* hails) *adj. gesegnet, von guten zeichen begleitet.* at þú lúk heill munne í sundr *dass du zum guten zeichen deinen mund auftuest!* (: *dass deine worte glück haben, in erfüllung gehn*) 55, 5. *glückbringend:* heil rǫð *guter rat* 14,13. 55,31.

heill *n. schicksals-vorzeichen.* illo heille *zur übeln stunde, zum unsegen* 8,10.

heilsa (að) *begrüssen, willkommen heissen* (e-m).

heim *adv. heim, nach hause; ins haus* 7,20. *oft* = til bøiar, at bønom: Vale ríðr heim *V. reitet zum hofe* 35,3, *pleonast.* ganga heim at bønom *gehen zum hofe hin* 10,34, lítr H. heim til bøiarens *blickt H. nach dem hofe hin* 13,20.

heima *adv. daheim, zu hause.*

heiman *adv. von daheim, von hause.* kueðia heiman búa *geschworene* (*von*) *daheim aufbieten* 36,21. 37,19 (*gegensatz:* á þinge 37,20). gøra e-a

heiman *eine ausstatten, die mitgift für eine bezahlen* 49, 30. 33. (*s. auch unter* búa *und* ferð).

heimdrage *m. der sich in seinen vier wänden herumschleppt, ofenhocker* 43,33*.

heimell *adj. zur verfügung, frei stehend* 13,35; þat montu eiga allra heimelast *das wird dir völlig frei und unverwehrt sein* 6,26.

heimleiðes *adv. heimwärts* 12,10.

heimsklegr *adj. läppisch* 55,34.

heimta (mt) *heimbringen, holen.* heimta e-n á mál *jem. zum gespräch bei seite nehmen* 16,28. — *einfordern*: fór ek at heimta (: þræls giǫlden) 17,1.

heimta *f. das heimbringen*; *im bes. das heimtreiben des viehs von der bergweide im herbst*: *talfahrt* 30,30 *u. ö.*

heit (*got.* ga-hait) *n. gelübde* 18,27. 31.

heita (*got.* haitan; hét, heitenn) e-m e-o *einem etw. verheissen, versprechen, zusagen* 13,4. 31,3. — *intr. heissen* (= *genannt werden*); *3. sing.* heiter. Oddr hét maðr *es war ein mann namens Odd* 1,1 *u. s. f.* hann kauper sér land, er at Vatne heiter *er kauft sich ein grundstück, da wo es* (*od.*: *das*) *‚zum See' heisst* 2,12; þar sem heiter þrælastraumr *da wo es ‚zum Sklavenstrudel' heisst* (*an der stelle, die Sk. heisst*) 19,31.

heitan *f. drohung* 16,9 (*s. unter* sialfr).

heitr *adj. heiss* 12,15.

heldosk *zu* halda.

heldr (*got.* haldis) *adv. compar. eher, lieber*; heldr en . . *lieber als dass* . . 2,25. ef hann fær þá (: féet) heldr en áðr *‚wenn er es dann eher bekommt als vorher' = wenn er es nur bekommt* 53,18. eige heldr *nicht einmal* 54,20. eige . . heldr en (*nicht* . . *eher als* =) *ebenso wenig wie* 53,2; ekke . . heldr en áðr *so wenig etwas* . . *wie vorher* 24,2. eige . . at heldr, eige þuí heldr *um nichts desto mehr = darum doch nicht, trotzdem nicht* 3,16. 58,23; skal oss aldre þat illbýle gǫrt (: vera), at oss sé hér tilgangr at heldr *man mag mir daheim noch so übel mitspielen, ich habe darum doch keine zuflucht hier* 8,10. *pleonast. nach einem compar.*: með meirom fádømom . . heldr en (= en) 51,13. — *eher* =

vielmehr, im gegenteil 49,10. — *eher = ziemlich, recht* 6,3 *u. ö.* — *superl.* helzt *am ehesten, meisten, liebsten* 5,25 (*s. unter* hót); helzt at lǫgom *am ehesten nach dem gesetz = das dem gesetz gemässeste* 39,23. allra helzt *ganz besonders, zumal* 5,6.

helga (að) *heiligen,* (*über ein thing*) *den höheren frieden aussprechen* = (*ein thing feierlich*) *eröffnen* 32,2. 33,12.

heller *m. höhle* 59,14.

helzk *zu* halda.

helzt *zu* heldr.

henda (nd) *betreffen, angehn*; taka henda *dass.* 51,33.

hende, hendr *zu* hǫnd.

hennar, henne *zu* hon, *s. unter* hann.

hér (*got.* hêr) *adv. hier.* hér á lande *hierzuland.* hér til *bisher.*

herað *n. bezirk, landschaft.* í heraðe (*gegensatz*: á þinge) *draussen im bezirk, daheim bei dir* (= heiman 37, 19) 37,20.

herazstiórn *f. leitung des bezirks* (*die dem goden zusteht*) 3,3.

herðr *f. schulterblatt, schulter* 36,6.

herma (mð) *unwillen erregen*; e-m verðr hermt við (*abs.*) *jem. wird unwillig, ärgerlich darüber*: ok verðr (: honom) hermt við 22,18.

hérna *adv. hier, da* (= hér) 11,33.

hestr *m. pferd.*

hét *zu* heita.

hetta *f. kapuze* 37,29.

hey (*got.* hawi) *n. heu*; *pl. heuvorräte, heu.*

heybiǫrg *f. heuertrag* 4, 25, *heuvorrat* 7,11.

heykostr *m. heustand, heuverhältnisse* 7,5.

heyleiga *f. in heu entrichteter pachtzins, heuabgabe* 4,27.

heyra (*vgl. got.* hausjan; rð) *hören.* heyra á e-t *etw. anhören.*

heyþrot *n. ausgehn des heuvorrats*: seger sik vera í heyþrote *sagt, das heu sei ihm ausgegangen* 4,36.

heyþrota *adj. indecl. der mit seinem heu zu ende ist* 5,12.

hiá *praep. mit dat. bei* (= *daheim bei*) 7,25; *bei, neben* 9,21 *u. ö.*; *neben = im vergleich mit* 38,19. — *adv. dabei, zugegen* 13,13.

hialpa (*got.* hilpan; halp, hulpom, holpenn) *helfen* (við e-o *bei od. in etw.*).

hingat *adv. hieher.*

hinkr *n. das gehinke, die verschleppung* 10,18 (*s. unter* vilia).

hinn *pron. jener. dem* sá, þat *entgegengestellt*: þat hey.. en hitt 8,8. *jener = der andre*: hina leið er ‚*auf die andre art ist es' = es steht vielmehr so* 25,25; hitt má vera *es kann vielmehr sein* 50,4.

hión (*vgl. got.* heiwa-frauja) *n. pl. hausgenossen* 55,23.

hirða (*vgl. got.* haírdeis *m.*; rð) e-t *od.* um e-t *sich um etw. kümmern, an etw. kehren* 22,13. 36,35.

hitt *pron., zu* hinn.

hitta (tt) *treffen*, hittask *sich treffen*; hitta (þat ráð) *finden, ausfindig machen* 46, 28. *aufsuchen, besuchen, jem. sprechen.*

hiǫlp *f. hilfe, rettung* 38,21.

hlamma (að) *dröhnen*; *part. praes. als beiname* 1,2.

hlass *n. fuhre, karrenladung.* gøra hlass *eine fuhre zusammenbinden oder aufladen* 25,5.

hlaupa (*got.* us-hlaupan; hlióp, hlaupenn) *laufen, springen.* hlaupa á bak *aufspringen* (*aufs pferd*) 24,3.

hleypa (pt) *laufen machen*; *sprengen* 10,30 *u. ö.*

hlíð *f. halde, berghang* 24,4, *auch als ortsname.*

hlióð (*got.* hliuþ) *n. aufhorchen, stille* 51,2 (*s. unter* kueðia); fara af hlióðe *im stillen vor sich gehn* 41,21.

hliómr (*vgl. got.* hliuma) *m. schall* 20,13.

hlióp *zu* hlaupa.

hlióta (hlaut, hlutom, hlotenn) *erloosen, ernten, abbekommen* 11,36 (*unpers.*). 45,1 *u. ö.* hliótask af e-o *od.* e-m *aus etw., von jem. erwachsen, erspriessen* 10,11. 21.

hlust *f. ohr* 54,12.

hlute *m.* (= hlutr) *teil* 19,23. *angelegenheiten, stellung* 2,25.

hlutr (*vgl. got.* hlauts) *m. loos, anteil*: er þú hefer eige góðan hlut af *wenn du kein gutes loos dabei ziehst, keinen vorteil davon hast* 46,11; þinn hlutr af féno *dein anteil an dem vermögen* 44,30. *loos, verhältnisse, angelegenheit* 8, 12. *teil* 9,27; *stück, ding* 16, 3. 31,14.

hlutvandr *adj. der es streng, gewissenhaft nimmt mit einer sache* 53,19.

hlýða (dd) e-n veg *so und so ausfallen, ablaufen* 4,30.

hlýtr, hlytesk *zu* hlióta.

hlæia (*got.* hlahjan; hló,

hlógom, hlegenn) at e-o *lachen über etw.* 55,29.

hløgelegr *adj. lächerlich, zum lachen* 55,29.

hníga (*vgl. got.* hneiwan; hné, hnigom, hnigenn) *sinken.* hníga í gras 25,18, hníga at velle 25,24 *umschr. für fallen, vgl. ‚ins gras beissen', ‚zur strecke kommen'.*

hófsk *zu* hefia.

hol (*vgl. got.* us-hulôn) *n. hohlraum; brust- und bauchhöhle:* gengr á hol (*von einem stich*) *es dringt in die eingeweide* (*immer in dem sinne: es giebt eine tötliche wunde*) 58,30.

hóll *m. hügel* 22,35.

hollr (*got.* hulþs) *adj. treulich zugetan* 30,10.

hon, honom *zu* hann.

horfa (fð) *eine gew. richtung haben oder nehmen:* horfer Odde þunglega *es nimmt für O. eine bedenkliche richtung* 22,1. huar horfer þú á helzt? *in welcher richtung am ehesten geht dein verdacht?* 34, 14. *unpers.* horfer e-m við *es kehrt sich einem entgegen, tritt ihm in den weg:* ef yðr býðr við at horfa *wenn es* (*etwas*) *sich anlässt, euch in den weg zu treten* = *sobald einmal etwas euch in den weg tritt* 30,7.

horn (*got.* haúrn) *n. horn. ecke* 33,35 (*s. unter* skióta).

hót *n. dat.* hóte *vor comp. und superl. merklich, entschieden:* hóte helzt *entschieden* (*noch*) *am ehesten* 5,25.

hraðr *adj. schnell. ntr.* hratt *als adv. sehr, äusserst* 45,11.

hrakbú *n. bettelwirtschaft* 54,26.

hratt 11,28 *zu* hrinda, 45,11 *zu* hraðr.

hríð *f. unwetter. zeit;* um hríð *eine zeit lang; die zeit über* 24,15.

hrinda (hratt, hrundom, hrundenn) e-m *jem. stossen* 11,28.

hringr *m. ring, kreis* 51,29.

hróp *n.* (*got.* hrôps *m.*) *verruf, lästerung* 50,2.

hross *n. ross, pferd.*

hrumr *adj. hinfällig* 47,19.

hryggia (gð) *betrüben, traurig machen* 34,11.

huaðan (*vgl. got.* hwaþ *wohin*) *adv. woher.* huaðan sem *woher . . immer* 55,31.

huar (*got.* hwar) *adv. wo; wohin.* hann sér, huar þeir fara *er sieht sie daherziehn* 13,31.

huarf *n. das verschwinden, der verlust* 35,9.

huarfla (*vgl. got.* hwarbôn; að) *zwirbeln, torkeln* 43,9.

huárge *pron. keiner von beiden.* (hann) kom eige út síðan ok huárge þeirra brǿðra (*er*) *kam nie mehr nach Island zurück, weder er noch sein bruder* 26,18. — *ntr.* huárke *als adv.*: huárke . . né *weder . . noch* 32,5.

huárr (*got.* hwaþar) *pron. welcher von beiden.* — *ntr.* huárt *als conj., vor indir. frage: ob* 6,10 *u. ö.*; *vor dir. frage (doppelter und einfacher), nicht zu übersetzen*: huárt er dǿmt mál Odz? *ist der fall O. abgeurteilt?* 39,7; huárt er heldr, at f. þ. hefer . ., eða . .? *wie steht es? hat . ., oder . .?* 6,32. huárt sem . . eða *ob nun . . oder* 29,19. — huárr *jeder (von beiden)* 32,11.

huárrtueggia *pron. jeder von beiden, beide*; *plur. beide parteien, beide teile* 20,31.

huat (*vgl. got.* hwa *ntr. zu* hwas) *pron. was.* huat ráne var þat? *was für ein raub war das?* 8,20. huat . . mǫlom manna *welche(r leute) processe* 37,16. 38,34. — huat *als adv. was, wie* 7,11. — *s. auch* huí.

huata (að) e-o *mit etw. stossen, fahren (gegen etw.).* þeirre lét ek Máfe á maga huatat (: vera) ‚*die (die klinge) liess ich dem Mar an den magen gestossen werden*' = *die liess ich dem Mar ins eingeweide rennen* 58,34*.

huatlega *adv. hurtig, scharf (vom reiten)* 12,29.

húð *f. (rinds-) haut* 7,23.

hué (*got.* hwê) *adv. wie.*

huerfa (*got.* hwaírban; huarf, hurfom, horfenn) *sich wohin wenden.* huerfa frá, aptr *sich davon weg, zurück wenden = umkehren* 20,3. 36,14. huerfa á braut *und blosses* huerfa *sich davon machen, verschwinden* 13,19. 36,18.

huerge *adv. nirgends* 31, 34. *in keiner weise* 31,35.

huerneg=huern veg *adv. wie . . beschaffen* 39,12.

huerr (*got.* hwarjis) *pron. wer, welcher, was für ein. gen. dat. sg. ntr.* huers, huerio *vertreten die entsprechenden formen von* huat *was, z. b.* 11,1. 35,29. — huerr sem *wer immer, wer auch* 2,26. huerr *jeder* 2,15 *u. ö.*

huerso *adv. wie, auf welche weise. vor adj. auch: wieweit* 16,31. 38,22.

huert (*ntr. zu* huerr) *adv. wohin.* huert er *conj. wohin* 3,34.

hugða, hugat *zu* hyggia.

hugna (að) e-m *nach jemandes sinne sein* 10,17. *unpers.* e-m hugnar vel við e-n *jem. ist wohl zufrieden mit jem.* 30,25. hugna illa (*abs.*) *wenig gefallen finden, missfallen erregen* 54,2.

hugr (*got.* hugs) *m. sinn, gedanke, herz.* leggia allan hug á, at . . *alle gedanken darauf wenden, sichs lebhaft angelegen sein lassen, zu* . . 3,35. suá seger mér hugr um *so sagt mir eine ahnung* 9,32.

hugsa (að) um e-t *etw. bedenken, überlegen* 11,9. hugsa til e-s *seine gedanken auf jem. richten, an jem. denken* 43,24*.

hugse *adj. nachdenklich, in gedanken versunken* 14,18.

huí (*dat. zu* huat) *adv. warum, wesshalb; wodurch, wie* 49,6.

huíla (*got.* hweilan; ld) *schlafen* 58,28.

huirfing *f. kreis* 51,28.

hundr (*got.* hunds) *m. hund.*

hundrað (*vgl. got.* hund) *n. das hundert* (*‚grosshundert'* = 120) 4,7. 5,19 *u. ö.*; *als geldmass:* hundrað silfrs = 120 aurar silfrs (*s.* eyrer), *nach dem silbergewicht gegen* 540 *Rm.* (*nach dem kaufwert etwa das zehnfache*) 46,20. 49,31. 58,9.

hurð (*got.* haúrds) *f. tür* (*nl. der den türrahmen füllende, auf und nieder zu schiebende teil, vgl.* dyrr) 6,5 *u. ö.*

hurðarhringr *m. türring* (*zum auf- und abschieben der* hurð) 15,18.

hús (*got.* gud-hûs) *n. haus, das einzelne gebäude in dem hofcomplex* (bør), *vgl.* at húse eino 13,9, í hús þat, er Márr huíler í *in das gebäude, den raum, worin M. schläft* 58,28; *daher* *plur.* hús *die räume, das haus* (*in unserm sinne*), *die wohnung* 7,24. 11,18. 12, 14. 13,8 *u. ö.* 30,5 (*s. unter* hafa).

húsa (að) bøenn (upp) *das gehöft aufbauen, aufführen* 20,25. 25,10.

húsakostr *m. beschaffenheit, zustand der wohnung.* eige hefe ek húsakost til þess *meine wohnung ist nicht darauf eingerichtet* 7,21.

húskarl *m. knecht* 14,30.

hyggenn *adj. verständig* 40,5.

hyggia (*got.* hugjan; hugða, hugat) *denken, meinen. un-*

pers. þanneg hyggsk mér *so stelle ich mir vor* 44,26. — *mit praep. und adv.* hyggia at rǫðom *überlegen, was zu tun ist* 10,16; hyggia suá at (*abs.*) *diess in betracht ziehn, bedenken* 10,6, *unpers.* hyggsk e-m suá at *es stellt sich einem só dar* 7,1 (*ergänze:* honom). 7,4. hyggia illt til *keine lust* (*dazu*) *haben* 54,28. hyggia um (*abs.*) *sorge tragen dafür:* mér mon mest um hugat *meine sorge ist es zumeist* 11,29.

hærolangr *adj. mit langem grauhaar*; *als beiname* 29,24.

hætta (tt) *wagen.* hætta á e-t *und* til (e-s) *es darauf ankommen lassen* 28,9. 30,8. 50,20.

hætta *f. gefahr, wagniss.* er mikel hætta í, huerso til teksk *es ist ein grosses wagniss, wie es gerät, ausfällt* 17,9.

hættr *adj. was etwas* (við e-o) *befürchten lässt.* er þat hætt við orðe *es lässt das gerede befürchten, setzt sich dem gerede aus* 34,21.

hǫ́ðung *f. hohn, verhöhnung* 50,2.

hǫfðinge *m. häuptling, grosser herr* (*auf Island kommt die benennung wesentlich den goden zu*).

hǫfðinglegr *adj. nach grosser herren art, vornehm* 37,36.

hǫfn *f. hafen.*

hǫfoð (*vgl. got.* haubiþ) *n. kopf.*

hǫfoðburðr *m. ehre.* e-m er h. at e-o *jem. hat ehre von etw.* 2,23.

hǫfogr *adj. schwer*; *schwer beweglich, schwerfällig* 50,2.

hǫggua (hió, hiuggom, hǫgguenn) *hauen* 23,2.

hǫnd (*got.* handus) *f. hand*; *arm*: kenner sér stinga under hǫndena *verspürt einen stechenden schmerz unter dem arm* (*eigtl. unter den arm hin*; = *in der brust*) 58,3; bǫ́ðom hǫndom *mit offenen armen* 9,6. takask í hendr *sich an der hand fassen, sich die hände reichen* (*bei einem vertrag*) 51,23. hafa í tueimr hǫndom *übtr. in beiden händen halten* (*und gegeneinander abwägen? oder mit der einen hand geben, mit der andern nehmen?*) : ekke má í tueimr hǫndom hafa við slíka menn *leuten wie dir gegenüber giebt es kein vermitteln, keinen mittelweg* 32,20. — *seite.* á tuær hendr *zu beiden seiten* 15,22.

22,20. — *in bildl. wendungen mit praep.* á hendr e-m *gegen jem.* 10,14. 39,9. af huárretueggia hende *von beiden seiten her, bei beiden parteien* 19,15; láta e-t af hende *etw. abtreten, abgeben* 16,34; líða af hende *verstreichen* 4,31. koma at hǫndom *zustossen, widerfahren* 9,10. fyrer e-s hǫnd *und* til handa e-m *zu jemandes handen, einem zu handen* 6,28. 7,17. 54,9.

hǫrmolegr *adj. betrüblich, schmerzlich* 5,17. 12,31.

hǫttr *m. art, beschaffenheit*; þess háttar menn *männer dieser art* 44,7.

hǿfa (fð) e-o *einer sache angemessen sein, sich ziemen für etw.* 25,32.

hǿgia (gð) *günstiger machen.* ráðet hǿgesk *die verhältnisse gestalten sich günstiger* 44,25.

hǿgr *adj. bequem, günstig.*

hǿkelbiúgr *adj. mit gekrümmten knieen* 43,8.

hǿla (ld) *rühmen*; hǿlask um e-t *sich brüsten mit etw.* 56,18.

hǿnsn *n. pl. hühner, geflügel* 2,9.

I.

í (*got.* in) *praep. mit acc. und dat. in.* (*vor einem ortsnamen im acc.: nach*).

iá (*got.* ja) *adv. ja*; *ach so, aha* 6,16. 9,18.

iá (iáða) e-o *zu etw. ja sagen* 51,20.

iafn (*got.* ibns) *adj. gleichmässig* 21,32.

iafna (að) e-m til *jem. vergleichen mit, an die seite stellen*: er þar til iafnat (: honom), er var Gunnarr *er wird dem G. an die seite gestellt* 25,9.

iafnaðarmaðr *m. der jedem sein recht lässt, mann von recht und billigkeit* 1,8. — *‚vergleichungsmann'* 55,13: ér tókoð yðr iafnaðarmenn, ok tóktu mik til iafnaðarmannz þér *umschrieben: ihr wähltet euch männer aus, um ihre vorzüge wetteifernd miteinander zu vergleichen, und du wähltest dir* **mich** *als den, für dessen überlegenheit du eintratest.* (*man konnte auch den ‚vergleichungsmann'* **sich selbst** *gegenüberstellen, um die eigene überlegenheit herauszukehren. dieser fall kann an der gen. stelle nicht vorliegen.*)

iafnaðr *m. gleichmässigkeit* 25,29 (*s. unter* fiarre).

iafnágætr *adj. gleich, ebenso berühmt* 29,10.

iafnan *adv. beständig, immer.*

iafnauðegr *adj. ebenso reich.*

iafngóðr *adj. ebenso gut.*

iafnilla *adv.* (*eben*)*so schlecht* 24,30.

iafnmargr *adj.* (*eben*)*so mancher* 56,19.

iafnmikell *adj. ebenso gross.*

iafnræðe *n. für beide teile gleichgünstige, ebenbürtige heirat* 16,10.

iafnvel *adv. ebenso wohl* 17,21, (*eben*)*so gut* 31,20.

iafnøstr *adj.* (*eben*)*so hitzig* 52,10.

iarðer *zu* iǫrð.

iárn (*vgl. got.* eisarn) *n. eisen.* hagr á iárn *geschickt in der eisenarbeit* 22,7.

iáta (að) e-o *sein ja zu etw. geben, einwilligen in etw.* 14,17 *u. ö.*

iðgiǫld (*got.* id-weit) *n. pl. entschädigung, ersatz* (e-s *für jem.*) 22,11.

iðn *f. tätigkeit* 28,28.

iðrask (*vgl. got.* idreigôn; að) *bereuen* 51,20.

illa *adv. übel, schlimm, schlecht.*

illbýle *n. unglückswirtschaft* 8,11 (*s. unter* heldr).

illr *adj. übel, schlimm, schlecht, böse.* e-r hefer illt *es bekommt einem schlecht* 26,8.

illskáe *m. verminderung des übels.* þat þykke mér illskáenn *das scheint mir das kleinere übel* 42,19.

inn (*got.* inn) *adv. hinein, herein* (*landeinwärts*).

inna (nt) *vorführen, darlegen* 56,30.

innarlega *adv. weiter innen, im innern* (*landzugekehrten=östlichen*) *teile* 14,24.

inne (*got.* inna) *adv. innen, drinnen. im bes. vom vieh: drinnen = im stalle* (*gegensatz:* í haga) 7,6. 14,22. — þar inne *drinnen* 12,19.

ióll (*vgl. got.* jiuleis) *n. pl. weihnachten.*

íslǫg *n. pl. das zufrieren, die übereisung.* þá vǫro íslǫg mikel *es war damals stark übereist* (*nl. der fjord*) 16,25.

it *pron. ihr beide; cas. obl.* ykkar, ykkr (*got.* igqara, igqis).

iǫfn *zu* iafn.

iǫrð (*got.* aírþa) *f. erde; grundstück, länderei* 13,36.

K.

kaldr (*got.* kalds) *adj. kalt.*

kalla (að) *rufen*; kalla á menn *leute herbeirufen* 22,28. — *nennen* 1,8. 14 *u. ö.*; *nennen = erklären für, behaupten* 38,8; kalla ek mér lið eige veitt (: vera), þó at slíkt sé *ich erkläre mir die hilfe nicht für gewährt, ich lasse das nicht als ein ‚helfen' gelten, wenn es nur diess ist* (*nur darin besteht*) 11,9; kalla ek ekke þetta mitt ráð *ich will nicht dazu geraten haben* 32,23. vera kallaðr (*wo kein name folgt*) *im rufe stehn, gelten für* 1,8 *u. ö.*

kann *zu* kunna.

kanna (að) *auskunden.* kannask við e-n *bekanntschaft mit jem. machen* 3,20.

kápa *f. mantel, überwurf mit kapuze* 37,27.

kapp *n. eifer, streitlust* 33,19.

kappsamlega *adv. eifrig, unentwägt* 31,33.

kappsamr *adj. der eifrig für sich einsteht, der sich nichts bieten lässt* 4,22.

karl *m. der alte.*

karlmannlegr *adj. von männlichem aussehn* 40,28.

kasta (að) e-o *etw. werfen, schleudern.*

kaup *n. kauf, handel, geschäft.* eiga kaup við e-n *handel mit jem. treiben, bei jem. kaufen* 3,13. *übtr.* eiga kaup saman *ein geschäft, eine übereinkunft zusammen schliessen* 5,4.

kaupa (*vgl. got.* kaupôn; keypta) *kaufen.* kaupa í skipe *sich einkaufen in einem schiff, einen anteil an einem schiffe kaufen* 28,25. — kaupa e-o *ein geschäft abschliessen* 17,6; vil ek engo við þik kaupa *ich lasse mich auf kein geschäft mit dir ein* 7,26; kaupa e-o saman *übtr. = eine vereinbarung treffen* 34,22. — e-m kaupesk e-t í *jem. hat etw. zu gewinnen dabei*: suá miket sem mér kaupesk í *da ich so viel dabei zu gewinnen habe* 50,19.

kaupdrengr *m. kaufmann* (*so nach G. Vigfusson und Fritzner*; *wohl eher* :) *der als kaufmann ein* (góðr) drengr *ist* (*s.* drengr); *also* enn bezte kaupdrengr *höchst anständig* (*od. entgegenkommend*) *in seinen geschäften* 3,1.

kaupeyrer *m. handels-, tauschwaare* 28,15. 30,35.

kaupferð *f. handelsfahrt, -reise.*

kaupmaðr *m. kaufmann.*

kaupskapr *m. handelswaare* 2,10.

kaupstefna *f. kaufzusammenkunft, markt* 3,2.

keikr *adj. mit rückwärts gehobenem kopf und schultern:* stendr heldr keikare *steht da mit merklich höher gehobenem kopfe* 51,30 (*vgl.* 50,29).

kenna (*got.* kannjan; nd) *wissen machen.* kennomk viđ e-n *ich weiss bescheid über jem., er ist mir bekannt* 3,27. vera kenndr at e-o *auf etw. betroffen, betreten werden* 52, 35. kenna e-t viđ e-n *etw. nach jem. benennen* 1,17. kenna sér e-s *etw. empfinden, verspüren* 58,2.

keypte *zu* kaupa.

keyra (rð) *spornen, antreiben* 13,14.

kiósa (*got.* kiusan; kaus, kørom, kørenn) *wählen, auswählen, erwählen.* er hér um at kiósa *dazwischen ist zu wählen* 5,16. kiósa e-n frá (*abs.*) *jem. ausscheiden, ausschliessen* 52,7 *u. ö.*

kippa (pt) *zucken* (*trans.*), *mit einem ruck ziehn* 13,10. 40,2.

klakahross *n. pferd, das im winter nicht in den stall kommt, pferd von der winterweide* 54,32.

klappa (ađ) *klopfen* 14,30.

klifgata *f. weg durch die felsen* 22,21.

klyf *f. last, pack, bürde* (*zum aufladen auf pferde*).

klǽđa (dd) *ankleiden.*

klǽðe *n. kleid.*

knǫrr *m.* (*grosses*) *kaufschiff.*

kóđo *zu* kueđa.

koma (*vgl. got.* qiman; kom, kómom, komenn) *kommen.* — koma e-m, e-o *jem., etw. irgendwohin bringen* (*kommen machen*): kom hann skipe síno . . 29,1; koma e-m í málet með sér *jem. in seine sache hereinbringen, -ziehen* 18,17. *unpers.* kømr e-o þar *etw. wird dahin gebracht, es kommt mit etwas dahin:* huar nú er komet þeirra mále *wohin es jetzt mit ihrer angelegenheit gekommen ist* 3,26; þar kømr tale *das gespräch kommt darauf* 32,12; suá sem komet var máleno *so wie es mit dem handel geworden war* 40,34. komenn vel, betr *am rechten platze, besser angebracht* (*in bessern händen*) 8,8 *u. ö.* — komask (*irgend wohin*) *sich bringen, gelangen* 20,1. — *mit praep. und adv.* koma at mále við e-n *jem. ins ge-*

spräch nehmen 24,32. 27,22. vera komenn frá e-m *von jem. abstammen* 59,22. koma fram *hervor, zum vorschein kommen* 22,22. e-t kømr e-m fyrer lítet *jem. hat wenig (nutzen) von etw., es kommt ihm wenig zu gute* 9,30. koma e-o fyrer *sich einer sache in den weg legen*: miklo er þuí meirr fyrer komet (= miklo meirr er þuí f. k.), en ek mega . . *viel zu viel hat sich da in den weg gelegt, als dass ich könnte* . . 43,18. koma fyrer (*abs.*) *herauskommen, erlangt werden* 41,17. komask fyrer e-n *jem. überholen* 18,5. koma í (: málet) *beitreten* 50,22. koma niðr *an jem. gelangen, einem zufallen* 53,25. 27. koma saman *zusammen stimmen, übereinstimmen* 44, 22. kømr til e-s (*person*) *es geht jem. an, ist seine sache* 8,23. 37,6. til lítels kom mér *wenig hatte ich davon* 11,10; komr til eins *auf dasselbe herauskommen* 54,8. huat kømr til þess? *wie erklärt sich das?* 48,21; veit ek eige, huat til annars (: ráz) kømr *ich weiss nicht, ‚welcher grund zu anderm rate ist' = warum wir es anders machen sollten* 53,33. koma e-m til *jem. hereinbringen* (: í málet), *dazu gewinnen* 50,17; koma e-o til *etw. durchführen, verwirklichen:* at þú legger til nǫkkor góð rǫ́ð ok komer (: þeim) til . . . . *und sie durchführest* 13,5. komask undan e-o *sich einer sache entziehn* 39,36, komask undan (*abs.*) *abdanken* 33,27 (*wenn nicht zu bessern ist:* at hann mætte eige undan komask *sodass er sich nicht entziehn konnte, s. Ark.* V 152). koma e-o við *etw. zu stande bringen* 50,10, *unpers.* ef eige kømr ǫðro við *wenn es nicht anders sein kann* 26,10.

kona (*vgl. got.* qinô) *f. frau* (*im allgem., auch mädchen* 16,1 *u. ö.*); *ehefrau.*

konungr *m. könig.*

korn (*got.* kaúrn) *n. korn, getreide.*

kostr (*got.* kustus) *m. handlung und gegenstand des wählens. wahl, bedingung:* enge er kostr annarr *es ist keine andre wahl* 12,17; gøra e-m þann kost *einem das zur wahl, die bedingung stellen* 7,8 (11,14 *ist* kostr *zu ergänzen, s. unter* gøra); lǫngo átta ek þenna kost *schon längst hatte ich diese be-*

dingung, war mir das zur wahl gestellt 11,9; þiggia þenna kost *diese bedingung* (*anerbieten*) *annehmen* 4,9. ek á kost e-s *mir steht etw. zu gebote, ich bin im besitz von etw.* 17,15; *ähnl.* eiga koste í e-o : þeir ǫtto sér nǫkkora koste í fémunom *ihnen stand ein gewisses besitztum zu gebote* 5,25. at fá þér iafnmikenn kost í heyiom *dir ebensoviel heu zu gebote zu schaffen* 7,9. *bedingung, umstände, lage*: 3,30; mon þat at bezta koste (: vera) *es wird im besten falle so sein* 49,2. *im bes. heiratsbedingung, -gelegenheit, partie* 48,2; ráða fyrer koste e-ar *über die heiratsbedingung einer frau entscheiden = ihre hand zu vergeben haben* 32,13.

kotkarl *m. kotsasse, bäuerlein* 56,2.

krefia (krafða) e-s *etw. verlangen, heischen* 4,36.

krókóttr *adj. gekrümmt, krumm* 50,29.

krókr *m. haken, angelhaken*; á króke *an der angel* (*bildlich*) 53,12*.

kuáma *f. das kommen, ankunft.*

kuánfang (*got.* qêns-) *n. heirat* (*von seiten des mannes, vgl.* giaforð).

kuatt *part. praet. zu* kueðia.

kueða (*got.* qiþan; kuað, kóðom, kueðenn) *aussprechen.* (*eine strophe*) *vortragen, hersagen, sprechen* 56,7. 58,31. kueða suá at orðe *diese worte, folgendermassen sprechen*: huerso kóðoð ér at orðe? *wie war der wortlaut* (*eures eides*)? 39,22. — *sagen*: *nach* (*bzw. zwischen*) *direkter rede*: „allz ekke“, kuað sueinnenn 23,31 (*dies der einzige fall in der Hþs., in der Bms. etwas öfter*); — *vor indir. rede, sehr häufig, z. b.* Hersteinn kuað þá eige verða faret at þuí *H. sagte, daran kehre man sich dann nicht* 4,11; *oft mit ausgelassenem inf.* vera: H. kuað þat gott ráð *H. sagte* (*meinte, fand*), *das sei ein guter beschluss* 3,36. kueðask *vor inf. sagen, meinen* (*mit* -sk = sik *als subjekt des inf.*): Ǫrn kuazk (kuað sik) giarna þenna kost þiggia vilia, en kuazk (kuað sik) þó hyggia *sagte, er wolle dieses erbieten gern annehmen, aber sagte, er glaube doch* 4,9 *u. ö.*

kueðia (kuadda, kuaddr)

anreden. begrüssen, abschied nehmen von jem. (e-n) 28,6. kueðia e-n (at e-o) *jem.* (*zu etw.*) *aufrufen, -fordern, -bieten* 33,28. 36,21 *u. ö.* kueðia e-s *um etw. bitten*: kueðia sér hlióz *gehör heischen, sich stille erbitten* 51,1.

kueðia *f. anrede, gruss*; taka kueðio e-s *jemandes gruss aufnehmen* (*und erwidern*) 24,9.

kueikia (kt) *lebendig machen*; *anfachen* 12,15.

kueld *n. abend* (*das ende des tages, anbrechen der nacht*). at kuelde *am abend.*

kuenna *gen. pl. zu* kona.

kuennskǫrungr *m. kernweib* 26,26. 27,6.

kúga (að) *vergewaltigen* 3,17. kúga e-t af e-m *einem etw. abzwingen, abtrotzen* 25, 28. 33,26.

kúla *f. beule* 56,2.

kunna (*got.* kunnan; kann, kunna, kunnat) *verstehn, wissen, können. vor inf., mit od. ohne* at, *verstehn, vermögen, können* 16,7. 22,13 *u. ö., auch unpers.*: kann vera *es kann sein* 4,3 *u. ö.*; þess (silfrs) er bezt kunne verða *wie es nicht besser sein konnte, wie es kein besseres gab* 46,20.

kunnátta *f. einsicht* 41, 20 (*s. unter* bera á).

kunnegr *adj. bekannt.* e-m er kunnegast um e-t *einem ist etw. am besten bekannt* 55,15.

kunnleike *m. kenntniss.* gøra e-m í kunnleika um e-t *jem. von etw. in kenntniss setzen* 24,35.

kuǽntr *adj. beweibt, verheiratet* 27,5.

kuǫð *f. kreis der geschworenen* 36,22 (*vgl.* búe).

kynferðe (*got.* kuni-) *n. abstammung, geburt* 48,12 (*in diesem falle = hohe geburt*).

kynlegr *adj. wunderlich, seltsam.* kynlegt, ef . . *soll mich wundern, wenn* . . 6,14.

kynne (*got.* kunþi) *n. zustand* 55,1.

kynríkr *adj. aus vornehmem geschlecht* 48,10.

kýr *f. kuh* (*acc.* kú).

kyrr (*got.* qaírrus) *adj. ruhig. die häufige wendung* er nú kyrt *es ist nun ruhig = es ereignet sich nichts weiteres.*

kǽrleikr *m., auch pl. liebe, herzlichkeit* 57,1.

kǫpohǫttr *m. mantelkapuze* 51,29.

kørner *zu* kiósa.

L.

lá *zu* liggia.

lag *n. lage, stellung; übtr.* í ǫllo lage *in jeder hinsicht* 29,17; í fyrra lage *früher als andre* 3,2; í lengra lage *weiter als andre* 31,12; í bezta lage *am besten bestellt* 28,12. — *(legung), regelung, taxe* leggia lag á varning *der waare die taxe auflegen, den verkaufspreis der waare bestimmen* 3,2. 7. — *s. pl.* lǫg.

lagðe *zu* leggia.

lágr *adj. niedrig, klein.*

lambǽr (*got.* lamb *und* awi-str) *f. mutterschaf mit seinen lämmern* 56,3.

lán *n. borg* 28,8.

land (*got.* land) *n. land, landgut, grundstück.*

landsete *m. pächter* 4,26 *u. ö.*

langr (*got.* laggs) *adj. lang. ntr.* langt *adv. weit, ein gutes stück weit* 24,26. fyrer lǫngo *und blosses* lǫngo *längst, lange schon* 11,9. 37, 4; lǫngom *lange zeit, meist* 27,19.

lanzhorn *n. ecke, ende des landes* 9,2 (*s. unter* mille).

lanznytiar *f. pl. ertrag von einem grundstück* 24,18.

lasmeyrr (*vgl. got.* lasiws) *adj. gebrechlich* 47,20.

lasta (að) *tadeln, lästern* 16,19. 55,10.

láta (*got.* lêtan; lét, látenn) *lassen.* láta loko **fyrer** *den riegel (davor kommen lassen =) vorlegen* 6,5; láta **út** (: skipet) *hinaus steuern* 57,1. láta **undan** *nachgeben* 21,12. — *fahren lassen, verlieren, preisgeben, verleugnen* 31,34. 44, 20. 49,4. — *sich benehmen, gebahren* 16,9; láta (suá), sem . . *so tun, als ob . .* 28,16. 33,30. 47,5 (= *den fall setzen, als ob*). — *sich vernehmen lassen, äussern;* láta vel, illa yfer e-o *sich lobend, tadelnd über etw. äussern* 13,2. 34,31; fátt er betr látet, en . . *über weniges äussert man sich günstiger, selten spricht man besser von etwas, als . .* 30,3 (*s. auch unter* efne); vel látenn *von dem man gutes spricht, geachtet* 1,4. *äussern, erklären;* látask *mit. inf.* (*analog dem* kueðask, segiask): lézk hann eige vilia = lét hann sik eige vilia *er erklärte, er wolle nicht* 5,28. *unpers.* lǽtr *es giebt einen laut, ertönt* 58,9.

laug *f. heisse quelle (die*

zum baden benutzt wird), *bad* 41,25.

launa (*vgl. got.* laun *n.*; að) e-t (e-o) *etw. lohnen, vergelten* (*mit etw.*) 8,15. 51,36.

lausafé *n. bewegliches gut, fahrende habe* 27,9.

lausagóz *n.* 42,17 = lausafé.

lauss (*got.* laus) *adj. los.*

laustøkr *adj. lose zusammenhängend*, *übtr. haltlos, verfahren* 47,20.

laut *zu* lúta.

leggia (*got.* lagjan; lagða, lageðr *u.* lagðr) *legen, hinlegen, niederlegen*; leggia segl *die segel einziehn* 57,10; leggia (: skipe) inn, á hǫfnena *hinein, in den hafen steuern* 2,35; leggia e-t í vanða sinn *sich etw. zur gewohnheit machen* 2,5. *beilegen, verleihen* (*vom schicksal*): at þér sé meirr lagðr fesnúðr ok ferðer en . . *dass du mehr für gelderwerb und handelsfahrten begabt bist als für* . . 38,10. — leggia e-n (*mit einer waffe*) *jem. erstechen* 58,30. — *mit praep. und adv.* leggiask á *sich ansetzen, sich bilden* 27,20. leggia e-t fram *mit etw. herausrücken, etw. spenden* 57,22. leggia e-t fyrer e-n *einem etw. vorschreiben* 22,34. 39,19. leggia e-t niðr *etw. ablegen, verleugnen* 53,21. leggia e-t til e-s *einem etw. zukommen lassen* 27,24; leggia e-t til (*abs.*) *etw. beisteuern* 13,5. 55,27.

leggr *m. bein* (*unterschenkel*) 40,30.

leið *f. zug, weg. übtr.* kømr máleno á aðra leið *die sache gerät in eine andre bahn, nimmt einen andern lauf* 26, 4; á þá leið *auf diesem wege* 23,16, á þá leið er *so steht es* 13,3 *u. ö.*; eige er þat á eina leið *damit ist es unterschiedlich* 34,35. — leið *jur. t. t. herbstversammlung, herbstthing* (*2—6 wochen nach schluss des allthinges in den landschaften abgehalten*) 32,2; á leiðom eða þingom *auf einem der herbst- oder frühlingsthinge* 33,3.

leiða (dd) *führen*; *begleiten* 31,12. leiða e-n út *einen gast beim abschied hinausgeleiten* 57,21. vera leiddr upp *angetrieben werden* (*mit dem schiffe*) 23,11. *unpers.* leiðer e-t (*acc.*) af e-o ‚*es führt etw. aus etw. herbei*‘, *etw. erwächst aus einer sache* 9,7. láta e-t leiðask *einer sache den lauf lassen, es ge-*

währen lassen 17,27. 49,25 (epter vinom mínom *nach dem willen meiner freunde*).

leiða (dd) *verleiden* (*trans.*); leiðask *verleiden* (*intr.*) 28,24.

leiðarmorgenn *m. morgen, an dem die* leið *beginnt, morgen des herbstthinges* 33,5.

leiðrétta (tt) e-t *etw. ins geleise bringen, einer sache aufhelfen* 9,33. 38,22.

leiðrétta *f. das ins geleise bringen.* sér þú nǫkkot nú til leiðrétto? *siehst du nun irgend ein mittel, um diess ins geleise zu bringen?* 41,3.

leiga *f. miete* 28,8.

leigoland *n. pachtgut* 1,21.

leika (*got.* laikan; lék, leikenn) *in bewegung sein.* þér leikr ǫfund á *dein neid wird rege* 10,5 — *ausführen.* leika vel (*abs.*) *seine sache gut machen* 18,16.

leit *f. suche, nachsuchung* 34,4.

leita (*got.* wlaitôn; að) *suchen.* leita epter *dahinter her sein, in jem. dringen* 31,1.

lenda *f. länderei, liegenschaft* 27,9.

lenge *adv. lange.*

letia (*got.* latjan; latta, lattr) *zurückzuhalten suchen, abraten* (e-n) 10,9.

létta (tt) *erleichtern; unpers.* létter e-m sóttar *die krankheit lässt nach bei jem.* 22,4. *ablassen* 9,5. 16,25.

léttr (*got.* leihts) *adj. leicht*; *unbeschwerlich, günstig* (*s. unter* falla).

leyna (*got.* laugnjan; nd) e-o *etw. verheimlichen, verschweigen* 15,26. 22,25.

leysa (*got.* lausjan; st) *lösen, befreien* 5,4, *loskaufen* 26,17. *auflösen, aufheben* 48, 34. leysa af hǫndom *und blosses* leysa *erledigen* 31, 19. 32.

lið *n. zuzug*: *hilfe, beistand* 11,10. 16,6; — *gefolge, mannschaft, streitkräfte* 10, 29 *u. ö.*; — *schaar, zahl, kreis* 19,10. 50,14 *u. ö.*

líða (*got.* leiþan; leið, liðom, liðenn) *gehn.* huat líðr um . .? *wie geht es mit* . .? 38,36. — *von der zeit: vergehn, vorübergehn* 4,5 *u. ö.*, líða af *und* l. af hende *dass.*; líðr á e-t *etw. geht dem ende zu*: vetrenn gøresk þuí verre, sem meirr leið á *der winter wird umso schlimmer, je mehr es seinem ende zuging* 5,22; líðr at e-o *es geht gegen*

etw., etw. kommt heran; líðr fram *die zeit rückt vor.*

liðmannlega *adv. so dass man seinen mann dabei stellt, achtunggebietend* 28,26. 31,31.

liðsinne *n. das zu hilfe kommen, hilfe* 12,9.

liðveizla *f. hilfeleistung* 56,32.

liðveizlomaðr *m. der seinen beistand schenkt.* sér enga liðveizlomenn sína *sieht keine, die ihm ihren beistand schenken würden* 43,6.

líf *n. leben.*

lifa (*got.* liban; lifða, lifat) *leben, am leben sein.*

liggia (*vgl. got.* ligan; lá, lǫgom, legenn) *liegen.* fór huerr sem fyrer lá *zog jeder ‚wie es (der weg) vor ihm lag', seine strasse* 19,6. liggia til *rätlich sein* 24,20. er þó liggr mest við *woran doch das meiste liegt, worauf es doch am meisten ankommt* 40,15.

lík (*got.* leik) *n. leichnam.*

líka (*got.* leikan; að) *gefallen, belieben, gutdünken* (e-m).

líkende *n. grund zu vermuten.* ráða at líkendom *nach den umständen schliessen* 48,6. seger þat epter líkendom (: vera *oder* orðet hafa) *sagt, das sei nicht anders zu erwarten gewesen* 41,1.

líklegr *adj.* til e-s *der etw. erwarten lässt.* (huat er ungra manna . .,) þat er þér þykke líklegt til mikella hǫfðingia *von denen du meinst, dass sie grosse häuptlinge versprechen* 47,32; at eige være líklegra til *dass diess nicht eben zu erwarten sei* (*näml.* at honom være suarat sem ǫðrom manne) 20,16.

líkr (*got.* ga-leiks) *adj. zu erwarten.* líkara *eher zu erwarten* 8,8. 46,5; líkast *sicher zu erwarten* 49,34.

línbrók (*got.* lein-) *f. leinenhose* 15,15.

lita (*vgl. got.* wlits *m.*; að) *blicken, nur in dem ausdruck* litask um *sich umblicken* 33,6 *u. ö.*

líta (leit, litom, litenn) *blicken, schauen* (til e-s *nach etw. hin*) 13,20; lítask til *sich anblicken, blicke wechseln* 32,12. *übtr.* líta á e-t *etw. in betracht ziehn, bedenken* 48,29. 39,35 (líta suá á *diess bedenken*); *mit dem nebenbegriff des helfens: sich einer sache annehmen* 3,31. — lítask *scheinen, dünken* 2,23 *u. ö.*; e-m lízk e-n veg á

(e-n) *jem. hat den und den eindruck* (*von jem.*) 9,32. 17,5.

lítell (*got.* leitils) *adj. klein, gering, wenig.*

lítelmannlega *adv. nach geringer leute art,* (*bei einem mächtigen*) *nicht seiner stellung entsprechend* 37,7.

lítelmenne *n. mann ohne bedeutung* 44,21.

lítt (*eine neutralform zu* lítell) *adv. wenig.*

liúga (*got.* liugan; ló, lugom, logenn) *lügen, erlügen.*

lizafle *m. hilfskräfte* 46,36.

lizdrǫttr *m. das sammeln von mannschaft*; hefer þ. lizdrǫtt mikenn *sammelt Th. eifrig mannschaft* 21,2.

lízk *zu* líta.

lofa (*vgl. got.* brôþra-lubô *f.*; að) *loben.*

loga (*vgl. got.* lauh-muni *f.*; að) *lohen, in flammen stehn* 12,14 *u. ö.*

loge *m. lohe, flammen* 12,28.

loka *f. riegel* 6,5..

lopt (*vgl. got.* luftus *m.*) *n. luft.* koma á lopt (*von waffen*) *anfangen zu sausen* 55,18.

lúka (*got.* ga-lûkan; lauk, lukom, lokenn) e-o *etw. schliessen*; *zum abschluss bringen. unpers.* lýkr e-o *etw. schliesst* (*intr.*), *kommt zum abschluss.* lúkask *enden* 12,5. — lúka munne í sundr *den mund ‚auseinander schliessen', auftun* 55,5.

lúta (laut, lutom, lotenn) *sich beugen.*

lypta (pt) *lüften, aufheben* 51,29.

lýsa (st) *hell machen*: *zur anzeige bringen* (e-o), *kund tun* (*auch als jur. t. t.*) 3,12. 30,31. 59.6; — *an den tag legen, zeigen* 40,8. *in dem wortspielenden satze* ok (: hefer þú) þat lýst, at þú vilder ósómann lýsa 52,11 *liegt die spitze wohl darin, dass das zweite* lýsa *die beiden bedeutungen vereinigt: es kam zu tage, dass du die schande* (*des Oddr*) *an den tag bringen* = (*deine eigene*) *ungebürlichkeit an den tag legen wolltest.*

lǽr *n. schenkel* 55,30.

lǽtr *zu* láta.

lǫg *n. pl.* (*pl. zu* lag) *gesetz, recht.* hér til hafa þat lǫg veret *diess ist bisher gesetz* (*rechtens*) *gewesen* 21,25.

lǫgberg *n. gesetzesfelsen* (*erhebung auf dem thingfelde, von wo u. a. anträge und*

persönliche mitteilungen ergingen) 21,19. 50,34.

lǫgðo *zu* leggia.

lǫgkønn *adj. gesetzes-, rechtskundig* 37,11.

lǫgleysa *f. gesetzwidrigkeit* 37,20.

lǫgmálsstaðr *m. die gesetzliche seite der sache* (*hier die strafrechtliche im gegens. zur privaten entschädigung*) 11,12.

lǫgvǫrn *f. gesetzlicher* (*rechtmässiger*) *einspruch* (*gegen eine klage*; *vgl.* vǫrn) 38,28.

lǫngo *zu* langr.

lǫ́tom *zu* láta.

M.

má *zu* mega.

maðr (*vgl. got.* manna) *m. mann, mensch. pl.* menn (*die*) *leute, man*; aðrer menn *die andern* (*leute*). *ausdrücke wie* manna auðgastr, hann skaut allra manna bezt *sind zu umschreiben, z. b. einer der reichsten männer, er schoss so gut wie kein zweiter.*

mage *m. magen, bauch* 58,35*.

mágr (*got.* mêgs) *m. verschwägerter, durch heirat verwandter: schwager, schweher, eidam u. a.* þeir mágar *die beiden, schweher und eidam* 20,21.

maklegleikr *m., auch pl. das einer sache wert sein*; at maklegleikom *nach verdienst* 46,2.

maklegr *adj.* e-s *der etw. verdient hat, dem etw. gebührt* 39,33. *von sachen: verdient, gebührend* 49,20; þat mon fara sem betra er ok maklegt *das ist dann desto besser und nur nach verdienst* 46,9.

mál (*got.* maþl) *n. öffentliche verhandlung: process, rechtsstreit, -handel, -sache, fall* (*diess bes. in der Bms. die häufigste bedeutung, meist mit ‚handel‘ oder ‚sache‘ widerzugeben*); vera í máleno *sich zu dem handel vereinigt haben, an der sache beteiligt sein* 19,28 (*andere wendungen s. unter den betr. verba*); *sache* (*im allgem.*), *angelegenheit* 3, 24. 26. 31 *u. ö.* — *unterredung, gespräch* 16,28. 24, 32 *u. ö.*; *rede, worte*; at þat sé allra manna mál *dass jedermann sagen wird* 11,6; þat ætla ek mála sannast (: vera) *das, meine ich, ist ein wahres wort, ist wahrhaftig wahr* 2,27. 37,8.

málaefne *n. pl. anlass zu einem rechtsstreit, klage* 53,35.

málaferle *n. rechtshandel* 38,11. 48,29.

málahlutr *m. teil, seite eines rechtshandels*; hann þótte þyngra málahlut eiga at flytia *man fand, er habe die bedenklichere seite des rechtshandels zu führen* (: *er habe das schwächere recht oder die ungünstigern aussichten auf seiner seite*) 21,13.

málalok *n. pl. ausgang eines rechtshandels* 56,8.

málalykter *f. pl. abschluss, ende der sache* 23,6. 26,11.

málamaðr *m. der sich auf rechtsgeschäfte versteht*: er hann enn meste m. *er versteht sich wie kein zweiter auf r.* 31,20.

málavǫxtr *m., auch pl. hergang der sache* 41,14. 56,31.

máldage *m. bedingung* 25,32.

málskipte *n. woran einem liegt, was von belang ist.* þat mál . ., er málskipte liggia við *ein* (*solcher*) *process, auf den etwas ankommt, bei dem es sich um wichtige dinge handelt* 53,1.

málstefna *f. beratende zusammenkunft* 41,9.

malt *n. malz* 57,11.

manna *zu* maðr.

mannaðr *adj. zum manne entwickelt*; vel m. *gut ausgebildet* (*in den besitz der fähigkeiten gelangt, die von einem tüchtigen manne verlangt werden*) 1,5. 48,10.

mannaferð *f. ‚zug der männer'* : þá siá þeir mannaferð mikla *da sehn sie eine grosse schaar daherziehn* 19,32.

mannavǫld *n. pl. menschliche urheberschaft:* er af mannavǫldom *menschen sind daran schuld* 35,1 (*vgl.* valda).

manndrápsmaðr *m. mörder* 39,16.

mannfall *n. fallen von männern* (*im kampfe*): teksk brátt mannfall *bald giebt es tote* 21,6.

mannfár *adj. mit wenig leuten versehn*: var mannfátt heima *es war wenig volk daheim* 23,20.

mannferð *f.* = mannaferð, 10,30.

manngirnd *f. gier nach dem manne, männersucht* 17,14.

mannheill *n., auch plur. glücksstern.* verðr honom nú

enn gott bǽðe til fiár ok mannheilla *auch jetzt wird ihm erwerb und glück reichlich zu teil* 28,27.

mannval *n. auswahl, auslese an männern* 48,14.

mannvandr *adj. schwer zu befriedigen in der wahl des mannes, hohe ansprüche an die männer stellend* 48,11.

mannvǽnlegr *adj. der einen (tüchtigen) mann verspricht*; m. maðr *vielverheissender junger mann* 48,17.

margr *adj. mancher, viel. ntr.* mart *mit gen. plur.*: mart bøia *viele höfe* 1,19, mart bozmanna *viele gäste* 18,20.

margrøddr *adj. vielberedet*; var margrøtt um *es wurde viel darüber geredet* 34,6.

margtalaðr *adj. vielbesprochen*; er margtalat um *es wird viel davon gesprochen* 31,10.

mark *n. zeichen, kennzeichen.* ok er þat til marks, at . . (*und dient diess zum zeichen, zum beweis* =) *das zeigt sich daran, dass* . . 55,20.

marka (að) *als zeichen anbringen.* markaðe þrettán kúlor í hǫfðe þér *zeichnete dich am kopfe mit dreizehn beulen* 56,2.

mart *zu* margr.

matask (að) *essen, mahlzeit halten* 6,8.

matr (*got.* mats) *m. speise, essen, mahlzeit.* eta mat *sich zum essen setzen* 11,1.

matsínkr *adj. knauserig mit dem essen, speiseknauserer* 55,20.

matsǽll *adj. speisegesegnet*; *als spottende benennung einer schüssel* 55,21.

mátt, máttu *zu* mega.

með (*got.* miþ) *praep. mit dat. und (seltener) acc. mit, zusammen mit*; *nebst, sammt* 59,24; *bei*; *zwischen*; með sér *untereinander. neben . . her, entlang* 16,24 *u. ö.*

meðalkarl *m. ‚durchschnittskerl'*, *das* meðal *auf ein beigefügtes adj. bezogen*: eige meðalkarl vándr = eige meðal-vándr karl *‚kein mittelschlechter kerl'*, *etwa*: *ein schlechter kerl ersten ranges* 46,23.

meðferð *f. benehmen* 24,14, *pl. lebensweise* 32,19.

mega (*vgl. got.* magan; má, mátta, mátt) *können, vermögen*; *dürfen. unpers.* kalla má þat sná *man kann das so nennen* 4,21; huat mege (*conj.*) til vita, nema . . *wer kann wissen (wer weiss)*,

ob nicht . , 57,8. *pleonast.* at lítt mátte hann við þat styðiask mega *dass er sich darauf wenig könne stützen dürfen* 28,2.

mein *n. unheil, schaden* 21,24; *schaden, weh*: e-m er e-t til meins *jem. ist an etw. krank, hat etwas* 22,13.

meire, mestr (*got.* maiza, maists) *adj., comp. und sup. grösser, der grösste* (*mächtigste*); *mehr, der meiste.* mestr hlutr *der grösste teil, das meiste* 9,27.

meirr (*od.* meir), mest (*got.* mais, maist) *adv., comp. und sup. mehr, am meisten, zumeist.* fyrer þat mest *desshalb zumeist* 22,2.

menntr *adj.* = mannaðr.

mér *dat. zu* ek.

merke *n. feldzeichen, banner* 52,17.

merkelegr *adj. beachtenswert, bedeutungsvoll, sinnreich* 55,36.

mest, mestr *zu* meirr, meire.

meta (*got.* mitan; mat, mǫtom, metenn) *ermessen, beurteilen* 53,2.

metnaðr *m. selbstgefühl, überhebung* 52,14. 16.

metorð *n. ansehn* 20,7.

mettr (*vgl. got.* matjan *vb.*) *adj.* vera mettr *gegessen haben* 14,18.

miðla (að) e-m *mit jem. teilen* 5,15.

mikell (*got.* mikils) *adj. gross*; *auch übtr. mächtig, bedeutend. ntr.* miket *vieles, viel.* er miket um e-t *etw. erscheint wichtig*: miket er nú um beina þinn *du hasts ja wichtig mit deiner gastfreundschaft* 14,4. — miklo *vor comp. und sup. um vieles, bei weitem.*

mikelmenne *n. hervorragender mann, mann von bedeutung* 27,8.

mikelvirkr *adj. der viel, grosse arbeit tut* 30,26 (*vgl. unter* harðvirkr).

mille, *eigtl. dat. acc. subst., daher meist mit vorausgehendem* á, í, *praep. mit gen.* ‚*inmitten*', *zwischen*; sín á mille *unter* (*mit*) *einander*; heraða í mille *von einer landschaft zur andern* 2,6, á mille lanzhorna *von der einen ecke des landes zur andern* 9,2. — *adv. dazwischen.* ganga í mille *s. unter* ganga.

millom, *eigtl. dat. pl.,* = mille.

mín *gen. zu* ek.

minn (*got.* meins), mín, mitt *pron. mein.* mitt *subst.*

das meine, was mir gehört 6,27.

minne, minnztr (*got.* minniza, minnists) *adj.*, *comp. und sup. kleiner, kleinst; weniger, wenigst.*

minne (*got.* gaminþi) *n. gedächtnis.* hafa e-t at minnom *etw. im gedächtnis behalten* 56,8.

minning *f. erinnerung* 56,4.

minnka (að) *kleiner machen, vermindern, herabsetzen* 27,26 (*s. unter* ór) *u. ö.*

minnr *od.* miðr (*got.* mins), minnzt *adv.*, *comp. und sup. minder, weniger; am wenigsten.*

miólka (*vgl. got.* miluks *f.*; að) *milchen, milch geben* 24,21; — *melken* 24,29,

miór *od.* miórr *adj. dünn, schmal.* sitia miótt *mit zusammengepressten beinen dasitzen* 55,30.

misgǫng *n. pl. die (unter vollmond und neumond eintretende) zeit des hochflutstandes, springzeit* 3,15.

misiafn (*got.* missa-leiks) *adj. ungleich.* misiafnt høgr *nicht immer gleich bequem* = *manchmal drückend* 54,36.

misráða *in der wendung* e-o er (verðr) misráðet *etw.* (*missrät*) *läuft übel ab*; *mit negation*: *etw. kann nichts schaden* 17,6.

missa (st) e-s *etw. vermissen, verlieren, einer sache verlustig gehn.*

missere *n. halbjahr.* þau missere *dieses jahr* 30,13. 41,24, *diese jahre* 28,11.

mistrúa (*wie* trúa) e-t *etw. in zweifel ziehn* 35,23.

mitt *zu* minn.

miǫk *adv. sehr.* — *so ziemlich, beinahe* 13,8 *u. ö.*

móðer *f. mutter.*

mono (mon, munda, *inf. praet.* mundo) *wollen, werden, zum ausdruck des futurums, des conditionalis und der wahrscheinlichkeit*: mon þá vel hlýða *es wird dann gut ablaufen* 4,30; at hann mune hafa hey til sǫlo *dass er heu zum verkauf haben werde, dass er wohl . . habe* 5,33; féet mon hér skolo epter vera *das vieh soll wohl hier zurück bleiben* 14,6. suá mundoð ér mæla *so werdet ihr gesprochen haben* 39,24. (*die inf.* vera *und* verða *werden neben* mono *oft verschwiegen, z. b.* 2,23. 11,29. 15,36). *bisw. mit mögen zu übers.*: þat munda ek vilia *das möchte ich wünschen* 25,23; at þeir munde flytia hann *sie möchten*

ihn schaffen 26,22. — (er þuí loket nú?) loket sem mon ‚*abgeschlossen, wie es sein wird*', = *ja, soweit es zum abschluss kommen kann* 38, 36, *ähnl.* 39,8.

morgenn (*got.* maúrgins) *m. morgen.* á morgen *morgen.*

mót *n. zusammentreffen* 42,27. vera til móz (*feindlich*) *gegenüber stehn* 42,36. á, í móte (mót) *praep. mit dat. entgegen, auf . . zu, zu . . hin* 4,7 *u. ö.* (*auch blosses* móte 10,35) þar í mót *abs. dagegen = dafür, zum entgelt* 2,21. 40,5; vera í móte *entgegenstehn* 22,2; spyria á móte *die frage zurückgeben* 41,26.

mótgangr *m. widersetzlichkeit* 4,21.

mótstǫðomaðr *m. widerpart, gegner* 26,8.

muðr *od.* munnr (*got.* munþs) *m. mund.* verða á munne *auf die zunge, die lippen kommen* 43,22. 45,2. 53,4.

muna (*got.* munan; man, munða, munat) e-t *sich an etw. erinnern.*

mund *n. zeit.* í þat mund *zu der zeit* 6,3.

munde, mune *zu* mono.

mundlaug *f.* ‚*handbad*', *waschbecken* 59,15.

munr (*got.* muns) *m. unterschied* 22,14. er sá ríkes munr okkar, at . . ‚*es besteht ein solcher unterschied zwischen unser beider macht*', *wir sind einander an macht so ungleich, dass* . . 7,12.

myrkr *adj. dunkel.*

mǽgð *f., auch pl. verschwägerung* mǽla til mǽgða við e-n *sich um die verschwägerung mit jem. bewerben* 16,30.

mǽge *n.* = mǽgð. þitt mǽge *die verschwägerung mit dir* 32,19.

mǽla (*got.* maþljan; lt) *einen rechtshandel führen:* mǽla epter e-n *die totschlagsklage führen für einen* (*umgebrachten*) 36,32; mǽla um (*abs.*) *den schiedspruch vortragen* 50,11. *entscheiden, bestimmen* 21,15. 23,18; *bestimmen, verabreden* 22,30. mǽla til e-s *sich um etw. bewerben* 16,30. mǽla aptr (*abs.*) *es widerrufen, zurücknehmen* 51,21. — *gewöhnlich: sprechen, sagen.* þat er mǽlt er *was man sagt, das wort, sprichwort* 8,29. þat er mǽlt *so sagt man sich, so heisst es* 12,22.

mætte *zu* mega.

mǫnnom *zu* maðr.

mǫrk *f. mark, ein gewicht- und geldmass* = *8 öre* (*s.* eyrer) 40,13. *eine mark silbers nach dem gewicht gegen 36 Rm.* (*vgl. unter* hundrað).

mǫttoll *m. mantel, obergewand* 15,15 (= skikkia 15,23).

mǫ́ttr (*vgl. got.* mahts *f.*) *m.* (*körperliche*) *kräfte* 11,31. *macht* 46,36.

møta (*got.* gamôtjan; tt) *begegnen* 11,18.

N.

ná (*vgl. got.* nêhwjan; náða) e-o *etw. erreichen* 21,4; *erlangen, dazu kommen* 2,25. 31. 12,17. 14,2.

náenn *adj. nah* 9,3.

nágranne (*got.* -garazna) *m. nachbar* 31,35.

nánd, nǫ́nd (*vgl. got.* nêhwundja) *f. nähe.*

naser *zu* nǫ́s.

nátta (að) *unpers. nachten* 12,8.

náttstaðr *m. nachtquartier* 19,11.

nauðamikell (*vgl. got.* nauþs) *adj. bitterlich streng* (*vom winter*) 4,32.

nauðsyn *f. not, notwendigkeit,* (*zwingender*) *grund* 40, 11. 36,32. *pl.* nauðsyniar *nötige geschäfte, obliegenheiten* 21,16.

nauðsynlegr *adj. notwendig.*

naut *n. rind, hornvieh.*

né (*got.* nih) *conj. auch nicht,* (*als zweites glied einer doppelnegation*) *noch.*

neðre *adj. comp. der untere*; et neðra *adv. weiter unten* 19,23.

nefna (*got.* namnjan; nd) *nennen*; nefna til (*als beispiel*) *nennen, anführen* 47,33. *ernennen* 11,16 *u. ö.*

nei *adv. nein.*

neinn *pron. nicht einer;* neitt *nicht etwas; im nachsatz: irgend etwas* 43,19.

neita (tt *od.* að) e-o *etw. ausschlagen, verweigern.*

nema *conj. ausser*; *ausser wenn, wenn nicht;* huat nema ..? *was anders als* ..? 42,12. *nach negat. od. frag. satze: ob nicht* 57,8. 52,31 (*hier vielleicht besser* nú veit ek eige, nema .. *nun weiss ichs nicht anders, sehe ich keine andre möglichkeit, als dass* ..).

nema (*got.* niman; nam, nǫ́mom, numenn) *nehmen*: nema land *land in besitz*

nehmen, von grund und boden besitz ergreifen 13,12. nema staðar *halt machen, stehn bleiben* 22,21. nema við (*abs.*) *im wege stehn, das hindernis sein* 39,10.

nenna (*got.* ga-nanþjan; nt) *sich zu etw.* (e-o) *verstehn, lust zu etw. haben* 7,19. 52,33.

neyta (tt) e-s *sich etw. zu nutze machen* 12,32.

níðingsverk *n. neidings-, schurkentat* 14,11.

niðr *adv. nieder, herab.*

niðrfall *n. das fallenlassen.* n. at sǫkom *das fallenlassen der klage* 51,25 (: *indem der streit auf dem wege der* sætt *ausgetragen wird, verzichtet der kläger, die* sǫk *vor gericht zu bringen*).

nío (*got.* niun) *num. neun.*

nióta (*got.* niutan; naut, nutom, notenn) e-s *sich etw. zu nutze machen, nutzen ziehn aus jem.* 7,29. 38,21.

nógr (*s.* gnógr) *adj. genügend; reichlich.*

norðan *adv. von norden her* (= *südwärts* 8,35). — fyrer norðan *praep. mit acc. nordwärts von*; fyrer norðan land *auf der nordseite des landes, im nordland* 8,34; fyrer norðan Eyiafiǫrð *genau genommen: tiefer im nordlande als der E.* 21,30.

norðarr *adv. comp. nördlicher* 29,1 (*genauer: tiefer ins nordland*).

norðr *adv. eigtl.: weiter nördlich = nordwärts od. im norden* (*ins, im nordland*). norðr um land *über das nordland hin* 2,9.

norðrsueit *f. nordgegend, landschaft des nordviertels* 29,27.

nótt (*got.* nahts) *f. nacht.* í nótt *heut nacht, diese nacht* (*die vergangene oder die kommende*) 14,11. 15,3. 8: vera hér í nótt *hier über nacht bleiben.* um nætr *während der nächte, zur nachtzeit* 15,7.

nú (*got.* nu) *adv. nun, jetzt; jetzt = heute* 1,18. 25,19.

nýbrýndr *adj. neugeschärft, frischgeschliffen* 58,33*.

nýlega *adv. neulich, vor kurzem. comp.* nýlegarr: at þeir hafe nú eige annat n. frétt en . . *das neueste, was sie erfahren hätten, sei* . . 16,16, *ähnl.* 17,36.

nýlegr *adj. neu* 8,2. 20.

nýlunda *f. neuigkeit.* e-t verðr til nýlundo *und* berr

e-t (*acc.*) t. n. *es ereignet sich etwas* (*neues*) 19,5. 59,9.

nýr *od.* nýrr (*got.* niujis) *adj. neu.*

nytia (að) *melken.* nytiask *milch geben, unpers.* 24,30.

nytléttr *adj. milcharm* (*vom vieh*) 24,20.

nýtr *adj. tüchtig, trefflich* 3,29. 53,10*.

nytsamlegr (*vgl. got.* unnuts) *adj. nützlich, zum vorteil* (e-o).

nǽrr *od.* nǽr (*got.* nêhwis) *adv. compar.* (*aber auch in posit. funktion*), nǽst *adv. sup. näher* (*nahe*), *am nächsten. zeitl.* þuí nǽst *demnächst, gleich darauf* 13,25. 58,2. — *modal*: þá mon nǽrr fara *dann wird es näher kommen = eher geschehn* 47,3; þuí nǽrr skal fara, sem ek hefe sagt þér *es wird dem nahe kommen = es wird ziemlich so geschehn, wie ich dir gesagt habe* 46,17. *bei grössenabschätzung*: nǽrr *beinahe* 19,33; þess vǽnter mik, at þesso nǽst muner þú hlióta *das vermute ich, dass du ‚diesem am nächsten kommend' = gerade* (*genau*) *so viel abbekommen werdest* (: *wie ich dir gesagt habe*) 45,17; mon ek ok þui nǽst gøra *ich will auch genau so viel berechnen* (. sem þú hefer til unnet) 27,27.

nǽrre, nǽstr *adj. näher; nächst, am nächsten liegend, wohnend* 21,26. 47,7. 50,13.

nǽsta *adv. vor kurzem, eben noch* 53,9*.

nǽtr *zu* nótt.

nǫ́ðo *zu* ná.

nǫkkorr *pron. irgend ein, irgend welcher, einiger, ein. ntr.* nǫkkot (*subst.*) *irgend etwas, einiges, etwas* 12,34. 22,3 *u. ö.*; nǫkkot manna *irgend ein mensch, etwa jemand* 23,34; *dat.* nǫkkoro *vor compar. um einiges, etwas* 1,18. — nǫkkot *als adv. einigermassen* (= nǫkkot suá 22,11), *irgendwie, vielleicht, ein wenig* 3,31 *u. ö.*

nǫs *f. nasenloch*; *plur.* naser *nase* 6,14 (*s. unter* draga). 15,10.

O.

óágengelegr (*got. praef.* un-) *adj. unangreifbar.* mon þá óágengelegra þykkia *dann wird man sich weniger daran wagen* 24,24.

óbrunnenn *adj. nicht verbrannt, vom feuer verschont* 13,18.

óbyrgr *adj. ohne deckung, vorrat, entblösst* 8,22.

ódauflegr *adj. kurzweilig.*

odde *m. ungerade zahl; übtr.* stenzk í odda með e-m (*plur.*) *es herrscht ein gespanntes verhältnis, es steht nicht zum besten zwischen jem.* 24,15.

óðfúss *adj. gierig, heiss verlangend* (til e-s *nach etw.*) 31,2.

óðlega *adv. ungestüm* 15,12.

óðr (*got.* wôþs) *adj. wütend, wild* 35,13.

ódǽldarmaðr *m. mit dem nicht leicht auszukommen ist* 32,29.

ódǽll *adj. unfügsam, schwer zu behandeln* 29,26. er ódǽlt við e-n *es ist schwer mit jem. auszukommen* 2,30 (*compar*).

of *poet. füllungspartikel* (*eigtl. praep.*) 44,1*.

of *n. übermass;* vera við of *das (rechte) mass überschreiten:* kuazk þat eina talat hafa, er eige var við of *meinte, er habe nichts geredet, was das mass überschreite* 13,17.

ofan *adv. von oben her = hinunter* 13,28. 54,25 (*s. unter* þaðan). þar á ofan *und* ofan á *obendrein* 6,29. 11,4. — fyrer ofan *praep. mit acc. oberhalb* 14,28.

ofarr *adv. comp.* (*vgl. got.* ufar *prp.*) *weiter oben, höher* 1,18.

ofmikell *adj. allzu gross* 49,27.

ofráð *n. was über die kräfte geht* 30,36.

ofrefle (*got. praef.* ufar-) *n. übermacht* 22,2.

ofrlið *n. übermacht* 21,12 (*s. unter* bera).

ofsaga *f. übertreibender bericht* 54,33.

ófúss *adj. unlustig* (til e-s), *mit widerstreben* 33,1.

ófyrersynia *f. das sich nicht vorsehn; gen. als adv. unbedachter massen* 8,13 (vera *h. l. geschehn*).

óglaðr *adj. verstimmt* 34,9.

ógleðia (-gladda) *betrüben;* -sk *traurig werden* 54,27.

ógreiðr *adj. gehemmt;* e-t gengr ógreitt *etw. geht schlecht, mühsam von statten* 19,36.

óhlutdeilenn *adj. der keinen anteil nimmt, sich nicht hinein mengt in etw.* (um e-t) 51,2.

óhǿgr *adj. unbequem, ungünstig, beengt* 44,15. 55,19.

óiafnaðarmaðr *m. das gegenteil von* iafnaðarmaðr. at meire er (hann) ó. en huerr annarra *dass er unrecht und gewalt übt mehr als irgend ein anderer* 53,16.

óiafnaðr *m. unbilligkeit, gewalttätigkeit* 3,22.

ok (*got.* auk) *conj. u. adv. und, und zwar; auch.*

okkar, okkr *zu* vit.

okkarr *pron. poss. unser* (*von zweien*).

ókunnegr *adj. unbekannt, fremd.*

ókyrr *adj. unruhig.*

ólíklegr *adj. unwahrscheinlich.*

ólíkr *adj. ungleich, unähnlich.* okkr sé ekke ólíkt faret *mit uns beiden sei es nicht unähnlich bestellt* 44,14.

olle *zu* valda.

ólǫg *n. pl. rechtswidrigkeit*; at ólǫgom *dem gesetz zuwider* 42,1.

ómerkelega *adv. keine beachtung verdienend, nichtssagend* 34,21.

ómerkelegr *adj. keiner beachtung wert, bedeutungslos, sinnlos* 55,34.

openn *adj. offen.*

opt (*got.* ufta) *adv. oft.*

optarr *adv. comp. öfter.*

ór (*got.* us) *praep. mit dat. aus* (*etwas heraus*), *von.* (*bei* auka *und* minnka:) *über eine grenze hinaus* (*nach oben oder unten*): ekke mon ek minnka tillǫg við þik ór þuí, sem þú hefer til unnet *ich will die zuschüsse an dich nicht herabsetzen unter das, was du verdient* (*erarbeitet*) *hast* 27,26. — ór *adv. aus, heraus.*

orð (*got.* waúrd) *n. wort, rede; gerede* 34,21 (*s. unter* hættr).

orðet *zu* verða.

orðrómr *m. gerücht, ruf.*

orðsiúkr *adj. durch worte kränkbar, empfindlich* 8,14.

órífl egr *adj. unerfreulich, widerwärtig* 54,15.

órlausn (*vgl. got.* uslauseins) *f., auch plur. das aus der klemme ziehn*; góðr órlausna *willig beizuspringen* 29,12

óskilaðr *adj. noch nicht ins reine gebracht* 31,14.

ósóme *m. das unehrenhafte, als eigenschaft: ungebühr*(*lichkeit*) 52,12. 54,6; — *als erlebniss: unehre, demütigung* 48,31. 52,11 (*s. unter* lýsa).

oss *zu* vér.

óss *m. flussmündung.*

ota (að) sér *sich drängen* 11,28.

ótta (*vgl. got.* ôgan; að) *schrecken*; óttask *sich fürchten* 44,20.

óvandaðr *adj. unsorgfältig behandelt*; *minderwertig* 53,35.

óvesall *adj. nicht arm, nicht bettlerhaft* 54,14 (*s. unter* viðtøkr).

óvinátta *f. unfreundschaft, gegnerschaft* 4,11.

óvingan *f.* 4,2 = óvinátta.

óvinr *m. gegner, feind.*

óvinsǽld *f., auch pl. unbeliebtheit* 2,16 *u. ö.*

óvirða (rð) *geringschätzig behandeln* 15,30.

óvirðing *f. unehre, demütigung* 47,12.

óvitande *adj. ohne zu wissen, ahnungslos* 38,30.

óvǽnn (*vgl. got.* unwêniggô *adv.*) *adj. was nichts erwarten lässt: aussichtslos* 42,13; — *was nicht zu erwarten ist: ausgeschlossen, undenkbar* 35,7.

óx *zu* vaxa.

oxe (*got.* aúhsa) *m. ochse* 53,3.

óþokkasǽll *adj. missliebig, unangenehm* 2,17.

óþurft *f.* ‚*was nicht nötig wäre*', *schaden*; leggia e-m til óþurftar *es auf den schaden von jem. anlegen* 52,6.

P.



pallr *m. die bretterbühne, die in der wohnstube das golf von drei seiten umgiebt und die sitze enthält, bankbühne* 9,16. *im engern sinne* (*gegensatz*: bekkr) *die bühne an der inneren schmalseite des raumes, innenbühne, frauenbank* 18,23.

páskar (*vgl. got.* paska) *m. pl. ostern* 54,30.

penningr *m. pfennig* 3,9.

piltr *m. knabe* 24,1.

prestr *m. priester, geistlicher* 58,6.

prettóttr *adj. betrügerisch*; *schuft* 55,9.

R.

ráð *n. rat*: *beschluss, entscheidung, bestimmung* 4,1. 5,13. *u. ö. was man beschliesst, das zu tuende*: huat er til ráða? *was ist zu tun?* 12,32; huert mon þitt ráð nú vera? *was gedenkst du jetzt zu tun?* 42,11; leitom í nǫkkorra ráða *schauen wir, was sich etwa darin tun lässt* 37,3; huat B. hefer ráz teket *wie B. gehandelt hat* 4,19. — *rat, ratschlag* 13,5 *u. ö.* — *worüber man schaltet*: *im bes.*

haushalt 27,25 *u. ö. auch pl.* rǫ́ð 32,1; þú hefer miket at ráðe *du hast einen grossen haushalt zu führen* 52,30; — *heirat* 17,19. 26,14 *u. ö.*; — *allgem. angelegenheiten, lage* 48,23 (*ähnl.* mál, kostr, hlute).

ráða (*got.* ga-rêdan; réð, ráðenn) *erraten, schliessen* 48, 7. — *beschliessen, abmachen* (e-o *und* e-t) 18,3. 50,27 *u. ö.* ráðenn *ausgemacht, sicher* 14, 14. 52,25. ráðask um við e-n *sich mit jem. darüber beraten* 15,32. — ráða e-o *über etw. entscheiden, schalten, es mit etw. halten wie man will* 3,8. 9,29 *u. ö.*, ráða máttu ummǽlom þínom *du kannsts mit deinen reden halten, wie du willst* 3,16, *ähnl.* 19,3, Þ. bað hann þuí ok ráða *Th. sagte, er möge es auch damit halten, wie er wolle* 17,30; *ohne dat.* þú skalt ráða *entscheide du!* 37,12, þú rǽðr nú *du hast nun zu entscheiden* (*tu wie du willst*) 50,16. — ráða e-t *etw. bewirken, ausrichten*: ráða bøtr á *abhilfe schaffen* 21,25, montu ráða eige meira en þú mǽler ‚*du wirst nicht mehr ausrichten, als* (*dass*) *du sprechest*' = *du wirst über worte nicht hinauskommen* 3,9. — ráða fyrer e-o *über etw. schalten* 30,25, *abs. vorschreiben, bestimmen* 4,28. 34,23. ráða e-n til *jem. dazu schaffen, anstellen* 42,22; ráðask til e-s *zu jem. ziehn* (*übersiedeln*) 29,35, hann rézk til bús á Sulostaðe *er zog nach S. und übernahm dort die wirtschaft* 58,15.

ráðagørð *f. das pläneschmieden, ersinnen von anschlägen* 45,29; *anschlag, unternehmen* 42,23.

ráðagørðamaðr *m. der sich auf* ráðagørðer *versteht*: (hann var) enn meste r. *er verstand sich auf kluge anschläge wie kein zweiter* 27,7.

ráðlauss *adj. ratlos, um rat verlegen* 45,26.

ráðlegr *adj. rätlich* 16,31.

rammr *adj. stark*; rammr at afle *von grosser körperkraft* 29,28. 58,17.

rán *n. raub, beraubung.*

rangende *n. pl. unrechtmässigkeit* 53,36.

ranglega *adv. unrechtmässig* 45,32.

ranglǽte *n. unrechtlichkeit* 52,35.

rangr *adj. krumm*; *unrecht, falsch.* at rǫngo *widerrechtlich* 24,19. — *ntr.* rangt

als adv. falsch, unrichtig 37,19. 38,8.

ránsmaðr *m. räuber* 11,23.

ras *n. blinder eifer* 49,27.

rauðr (*got.* rauþs) *adj rot.*

raun *f. erfahrung* 30,3. *prüfung, harter schlag* 9,22.

rausn *f. glanz, pracht* 31,36 *u. ö.*

rausnarmaðr *m. bei dem es prächtig zugeht, mann von glänzendem auftreten* 29,8.

refr *m. fuchs, als beiname* 20,2.

reiða (dd) *schwingen, erheben* (*von einer waffe*) 33,17.

reiða (*vgl. got.* raidjan *vb.*) *f. bereitschaft*; vera til reiðo *zur verfügung stehn* 19,1.

reiðe *f. zorn* 31,23.

reiðr *adj. zornig* 18,14.

reifa (fð) *vorbringen*; *jur. t. t.* reifa málet *die von den parteien vorgebrachten punkte zusammenfassen, ehe zum urteil geschritten wird*; *den fall zusammenfassen* (*resumieren*) 40,13. 58,18.

reifing *f. jur. t. t. zusammenfassung der klage- und verteidigungspunkte durch zwei richter, ehe das urteil erging, rekapitulation* 38,35.

reika (að) *auf und ab gehn, schlendern* 9,14. 17; hingat varð mér nú reikat *ich komme gerade so hergeschlendert* 47,24. reika á fótom *humpelnden schrittes gehn* 43,9.

reikanarmaðr *m. landstreicher* 9,2.

reip (*got.* skauda-raips *m.*) *n. strick* 7,31.

reka (*got.* wrikan; rak, rǫkom, rekenn) *treiben* 4,7 *u. ö.* reka aptr hurð *die tür zuschlagen* (*zurückfallen lassen, vgl.* hurð) 6,4 *u. ö.* reka e-t á e-m *einem* (*eine waffe*) *in den leib treiben* 59,5. rekask *sich herum treiben, sich zerstreuen* 56,25. *übtr.* reka erende *den auftrag ausrichten* 15,9. reka e-n til e-s *jem. zu etw.* (*an*)*treiben* 36,32. — reka e-s *od.* e-t *etw. rächen* 21,22.

rekkia *f. bett.*

renna (*got.* rinnan; rann, runnom, runnenn) *rennen, davon rennen* 55,18.

renna (*got.* ur-rannjan; nd) *laufen lassen* (e-o til e-s *etw. nach etw. hin*) 40,2.

rétta (*got.* ga-raihtjan; tt) *gerade machen, ausstrecken.* rétta fram hǫndena *die hand ausstrecken, darreichen* (*zur vollziehung eines vertrages*) 16,11. 25,26; rétta út *hinaus strecken* 25,11. réttask *sich*

aufrichten 11,31. — *übtr.* at rétta þat sem rangt er gǫrt *das gerade zu machen, was gekrümmt worden ist* 8,24; rétta hluta (hlut) e-s *der sache jemandes* (= *jemandem*) *zum recht verhelfen* 2,25. 8,12.

réttende *n.*, *auch pl. gerechtigkeit* 39,18 *u. ö.*; með nǫkkorom réttendom *irgendwie recht und billig* 39,14.

réttlátr *adj. gerecht, rechtlich* 53,20.

réttlegr *adj. gerecht, recht* 39,19.

réttr (*got.* raihts) *adj. recht, gerecht.* rétt mál *und* rétt (*subst.*) *jemandes recht, das was ihm zusteht* 2,22.31. — *n.* rétt *als adv. recht, richtig* 54,10.

réttsýnn *adj. urteilsfähig* 40,6.

reyna (nd) *erproben* 18,11; *erfahren* 17,5. reynask *sich erweisen, sich bewähren* 10,7. 13,15 *u. ö.*

reyndar (*gen. zu* reynd *erfahrung*) *adv. in der tat* 10,20.

ríða (reið, riðom, riðenn) *reiten.*

ríflegr *adj. erfreulich, zufriedenstellend* 44,5.

ríke (*got.* reiki) *n. macht, machtstellung* 7,12.

ríkr (*got.* reiks) *adj. mächtig.* — *reich* 44,29 (*wofür sonst* auðegr *od.* férikr). — *ntr.* ríkt *als adv. kräftig* 32,4.

rióðr *n. ausgeholzte stelle, lichtung* 22,32.

rísa (*got.* ur-reisan; reis, risom, risenn) *sich erheben* 41,20; rísa upp *aufstehn* (*aus dem bett*) 15,14.

risna *f. freigebigkeit, grossartigkeit* (*in geldsachen*) 31,36.

riúfa (rauf, rufom, rofenn) *aufreissen*; *brechen* 46,24.

róa (røra *od.* rera, róenn) *rudern* 57,8.

rúm (*got.* rûms *m.*) *n. raum, platz* (*sitz*).

ræ̋na (nt) e-n e-o *jem. einer sache berauben.*

røða (*got.* rôdjan; dd) *reden*; røða um (*abs.*) *bemerken* 25,5.

rǫdd (*got.* razda) *f. stimme* 20,13.

S.

sá, sú, þat (*got.* sa, sô, þata) *pron. dieser, der.* — þat *und plur.* þeir, þǽr, þau (*als correlat zu m. f. sg.* hann, hon) *es*; *sie* (*pl*). — *vor relativpartikeln* er, sem, at: *der* (*welcher*); *bisw. mit*

dem unbest. art. widerzugeben: hann átte þá kono, er J. hét *er hatte eine frau, die hiess J.* 1,4, sá maðr var þar fyrer, er V. hét *dort befand sich ein mann namens V.* 9,1; þú átt við þann um, er . . *du hasts mit einem manne zu tun, der* . . 10,3. — *ein solcher*: 7,12 (*s. unter* munr), þau orð . ., sem . . *solche worte* . ., *wie sie* 11, 22; *bisw. mit unbest. art. zu geben* (*bezw. zu verschweigen*): þar er sá maðr, er . . *da ist ein mann* (*er ist ein mann*), *der* . . 4,22; ef hann vite nǫkkora þá menn, er . . *ob er* (*einige solche* =) *vielleicht leute wisse, die* . . 5,29; er sá hefer margr í vafezk, er . . *da sich mancher hat hineinverwickeln lassen, der* . . 53, 20. *ohne folg. relativsatz*: var á norðan strykr sá ok heldr kaldr *es ging von norden her solch ein wind, ein recht kalter* 6,2. — *zum plur. bemerke*: *ntr.* þau *für masc.* + *fem.*: þau (: Oddr *und* Iórunn) ǫtto fiogor bǫrn 1,5. þeir hǫfðingiarner (*sie,*) *die häuptlinge, u. ähnl.*; þeir Arngrímr *A. und die seinen* (*seine leute*) *vgl. auch unter* feðgar, félage, fóstre, mágr. — *zum* *neutr.*: þuí *und* (*seltener*) þess *vor compar. umso.* 5,15 *u. ö.* 55,10. af þuí at, at þuí at *und* fyrer þuí at (*desshalb,*) *weil, denn* (= þuíat) 3,27. 13,12. 21,33. í þuí *adv. währenddessen* 23,26, *conj. während, wie eben* 11,25. — *vgl. auch unter* þuí *und* þuíat.

sá *zu* siá *vb.*

saðr *adj. wahr*; *der wahrheit gemäss, wahrhaftig.* — saðr at e-o *einer sache überführt* 38,1, *für etw. bekannt* 53,16.

safna (að) *sammeln, zusammentreiben* (e-o) 4,6 *u. ö*

saga *f. erzählung, geschichte* 26,27. 59,25.

sagðe *zu* segia.

saka (*got.* sakan *st. vb.*; að) *schaden, unpers.* 37,11.

saker *zu* sǫk.

saklauss *adj. schuldlos* 39,10.

sala *f., auch plur.* sǫlor *verkauf, absatz* 3,6 *u. ö.*

sama (samða, samat) *anstehn, sich passen für jem.* (e-m).

saman (*got.* samana) *adv. zusammen.*

samandrǫttr *m. zusammenzug, ansammlung* 19,14.

samfǫr *f., bes. plur.* samfarar *ehe, heirat* 16,31.

samr *adj., meist schw. form* same (*got.* sama) *der selbe, gleiche.*

sanna *f. beweis* (á e-o *für etw.*) 54,20.

sannast *superl. ntr. zu* saðr.

sannende *n., auch pl. wahrheit* 39,30.

sannlegr *adj. einleuchtend* 40,16. *zu erwarten, zu verlangen* 6,1. 15,5.

sannorðr *adj. wahr in seiner rede, glaubwürdig* 47,36.

sannreyndr *adj.* at e-o *der die offenkundige schuld trägt, der überführt ist einer sache* 39,26.

sárlega *adv. bitter, blutig* (hefna) 35,12.

sárr (*got.* sair *n.*) *adj. verwundet.*

sat *zu* sitia.

satt *ntr. zu* saðr.

sáttr *adj. ausgesöhnt, verglichen;* þeir urðo eige á annat sátter *sie konnten sich auf nichts anderes einigen* 21,29.

sáttu *zu* siá *vb.*

sauðahuarf *n. verschwinden, verlust der schafe* 34,33.

sauðamaðr *m. schafhirt* 13,30

sauðr (*got.* sauþs) *m. schaf.*

sax *n. messer,* (*kleineres, einschneidiges*) *schwert* 58,30.

seggr *m. poet. ausdruck für mann* (*held*) 53,7*.

segia (sagða, sagðr) *sagen, erklären; erzählen, berichten, melden;* suá er *sagt so wird berichtet, so heisst es* (*in der geschichte*) 12,11; nú skal segia *jetzt ist zu erzählen* 7,34. — *oft vor acc. cum inf.*: hann sagðe þat . . orðet hafa *er sagte, das sei . . geschehn* 5,32; *und mit fehlendem inf.* (hann) sagðe þann vanða *er sagte, das sei brauch* 3,6 *u. ö., auch pass.* hann er sagðr ríkastr maðr *man sagt von ihm, er sei . ., er wird als der reichste mann bezeichnet* 44,29. segiask (*vgl.* kueðask, látask): hann sagðesk eige vildo tala *er sagte, er wolle nicht sprechen* 15,12. — *mit adv.* segia e-t á *etw. auferlegen*: O. seger á reiðe sína *O. sagt, sein zorn stehe darauf* 31,23. segia fyrer *vorschreiben* 5,3. segia upp *vortragen* 54,1.

segl *n. segel.*

seilask(ld) *sich ausstrecken nach, langen nach etw.* (til e-s) 13,10.

seinka (að) *aufhalten, hemmen* 37,5.

seinn (*vgl. got.* sainjan *vb.*) *adj. langsam und spät. ntr.* seint *als adv. langsam* 50,29; *so, dass es lange auf sich warten lässt:* at eige sé . . seint suarat *dass die antwort nicht lange auf sich warten lasse* 15,31, Odde þykker seint byria *O. findet, der wind lasse lange auf sich warten* 57,4, kóðo seint mundo (: vera) at róa til Noregs *meinten, es werde lange gehn, sich nach N. zu rudern* 57,7; *zu* 21,10 *vgl.* bíða.

sekr *adj. ‚der zu verfolgen ist': geächtet, friedlos.*

sekt *f., auch pl. ächtung, acht; gerichtliche bestrafung. vgl. unter* fullr.

sektarmark *n. merkmal, woran der geächtete zu erkennen ist:* þat er at segia til sektarmarka hans *so sind seine geächteten-merkmale zu bestimmen* 40,27.

sel *n. sennhütte* 23,27.

selfǫr *f. ‚sennhüttenfahrt',* hafa s. *die sennhütte bezogen haben* 23,20.

selia (*got.* saljan; ld) *übergeben;* selia e-m í hendr sakernar *die führung der klage auf jem. übertragen* 20,33. — *verkaufen* 2,7 *u. ö.*

sem *conj. wie* 2,20 *u. ö.* þuí betre . ., sem . . *umso bessere, als* . . 11,4, þuí verre, sem meirr leið á *umso schlimmer, je mehr* . . 5,22 (*s. unter* líða). *vor sup.* sem skiótast *so schnell er kann* 46,16. — huerr sem, huat sem *wer auch, was auch* (*immer*) 2,26. 13,16 suá vel sem boðet er *bei einem so guten anerbieten* 16,4. — *als ob, wie wenn* (*mit conjunctiv*) 2,23 *u. ö.* — *als relativpartikel wie* er: 5,20. 6,1 *u. ö.*

sém *1. pl. conj. zu* vera.

semia (*got.* samjan; samða, sameðr) e-t *sich über etw. einigen, etw. bereinigen* 50,32.

sén, sénn *zu* siá *vb.*

senda (*got.* sandjan; nd) *senden, schicken.*

sér *pron., zu* sik.

sér *vb., zu* siá.

set *n. der teil der schlafstube, der dem* pallr *der wohnstube entspricht, bettbühne* 36,6.

setet *zu* sitia.

setia (*got.* satjan; tt) *setzen.* setia borð *die tische* (*vor den sitzreihen*) *aufstellen* 18,24. setia skip upp *ein schiff aufs trockene setzen* 29,14. — *übtr.*

einsetzen, *einrichten* 21,35; setia ráð til e-s *mittel und wege für etw. finden* 35,21. setiask *endigen* 46,1.

setorúm *n. ein platz zum sitzen* 9,14.

sétte (*vgl. got.* saíhsta) *num. der sechste.*

sex (*got.* saíhs) *num. sechs.*

sextánde *num. der sechzehnte.*

siá *pron.*, *nebenform zu* þesse, *dieser* 5,2 *u. ö.*

siá *vb.* (*got.* saíhwan; sé, sá, sǫm, sénn) *sehn; besehn; einsehn*, *erkennen.* — siá fyrer e-o *sorgen für etw.* 16,2. 31,15. siá til e-s *sich nach etw. umsehn* 51,34, *auf etw. schauen*, *achten* 43,27*.

sialfdáðer *f. pl.* ‚*eigenes tun*', af sialfdǫðom *durch eigene schuld* 5,32.

sialfdøme *n. jur. t. t. eigenes bestimmungsrecht*; *das dem kläger* (*bezw. beleidigten*) *zugestandene recht, dem gegner die strafe selbst zu diktieren* (*wobei also der streit nicht durch das urteil der gerichte sondern durch einseitigen schiedspruch ausgetragen wurde*) 9,36 *u. ö.*

sialfr (*vgl. got.* silba) *adj. selbst.* ér haldeð við heitan sialfa *ihr lasst es bis dicht an drohungen kommen* 16,9.

siau (*vgl. got.* sibun) *num. sieben.*

síð (*vgl. got.* seiþus *adj.*) *adv. spät*; síð dags *spät am tage* 14,28. — *comp.* síðarr *später.*

síð *f. nur in der verbindung* um síðer *endlich, zuletzt.*

síðan *adv. seither*; *darauf, dann* (*vgl.* nú síðan 41,18). — *conj. seit, nachdem* 52,11, *mit causalem nebensinn* 5,6.

síðare, síðastr *adj.*, *comp. und sup. später*; *spätest, letzt* 19,11.

siðr (*got.* sidus) *m. sitte, brauch*: mikell siðr *häufiger brauch* 30,22. — *glaube*: forn siðr *der alte* = *heidnische glaube*, *das heidentum* 1,21.

síðr, sízt (*vgl. got.* þanaseiþs) *adv.*, *comp. und sup. weniger*, *am wenigsten.* eige . . síðr *ebenso wohl* 8,16. eige . . at síðr *nichts desto weniger* 45,30.

síðr *adj. lang herabhängend* 37,29.

síga (sé, sigom, sigenn) *sinken*, (*herunter*) *gleiten.*

sigla (ld) *segeln.* sigla á veðr e-m *einem den wind abgewinnen*, *übtr.* 56,19.

sik, sér, sín (*got.* sik, sis,

seina) *pron. refl., acc. dat. gen., sich, sein.*

silfr (*got.* silubr) *n. silber.*

sinn (*got.* seins), sín, sitt *pron. sein, ihr.* sitt *subst. das seine, seine habe* 44,15 *u. ö.* sialfs síns (*für* sín) *‚sui ipsius'* 40,12.

sinn (*got.* sinþs *m.*) *n. mal.* eitt sinn *einmal* (*aliquando*) 2,8 *u. ö.*; at sinne *für diessmal* 3,10 *u. ö*; um sinn *einmal* (*semel*), *dieses éine mal* 5,5.

sinne *n. gefolge, geleite*; ganga at sinne e-s *einem* (*helfend*) *zur seite gehn* 43,25*.

sióðr *m. beutel.*

sitia (*vgl. got.* sitan; sat, sǫtom, setenn) *sitzen*; *seinen sitz haben* (*in einer behörde*) 21,35. sitia fyrer e-t *den vorsitz, die führung einer sache übernehmen* 21,34; sitia fyrer e-o *einer sache vorsitzen, sie führen, übernehmen* 54,3.

siúkr (*got.* siuks) *adj. krank.*

sízt *zu* síðr *adv.*

skaðe (*vgl. got.* skaþis *n.*) *m. schaden, verlust.*

skal, skalt *zu* skolo.

skáld *n. dichter* 45,11.

skále *m. schlafsaal, -stube* 33,7.

skammr *adj. kurz.* skammt *nicht* (*mehr*) *weit* 31,13. 36,8.

skap *n. sinnesart, geschmack, sinn.* varð (: hann honom) vel at skape *er* (*H.*) *fand gefallen an ihm* (*Örn*) 3,21; *zu* 7,30 *vgl. unter* gøra.

skapa (*vgl. got.* gaskapjan; að) *bemessen, verhängen* 11,13.

skapfeldlega *adv. ansprechend, zusagend* 44,12.

skaplynde *n. sinnes-, gemütsart* 44,22.

skapsmuner *m. pl. sinnesart* 9,3.

skemma (mð) *verderben.* eige er enn ǫllo skemmt *noch ist nicht alles verloren* 56,30.

skemmtan *f. kurzweil, unterhaltung* 44,4.

skermsl *n. kahle stelle* 24,27.

skialdaskrifle *n. pl. schildstücke, -trümmer* 54,14.

skikkia *f. mantel, obergewand.*

skikkioskaut *n. saum* (*oder schooss*) *des mantels* 46,19.

skil *n. pl. trennung, bereinigung.* koma e-o til skila *etw. ins reine, in ordnung bringen* 4,17. 21,23.

skilia (lð) *trennen, auseinander bringen* 21,11. skilia talet *das gespräch abbrechen* 28,2. *unpers.* skilr suá með

þeim *so kommen sie auseinander* 58,24. skiliask *und* (*seltener*) skilia *sich trennen, auseinander gehn, scheiden* 8,17 *u. ö.* skiliask við e-t *von einer sache ausscheiden, sie verlassen* 56,29; skiliask við (*abs.*) *von der stelle gehn* 4,16. 12,18. — *verstehn* 16,8 *u. ö.*; *unpers.* skilsk e-m *jem. versteht* 54,10.

skilnaðr *m. trennung, abschied* 31,24.

skióta (skaut, skutom, skotenn) *schiessen* 11,25 *u. ö. unpers.* e-m skýtr e-o í hug *einem fährt etw. durch den kopf* 54,22; skýtr í tuau horn um e-t frá e-o *‚es fährt in zwei (entgegengesetzte) ecken . .', etw. sticht ab von etw.* 33,35.

skiótr *adj. schnell, eilig, baldig. ntr.* skiótt *als adv. schnell, rasch; gleich.*

skip (*got.* skip) *n. schiff.*

skipa (að) *anordnen, einrichten* 21,28. skipa e-m (*pl.*) í sæte *jem. auf die sitze verteilen, ihnen ihre sitze anweisen* 18,20. skipa e-t (*einen platz*) *einnehmen, besetzen* 18,23.

skipkuáma *f. ankunft des schiffes* 3,1.

skipta (pt) *teilen, einteilen* (e-o) 21,27. skipta sér af (engo) *sich (nicht) daran beteiligen, sich (nicht) damit abgeben* 8,28. 32,23. — *tauschen, austauschen* (e-o) 17,4. 20,21; skipta orðom við e-n *mit jem. worte wechseln* 56,6. skiptask *wechseln, sich ändern* 44,24.

skiǫldr (*got.* skildus) *m. schild* 22,23.

skógarnef *n. ‚waldnase', waldspitze, -vorsprung* 12,7.

skógr *m. wald.*

skolo (*got.* skulan; skal, skylda) *sollen, werden, wollen.*

skór (*got.* skôhs) *m. schuh.*

skora (að) á e-n til e-s *jem. dringend um etw. angehn* 30,8.

skorta (rt) *mangeln: unpers.* e-n skorter e-t (*acc.*) *einem mangelt, fehlt, gebricht es an etw.* 10,29 *u. ö.*

skríða (skreið, skriðom, skriðenn) *gleiten; vom schiff* skríða um 'Islanzhaf *die isländischen meere durchfurchen* 45,30.

skuld *f. schuld* 7,15 (*s. unter* ganga). kaupa e-t í skuld *etw. auf borg kaufen* 28,10.

skygn *adj. scharfsichtig, -äugig* 22,22.

skygna *f. blick*; hann rak undan skygnor *er hob die augen darunter hervor* 37,29.

skylda (að) *verpflichten* 31,32; *nötigen, zwingen* 22,33. skylda e-o við e-n *jem. in etw. verpflichtet sein* 28,17 (*besser die lesart der hs. K:* suá lætr þar huárr, sem ekke eige skylt við annan).

skyldr *adj. schuldig, verpflichtet, gebunden* 2,26. 18,9; *unpers.* e-m er skylt *es ist jemandes pflicht* 18,8. — *verwandt*; *compar.* skyldre *näher verwandt* 32,14.

skyndelega *adv. in hast* 24,4.

skyrta *f. hemd* 15,15.

skǫlm *f. schwert, klinge* 58,33*.

skǫmm *f. schande*; *schändlichkeit* 9,26.

skǫrolega *adv. flott, schneidig* 23,14. 57,20.

slá (*got.* slahan; sló, slógom, slegenn) *schlagen.* slá elde í e-t *etw. in brand setzen* 12,13. *unpers.* slær í bardaga *es bricht ein kampf aus* 20,1.

slátr *n. schlachtfleisch.*

slátra (að) *schlachten* (e-o).

slíðrar, -er *f. pl. scheide* 58,32*.

slíkr (*got.* swaleiks) *adj. solch, ebensolch* 7,7. *n.* slíkt *so etwas*; *das selbe* 11,3 *u. ö. so viel*; *diess* (*beinah wie* þat). *adv.* slíkt et sama *desgleichen* 49,17.

slit *n. schliss, riss.* var (kápa) komen at slite *hatte löcher bekommen* 37,27.

slíta (sleit, slitom, slitenn) e-t *und* e-o *etw. zerreissen; übtr. auflösen, -heben* 23,13.

slóðe *m. was man hinter sich her schleppt, sodass es eine spur* (slóð *f.*) *zieht. bildlich* meira slóða mon draga *‚es wird ein grösseres bündel hinter sich her ziehn'* (*od. eine tiefere spur ziehn?*) = *es wird ernstlichere folgen haben* 42,8.

slyslega *adv. mit missgeschick, ärgerlich.* þótte slyslega (: honom) tekezk hafa *man fand, es sei ihm ärgerlich ergangen* 36,17.

slær *zu* slá.

sløgr *adj. schlau, verschlagen, durchtrieben.*

sløgr *m. der von etw.* (til e-s) *zu erhoffende gewinn.* huerso mikell s. til var fiárens Odz *wie grossen gewinn man sich von O.s vermögen versprechen konnte* 41,14.

smiðia (*vgl. got.* ga-smiþôn *vb.*) *f. schmiede* 22,6.

snarlegr *adj. hurtig, geschwind* 37,34.

snauðr *adj. mittellos*; s.

at fé *in ärmlichen verhältnissen* 2,4.

sneiðegata *f. zickzackpfad* 22,20.

snemma *adv. früh, in der frühe.*

sneypa *f. schimpf, schande* 40,36.

sniallr *adj. mutig; von einer rede: geläufig, gewandt (od. treffend)* 21,19.

snúa (snøra *od.* snera, snúenn) *drehen, wenden* (e-o); snúa mále til alþinges, til sættar *eine sache beim allthing anhängig machen, zu friedlichem vergleich bringen* 20,6. 21,11; snúa e-o á ferð *etw. in bewegung setzen* 13,26; snúa leið sinne *seine richtung nehmen* 13,28. — *sich wenden* 11,18; snúa á ferð *sich auf den weg machen, sich in bewegung setzen* 17,33; snúa í veg *den weg einschlagen* 22,19.

snæðingr *m. mahlzeit* 16,23.

snǫforlegr *adj. behende, leicht beweglich* 37,34.

sofa (suaf, sófom, sofenn) *schlafen* 33,7.

sóma (mð) *wohl anstehn* (e-m) 16,8.

sóme *m. ehre (die jem. erwiesen wird).*

son *und* sonr (*got.* sunus) *m. sohn.*

sótt *vb., zu* søkia.

sótt (*got.* saúhts) *f. krankheit.*

spá (ð) *weissagen* 55,6.

spaklega *adv. gesittet, massvoll* 21,17.

spakr *adj. weise, als beiname* 32,15.

spara (rð) *sparen.* spara ekke af *es an nichts fehlen lassen* 55,17. spara e-n til e-s *einem etw. ersparen* 49,22.

spark *n. getrampel* 7,24.

spekingr *m. gescheiter kopf* 27,7.

spialla (*got.* spillôn; að) *poet. plaudern* 43,34*.

spilla (lt) *verderben, schänden* (sørom) 40,14. spillask *zu grunde gehn* 7,22.

spotta (að) *verspotten* 57,7.

spretta (spratt, spruttom, sprottenn) *springen* 22,18.

spyria (spurða, spurðr) *fragen* (e-s *nach etw.*); spyriask *sich (gegenseitig) befragen* 9,22 *u. ö.*, skal nú eige spyriask láta allz? *soll man sich nicht nach allem befragen lassen = ists nicht erlaubt, auch nach dem andern zu fragen?* 48,12. — *erfragen, vernehmen, erfahren* 8,2 *u. ö.*; spyrsk ekke

til e-s *man vernimmt nichts von jem.* 58,14.

staddr *adj. aufgepflanzt*; vera staddr *sich befinden* 6,3.

staðfastr *adj. befestigt*; e-m er e-t staðfast í skape *jem. ist versessen auf etw.* 49,26.

staðfesta *f. fester wohnsitz* 48,9.

staðfestask (tt) *sich häuslich niederlassen* 29,5.

staðr (*got.* staþs) *m. stelle, ort*; í staðenn *an seine stelle* (= *zum ersatz*) 7,29. 36,22.

stafn *m. steven eines schiffs*; *übtr.* hafa e-t fyrer stafne *etw. auf dem brett haben, betreiben* 28,28.

stafr (*got.* stafs) *m. stab.*

staka *f.* (*kleinere, einfachere*) *strophe, verslein* 43, 22. 53,4.

stakkr *m. schober, stoss* 7,2.

standa (*got.* standan; stóð, staðenn) *stehn.* — standa af e-o *woraus entstehn* 21,9; standa við *widerstehn, sich dagegen halten* 25,21. standa yfer *bestehn, da sein* 48,29.

stappa (að) *stampfen; stossen mit etw.* (e-o) 37,29.

sté *zu* stíga.

stefna (nd) e-m *jem. vorladen* (*vor gericht*), *entbieten.*

stefnodagr *m. vorladungstag* (*die tage, an denen die vorladungen vor das nächste thing zu ergehn hatten*) 35, 34. 41,32.

stefnofǫr *f. ‚vorladungsfahrt'*; fara á Mel st. *nach M. zu der vorladung ziehn* 41,28.

steinn (*got.* stains) *m. stein.*

stela (*got.* stilan; stal, stǫlom, stolenn) *stehlen.*

stendr *zu* standa.

sterkr *adj. stark.*

steypa (pt) e-o *etw. stürzen, schütten.*

stíga (*got.* steigan; sté, stigom, stigenn) *steigen. part. praes.* stígande *als beiname* 12,21.

stilla (lt) *mässigen, massvoll einrichten* (e-o) 46,34 (*vgl.* 47,13. 50,6).

stinga (stakk, stungom, stungenn) *stechen* 25,17.

stinge *m. stechen, stechender schmerz* 58,3.

stóðhross *n. gestütpferd.*

stofa *f. stube* (*der wohn- und essraum des gehöftes*).

stórauðegr *adj. steinreich, reich begütert.*

stórfé *n. grosse summen* 2,15.

stórgiǫf *f. reiches geschenk.*

stórilla *adv. gewaltig übel.* 26,12.

stórklæke *n. pl. grosse schande, schandfleck* 55,14.

stórlyndr *adj. grossherzig.*

stórmenne *n. mann von ansehn, grosser herr.*

stórmikell *adj. gewaltig gross.*

stórmiǫk *adv. gewaltig.*

stórvel *adv. ausgezeichnet.*

strengia (gð) *befestigen.* strengia heit *ein gelübde ablegen* (þess *darauf*) 18,27. 31.

strengr *m. strang, sehne.*

striúka (strauk, strukom, strokenn) e-t *über etw. streichen, fahren* 51,30.

strykr *m. wind, sturm* 6,3 (*s unter* sá).

strǫnd *f. strand, küste.*

stulðr *m. diebstahl.*

stund *f. weile, zeit, einige zeit* (*auch pl.* stunder); af annarre stundo *nach einer weile wieder* 47,16. stundom *als adv. zuweilen, ab und zu.*

stuttlega *adv. kurz angebunden, unfreundschaftlich* 35,9.

styðia (studda, studdr) *stützen.* styðiask við e-t *sich auf etw. stützen, eine stütze finden an etw.* 28,2.

stýremaðr (*vgl. got.* stiurjan *vb.*) *m. schiffsherr.*

styrkr *m. stärkung, stütze.*

støkkua (*got.* stigqan; stǫkk, stukkom, stokkenn) *springen.* støkkua á braut *sich aus dem staube machen* 9,4.

suá (*got.* swa) *adv. so.* ok suá *und auch, desgleichen; und dann* 13,28. suá sem *auch temp. sowie, so bald als* 18,24 *u. ö.*

suána *adv. folgendermassen* 39,22.

suar *n., meist plur. antwort* (e-s *auf etw.*), *rechtfertigung, verteidigung.* sitia fyrer suǫrom *die verteidigung übernehmen* (*nl. den angriffen gegenüber, die sich gegen die* sætt *richten würden*) 54,4.

suara (að) *antworten, erwidern; rede stehn;* suara e-o *etw. als antwort geben* 11,1. suara fyrer *die verteidigung führen* 42,34.

suartleggia *f. ‚die schwarzschäftige', streitaxt* 55,18.

suartr (*got.* swarts) *adj. schwarz.*

suðr *adv. südwärts; im süden* (*vgl.* norðr).

suefn *n. schlaf.*

suefnþorn *m. schlafdorn, der in zauberschlaf versenkende dorn* 25,17.

sueigia (gð) *krümmen, zur seite biegen, übtr.* 39,29.

sueinn *m. knabe; vor eigennamen: der junge, kleine.*

sueit *f. schaar, gefolgschaft:* vera í sueit, ráðask í sueit með e-m *in der gesellschaft von jem. sein, sich mit jem. zusammen tun* 28,7. 13. — *gegend, bezirk* 19,20 *u. ö.*

suelta (*vgl. got.* swiltan *st. vb.*; lt) *aushungern, hungern lassen* 55,24.

suerð *n. schwert.*

sueria (*vgl. got.* swaran; sór, suarenn) *schwören.*

suerzhiǫlt *n. pl. schwerthelze, -knauf* 15,10.

suige *m. gerte* 24,1.

suíkia (sueik, suikom, suikenn) *verraten, betrügen.*

suívirðing *f. demütigung.*

sultr *m. das hungern, hungerleben* 54,28.

sumar *n. sommer.* eitt sumar *eines sommers;* í sumar *diesen sommer.*

sumarkaup *n. sommerhandel:* hann fór með sumarkaup sitt *er betrieb den sommer über seinen handel* 2,6.

sumr (*got.* sums) *adj. einiger, der eine.* ér eroð sumer viner míner *ihr seid zum teil meine freunde* 40,10, þeir sumer *zum teil solche* 46,7. um Norðrárdal at sumom hluta *in einem teile des N.* 19,22.

sundr (*got.* sundrô) *u.* í sundr *adv. auseinander, entzwei* 55,5 (*s. unter* lúka *und* heill).

sunnan *adv. von süden her = nordwärts* 2,9. fyrer s. *praep. mit acc. südlich von* 19,20 *u. ö.*

sykn (*vgl. got.* swikns) *adj. unschuldig, freigesprochen;* døma e-n syknan *jem. freisprechen* 39,17.

sýn (*got.* siuns) *f. gesicht, sehkraft* 53,8*.

sýna (nd) *zeigen; bezeigen, an den tag legen* 21,17. 52,1. sýnask *scheinen, dünken.*

syne *dat. zu* son.

synia (*got.* sunjôn; að) e-m e-s *einem etw. verweigern, abschlagen.*

sýnn (*got.* ana-siuns) *adj. klar, offenbar, gewiss.*

sýsla (að) um e-t *etw. besorgen* 30,11.

syster (*got.* swistar) *f. schwester.*

sǽfargata (*got.* saiws-) *f. weg von der see* (*zu einem hofe*) 45,35. 49,15.

sǽing *f. bett.*

sǽra (rð) *verwunden.* sǽrðar til bana (*von kühen*) *auf den tod verwundet, oder: an verwundungen verendet* 58,26.

sǽta (tt) *auf etw.* (e-o) *abzielen* 39,30; huí sǽter þat? *wie hängt das zusammen? wie kommt das?* 48,8.

sǽte *n. sitz.*

sǽtt *f. friedliche beilegung, vergleich, im bes. die beilegung eines rechtsstreites durch schiedspruch*; huárt nǫkkor sǽtt skal koma fyrer málet *ob der sache etwa eine beilegung durch schiedspruch zu teil werden soll* 51,8. *der schiedspruch selbst* 54,3 (= gørð 54,1). *die beim vergleich zu entrichtende busse, lösegeld* 25,14.

sǽtta (tt) *zu friedlichem ausgleich bringen, versöhnen.* sǽttask (á e-t) *sich (über etw.) vertragen, die sache friedlich beilegen* 9,24. 25,26.

sǫgn *f. das reden, aussage* 30,3.

sǫk (*vgl. got.* sakjô) *f. gerichtliche verfolgung, klage, anklage, klagsache* 20,33. 21, 26 *u. ö.*; *gegenstand und grund der klage: straftat, verbrechen* 38,2; vǽre sǫken við þá, er . . *das wäre ein klagegrund gegen sie, dass* . . 41,5. — 41,29 *zeigt den übergang zu der verblassten bedeutung: sache, grund*; fyrer þessa sǫk *aus diesem grunde* 15,27; (fyrer) saker e-s *wegen etw., mit rücksicht, im hinblick auf etw.* 21,14. 25,29. 48,11.

sǫlor *zu* sala.

sǫ́to *zu* sitia.

sǫ́tt *f.* = sǽtt.

søkia (*got.* sôkjan; sótta, sóttr) *verfolgen*; søkia e-n til útlegðar *jem. auf ächtung anklagen* 18,32; søkia saker *klagsachen verfolgen* 21,26; søkia um e-t *klage führen wegen etw.* 21,21. — søkia (epter) *darauf dringen, dahinter her sein* 5,30. 33,19. — søkia í e-n stað *wohin streben, sich begeben* 18,19; søkia þing *das thing besuchen, beschicken* 21,31

søma (mð) *ehren, auszeichnen.*

sømð *f. ehre, auszeichnung.*

sømðarhlutr *m. ding, wodurch man geehrt, ausgezeichnet wird*; er þetta nǫkkorr s. *ich erweise dir damit einige auszeichnung* 46,22; fá e-m s. *einem eine auszeichnung zukommen lassen* 50,15.

sømr *adj. geziemend, passend* 43,23*.

søre *n. schwur*; vera í sørom *eidlich gebunden sein* 22,25.

T.

taka (*vgl. got.* têkan; tók, tekenn) *nehmen, fassen, greifen*; taka e-n hǫndom *jem. ergreifen, festnehmen* 23,1. *annehmen*; hann tók þui vel *er ging gern darauf ein* 32, 10. *aufnehmen, beginnen* 23, 26. 28,23. takask *eintreten, beginnen* 21,6; takask vel *sich gut fügen, gut geraten* 34,18. — *mit praep. und adv. unpers.* tekr e-t af *etw. lässt nach, hört auf* 57,3. taka e-n frá (*abs.*) *jem. ausschliessen, ausscheiden* 52,3. taka niðr *grasen* (*von den pferden*) 36,1. taka til e-s *nach etw. greifen, etw. in anspruch nehmen* 13,4, (*abs.*) *zugreifen, hand anlegen* 20,25; nú er þar til at taka *nun ist* (*die geschicthe*) *da anzugreifen, aufzunehmen = jetzt ist davon zu berichten.* taka til orða *das wort ergreifen* 6,6 *u. ö.*, taka til orz á *darauf zu sprechen kommen, daran rühren* 55,2. e-t tekr til e-s (*person*) *etw. geht jem. an, ist seine sache*: láta þeir mest til sín taka *sie betrachten es am meisten als ihre sache* 43,21. teksk e-n veg til (e-s) *es gerät, gelingt so und so* (*mit etw.*) 17,9. 28, 26. taka under e-t *in etw.* (*helfend*) *eingreifen, bei etw. mitmachen* 52,7. taka e-t upp *wegführen, in beschlag nehmen, einziehn* 11,2 *u. ö.*; *in angriff nehmen, unternehmen*; t. u. þat ráð *sich dazu entschliessen, dafür entscheiden* 16,11; t. u. goðorð *ein godentum gründen* 30,22; taka e-n veg upp *es so und so auffassen, verstehn* 7,14. taka við e-m *jem. aufnehmen od. zu sich nehmen* 2,20. 4,17 *u. ö.*; taka við e-o *etw. übernehmen* 10,9 *u. ö.*, *etw. annehmen* 10,5.

tal *n. gespräch, unterredung.*

tala (að) *sprechen* (um *darüber*), *plaudern.* talask við *sich miteinander unterhalten* 3,24.

tala *f. rede.*

tefla (ld) *brett spielen*; tefla upp *übtr. matt setzen* 4,34.

telia (talða, taleðr *und* talðr) *zählen, aufzählen.* telia til (*abs.*) *ausrechnen* 45,19. telia at e-o *etw. tadeln, verargen* 46,6. 49,23.

tengðamaðr *m. verwandter, verschwägerter* 41,8.

tiá (*got.* gateihan; téða, téðr) *zeigen, darlegen.*

tiald *n. zelt.*

tialda (að) *seine zelte aufschlagen* 21,15.

tiara *f. teer.*

tiðende *n. pl. neuigkeit, ereigniss, nachricht.* verða til tiðenda *sich ereignen, sich zutragen.*

tiðr *adj. gewohnt, bräuchlich.*

tigenn *adj. erlaucht, fürstlichen standes* 28,31.

tigr (*got.* tigus) *m. dekade:* þrír tiger *dreissig u. s. w.*

til *praep. mit gen., die richtung auf ein ziel hin bezeichnend: zu, nach, bis zu; ‚im hinblick auf, in der richtung auf'* (*verschieden zu umschreiben, z. b.:*) hefe ek ekke til mins fiár *habe ich nichts für mein vieh* 5,15; frétter til þessa mannz *nachrichten über diesen mann* 15, 34; gnótt til fiár *überfluss an geld* 45,27. til þess at *zu dem zwecke dass, damit* 2,21 *u. ö.*; *bis* (*dass*) 12,8 *u. ö.* — **adv.** *dazu, hinzu* (*s. auch unter den verba*).

tilfǫng *n. pl. ausstattung, versorgung* 57,17.

tilgangr *m. zuflucht* 8,11.

tillag *n. zuschuss; unterstützung, fürsprache* (*auch plur.* 15,31). — *vorschlag* 4, 9. 5,7.

tillagagóðr *adj. hilfsbereit* 34,27.

tilstille *n. veranstaltung, einfädelung* (*einer sache* um e-t) 38,11.

tiltekia *f. beginnen, unterfangen* 33,13.

tíme *m. zeit;* í þann tíma *zu der zeit, damals;* einn tíma *einstmals.*

tío (*got.* taihun) *num. zehn.*

titra (að) *zittern, zwinkern* 51,31.

tolf (*vgl. got.* twalif) *num. zwölf.*

tolfte *num. der zwölfte;* við tolfta mann *selbzwölft* 19,17.

torsóttr (*got. praef.* tuz) *adj.* (*von menschen*) *schwer zu bändigen* 30,7.

torveldlegr *adj. schwer zu bewerkstelligen* 50,22.

torveldr *adj. schwer darüber herr zu werden* 37,2.

torvirðr *adj. dessen wert schwer zu ermessen ist;* miket er þetta, suá at þat er torvirt *das ist so grosses* (*so viel*), *dass ichs nicht hoch genug veranschlagen kann* 49,35.

trauðr *adj. abgeneigt. ntr.* trautt *als adv. schwerlich* 51,10.

traust (*vgl. got.* trausti) *n. schutz; ausübung des schutzes, schutzgewalt:* ek hefe lítet traust under mér *ich habe kaum die macht, andere zu schützen* 9,34. — *das sich getrauen, mut* 41,19 (*s. unter* bera).

trefell *m. zipfel, lappen; als beiname* 1,23.

troða (*got.* trudan; trað, trǫ́ðom, troðenn) *treten;* tr. e-n under fótom *jem. mit füssen treten, unter sich treten* 9,31. 37,9.

troll *n. unhold.* troll taka við e-m *der teufel holt jem.* 55,7.

trúa (*vgl. got.* trauan; trúða, trúat) *trauen, glauben* (e-o).

tuá *acc. zu* tueir.

tueir (*got.* twai), tuǽr, tuau *num. zwei.*

tún *n. umzäunter grasplatz um das gehöfte her, hofplatz.*

tuttogo *num. zwanzig.*

tysuar (*vgl. got.* twis-stass) *adv. zweimal.*

tǫlgoknífr *m. messer zum holzschneiden,*" *schnitzmesser* 59,5.

tǫloðo *zu* tala *vb.*

U.

ugga (gð) *fürchten; unpers.* ugger mik *mir bangt* 10,10.

ulfshale (*got.* wulfs-) *m. wolfsschwanz* 53,11*.

ulfsmuðr, -munnr *m. wolfsrachen* 18,13 (*s. unter* eta).

um *praep. mit acc.* (*selten dat.*) *über etw. hin; um etw. her. zeitl.* um þing *die thingzeit über, während des thinges u. ä.;* um morgenenn suemma *‚früh im verlauf des morgens' = früh am morgen u. ä.* — *in bezug auf* (*verschieden zu umschreiben*). um kyrt (*adv.*) *ruhig* 41,24. — *adv. darüber, davon u. a.* (*s. die verba*).

umkuǽðe *n. ausdruck, wendung* 11,16.

ummǽle *n. erklärung, reden.*

umrøða *f. gerede* 19,14; *erwähnung* 23,34.

umsiǫ́ *f. fürsorge.*

umsýsla *f. geschäftigkeit, betriebsamkeit* 32,1.

umtǫlor *f. pl. zureden, vorstellungen* 25,33. 40,16.

una (*vgl. got.* un-wunands; unða, unat) *zufrieden sein* (*mit etw.* e-o *od.* við e-t).

undan *praep. mit dat. unter etw. hervor*; hleypr undan borðom *springt unter der tischreihe hervor, über den tisch weg* (= yfer borð 18,25) 6,8; undan kǫponne *unter dem mantel hervor* 40,1. — *adv.* (*darunter*) *weg, davon.*

undanbragð *n. das* (*heimlich*) *bei seite bringen*; þó at nǫkkot undanbragð verðe um fiárupptaket *wenn auch von dem vermögen, das wir einziehn wollten, einiges bei seite gebracht wird* 49,24.

undarlegr *adj. wunderlich.*

under (*got.* undar) *praep. mit acc. und dat. unter.* — *adv. darunter.*

ungr (*got.* juggs) *adj. jung.*

unna (ann, unna, unnat *u.* unnt) *lieben* (e-m) 27,20. — unna e-m e-s *einem etw. gönnen* 10,5 *u. ö.*

unnet *zu* vinna.

upp (*vgl. got.* iup) *adv. auf, hinauf, aufwärts* (*talaufwärts*), *empor.* upp (í) frá *oberhalb* (*davon*) 1,19. 2,13.

uppá *praep. mit acc. auf* 18,27. ek vil eige venia menn uppá mik *ich will die leute nicht daran gewöhnen, mir aufsässig zu werden* 5,6.

uppe (*vgl. got.* iupa) *adv. oben*; *s. unter* hafa *und* vera.

uppevǫzlomikell *adj. zu ausschreitungen geneigt, voller übermut* 29,26.

upphafsmaðr *m. urheber* 16,18.

út (*got.* ût) *adv. aus, hinaus, heraus.* koma út *im bes. ,heraus kommen', nl. nach Island* 1,13. 8,33 *u. ö.*; út hér *,hier draussen', hierzulande* 52,23.

utan (*got.* ûtana *od.* utana) *adv. von aussen her* = *hinein* (*landeinwärts*) 3,20. *im bes. ,von Island aus in die welt hinein'* = *ins ausland, ausser landes* 23,9. 11 *u. ö.* — fyrer utan *praep. mit acc. ausserhalb* 1,24 (= *seewärts*) *u. ö., auch abs. draussen* 57,6. — *blosses* utan *als conj. ausser, es sei denn:* ekke . . utan *einzig und allein* 51,9.

utanlanz *adv. im auslande, auswärts* 28,31.

utarlega *adv. weiter aussen* 2,35.

úte (*got.* ûta) *adv. draussen*; *zeitl. aus, vorbei* 18,28 *u. ö.*

útebúr *n. ,aussenkammer', vorratshaus, das von den wohngebäuden getrennt liegt* 13,18.

útefé *n. das draussen grasende vieh* 13,36 (*dat. sg.*)

útehurð *f. die äussere* (*haupt-*) *tür* (*vgl.* hurð) 25,10.

útganga *f. das herausgehn*; bið þú hann útgǫngo *sag ihm, er möge herauskommen* 6,11.

útkuǽmr *adj. ,herauskommbar'*: eiga útkuǽmt *in der lage sein* at koma út (*s. unter* út), *freie rückkehr haben* 23,9.

útlegð *f. friedlosigkeit, ächtung.*

V.

vað *n. furt.*

vaðmál *n. wollenstoff* 28,5 (*als tausch- und zahlungsmittel*).

vaðr *m. angelschnur.*

vafrleysa *f. unsinn, kinderei* 48,30.

vaka (*got.* wakan *st. vb.*; vakta, vakat) *wachen* 12,24.

vakna (*got.* ga-waknan; að) *erwachen.*

val *n., auch pl.* vǫl *wahl*; eiga vǫl á e-m (*plur.*) *die wahl haben unter jem.* 47,5; *auswahl, auslese* (á þuí *davon*) 47,33.

vald *n. gewalt*; ér fáeð mitt vald *ihr bekommt mich in eure gewalt* 25,16; biðr á hans valde vera *sagt, er möge befehlen* 31,7. — *pl.* vǫld *urheberschaft*: er af e-s vǫldom *jem. ist schuld daran* 35,8.

valda (*got.* waldan; olla, valdet) *bewältigen, meistern* 31,19. *urheber einer sache* (e-o) *sein, sie veranlassen* (*gegensatz*: gøra *ausführen* 18,2) 16,17 *u. ö., ohne dat. die schuld haben, schuld sein* 35, 26. 52,2.

válegr (*vgl. got.* wai *interj.*) *adj. unheilvoll, unnütz. das sprichwort* spyria er bezt til válegra þegna *,von unnützen gesellen ist es am besten* (*nur*) *zu erfahren, zu hören', u. g. kennt man am besten nur vom hörensagen* 8,29.

vánbiðell *m. ,freier auf hoffnung'*: vér monom eige lenge (: vera) vánbiðlar kononnar *wir werden nicht lange aufs ungewisse hin um das mädchen freien* (*wir sind keine freier, die sich lange hinhalten lassen*) 16,1.

vande *m. schwierigkeit, klemme. — verpflichtung, pflichtverhältniss* 36,35.

vanðe *m gewohnheit* 2,5 (*s. unter* leggia) *u. ö.*

vándr *adj. schlecht, böse.*

vandrǽðe *n. notlage, missstand, verlegenheit.*

vane *m. gewohnheit.*

vanefne (*vgl. got.* wans *adj.*) *n. pl. unvermöglichkeit, mittellosigkeit* 49,30.

vanhald *n. verlust*; *pl. misswirtschaft* 54,33.

vanr *adj. gewohnt* (e-o *an etw.*).

vápn (*got.* wêpn) *n. waffe.*

var *zu* vera.

vár *n. frühjahr.*

vara (rð), *unpers.* varer e-n *jem. ahnt, sieht voraus.* er minnzt varer *wie man sichs am wenigsten versieht* 33,16 *u. ö.*

vara *f. waare.*

vára (að) *frühling werden.*

varða (að), *unpers.* varðar e-n *es liegt einem daran:* A. kuað hann eige varða *A. sagte, es liege ihm (Thorir) nichts daran* 9,19; varðar miklo *es liegt viel daran, kommt viel darauf an* 15,30.

varðveita (*vgl. got.* wards *m.*; tt) *in verwahrung haben.* þykker vel varðveitzk hafa *er findet, es habe in guter verwahrung gestanden* 32,33.

vargr (*got.* launa-wargs) *m. wolf.*

várkunn *f. grund zur nachsicht*; *was verzeihlich erscheint*; er þat þó nǫkkor várkunn, er . . *es ist das doch einigermassen verzeihlich, weil* . . 52,29.

varla *adv. kaum.*

varna (að) e-m e-s *einem etw. verwehren, abschlagen.*

varnaðr *m. besitztum, habe, fracht, waare.*

varningr *m. handelswaare.*

varr (*got.* war) *adj. gewahr.*

várr *pron. unser.*

varzla *f. bürgschaft* 5,35 (*s. unter* ganga).

vasask (að) í e-o *sich mit etw. zu schaffen machen* 7,19.

vasklegr *adj. von heldenhafter art* 17,8.

vaskr *adj. heldenhaft, beherzt, mannhaft.*

váttr *m. zeuge.*

vaxa (*vgl. got.* wahsjan; óx, óxom *u.* uxom, vaxenn) *wachsen.* vaxenn *gestaltet, beschaffen:* suá er við vaxet *so steht die sache* 6,19.

vazens *zu* vað

veðr *n. wetter, witterung.*

veðrfall *n. windrichtung.*

vefia (vafða, vafeðr *u.* vafðr) *wickeln*; vefiask í (*abs.*) *sich darein verwickeln (lassen), verstricken* 53,20.

vegr (*got.* wigs) *m. weg.*

þann veg *dén weg, só* 5,14 (*vgl.* leið).

vegtylla *f. ehrenerweisung, vergünstigung* 51,18.

veiðarføre *n. fischergerät* 28,4.

veinan (*vgl. got.* wainags *adj.*) *f. gejammer* 5,18.

veita (tt) *gewähren, zukommen lassen, leisten*; veita sár *eine wunde beibringen* 59, 17. veita e-m (*ohne obj.*) *einem hilfe leisten, beistehn* 18,9 *u. ö.* — *unpers.* veiter e-t *etw. fügt sich, tritt ein, geschieht*: ýmist veiter þat *es fügt sich bald so, bald so* (*es kann auch einmal só gehn*) 6,21.

veizla *f. gastmahl, gelage.*

vekia (vakta, vakeðr *u.* vaktr) *wecken. in bewegung setzen*; vekia til við e-n *bei jem. zur sprache bringen* 32,34.

vekte *conj. praet. zu* vaka.

vel (*got.* waíla) *adv. wohl, gut*; *freundlich*; *auf rechte art* 35,15; suá at vel sé *so dass es recht, in ordnung ist, dass nichts geschieht* 7,23. vel er mér við B. *dem B. bin ich gut, mit B. stehe ich gut* 16,35. vel at sér *ehrenfest, edel gesinnt* 10,3. — hafa vel fé *reichlich geld haben, recht vermöglich sein* 28,23; vel *vor adj recht sehr* 2,2; vel huerr *jeder erdenkliche* 2,15 (*hier wohl*: *ziemlich jeder*).

véla (lt) um e-t *seine hand bei etw. im spiele haben* 41,2.

velia (*got.* waljan; valða, valeðr *u.* valðr) *wählen* (um e-t *unter etw.*) 53,15.

velle *zu* vǫllr.

venia (vanða, vaneðr *u.* vanðr) *gewöhnen.*

vér (*got.* weis) *pron. wir*; *gen.* vár, *dat. acc.* oss (*got.* uns, unsis).

vera (*got.* wisan; em, var, vǫrom, veret) *sein*; *bleiben*; *geschehn.* þat er (*abs.*) *so ists, das ist richtig* 41,6. var þat, er þuí munde vel suarat (: vera *od.* veret hafa) *es war* (*einst*) *so, dass . ., es gab eine zeit, wo darauf eine gute antwort erfolgt wäre* 48,20. — *mit praep. und adv.* vera á (*vom winde*) *gehn* 6,2. 14,29. vera fyrer *vorstehn* 32,27; *s. auch unter* fyrer. vera til *vorhanden sein*: ef til være (*abs.*) *wenn etwas vorhanden wäre* 6,25, þá, er eige er til *dann, wenn nichts da ist, wenn mangel ist* 55,23; er þat til, at vit standem upp *das ist jetzt zu tun, daran ist es jetzt*: *lass uns aufstehn* 53,28; varla var til . . *kaum*

gab es 2,17. vera under *davon abhängen, daran liegen* 14,4. vera uppe (*auf der bildfläche,*) *am leben sein*: þú ert afbragð flestra manna nú, þeirra sem uppe ero *an dich reicht kaum einer heran von den männern, die heut am leben sind* 25,19.

verð (*got.* waírþs *m.*) *n. wert, preis, bezahlung.*

verða (*got.* waírþan; varð, urðom, orðenn) *werden, entstehn; geschehn. unpers.* e-m verðr fliótt *jem. ist in eile, hat es eilig* 23,30. verðr þat af *es wird dies daraus, es kommt dazu* 25,35. verða fyrer e-o *einer sache in den weg geraten:* varð maðr fyrer (*abs.*) *es wurde einer getroffen* 11,26; *übtr.* verða fyrer skǫðom *verluste haben* 34,32. e-t verðr e-m fyrer *etw. legt sich einem in den weg* 21,22 — verða *bei inf.* (*mit od. ohne* at) *in die lage geraten, zu . ., müssen*: hann varð undan at láta *er musste nachgeben* 21,12; suá mon nú vera verða *so wirds jetzt geschehn müssen* 10,21; *unpers.* verðr at hefia hann af bake *man muss ihn vom pferde heben* 58,5.

verðr (*got.* waírþs) *adj. wert, würdig* (e-s). vera v. e-s (*adj.*) *etw. zu bedeuten haben* 32,14. 37,9. 39,15 *u. ö.* þykker minna, mikels vert um e-t *man findet etw. weniger, sehr bemerkenswert od. zu loben* 29,9. 30,16.

veria (*got.* warjan; varða, vareðr *u.* varðr) *wehren, verwehren, verteidigen.*

verk *n. werk, tat, arbeit.* hǫfom vér illt at verke *es wird uns übel gelohnt* 26,8.

verkmaðr *m. arbeiter.*

verksmíðarmaðr *m. freund von zimmer- und schmiedearbeit* 27,15.

vermaðr *m. fischer* 28,7.

vernd *f., plur. punkte, die einen einspruch (gegen die klage) zulassen* 43,8 (*s.* vǫrn).

verr (*got.* waírs), verst *adv., comp. und sup. schlechter, schlimmer, am schlechtesten.*

verre (*got.* waírsiza), verstr *adj., comp. und sup. schlechter, schlechtest.*

vesall *adj. unselig* 36,7.

vestan *adv. von westen her* 19,27 (*in der westgegend*). fyrer vestan (e-t) *westlich davon* 21,32.

vestarr *adv. comp. westlicher* 29,2.

vestr *adv. westwärts* (*ins*

westland); *westlich* (*im westlande*); *vgl.* norðr.

vesǫlð *f. elend, not* 5,17.

vetr (*got.* wintrus) *m. winter*; í vetr *diesen winter.* fá vetr *wenige winter = jahre* 2,13.

vetrarnauð *f. bedrängnis durch den winter* 13,34.

vetrhús *n. pl. winterwohnung* (*der* bør *im gegens. zum* sel) 24,4.

vetrlangt *adv. einen winter lang, diesen winter hindurch* 30,9.

véttvang *n. ‚feld des totschlages'* (*verw. mit* víg), *schauplatz der tat, tatort* 21,27.

vexte *zu* vǫxtr.

við (*vgl. got.* wiþra) *praep. mit acc. und dat., das gegen einander kommen u. gegen etw. gerichtet sein bezeichnend*: *gegen, an, bei*; *mit*; *‚angesichts'*: við þessa meðferðena *nach diesem benehmen* 24,14. — *adv. dabei, dagegen* (*dafür*), *danach, damit.*

víða *adv. weithin, weit und breit.*

viðarkǫstr *m. holzhaufen, -stoss* 12,13.

viðbúnaðr *m. zurüstung, rüstung*: er nú mikell v. *man rüstet nun eifrig* 20,30.

viðbúningr *m. dass.*: v. (er) lítell *man ist wenig auf ihn* (*den winter*) *gerüstet* 4,32.

viðr *m. holz.*

viðskipte *n. umgang.* í ǫllom viðskiptum *wo man nur mit ihm zu tun habe* 5,8.

viðtaka *f. aufnahme* 30,8.

viðtøkr *adj. annehmbar.* þess fiár, er engom sé viðtøkt óveslom *von solchem gelde, wie es nur einem armen teufel gut genug ist* 54,14.

víg (*vgl. got.* weihan *st. vb.*) *n. totschlag, mord.*

vígr *adj. waffentüchtig.* (hann var) manna bezt vígr *führte seine waffe wie kein zweiter* 20,27.

vígsmál *n. totschlagssache, -klage* 36,25.

vika (*got.* wikô) *f. woche.*

víkia (veik, vikom, vikenn) *von der stelle bewegen, in bewegung setzen*; (e-m) *jem. bei seite führen* 14,8. víkia aptr ferðenne *sich auf den rückweg machen, umkehren* 58,4. víkia máleno under e-n *einem die sache unterstellen* 52,10. — *sich bewegen, bei seite treten*; víkia með e-m á gǫto *jem. auf den weg hinaus begleiten* 17,33; víkia epter (*abs.*) *dahinter her gehn, nachfolgen* 13,27. *übtr.* víkia til

e-s *sich auf etw. beziehn, etw. betreffen* 39,31.

vile (*got.* wilja) *m. wunsch, wille*; *einwilligung*; með góðom vilia þínom *freundlich gewillt* 25,27.

vilia (*got.* wiljan; vilda, viliat, *inf. praet.* vildo) *wünschen, wollen.* ek vil *bisw. ich möchte.* vilia = vilia hafa 10,17.

villr (*got.* wilþeis) *adj. verirrt*; *entstellt, gefälscht*: bera villt upp um sǫkena ‚*gefälschtes in bezug auf die klagsache vorbringen*' = *falsche anklage erheben* 39,9.

vinátta *f. freundschaft.*

vinda (*got.* bi-windan; vatt, undom, undenn) *winden, drehen*; vinda e-o upp *etw. umstülpen* 46,19.

vindr (*got.* winds) *m. wind.*

vinfenge *n. freundschaft.*

vinna (*got.* winnan; vann, unnom, unnenn) *arbeiten*; *leisten.* vinna eið *einen eid leisten* 39,20. vinna e-t til e-s *etw. leisten auf ein ziel hin, für einen lohn, etw. erarbeiten, verdienen mit etw.*: þat vinn ek til einskes *das tue ich um keinen preis* 49,36; huat (hann) til fiárens vinnr *womit er das geld verdient* 53,18; (ór þuí,) sem þú hefer til unnet *was du erarbeitet, verdient hast* 27,27 (*vgl. unter* ór); hefe ek miket til unnet *ich habe grosses dafür geleistet* = *habe michs viel kosten lassen* 10,18, þat er miket til at vinna *da muss man sichs viel kosten lassen* (: *du verlangst viel von mir*) 47,8.

vinr *m. freund.*

vinsæld *f. beliebtheit, gunst bei den leuten*.

vinsæll *adj. beliebt, der bei den leuten in gunst steht.*

vinǫttobragð *n. freundschaftstat, zeichen freundschaftlicher gesinnung* 40,8.

virða (*got.* gaga-wairþjan; rð) *würdigen, beurteilen*; *abwägen* 16,3.

virðar *m. pl. poet. männer* 44,2*.

virðing *f. ehrung, ehre* 17, 25 *u. ö.*; *würdestellung* 48,12.

virðolegr *adj. angesehn*; *von sachen*: *ehrenvoll, ansehnlich.*

vísa (*got.* gaweisôn; að) *weisen*; vísa e-m frá *jem. abweisen.*

vísa *f. strophe* 45,2. 56,7.

víss (*got.* un-weis) *adj. wissend*: verða víss e-s *etw. in erfahrung bringen, ermitteln* 34,24. 35,29. — *bekannt* 5,10. — *gewiss, sicher*

(*ntr. als adv.* 5,30 *u. ö.*). suá víst *ganz recht!* 39,13. at víso *gewiss!* 39,21.

visse *zu* vita.

vist *f. aufenthaltsort, wohnung* 19,13.

vista (að) *unterkunft schaffen*; vistask *aufenthalt, quartier nehmen* 8,34.

vit (*got.* wit) *pron. wir beide;* vit Egell *E. und ich. gen.* okkar (*got.* ugkara), *dat. acc.* okkr (*got.* ugkis).

vit *n. verstand, scharfsinn.*

vita (*got.* witan; veit, vissa, vitaðr) *wissen = zeuge sein, bezeugen können* 10,7; *wissen, kennen; erkennen, sehn.* þat vissa ek at siá *das sah ich mit bestimmtheit* 9,9.

vitia (að)e-s *jem. besuchen, aufsuchen.*

vitr *adj. verständig, gescheit.*

vizka *f. verstand* 53,8*.

vizmuner *m. pl. gabe des verstandes, gescheitheit* 45,28.

vænlegr *adj. aussichtsvoll, wovon man sich etwas versprechen kann* 12,35.

vænn *adj. von gutem aussehn, stattlich.*

vænta (*vgl. got.* wênjan; nt) *erwarten machen, erwarten; unpers.* vænter mik þess *od.* þat *das vermute ich, das möchte ich denken*; þess vænte ek *dass.*

vǫllr *m. flur, feld, grund* 25,24 (*s. unter* hníga); *im bes.* vǫllr *und pl.* veller *die ebene des allthings, das freie feld neben und oberhalb der buden* 38,33. 42,29. 32. 56,25.

vǫ́n (*got.* wêns) *f. erwartung.* sem vǫ́n var at *wie zu erwarten war, begreiflicher weise* 23,5. 54,26. 27; menn . . þeir sem þangat var vǫ́n *die leute, auf deren kommen man rechnen konnte* 51,1; er meire vǫ́n *es ist eher zu erwarten* 4,1, eige er þat þó minne vǫ́n *das ist doch ebenso wohl zu erwarten* (*ebenso gut möglich*) 48,32. þat er epter vǫ́nom *das ist zu erwarten, lässt sich denken* 35,5. vǫ́nom betr *über erwarten gut* 34,18.

vǫ́pn *pl. zu* vápn.

vǫrn *f. abwehr*; *jur. t. t.* (*handhabe zur abwehr,*) *anfechtbarer punkt*; *einspruch. Fand sich in der sachführung des klägers ein formaler verstoss* (vǫrn finnzk í mále 38,6), *so konnte einspruch gegen die klage erhoben werden*; *zum vorbringen der allfälligen einsprüche* (at føra fram vǫrnena 37,22) *wurde, nachdem der kläger ge-*

sprochen hatte, eingeladen (er boðet til varna 36,26. 29).

vǫro *zu* vara *f.*

vǫrom *pron., zu* várr.

vǫrr (*vgl. got.* wairilô) *f. lippe* 58,9.

vǫrzlo *zu* varzla.

vǫxtr (*got.* wahstus) *m. wuchs.*

Y.

yðr *zu* ér.

yðuarr (*got.* izwar) *pron. euer.*

yfer (*vgl. got.* ufar) *praep. mit acc. und dat. über.*

ýgr *adj. jähzornig, wild* 33,24.

ykkarr (*got.* iggqar) *pron euer beider.*

ykkr *zu* it.

ýmiss (*vgl. got.* missô *adv.*) *adj. bald der eine, bald der andere. ntr.* ýmist *als adv. bald so, bald so* 6,21 (*s. unter* veita).

yrðe *zu* verða.

ýtar *m. pl. poet. menschenkinder, sterbliche* 53,5.*

yxn *n. ochse* 57,31.

Þ.

þá *adv. damals, da; diesmal* 24,30. *darauf, da, dann* (*auch dann = in dem falle*). *als einl. des nachsatzes: so* 2,16, 4,3 *u. ö.* — þá er *conj. als, auch blosses* þá 3,28.

þá *zu* sá *pron.*

þaðan *adv. von dort; von da an.* er þú komt heim ofan þaðan, er ek hafða . . *,als du kamst heim herunter von dort, wo ich hatte . .', als du zu dir herunter kamst, damals als ich . . hatte* 54,25.

þagðe *zu* þegia.

þagna (að) *verstummen, schweigen* (*inchoat.*).

þakka (að) e-m e-t *einem für etw. danken.*

þangat *adv. dorthin, dahin.* þangat til *da zu hin* 6,35.

þannveg *u.* **þanneg** *adv. auf die art, só* (*s. unter* vegr).

þar (*got.* þar) *adv. dort, da, hier;* (*bei* koma) *dahin, her* (24,10). *häufig die örtliche bezeichnung mit* þar *für die direct persönliche:* þar sem þórðr er *bei Th.* 17,15, þar sem þú ert *bei dir, von dir* 18,7; eige er góðom dreng at duga, þar sem hann er *das ist kein wackrer bursch, dem du da hilfst* 10,2, ek ætla þar vǫndom manne at duga sem þú ert *ich glaube, ich helfe einem schlechten*

manne ‚*in deiner person*', *wenn ich dir helfe* 8,13; þar er sá maðr, er . . *er ist ein mann* (*od. wir haben es hier mit einem manne zu tun*), *der* . . 4,22, þar var 'Ospakr *das war O.* 59,16; *ähnl.* þar er nú flest um talat, sem mǫl Odz ero *das, worüber jetzt am meisten gesprochen wird, sind die angelegenheiten O. s* 42,33. — þar sem *auch causal: in anbetracht dessen, dass* . ., *weil doch* 4,2. 8,23. — þar með *dazu, zugleich* 10,13 *u. ö.*; þar næst *gleich darauf* 13,22.

þarfr (*got.* þarbs) *adj. nützlich* 30,27.

þarmeð, þarnæst *s. unter* þar.

þat, þau *zu* sá *pron.*

þegar *adv. alsbald, sogleich*; *gleich zu anfang.* — þegar er *und blosses* þegar *conj. sobald* 10,34. 12,11 *u. ö.*

þeget *zu* þiggia.

þegia (*vgl. got.* þahan; þagða, þagat *u.* þagt) *schweigen.*

þegn *m. der freie; mann, gesell* 8,30 (*s. unter* válegr).

þeim, þeir, þeirra *zu* sá *pron.*

þenna *zu* þesse.

þesse *pron. dieser, ntr.* þetta. í þesso *in dem augenblick* 13,19.

þiá (*vgl. got.* gaþiwan; að) *versklaven* 23,12.

þiggia (þá, þǫgom, þegenn) *erhalten;* sem þeir vilia þeget hafa *wie sie sichs nur wünschen mochten* 14,2. *annehmen, entgegen nehmen, eingehn auf etw.* (e-t).

þile *n. bretterwand* (*die bretterbekleidung der innenräume*) 28,4.

þing (*vgl. got.* þeihs) *n. thing*, *volks- oder bezirksversammlung*; *im bes. frühlingsthing* (*gegens.* leið, *s. das.*) 33,3. — *thingverband* 21,28; vera í þinge með e-m *zu der thinggemeinde jemandes* (*eines goden*) *gehören, sein thingmann sein* (*vgl.* þingmaðr) 51,34.

þingheimr *m. die auf dem thing versammelte menge, die ganze landsgemeinde* 21,9.

þinghelgr *f. bereich des thingfriedens* (*des erhöhten rechtsschutzes, unter den das thing gestellt ist*) 21,4.

þingmaðr *m. thingmann, zu dem godentum von jem.* (e-s) *gehörend* 27,11.

þingreið *f. thingritt, thingbesuch* 41,22.

þinn (*got.* þeins), þín, þitt

pron. dein. þitt *subst. das deine, was dir gehört* 6,26. — þinn *vor einem scheltwort: du* 22,24.

þiófr (*got.* þiubs) *m. dieb.*

þó (*got.* þauh) *adv. doch, dennoch, gleichwohl; ohnediess* 31,18. — þó at *od.* þótt (*selten blosses* þó) *conj. obwohl, wenn auch, auch wenn; oft, bes. nach negat. sätzen, durch wenn übertragbar:* 11, 10. 17,6. 20,14. 26,7 *u. ö.*

þoka *f. nebel* 54,21.

þora (þorđa, þorat) *wagen.*

þorna (*vgl. got.* gaþaúrsnan; að) *trocken werden; vom wetter:* þornađe lítt *es wurde selten trockenes wetter* 4,25.

þorre *m. der vierte wintermonat (gegen mitte januar bis gegen mitte februar)* 4,33.

þótt *conj. s. unter* þó.

þótte *zu* þykkia.

þrettán *num. dreizehn.*

þriðe (*got.* þridja) *num. der dritte;* við þriđia mann *selbdritt* 10,26.

þrífa (þreif, þrifom, þrifenn) *greifen.*

þrióta (*got.* us-þriutan; þraut, þrotenn), *unpers.* þrýtr e-t (*acc.*) *etw. ist zu ende* 19,6. 57,21.

þriózka *f. widerspenstigkeit, streitsucht* 21,17.

þræll *m. knecht, sklave.*

þrøngua (*vgl. got.* þreihan *st. vb.*; gð) *bedrängen, in drangsal, bedrängnis bringen:* at e-m 26,21; e-o: hans koste er þrøngt *seine lage (er) ist in bedrängnis geraten* 3,30.

þú (*got.* þu) *pron. du. dem verbum angehängt:* montu *du wirst,* máttu *du kannst u. s. f.* — *cas. obl.* þín, þér, þik (*vgl. got.* þeina, þus, þuk). at þín *bei dir (im hause)* 55,1.

þuí *dat. zu* þat, *s. unter* sá; *als adv. desshalb* 2,10 *u. ö.*; *als conj. denn, weil* 3,8 *u. ö.*

þuíat (= at, fyrer þuí at, *s. unter* sá) *conj. weil, denn; nämlich.*

þuílíkr *adj. solcher.*

þunglega *adv. bedenklich, misslich* 22,1 (*s. unter* horfa).

þunglegr *adj. beschwerlich, bedenklich* 42,5.

þungr *adj. schwer; beschwerlich, bedenklich, misslich* 4,33 *u. ö.* (*s. auch unter* falla); hafa þungan hlut af *übel dabei wegkommen* 49,22.

þurfa (*got.* þaúrban; þarf, þurfta, þurft) *pers. bedürfen, nötig haben* (e-s); *unpers.* þarf *man braucht, es ist nötig* 4,8. 11,8 *u. ö.*, mikels þykker þeim við þurfa *‚grosses scheint*

ihnen dazu nötig zu sein', sie finden es nötig, sich anzustrengen 42,10.

þurfe *adj. bedürftig.*

þykkia (*got.* þugkjan; þótta, þótt) *dünken, scheinen, vorkommen, gelten für* (*auch mit finden zu umschreiben*). — þykkiask *‚sich scheinen', glauben, meinen*: ek þóttomk suá til ǽtla *ich meinte es so zu berechnen* 5,1; þykkesk sá bezt hafa, er fyrst kømr til B. *‚dér findet, er fahre am besten, der zuerst zu B. kommt', jeder wünschte als erster zu B. zu kommen* 10,31; þykkiomsk vér eige vita *wir wissen nicht recht* 3,23.

þǫkk (*vgl. got.* þagks *m.*) *f. dank.*

þøtte *zu* þykkia.

Ǽ

ǽfe (*vgl. got.* aiws) *f. leben.*

ǽtla (að) *berechnen* (til e-s *im hinblick auf etw.*): (þeir) ǽtla vel til allz fiár *sie berechnen es reichlich für alles vieh* (*d. h. sie lassen für Thores vieh genug heu übrig*) 7,32. 5,1 (*s. unter* þykkia). *allgemeiner: berechnen, bestimmen, vorhaben, beabsichtigen, gedenken,* 3,5. 8 *u ö.*; ǽtla e-m e-t (*etw. für jem. berechnen,*) *einem etw. zudenken, bestimmen* 5,20. 36,12. 45,34, ǽtla sér e-n *sich jem. zudenken* (*aufs korn nehmen*) 19,2; suá monom vér til ǽtla *so wollen wirs uns vornehmen* 17,31, hǫfom vér ok súa at eins heiman gǫrt ferð vára, at (hon) eige mon til einskes ǽtloð (vera) *wir haben auch nicht dazu unsere reise angetreten, dass sie ‚auf nichts berechnet sein soll,' zwecklos verlaufen soll* 16,4 (*s. auch unter* einn); ǽtlar til Borgar *strebt nach Borg* 57,36. — *auf etw. rechnen, etw. erwarten* 3,30, ǽtla til trausts *auf schutz rechnen, sich schutz versprechen* 18,8, suá skaltu til ǽtla *darauf musst du rechnen, bedenke das wohl* 15,36, *ähnl.* 17,6. *glauben, meinen, denken* 2,27, 8,13 *u. ö.*, ǽtlanda er slíkt *das ist denkbar* 35,1; ǽtla e-m e-t *einem etw. zuschreiben, jem. für etw. im verdacht haben* 59,10.

ǽtlan *f. vorhaben, plan* 41,29.

ǽtt *f. geschlecht, herkunft.*

ǽttborenn *adj.* til e-s *von der familie her (erblich) zu etwas beanlagt* 30,2.

ǽttstórr *adj aus grossem geschlecht, vornehmem hause.*

Ǫ.

ǫ́ (*got.* ahwa) *f. fluss.*

ǫðrom *zu* annarr.

ǫfund *f. missgunst, neid.*

ǫll, ǫllo, ǫllom *zu* allr.

ǫln (*vgl. got.* aleina) *f. elle.*

ǫlteite *f.* ‚*bierbelustigung*', *unterhaltung beim biere* 55,12.

ǫnnor *zu* annarr.

ǫr (*vgl. got.* arhwazna) *f. pfeil.*

ǫ́st (*got.* ansts) *f. liebe, zuneigung.*

ǫ́tto *zu* eiga.

Ø.

ørenn *adj. reichlich, genügend*; *ntr.* øret *subst. genug.*

ørkola (*got. praef.* uz-, us-) *adj. indecl. eigtl. der mit den kohlen zu ende ist* (*vgl.* ørsauðe *schaflos*), *übtr.* verðr ørkola (*ntr.*) fyrer e-m *jem. wird trocken gestellt, gerät in den äussersten mangel* 5,23.

ørvǽnn (*got.* uswêna *schw. adj.*) *adj nicht zu erwarten, ausgeschlossen*; at ørvǽnt sé, at eige spillesk (*mit pleonast. negation*) *dass man darauf rechnen könnte, es gehe nicht zu grunde* 7,21.

ørvǽnta (nt) e-s *etw. von der erwartung ausschliessen, nicht gewärtigen*; einskes illz ørvǽnte ek fyrer yðr *es giebt nichts böses, dessen ich mich euch gegenüber (von euch) nicht zu versehn hätte* 16,10.

ǿsa (st) *hetzen* (málet *in der sache*) 46,8.

øx (*vgl. got.* aqizi) *f. axt.*

Personennamen.

Die in eckigen Klammern beigefügten Angaben gründen sich auf die Landnámabók, den libellus Islandorum, die Grettes saga.

Ortsnamen.

Bitra *f. fjord, der von dem meerbusen* Húnaflóe *südwestlich einschneidet, (nord-) west-Island,* 29.

Bláskógaheiðr *f. ‚blauwälderheide', das waldbestandene lavaland oberhalb des thingfeldes* 42.

Blunzvatn *n. kleiner see, eine meile östlich von der* Huítǫ-*mündung* 1.

Borðeyrr *f. landungsstelle für kaufschiffe, am westrande des innern* Hrútafiǫrðr 29.

Borg *f. hof am nordufer des* Borgarfiǫrðr, *sitz von* Egell Skallagrímssons *familie* 26. 44. 45. 49. 54. 57.

Borgarfiǫrðr *m. die nördlichste von den kleineren buchten, die der grosse* Faxafiǫrðr *im westen Islands aussendet* 2. 45. 49; *das land, das sich dem Borgarfjord zukehrt* 1. 19.

Borgarhóll *m. hof im* Víðedalr 59.

Breiðabólstaðr *m. hof in dem* Reykiardalr (*in der nähe von* Reykiaholt, *dem nachmaligen sitze des* Snorre Sturloson) 1. 8. 12.

Breiðabólstaðr annarr *‚der andere' d. h. später gegründete hof dieses namens, in nächster nachbarschaft des vorigen* 1.

Breiðefiǫrðr *m. der grosse meerbusen im westlichen Island und das anliegende land* 20. 49.

Bǫðuarshólar *m. pl. hof unweit des* Víðedalr (*vgl. einl. zur Bms.*) 58.

Daler *m. pl. die Täler, landschaft am südöstlichen ausläufer des* Breiðefiǫrðr 20.

Esioberg *n. bergstock im südwestlichen Island (gegenüber von* Reykjavík) 1.

Eyiafiǫrðr *m. ‚inselbucht', einer der grossen fjorde der isländischen nordküste* 21. 29. 49.

Eyiavað *n. ‚inselfurt', furt über den unterlauf der* Norðrǫ 19.

Eyrr *f. landschaft oder hof an der südküste des* Breiðefiǫrðr 48 (eyrr *sandstrand*).

Fitiar *m. pl. ort im südwestlichen Norwegen, vor dem Hardangerfjord* 1.

Geirshlíð *f. hof im* Flókadalr, *südlich vom* Reykiardalr 1

Gunnarsstaðer *m. pl.*

hof nah dem südufer des südöstlichen ausläufers des Breiðefiǫrðr 14. 18. 20.

Halsar *m. pl. der landstrich nordöstlich von* Breiðabólstaðr, *gegen die* Huítǫ́ *hin* 24 (hals *hals*; *langgestreckter höhenrücken zwischen zwei paralleltälern*).

Helgavatn *n. kleiner see im tale der* (litla) Þuerǫ́, *eine meile oberhalb* Norðrtunga, *durch einen schmalen höhenzug von* Ǫrnolfsdalr *getrennt*; *der anliegende hof* at Helgavatne 2,29.

Hlíð *f.* 4. 10 = Þuerárhlíð.

Hlíðarende *m. hof im südlichen Island, wohnsitz des* Gunnarr *der* Niáls saga 25.

Hrútafiǫrðr *m. die südliche fortsetzung des* Húnaflóe, *westlicher nachbarfjord des* Miðfiǫrðr 29. 32. 43.

Huammr *m. hof im obern* Norðrárdalr 1. 19 (huammr *talmulde, -kessel*).

Huammr *m. hof unweit des innenendes des* Huammsfiǫrðr, *des südöstlichen ausläufers des* Breiðefiǫrðr 16-18.

Huammsleið *f. herbstthing* (leið) *bei* Huammr (*im* Norðrárdalr)? (*vgl. Kaalund beskr.* I 361) 57.

Huítǫ́ *f.* ‚*Weissach*', *der hauptstrom des Borgarfjordlandes* 19.

Hǫfn *f. hof bei einem hafen im* Borgarfiǫrðr 3 (*Kaalund beskr.* I 298 f.).

'Island *n.* 29. 44.

'Islanzhaf *n. das meer um Island* 45.

Kollafiǫrðr *m. kleine bucht nördlich von der* Bitra 29.

Langedalr *m. das östlichste der drei grössern täler, die sich gegen den* Húnafiǫrðr *öffnen, nord-Island* 34.

Laugardalr *m. talkessel im südlichen Island, zwei meilen östlich der thingebene* 42.

Melr *m. hof landeinwärts vom* Miðfiǫrðr, *nord-Island* (*vgl. einl. zur Bms.*) 29. 30. 32. 36. 41. 45. 49. 56. 59.

Melsland *n. der landbesitz in* Melr 45. 49.

Miðfiǫrðr *m. die südsüdöstlich verlaufende fortsetzung des meerbusens* Húnaflóe, *im westlichen teil von Islands nordküste*; *auch das dem fjord zugekehrte land* 27-29. 57.

Mýrar *f. pl. das flachland nördlich vom* Borgarfiǫrðr 19 (mýrr *moor*).

Nes *n. punkt am* Borgarfiǫrðr, *ausserhalb von* Hǫfn 3 (nes *landspitze, vorgebirge*)

Norðrárdalr *m. tal der* Norðrǫ́ 1. 19.

Norðrtunga *f. hof unweit der stelle, wo sich die* (litla) Þuerǫ́ *und die* Kiarrǫ́, *zwei nördliche nebenflüsse der* Huítǫ́, *vereinigen* 1. 2. 7-9. 19.

Norðrǫ́ *f.* ‚*Nordach*', *nebenfluss, der sich von nordosten her in die* Huítǫ́, *eine meile oberhalb ihrer mündung, ergiesst* 1. 13. 19.

Noregr *m Norwegen* 26.57.

Orkneyiar *f. pl. die Orkney-inseln* 57.

Rangárleið *f. herbstthing* (leið) *an der* Rangǫ́, *einem fluss im südlichen Island* 56 (*Kaalund beskr.* I 218 f.).

Reyðarmúle *m. höhenrücken südöstlich der thingebene* 42.

Reyker *m. pl. heisse quelle und anliegender hof* (at Reykiom) *landeinwärts vom* Miðfiǫrðr 27 (reykr *rauch, dampf*).

Reykiardalr *m. nebental, südlich und parallel dem mittellauf der* Huítǫ́ 1; *zwei meilen südlich davon zieht sich ein andrer* Reykiardalr *hin, daher* Rd. huárrtueggia 19,19.

Síðomúle *m. pfarrhof an der* Huítǫ́ 58.

Skagafiǫrðr *m. einer der grossen fjorde der isländischen nordküste* 21.

Skáneyiarfiall *n. der äussere* (*westliche*) *teil des höhenrückens, der den* Reykiardalr *von der* Huítǫ́ *scheidet* 26.

Skógarstrǫnd *f.* ‚*waldstrand*', *landschaft am südufer des* Breiðefiǫrðr 14.

Skorradalr *m. paralleltal des südlichern* Reykiardalr 19.

Skotland *n. Schottland.*

Skriðnesenne *n. hof am meerbusen* Húnaflóe, (*nord-*) *west-Island* 29.

Skǫrð *n. pl. hof im nordöstlichen Island* (*unweit der bucht* Skialfande) 27.

Stafholt *n. hof unweit des unterlaufs der* Norðrǫ́ 10.

Stafholztungor *f. pl. die landschaft am unterlauf der* Norðrǫ́ 13. 19.

Steinsvað *n. furt über*

den mittellauf der Huítǫ 24 (*Kaalund beskr.* I 350).

Strander *f. pl. die ost- und nordostküste der grossen halbinsel im nordwesten Islands* 28. 29.

Suignaskarð *n. hof in den* Mýrar 1. 13 (*vgl. einl. zur Hþs.*).

Suǫlostaðer *m. pl. hof im* Víðedalr 32-35. 58.

Tunga *f. das land zwischen der* Huítǫ *und dem flusse des* Reykiardalr 26 (tunga *zunge*; *land zwischen zwei zueinander stossenden flüssen*).

Valfell *n. berg drei meilen nordnordöstlich von* Borg 58 (*Kaalund beskr.* I 369 f.).

Vatn *n.* 2,13 = Helgavatn (vatn *wasser; see*).

Vatnsdalr *m. das mittlere der drei grössern täler, die sich gegen den* Húnafiǫrðr *öffnen, nord-Island* 34.

Vatnsnes *n. die landschaft nordöstlich vom* Miðfiǫrðr 28.

Víðedalr *m. das westlichste der drei grössern täler, die sich gegen den* Húnafiǫrðr *öffnen, nord-Island* 32.

Víðemýrr *f. hof im* Skagafiǫrðr-*gebiet* 2.

Vǫðlaþing *n. thingstätte beim* Eyiafiǫrðr 52.

Þingnes *n. thingstätte an der untern* Huítǫ 19 (*s. einl. zur Hþs.*).

Þorgauzstaðer *m. pl. hof unweit des mittellaufs der* Huítǫ 58.

Þorgeirsfiǫrðr *m. kleine bucht der isländischen nordküste, östlich vom* Eyiafiǫrðr 57.

Þrælastraumr *m. stelle im unterlauf der* Huítǫ, *bei einer furt* 19.

Þuerárhlíð *f. landschaft am mittellauf der* Þuerǫ *und* Kiarrǫ, *zweier nördlicher nebenflüsse der* Huítǫ 19. 23.

Ǫrnolfsdalr *m. hof an der* Kiarrǫ, *1—2 meilen oberhalb* Norðrtunga 1. 12. 13. 20. 22-25.



Druck von Max Schmersow vorm. Zahn & Baendel, Kirchhain N.-L.

